

KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

**UNTERSUCHUNG  
ZUR KONZENTRATIONSENTWICKLUNG  
IN AUSGEWÄHLTEN BRANCHEN  
UND PRODUKTGRUPPEN  
DER ERNÄHRUNGSINDUSTRIE  
IN DEUTSCHLAND**

**November 1976**

Im Jahre 1970 begann die Kommission mit einem Programm zur Untersuchung der Konzentrations- und Wettbewerbsentwicklung in ausgewählten Sektoren und Märkten der verarbeitenden Industrie in den einzelnen Mitgliedsländern (Textilindustrie, Papier- und Pappenerzeugung sowie -verarbeitung, chemische Industrie, Maschinenbau, elektrotechnische Industrie, Fahrzeugbau, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie).

Zielsetzung, Methode und Hauptergebnisse dieser Untersuchungen sind in der – bisher auf französisch oder englisch vorliegenden – Veröffentlichung “Methodologie de l’analyse de la concentration appliquée à l’étude des secteurs et des marchés” (Dokument 8756, September 1976) enthalten.

Der vorliegende Bericht des IFO-Instituts München betrifft die Untersuchung zur Konzentrationsentwicklung in ausgewählten Branchen und Produktgruppen der Ernährungsindustrie in Deutschland.

Vergleichbare Analysen der Ernährungsindustrie liegen bereits für andere Länder der Gemeinschaft vor (Grossbritannien, Frankreich, Italien, Dänemark, Belgien, die Niederlande und Irland).

KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

**UNTERSUCHUNG  
ZUR KONZENTRATIONSENTWICKLUNG  
IN AUSGEWÄHLTEN BRANCHEN  
UND PRODUKTGRUPPEN  
DER ERNÄHRUNGSINDUSTRIE  
IN DEUTSCHLAND**

von Michael Breitenacher  
Institut für Wirtschaftsforschung, München

Manuskript im November 1976 abgeschlossen

© Copyright EGKS – EWG – EAG, Brüssel, 1976  
Printed in Belgium

Der vollständige oder auszugsweise Nachdruck von Beiträgen dieser Veröffentlichung  
ist kostenlos und mit Quellenangabe gestattet.

## VORWORT

Der vorliegende Band ist Teil einer Reihe von Sektorstudien über die Entwicklung der Konzentration in den verschiedenen Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft.

Die Berichte wurden von verschiedenen nationalen Instituten und Experten erstellt, die von der Kommission mit der Durchführung des genannten sektoralen Forschungsprogramms beauftragt waren.

Wegen ihres besonderen und allgemeinen Interesses und wegen der Verpflichtungen, die die Kommission gegenüber dem Europäischen Parlament eingegangen ist, werden diese Berichte ungekürzt in ihrer Originalfassung veröffentlicht.

Dabei verzichtet die Kommission auf jeglichen Kommentar. Sie weist lediglich darauf hin, dass die Verantwortung für die in jedem Bericht enthaltenen Angaben und Meinungen ausschliesslich dem Institut oder Experten als Autor zufällt.

Weitere Berichte, die während der Durchführung des noch laufenden sektoralen Forschungsprogramms bei der Kommission eintreffen, werden ebenfalls jeweils veröffentlicht.

Die Kommission wird auch eine Reihe zusammenfassender Dokumente und Tabellen veröffentlichen. Damit sollen einige Hinweise gegeben werden, um internationale Vergleiche der Konzentrationsentwicklung in den verschiedenen Mitgliedsländern der Gemeinschaft zu ermöglichen.





**IFO - INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG**

8 MÜNCHEN 86 POSCHINGERSTRASSE 5 · POSTFACH 860460 · TELEFON 9224-1

Abteilung Industrie

Entwicklung der Konzentration in ausgewählten Branchen  
und Produktgruppen der Ernährungsindustrie der  
Bundesrepublik Deutschland

Gutachten, erstellt im Auftrag der Kommission der  
Europäischen Gemeinschaften, Generaldirektion  
Wettbewerb, Brüssel

von

Michael Breitenacher

München, im November 1976



Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Gegenstand der Untersuchung	1
1. Abgrenzung der Branchen und Produktgruppen	1
2. Merkmalsträger und Datenmaterial	3
II. Entwicklung der Branchen und Produktgruppen unter kurz- und langfristigen Gesichtspunkten	6
1. Kurzfristige Schwankungen der Produktion	6
2. Langfristige Entwicklung	10
2.1 Bestimmungsgründe und Entwicklungstendenzen der Produktion in der Ernährungsindustrie	10
2.1.1 Nachfrage- und angebotsabhängige Ursachen	10
2.1.2 Außenhandel	19
2.2 Entwicklung von Produktion und Beschäftigten	24
2.2.1 Entwicklung der Produktion	24
2.2.2 Anteile der Produktion und der Beschäftigten an der gesamten Ernährungsindustrie	26
III. Entwicklung der Konzentration in den Branchen	30
1. Entwicklung der Unternehmenszahl	30
2. Entwicklung der Variablen je Unternehmen und je Beschäftigten	33
3. Entwicklung der relativen Konzentrationsmaße	35
4. Entwicklung der absoluten Konzentrationsmaße	38
IV. Entwicklung der Konzentration bei den größten Unternehmen	41
1. Überblick über die wichtigsten untersuchten Unternehmen nach Branchen und Produktgruppen	41
1.1 Fleischkonserven	41
1.2 Obst- und Gemüsekonserven	44
1.3 Fischkonserven	47
1.4 Tiefkühlkost	49
1.5 Zucker	50
1.6 Brot, Klein- und Feingebäck	53
1.7 Margarine und Speisefette	56

	Seite
1.8 Milchprodukte	59
1.8.1 Molkereiprodukte insgesamt	60
1.8.2 Käse	61
1.8.3 Joghurt	63
1.8.4 Kondensmilch	64
1.9 Süßwaren	66
1.9.1 Schokolade und Zuckerwaren	66
1.9.2 Speiseeis	70
1.10 Säuglings- und Kleinkindernahrung	72
1.11 Kaffee und Tee	75
1.11.1 Röstkaffee	75
1.11.2 Löslicher Kaffee	77
1.11.3 Kaffeemittel	78
1.11.4 Schwarztee	79
1.12 Kartoffelerzeugnisse	81
2. Entwicklung der Konzentrationsraten und des Linda-Index	82
2.1 Konzentrationsraten	82
2.2 Linda-Index	84
V. Zusammenfassung der Konzentrationsanalyse	91
Anhang: Die wichtigsten Firmen ausgewählter Branchen und Produktgruppen der Ernährungsindustrie	95
Warenverzeichnis für die ausgewählten Branchen und Produktgruppen	104
Abbildungsverzeichnis	111
Literaturverzeichnis	123
Tabellen	124

Tabellenverzeichnis

Tab.-Nr.		Seite
1	Jährliche Schwankungen der Produktion in ausgewählten Branchen und Produktgruppen der Ernährungsindustrie	8
2	Durchschnittlicher Verbrauch von Nahrungsmitteln je Kopf	11
3	Nährwertgehalt des Nahrungsverbrauchs je Kopf und Tag	13
4	Exporte von Erzeugnissen ausgewählter Branchen und Produktgruppen der Ernährungsindustrie	21
5	Importe von Erzeugnissen ausgewählter Branchen und Produktgruppen der Ernährungsindustrie	23
6	Entwicklung der Produktion in ausgewählten Branchen und Produktgruppen der Ernährungsindustrie	25
7	Anteile ausgewählter Branchen und Produktgruppen an der Produktion der gesamten Ernährungsindustrie	27
8	Anteile ausgewählter Branchen an den Beschäftigten der gesamten Ernährungsindustrie	29
9	Veränderung der Zahl der Unternehmen in ausgewählten Branchen der Ernährungsindustrie im Zeitraum 1968 bis 1973	31
10	Veränderung der Variablen je Unternehmen und je Beschäftigten in ausgewählten Branchen der Ernährungsindustrie im Zeitraum 1968 - 1973	34
11	Relative Konzentrationsmaße für ausgewählte Branchen der Ernährungsindustrie	37
12	Absolute Konzentrationsmaße für ausgewählte Branchen der Ernährungsindustrie	39
13	Konzentrationsraten für ausgewählte Branchen und Produktgruppen der Ernährungsindustrie	83
14	Linda-Index für ausgewählte Branchen und Produktgruppen der Ernährungsindustrie	85
15	Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse der Konzentrationsmessung für Umsätze	92



## I. Gegenstand der Untersuchung

### 1. Abgrenzung der Branchen und Produktgruppen

Die Untersuchung erstreckt sich auftragsgemäß auf folgende Produktgruppen der Ernährungsindustrie:

- ( 1) Fleischkonserven
- ( 2) Obst- und Gemüsekonserven
- ( 3) Fischkonserven
- ( 4) Tiefkühlkost
- ( 5) Zucker
- ( 6) Brot, Klein- und Feingebäck
- ( 7) Margarine und Speisefette
- ( 8) Milchprodukte (Milch, Butter, Käse)
- ( 9) Schokolade und Zuckerwaren
- (10) Säuglings- und Kleinkindernahrung
- (11) Speiseeis
- (12) Kaffee und Tee
- (13) Kartoffelerzeugnisse

Für die Untersuchung der Konzentrationsentwicklung ergab sich als Hauptschwierigkeit, daß für die überwiegende Zahl dieser Produktgruppen in der amtlichen Statistik nur Produktions- und Außenhandelszahlen ausgewiesen sind. Die für die Erarbeitung der Konzentrationsmaße und -indices benötigten Daten liegen nur für Branchen vor, die im allgemeinen weiter definiert sind als die oben aufgeführten Produktgruppen. Eine weitgehende Übereinstimmung zwischen Produktgruppe und Branche ist nur für die Produktgruppen (5), (6), (8) und (12) gegeben; in diesen Fällen besitzen die Ergebnisse der Konzentrationsmessung für die Branche auch für die Produktgruppe Gültigkeit.

Die Produktgruppen (1), (2), (3), (7), (9) und (11) sind entweder mit einem relativ hohen Anteil am Produktionswert der ihnen übergeordneten Branche beteiligt, oder die Mehrzahl der diesen Branchen zuzuordnenden Unternehmen stellt Erzeugnisse der genannten

Produktgruppen her. Die Ergebnisse der Konzentrationsmessung für die Branchen lassen daher Rückschlüsse auf die Situation in der jeweiligen Produktgruppe zu.

Für die Produktgruppen (4), (10) und (13) konnte die Konzentration nur für die jeweils vier größten Unternehmen gemessen werden, und zwar aus folgenden Gründen:

- Die Produktgruppen (4) Tiefkühlkost sowie (10) Säuglings- und Kleinkindernahrung setzen sich aus Erzeugnissen zusammen, die in der amtlichen Statistik mehreren Branchen zugerechnet werden.
- Die Produktgruppe (13) Kartoffelerzeugnisse zählt zur Branche "stärke- und kartoffelverarbeitende Industrie". Zwischen den Unternehmen der Stärkeindustrie und der Kartoffelverarbeitung bestehen im allgemeinen keinerlei Beziehungen.

Im folgenden werden die Produktgruppen - mit Ausnahme der zuletzt genannten Gruppen (4), (10) und (13) - jenen Branchen zugeordnet, für die relative und absolute Konzentrationsmaße (s. Kapitel III.) berechnet wurden.

Produktgruppe	Branche
( 1) Fleischkonserven	Talgschmelzen und Schmalzsiederein, fleischverarbeitende Industrie
( 2) Obst- und Gemüse- konserven	Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
( 3) Fischkonserven	Fischverarbeitende Industrie
( 5) Zucker	Zuckerindustrie
( 6) Brot, Klein- und Feingebäck	Brotindustrie
( 7) Margarine und Speisefette	Ölmühlen- und Margarine-Industrie
( 8) Milchprodukte	Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
( 9) Schokolade und Zuckerwaren) (11) Speiseeis )	Süßwarenindustrie
(12) Kaffee und Tee	Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie

Die Abgrenzung der Branchen und Produktgruppen, die nach dem vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik (Ausgabe 1970) vorgenommen wurde, ist aus dem Anhang zu ersehen. Bei den Branchen wurde der jeweiligen vierstelligen Warenklasse die entsprechende Warengruppe der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften (N.A.C.E., Ausgabe 1970) gegenübergestellt. Beide Systematiken entsprechen sich grundsätzlich; um aber die Positionen, die innerhalb der Branchen zu den Produktgruppen zählen, sichtbar zu machen, wurde die tiefer untergliedernde Systematik des Statistischen Bundesamts vorgezogen.

## 2. Merkmalsträger und Datenmaterial

Für die vorliegende Untersuchung der Konzentrationsentwicklung in ausgewählten Bereichen der Ernährungsindustrie der Bundesrepublik Deutschland konnten die Globaldaten für die Branchen insgesamt nur auf Unternehmensbasis herangezogen werden. Aufgrund fehlender amtlicher und anderer repräsentativer Erhebungen mußte die Erarbeitung der Daten für fachliche Einheiten unterbleiben. Dagegen wurde bei den Individualdaten versucht, soweit wie möglich fachliche Einheiten als Merkmalsträger heranzuziehen. Das gelang nicht immer; in vielen Fällen jedoch konnte für Unternehmen, die auch in anderen als den jeweils untersuchten Branchen tätig waren, der Anteil der Variablen für den in Frage stehenden Produktionsbereich geschätzt werden. In den wenigen Fällen, wo eine derartige Trennung nicht möglich war, stellte sich heraus, daß zumindest der Produktionsschwerpunkt im Rahmen der zu untersuchenden Branchen lag, so daß sich nur geringfügige und vertretbare Verzerrungen ergeben dürften.

Die für die Berechnung der Konzentrationsmaße benötigten Daten ließen aufgrund des vorhandenen statistischen Materials nur eine Analyse für drei Variable - Umsätze, Beschäftigte und Bruttoinvestitionen - für die Jahre 1968 bis einschließlich 1973 zu.

Das amtliche Datenmaterial erfaßt bei Umsätzen und Beschäftigten Unternehmen mit 10 und mehr, bei Investitionen Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten. Auch bei den Individualdaten ließen sich nur die drei erwähnten Variablen erheben, in einigen Fällen nur die Umsätze.

Die Berechnung der Konzentrationsindices für die Branchen (vgl. Kapitel III) erfolgte auf der Basis von Größenklassen. Da innerhalb dieser Größenklassen keine weiteren Informationen vorlagen, wurde dabei die Annahme zugrundegelegt, daß die Unternehmen einer Größenklasse gleich groß seien. Eine andere mögliche Annahme wäre die einer Gleichverteilung der Merkmalsbeträge auf die Merkmals-träger einer Größenklasse gewesen. Bei beiden Annahmen werden die Werte der Konzentrationsindices, wenn auch nur geringfügig, unterschätzt.

Die Berechnung der Konzentrationsindices für einen Teil der Grund-gesamtheit (vgl. Kapitel IV), nämlich des Linda-Index und der Konzentrationsraten, erfolgte auf der Basis einer für größere Unternehmen repräsentativen Stichprobe. Aufgrund der Größenklas-senstruktur in den Branchen wurden solche Unternehmen ausgewählt, die im Jahre 1973 folgenden Umsatz erreichten:

- 10 und mehr Mill. DM Umsatz in den Branchen
  - \* Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
  - \* Fischverarbeitende Industrie
  - \* Brotindustrie
  - \* Ölmühlen- und Margarine-Industrie
  
- 25 und mehr Mill. DM Umsatz in den Branchen
  - \* Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleisch-  
verarbeitende Industrie
  - \* Zuckerindustrie
  - \* Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse-  
und Kaseinwerke
  - \* Süßwarenindustrie

Aus der Branche "Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee-  
verarbeitende Industrie" wurden die vier größten Unternehmen ausgewählt.

Die Entwicklung der Variablen der ausgewählten Unternehmen wurde bis 1968 zurückverfolgt. Mit dieser Stichprobe konnte die Forderung nach einer lückenlosen Erfassung der größten Unternehmen nahezu erfüllt werden.

## II. Entwicklung der Branchen und Produktgruppen unter kurz- und langfristigen Gesichtspunkten

### 1. Kurzfristige Schwankungen der Produktion

Unter kurzfristiger Sicht lassen sich drei verschiedene Arten von Schwankungen der Produktion unterscheiden, nämlich

- Saisonschwankungen,
- witterungsbedingte Schwankungen (die über das saisonübliche Ausmaß hinausgehen) sowie
- Konjunkturschwankungen.

Stärker als in vielen anderen Industrien werden in der Ernährungsindustrie Erzeugung und Umsatz von jährlich sich wiederholenden Schwankungen (Saisonschwankungen) bestimmt<sup>1)</sup>.

- \* In einzelnen Sparten dieser Industrie ist der Produktionsrhythmus von der Ernte (obst- und gemüseverarbeitende Industrie, Zuckerindustrie), vom jahreszeitlich schwankenden Anfall an Milch (Molkereien, milchverarbeitende Industrie) oder von den Möglichkeiten des Fischfangs (fischverarbeitende Industrie) bestimmt. Mit Beginn der Saison steigen die Produktionsziffern jeweils stark an, um dann wieder auf ein relativ niedriges Niveau abzusinken; bei diesen rohstoffabhängigen Sparten unterliegen die Ausnutzung der Kapazitäten und der Bedarf an Arbeitskräften besonders starken Schwankungen.
- \* In einer zweiten Branchengruppe - Rohstoff lagerfähig, Endprodukt aber nur begrenzt lagerfähig - wird der Saisonrhythmus von der auftretenden Nachfrage bestimmt. So ist beispielsweise die Nachfrage nach Speiseeis im Sommer am höchsten, der Verbrauch an Süßwaren erreicht seinen Höhepunkt zum Oster- und Weihnachtsfest. Allerdings verliert der Verbrauch dieser Erzeugnisse seine ehemals stark ausgeprägte Saisonabhängigkeit mehr und mehr; dies

---

1) Vgl. Struktur und Entwicklung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (1968), S. 457.

gilt insbesondere für Speiseeis. Die saisonalen Schwankungen der Produktion in den genannten Sparten sind nicht so stark ausgeprägt wie in den rohstoffabhängigen Bereichen.

- \* Eine dritte Gruppe von Branchen ist in der Lage, die Produktion gleichmäßiger auf das ganze Jahr zu verteilen, weil die Rohstoffe und das Endprodukt lagerfähig sind oder weil die Nachfrage relativ konstant ist. Hierzu rechnen alle Industrien auf Getreidebasis (also auch die Brotindustrie), die Herstellung von Kartoffelerzeugnissen sowie die Margarine-Industrie.

Die durch den Saisonrhythmus des Ernteanfalls oder der Nachfrage bedingten Schwankungen der Produktion können durch witterungsbedingte Schwankungen, die über das saisonübliche Ausmaß hinausgehen, verstärkt werden. Von derartigen Einflüssen sind insbesondere die Obst- und Gemüseverarbeitung, die Zuckerindustrie sowie die Süßwarenindustrie betroffen. Der Witterungseinfluß kann dabei in unterschiedlicher Weise auf die Produktion einwirken: Während beispielsweise ein überdurchschnittlich warmer Sommer den Konsum an Speiseeis kräftig erhöht, wird jener an Schokolade beeinträchtigt. Die Veränderungsraten der Produktion dieser Produkte in den Jahren 1971 und 1973, in denen das Sommerwetter ausgesprochen günstig war, belegen diese Behauptung (vgl. Tabelle 1). Der Witterungseinfluß macht sich um so stärker bemerkbar, je höher das bereits erreichte Verbrauchsniveau des jeweiligen Produkts ist.

Im Gegensatz zu den saison- und witterungsbedingten Schwankungen sind die konjunkturbedingten Einflüsse auf die Produktion der Ernährungsindustrie relativ schwach, jedenfalls schwächer als in den übrigen Bereichen der Industrie. Dies ist in erster Linie bedingt durch eine gewisse Starrheit des Bedarfs an Nahrungsmitteln. In der Vergangenheit hat sich daher die Produktion der Ernährungsindustrie - verglichen mit jener der Industrie insgesamt - relativ kontinuierlich entwickelt (vgl. Abbildungen 1 und 2 im Anhang). Dies zeigte sich besonders deutlich in der Rezession der Jahre 1974 und 1975, in denen die Produktion der

Jährliche Schwankungen der Produktion<sup>a)</sup> in ausgewählten Branchen  
und Produktgruppen der Ernährungsindustrie  
 (Veränderung gegenüber Vorjahr)

Branche bzw. Produktgruppe	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Fleisch und Fleischerzeugnisse	+10,3	+5,4	+11,7	+0,3	+0,8	+4,2
darunter: Fleischkonserven	+ 3,7	+4,1	+ 2,9	-1,5	-2,1	+2,8
Verarbeitetes Obst und Gemüse	+19,8	+9,4	+1,2	+1,6	+0,7	-1,4
darunter: Obst- und Gemüsekonserven	+1,4	+10,1	-5,4	-13,0	+4,3	-1,5
Fisch und Fischerzeugnisse	+6,6	-1,1	-2,1	+2,2	+3,9	-5,5
darunter: Fischkonserven	+1,6	-8,2	-13,5	-6,5	-3,5	+16,5
Tiefkühlkost	.	.	+11,6	+2,1	+20,4	-1,0
Erzeugnisse der Zuckerindustrie	+5,2	-0,1	+11,3	-2,1	+7,4	+6,9
Brot, Kleingebäck und Feinbackwaren	+2,4	+3,1	+4,5	+3,1	-1,3	-2,8
Margarine, Platten- und Kunstspeisefette	-3,8	-0,9	-0,3	+5,9	-2,0	-5,6
Milchprodukte	+5,1	+2,5	-1,4	+3,4	+3,7	-0,8
darunter: Milch, Butter und Molkereikäse	+5,2	+2,9	-1,8	+1,7	+3,7	-2,9
Dauermilch und Milchpräparate, Schmelzkäse und Kasein	+4,6	+0,8	+0,5	+10,2	+3,4	+6,7
Süßwaren	+4,7	+2,3	+8,6	+3,6	+7,7	-0,3
darunter: Schokoladenerzeugnisse	-1,5	+2,6	+7,8	+7,8	+8,5	+1,6
Zuckerwaren	+2,1	+3,6	+10,8	+6,3	+4,7	+2,8
Speiseeis	+17,4	-0,2	+18,8	+1,2	+16,8	+0
Säuglings- und Kleinkindernahrung	.	.	-9,9	-2,6	+0,6	-11,8
Kaffeemittel, Kaffee, Tee und teeähnliche Erzeugnisse	+1,2	+2,0	+8,4	+7,6	+0,7	+7,2
Kartoffelerzeugnisse	+14,5	+10,6	+13,8	+17,4	+7,6	+8,1
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie insges.	+6,3	+4,1	+4,9	+2,5	+2,7	+1,7
a) In Preisen von 1970.						

Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

verarbeitenden Industrie um 1,8 % bzw. 6,7 % (jeweils gegenüber dem Vorjahr) zurückging, während die Nettoproduktion der Ernährungsindustrie immerhin noch um 1,1 % bzw. 0,9 % zunahm.

In den einzelnen Sparten der Ernährungsindustrie ist allerdings die Konjunkturabhängigkeit recht unterschiedlich. Generell kann man davon ausgehen, daß die konjunkturbedingten Einflüsse bei der Herstellung jener Produkte am geringsten sind, die zum sog. Grundbedarf zählen. Dies sind beispielsweise Brot, Fleisch, Obst und Gemüse, Milch, Butter und Käse, Margarine sowie Zucker. Berechnet man die prozentualen Abweichungen der saisonbereinigten Produktionswerte vom Trend für jene Branchen, in denen diese Produkte hergestellt werden, so zeigt sich, daß in diesen Branchen die Produktion im allgemeinen relativ geringe Schwankungen aufweist und der Zyklus dieser Schwankungen kaum Zusammenhänge mit der konjunkturellen Entwicklung in der Gesamtwirtschaft erkennen läßt. Lediglich in der Zuckerindustrie, in der Obst- und Gemüseverarbeitung sowie in der Fischverarbeitung sind die Schwankungen stärker ausgeprägt (vgl. Abbildungen 4 bis 6). Dies ist im Falle der Zuckerindustrie darauf zurückzuführen, daß ein großer Teil ihrer Produktion in andere, konjunkturanfälligere Bereiche der Ernährungsindustrie (z.B. Süßwarenindustrie) geht; in der Obst- und Gemüseverarbeitung sind die Schwankungen vor allem witterungsbedingt<sup>1)</sup>.

Die Produktionsentwicklung jener Branchen, die nicht lebensnotwendige Güter herstellen, zeigt große Ähnlichkeiten mit den gesamtwirtschaftlichen Konjunkturschwankungen. Dies gilt beispielsweise für die Süßwarenindustrie sowie für die kaffee- und tee-verarbeitende Industrie (vgl. Abbildungen 10 und 11), aber auch für die Produktgruppen Säuglings- und Kleinkindernahrung sowie (allerdings nur teilweise) für Konserven. Die Verbraucher machten in der vergangenen Rezession bei den Erzeugnissen dieser Bereiche teils mehr oder weniger starke Abstriche, da sich der Bedarf an diesen Produkten als "abweisbar" oder als durch andere, einfachere Produkte ersetzbar erwies. Generell

---

1) Die prozentuale Abweichung der Produktionsentwicklung vom Trend fängt nicht nur konjunkturelle, sondern auch witterungsbedingte Einflüsse ein.

gilt, daß in Zeiten konjunktureller Abschwächung die Nachfrage nach höherwertigen und daher teureren zugunsten relativ billiger Nahrungsmittel eingeschränkt wird.

## 2. Langfristige Entwicklung

### 2.1 Bestimmungsgründe und Entwicklungstendenzen der Produktion in der Ernährungsindustrie

#### 2.1.1 Nachfrage- und angebotsabhängige Ursachen

Unter langfristigen Aspekten sind für die Entwicklung der jeweiligen Branchen und Produktgruppen sowohl nachfrage- als auch angebotsabhängige Ursachen von Bedeutung.

Als wichtigste nachfrageabhängige Bestimmungsfaktoren seien genannt:

- die Bevölkerungszahl,
- die Struktur des Nahrungsverbrauchs sowie
- das Einkommen der Verbraucher.

Die Nachfrage nach Nahrungsmitteln erhielt im Untersuchungszeitraum von der Bevölkerungsentwicklung nur schwache Impulse. Zwischen 1968 und 1974 nahm die Bevölkerung um ca. 2,5 Millionen zu, das entspricht einem jährlichen Wachstum von 0,7 %. Dies ist zurückzuführen auf die seit 1967 sinkende Zahl von Lebendgeborenen<sup>1)</sup>. Dadurch haben sich insbesondere die Absatzchancen der Hersteller von Säuglings- und Kleinkindernahrung verringert.

Die Nachfrage nach Nahrungsmitteln hängt jedoch in erster Linie vom Einkommen und damit vom erreichten Wohlstandsniveau ab. Das "Engelsche Gesetz" besagt, daß die Einkommenselastizität der Nachfrage nach sämtlichen Nahrungsmitteln kleiner als + 1 ist. Bei dem in der Bundesrepublik relativ hohen Einkommensniveau dürfte sie zwischen + 0,2 und + 0,3 liegen<sup>2)</sup>. Für die einzelnen Nahrungsmittel

---

1) Während die Zahl der Lebendgeborenen 1968 noch 0,97 Millionen betrug, sank sie bis 1974 auf 0,63 Millionen.

2) Vgl. Plate (1975), S. 51.

## Durchschnittlicher Verbrauch von Nahrungsmitteln je Kopf

Nahrungsmittel	Einheit	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	Veränd. 1967/68 gegenüb. 1973/74 in %
Getreideerzeugnisse insges. (Mehlwert)	kg	69,6	68,5	67,1	66,0	65,2	66,5	66,3	- 4,7
Kartoffeln	kg	111,0	114,0	104,0	102,0	101,0	94,0	92,0	- 17,1
Zucker einschl. Rübensaft (Weißzuckerwert)	kg	32,6	32,2	32,4	34,3	34,2	33,6	36,9	+ 13,2
Gemüse und Obst	kg	149,7	153,5	155,0	156,8	159,5	151,5	162,9	+ 8,8
dar.: Gemüsekonserven	kg	8,5	9,2	10,7	11,5	11,9	12,3	13,4	+ 57,6
Obstkonserven	kg	6,0	7,2	6,8	7,2	8,3	9,1	8,8	+ 46,7
Fleisch und Fleischerzeugnisse	kg	71,3	74,1	74,5	79,0	79,7	79,0	78,8	+ 10,5
Fisch und Fischerzeugnisse <sup>a)</sup>	kg	4,4	4,6	4,0	4,4	3,7	3,6	4,2	- 4,5
Milch und Milcherzeugnisse									
Trinkmilch <sup>b)</sup>	kg	93,3	92,0	95,0	92,5	89,9	86,5	87,0	- 6,8
Sahne	kg	3,0	3,2	3,4	3,5	3,7	3,7	3,8	+ 26,7
Kondensmilch	kg	8,3	7,8	7,9	7,7	7,7	7,4	7,3	- 12,0
Voll- und Magermilch- pulver <sup>c)</sup>	kg	1,5	1,7	1,7	2,1	2,2	2,5	1,8	+ 20,0
Käse <sup>d)</sup>	kg	9,0	9,4	9,7	10,2	10,7	11,1	11,2	+ 24,4
Nahrungsfette <sup>e)</sup>									
Butter	kg	8,6	8,5	8,7	8,3	7,3	7,3	7,4	- 14,0
Margarine	kg	9,5	9,4	9,0	8,9	9,1	8,9	8,7	- 8,4
Speiseöl	kg	3,9	4,3	4,3	4,6	4,6	4,7	4,8	+ 23,1
Platten- und Kunstspeisefett	kg	1,2	1,3	1,3	1,5	1,5	1,6	1,6	+ 33,3
Tiefkühlkost <sup>f)g)</sup>	kg	2,5	3,1	3,5	3,6	3,9	4,5	4,8	+ 92,0
Speiseeis <sup>g)</sup>	l	2,6	3,0	3,0	3,3	3,5	3,9	4,1	+ 57,7
Kakao	kg	2,2	2,2	2,0	2,1	2,3	2,4	2,0	- 9,1
Zuckerabsatz an Süßwaren- hersteller	kg	4,9	5,1	4,9	4,9	5,6	5,7	6,0	+ 22,4
Bohnenkaffee <sup>g)</sup>	l	136,0	138,1	135,5	138,1	144,8	143,2	144,5	+ 6,3
Kaffeemittel <sup>g)</sup>	l	22,1	19,2	16,5	15,3	13,6	11,7	10,1	- 54,3
Tee <sup>g)</sup>	l	28,8	29,3	29,0	28,6	30,8	32,4	31,8	+ 10,4

a) In Filetgewicht. - b) Einschl. Mager- und Buttermilch. - c) Einschl. sonstige Trockenmilcherzeugnisse. -  
d) Käse einschl. Schmelzkäse und Frischkäse einschl. Speisequark. - e) In Produktgewicht. - f) Ohne Geflügel und  
Speiseeis. - g) Kalenderjahr (1967/68 = 1968 usw.).

Quelle: Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland 1975,  
hrsg. vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, 1975;  
eigene Berechnungen.

ist der Wert des Elastizitätskoeffizienten jedoch unterschiedlich hoch. Für einige Erzeugnisse, die bereits das Sättigungsniveau erreicht haben, kann er sogar negativ sein. Dies gilt beispielsweise für die Grundnahrungsmittel Getreideerzeugnisse, Kartoffeln, Trinkmilch sowie Butter und Margarine. Wenig elastisch ist auch die Nachfrage nach Zucker, Obst und Gemüse, Fleisch und Fisch, Süßwaren sowie Kaffee und Tee. Von wachsenden Konsumenteneinkommen haben in der Vergangenheit jene Produkte besonders profitiert, die den Wünschen der Verbraucher nach einer vielseitigen, der heutigen Lebensweise angepaßten Ernährung entgegenkommen. Dementsprechend ist in den vergangenen Jahren der Verbrauch von Konserven und Tiefkühlkost überdurchschnittlich angestiegen (vgl. Tabelle 2). Auch der Verbrauch von Kartoffelfertigprodukten hat sich stark erhöht; lag er 1964/65 noch bei 5 kg/Kopf, so erreichte er 1973/74 bereits 19 kg/Kopf. Die Verbrauchsentwicklung dieses Produkts zeigt einen generellen Trend auf, nämlich die Verlagerung des Verbrauchs von landwirtschaftlichen Produkten zu - im Ernährungsgewerbe - veredelten Erzeugnissen. Der Verbrauch von Kartoffeln insgesamt wurde nämlich seit Ende der sechziger Jahre relativ stark eingeschränkt (vgl. Tabelle 2).

Der Wandel in den Verzehrgeohnheiten hatte eine Verschiebung in der Struktur des Nahrungsmittelverbrauchs zur Folge. Langfristig gesehen nimmt der Anteil von Eiweiß am gesamten Nahrungsverbrauch zu (vgl. Tabelle 3). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der Fleischverzehr - verglichen mit sämtlichen anderen Nahrungsmitteln - eine relativ hohe Präferenz genießt und die Aufnahme von tierischem Eiweiß über den physiologischen Bedarf hinaus nicht durch gesundheitliche und ästhetische Rücksichten gehemmt wird.

Der Anteil des Fettverzehrs am gesamten Nahrungsverbrauch zeigt ebenfalls steigende Tendenz, insbesondere deshalb, weil mit zunehmendem Fleischverbrauch zwangsläufig auch die Aufnahme von Fett zunimmt. Die Konsumenten versuchen jedoch, dieser Tendenz durch den Verzehr magerer Fleischarten entgegenzuwirken, vor allem jedoch durch die Einschränkung des Verbrauchs kohlehydrathaltiger Nahrungsmittel. "Das bedeutet ein Ansinken der kohlehydrathaltigen pflanzlichen

Tabelle 3

Nährwertgehalt des Nahrungsverbrauchs je Kopf und Tag

Wirtschafts- jahr	Eiweiß		darunter tieri- scher Herkunft %	Reinfett		Kohlehydrate	
	insgesamt g	%		g	%	g	%
1967/68	80,0	14,0	50,8	134,0	23,4	357,6	62,6
1968/69	81,5	14,1	52,2	137,4	23,8	357,5	62,0
1969/70	81,4	14,3	53,0	137,8	24,1	351,7	61,6
1970/71	83,0	14,3	55,0	141,9	24,5	354,0	61,2
1971/72	82,6	14,4	55,0	140,4	24,4	352,5	61,3
1972/73	82,5	14,4	54,9	139,5	24,4	349,9	61,2
1973/74	81,7	14,2	54,2	138,3	24,0	355,8	61,8
1974/75	83,4	14,4	55,8	139,6	24,2	354,6	61,4

Quelle: Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland 1975, hrsg. vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, 1975, S. 152; eigene Berechnungen.

Nahrungsmittel (vor allem Zerealien, Kartoffeln) und ein Aufsteigen der nährstoffarmen, vitaminreichen pflanzlichen Nahrungsmittel (Gemüse, Obst) in der Präferenzskala der Konsumenten." <sup>1)</sup>

Auch innerhalb der fetthaltigen Nahrungsmittel haben sich Strukturverschiebungen vollzogen. Da der Verbraucher heutzutage gesundheitsbewußter ist als früher, bevorzugt er Nahrungsfette, die - jedenfalls nach verbreiteter Verbrauchermeinung - relativ leicht verdaulich sind. Von dieser Einstellung des Verbrauchers profitierte der Absatz an Speiseölen und -fetten (vgl. Tabelle 2). Aus dem gleichen Grunde hat sich auch der Verbrauch an Mager- und Buttermilch, Sauermilch und Milchmischgetränken (einschl. Joghurt) sowie an fettarmen Käse (einschl. Speisequark) relativ günstig entwickelt.

Als wesentliche angebotsabhängige Bestimmungsfaktoren der Produktionsentwicklung der Ernährungsindustrie kommen in Betracht <sup>2)</sup>:

- Die Verbesserung der Produktionsmethoden,
- die Vorverlegung der Küchenarbeit in die Fabrik,
- die Erweiterung des Sortiments sowie
- Änderungen in den Vertriebsformen und im Einsatz des akquisitorischen Potentials.

Die drei erstgenannten angebotsabhängigen Faktoren lassen sich dahingehend zusammenfassen, daß sie Tatbestände bezeichnen, die mit der Verbesserung bereits bekannter oder der Herstellung neuer Nahrungsmittel zusammenhängen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß diese Änderungen einen qualitativen und strukturellen Wandel des Nahrungsmittelverbrauchs und eine entsprechende Änderung der Konsumentengewohnheiten bedingen. Die Frage, ob dieser Wandel durch Veränderungen im Angebot oder umgekehrt durch eine Änderung im Nachfrageverhalten ausgelöst wurde, läßt sich nicht eindeutig beantworten.

---

1) Plate (1975), S. 39 f.

2) Vgl. Struktur und Entwicklung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (1968), S. 457.

Die Verbesserung der Produktionsmethoden bezieht sich sowohl auf die Gewinnung der Rohstoffe, auf ihre Konservierung sowie die Be- und Verarbeitung. Besonders große Fortschritte konnten in der Vergangenheit auf dem Gebiet der Konservierung erzielt werden. Diese waren eine wesentliche Voraussetzung für das Vordringen von tiefgefrorenen Erzeugnissen. So hat die Tiefkühlkost der Fleisch- und Fischverarbeitung sowohl als Ergänzungsprodukt zur Konserve als auch zum Fischprodukt zunehmend an Bedeutung gewonnen; dieses Gewicht tiefgekühlter Artikel kommt lediglich noch der Gemüse-, nicht aber der Obstverarbeitung zu, wo die Dosen- und Glaskonserve keine ernsthafte Konkurrenz zu befürchten hat. In dieser Branche ergeben sich insofern Probleme, als sich nicht alle Obst- und Gemüsearten als Tiefkühlkost eignen, wie es andererseits solche gibt, die sich kaum als Dosen- oder Glaskonserve verarbeiten lassen<sup>1)</sup>.

Beispiel für die Verbesserung der Methoden zur Gewinnung der Rohstoffe bis hin zu deren Verarbeitung ist der zunehmende Einsatz von Fabriksschiffen im Fischfang. Wesentliche Fortschritte wurden auch auf dem Gebiet der Kaffeeverarbeitung erzielt; genannt seien nur die Entwicklung neuer Verfahren zur Veredelung von Kaffee (Reduzierung des Coffeingehalts) sowie zur Herstellung von Kaffee-Extrakt (Gefriertrocknung). Aber auch in allen anderen in dieser Studie zu untersuchenden Branchen und Produktgruppen der Ernährungsindustrie wurden die Produktionsmethoden teilweise erheblich verbessert. Aus den Ergebnissen des Ifo-Investitionstests geht hervor, daß im Jahre 1974 bei fast einem Viertel der Firmen der Ernährungsindustrie die Investitionen der Einführung neuartiger Produktionsmethoden dienten. Besonders hoch war dieser Prozentsatz in der Fischverarbeitung, in der Fleischverarbeitung und in der Dauermilch- und Schmelzkäseindustrie.

Die Vorverlegung der Küchenarbeit in die Fabrik hat in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Haushalte, Gaststätten und Kantinen greifen immer mehr auf halbfertige und schnell zubereitbare Erzeugnisse zurück (sog. Convenience-Artikel). Von diesem Trend profitierten nicht nur die Hersteller von Tiefkühlkost, sondern auch jene von

---

1) Vgl. Müller, Obst- und Gemüse-, Fleisch- und Fischverarbeitung (1975), S. 13.

Konserven. Der zunehmende "Außer-Haus-Verzehr" schaffte insbesondere für die Fleisch- und Fischverarbeitung neue Absatzbereiche. Hier ist nicht nur die Belieferung von Kantinen und anderen Großküchen mit Frisch- und Konservenware und mit vorgefertigten Menüs angesprochen, sondern auch die Möglichkeit, selbst gastronomisch tätig zu werden. Allerdings steht dieser Bereich, durch Einrichtung von Imbißbecken in eigenen Filialläden oder die den Verkaufsstätten angeschlossenen Spezialitätenrestaurants, noch im Versuchsstadium. Für die Obst- und Gemüseverarbeitung bieten sich durch den "Außer-Haus-Verzehr" insbesondere durch Beilagen- und Dessertlieferungen ebenfalls zunehmend neue Absatzchancen<sup>1)</sup>.

Weitere Beispiele für Convenience-Produkte lassen sich in nahezu allen anderen Produktgruppen der Ernährungsindustrie finden. Dazu zählen insbesondere Säuglings- und Kleinkindernahrung sowie Kartoffelfertigprodukte. Auf dem Markt für Backwaren entsteht den herkömmlichen Artikeln eine zunehmende Konkurrenz durch Kuchenmischungen und Tiefkühlbackwaren. Schon seit langem hat die Idee der Convenience-Produkte auf dem Kaffee- und Teemarkt Fuß gefaßt. In diesem Zusammenhang sei nur hingewiesen auf Instant-Kaffee und -Tee sowie auf den Tee-Aufgußbeutel (auf den bereits 70 % des Teekonsums in der Bundesrepublik entfallen). Allerdings hat in jüngster Zeit der Instant-Kaffee an den gemahlten (vakuumverpackten) Röstkaffee Marktanteile verloren; dies dürfte mit dem Vordringen der Kaffeemaschinen in Verbindung stehen, die ein "bequemes" Zubereiten des gemahlten Kaffees ermöglichen.

Den Wünschen der Verbraucher nach einer vielseitigen, der heutigen Lebensweise angepaßten Ernährung hat sich die Ernährungsindustrie durch eine Erweiterung des Sortiments angepaßt. Ein weiteres wichtiges Motiv für Diversifizierungsbestrebungen ist die Sicherung einer ganzjährigen Beschäftigung (dieses Motiv spielt insbesondere in der Obst- und Gemüseverarbeitung sowie in der Fischverarbeitung eine Rolle). Nach den Ergebnissen des Ifo-Investitionstests dient bei etwa einem Zehntel der Firmen die Investitionstätigkeit der Änderung oder Ausweitung des Produktionsprogramms. Besonders große Bedeutung kommt

---

1) Vgl. Müller, Obst- und Gemüse-, Fleisch- und Fischverarbeitung (1975), S. 13.

dieser Zielsetzung der Investitionstätigkeit in der Zuckerindustrie, in der Obst- und Gemüse-, Fleisch- und Fischverarbeitung sowie in der Dauermilch- und Schmelzkäseindustrie zu.

Als Beispiele für Diversifizierungen in den zu untersuchenden Produktgruppen seien herausgegriffen:

Konserven: Die Steigerung der Nachfrage nach Feinkost- und Diätserzeugnissen führte vor allem in der fleisch- und fischverarbeitenden Industrie zu Qualitätsverbesserungen und Erweiterung bzw. Umstrukturierung des Sortiments. Im Angebot hochwertiger Markenartikel (das Spezialitätenprogramm spielt eine große Rolle), insbesondere von Fertigungs- und Delikateßgerichten und zunehmend auch von Fertigenmenüs sehen die Konservenhersteller einen entscheidenden Vorteil nicht nur gegenüber der ausländischen Konkurrenz, sondern auch gegenüber dem jeweiligen Handwerksbereich, der im Verlauf der Untersuchungsperiode Markteinbußen hinnehmen mußte<sup>1)</sup>.

Tiefkühlkost: Geschmackliche und ernährungsphysiologische Vorteile haben wesentlich zur Expansion des Verbrauchs von Tiefkühlkost beigetragen. Die Hersteller beschränken ihr Angebot nicht nur auf die "klassischen" Produkte wie Gemüse und Fisch, sondern bieten zunehmend Spezialitäten sowie Teil- und Fertiggerichte an, auf die zusammengekommen bereits 40 % des Umsatzes in Tiefkühlkost entfallen.

Zucker: Eine recht diversifizierungsfreudige Branche ist die Zuckerindustrie. Dies ist nicht nur durch die weitgehende Stagnation des Zuckerverbrauchs bedingt, sondern auch durch die EG-Zuckermarktordnung, durch die der Markt relativ stark reglementiert wird. Die Bereiche, in denen insbesondere die großen Firmen der Zuckerindustrie tätig sind, reichen von der Landwirtschaft über die Herstellung von Rübenerntemaschinen, Futtermitteln, Kartoffelchips und anderen Knabberartikeln sowie Feinkost<sup>2)</sup> bis hin zum Consulting.

---

1) Vgl. Müller, Obst- und Gemüse-, Fleisch- und Fischverarbeitung (1975), S. 12.

2) Das Engagement der Süddeutschen Zucker AG im Feinkostbereich (Appel-Feinkost AG) wurde 1975 aufgegeben.

Brot und Backwaren: Der Markt für Brot und Backwaren in der Bundesrepublik ist durch eine Fülle von Sorten und Arten gekennzeichnet. Man schätzt, daß auf dem Brotmarkt etwa 200 verschiedene Sorten sowie auf dem Markt für Feinbackwaren etwa 1200 verschiedene Arten angeboten werden. Zu den schnell wachsenden Märkten, in die viele Brotfabriken erst relativ spät eingestiegen sind, zählten im Untersuchungszeitraum der Knäcke- und Toastbrot-Markt.

Margarine und Speisefette: Die Margarinehersteller bieten nicht nur ein breites Sortiment verschiedener Sorten und Qualitäten von Margarine, Speisefetten und -ölen an (als relativ neue Produkte sind zu nennen fettarme und Soft-Margarine), sondern sie sind auch in der Herstellung von Milchprodukten, Fleisch- und Wurstwaren, Suppen, Feinkosterzeugnissen sowie auf dem Getränkesektor tätig.

Milchprodukte: Angesichts eines rückläufigen Trinkmilch- und Kondensmilchmarktes sind die Molkereien und Käsereien sowie die Dauermilch- und Schmelzkäsehersteller besonders "innovationsfreudig". Sie brachten in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Produkte auf den Markt, wie beispielsweise H-Milch, Fruchtjoghurt und fettarmen Käse.

Kaffee und Tee: Die großen Kaffee-Markenartikelunternehmen sind nicht nur im Kaffee-, sondern auch im Teegeschäft tätig. Darüber hinaus haben zwei der bedeutendsten Kaffeeröster den Verkauf von Gebrauchsartikeln in das Sortiment ihrer Filialbetriebe aufgenommen. Die Teehersteller haben die Diversifizierung zwar nicht so weit getrieben, sie bieten jedoch heutzutage neben dem herkömmlichen schwarzen Tee auch zahlreiche Kräutertees an.

Änderungen in den Vertriebsformen des Handels, der Einsatz moderner Werbemethoden sowie die zunehmende Bedeutung der Verpackung als Verkaufsargument haben neben den drei anderen angebotsabhängigen Faktoren die Entwicklung der Ernährungsindustrie wesentlich beeinflusst. Insbesondere die Selbstbedienung und das Vordringen der Verbrauchermärkte haben für bestimmte Produktgruppen erst die Voraussetzung für das Wachstum des Marktes geschaffen. Dies gilt nicht nur für einen so expansiven Bereich wie die Tiefkühlkost, sondern beispielsweise

auch für die Produkte der Brotindustrie, deren Durchbruch mit der Einführung der Selbstbedienung zusammenfällt. Teilweise wurden neue Distributionsformen von den Herstellern selbst beschritten, so z.B. von den Kaffeeröstern durch den Aufbau von Filialketten.

Die Ernährungsindustrie zählt seit jeher zu den Branchen mit den größten Werbeanstrengungen. Der Einsatz moderner Werbemethoden ist jedoch nicht nur ein Instrument im Wettbewerb mit anderen Anbietern; vielmehr erfüllt er auch eine informative Funktion. Die schnelle Ausweitung des Marktes für Tiefkühlkost wäre sicher nicht in dem zu beobachtenden Tempo möglich gewesen, wenn es nicht mittels der Werbung gelungen wäre, die vorhandenen zahlreichen Vorbehalte gegen tiefgefrorene Nahrungsmittel abzubauen.

Der Verpackung kommt als Verkaufsargument eine ständig steigende Bedeutung zu. Die Hersteller versuchen, diesem Sachverhalt durch eine Vielzahl von Verpackungsformen und -größen Rechnung zu tragen. Dies zeigt sich beispielsweise in der Produktgruppe "Speiseeis", wo neben die herkömmliche Kleinpackung die Haushaltspackung getreten ist, wodurch neue Absatzmärkte erschlossen werden konnten.

### 2.1.2 Außenhandel

Veränderungen in der internationalen Arbeitsteilung beeinflussen ebenso wie die genannten angebotsabhängigen Bestimmungsfaktoren das Angebot und damit die Produktion eines bestimmten Industriezweiges. Das Wachstum der Ernährungsindustrie wurde in der Vergangenheit hauptsächlich vom Inlandsabsatz getragen. Der Außenhandel hat in diesem Industriezweig nur eine relativ geringe Bedeutung; im Jahre 1974 erreichte die Exportquote<sup>1)</sup> einen Wert von 9,1 %, die Importquote<sup>2)</sup> einen solchen von 13,7 %<sup>3)</sup>. Demgegenüber lauteten die entsprechenden Werte für die gesamte verarbeitende Industrie 29,6 % bzw. 19,3 %.

---

1) Exporte in % des Umsatzes.

2) Importe in % der Inlandsverfügbarkeit (= Umsatz - Export + Import).

3) Werte einschl. Tabakindustrie.

Ein reger internationaler Warenaustausch mit Erzeugnissen der Ernährungsindustrie wird erschwert durch unterschiedliche Geschmacks- und Verzehrgeohnheiten oder lebensmittelrechtliche Bestimmungen sowie durch Marktordnungsmaßnahmen in den einzelnen Ländern. Darüber hinaus liegen einige Sparten der Ernährungsindustrie rohstoffkostenmäßig ungünstig gegenüber der Auslandskonkurrenz<sup>1)</sup>.

Gleichwohl gibt es auch in der Ernährungsindustrie einige Branchen und Produktgruppen, die relativ stark auf den Auslandsmärkten engagiert sind. Dazu zählen - unter den zu untersuchenden Bereichen - die Fischverarbeitung, die Zuckerindustrie, die Herstellung von Milchprodukten sowie von Säuglings- und Kleinkindernahrung (vgl. Tabelle 4)<sup>2)</sup>. Dies sind Branchen, die von der Entwicklung des Verbrauchs her gesehen nicht gerade begünstigt sind und deshalb in den Export drängen. Weitgehend binnenmarktorientiert sind dagegen die Brotindustrie, die Margarine-Industrie sowie die kaffee- und tee- verarbeitende Industrie. Bei Brot und Backwaren steht einem intensiven Handelsaustausch die Notwendigkeit der täglichen Auslieferung von Frischbrot und Brötchen entgegen. Die geringe Exportintensität der Margarine-Industrie dürfte in erster Linie dadurch bedingt sein, daß der größte Margarinehersteller, der sich im Besitz eines ausländischen multinationalen Konzerns befindet, seine Absatzbemühungen auf den Inlandsmarkt beschränkt. Die niedrige Exportquote der kaffee- und tee- verarbeitenden Industrie ist mit der hohen Rohstoffabhängigkeit vom Ausland zu erklären. Bemerkenswert ist, daß das Gewicht der Ausfuhr von Konserven im Rahmen der Gesamtausfuhr der Fleisch-, Fisch- sowie Obst- und Gemüseverarbeitung relativ niedrig ist - ein Indiz für die schwache internationale Wettbewerbsposition der deutschen Hersteller.

---

1) Vgl. Struktur und Entwicklung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (1968), S. 458.

2) Über den Außenhandel mit Tiefkühlkost können keine Angaben gemacht werden, da diese Produkte im Rahmen der Außenhandelsstatistik nur unzureichend erfaßt werden.

Tabelle 4

Exporte von Erzeugnissen ausgewählter Branchen und Produktgruppen der Ernährungsindustrie

Branche bzw. Produktgruppe	1968				1974				Veränderung Exporte insgesamt 1974/68 %
	Insgesamt		dar. in EG-Länder		Insgesamt		dar. in EG-Länder		
	Mill. DM	%	%	Exportquote <sup>a)</sup> %	Mill. DM	%	%	Exportquote <sup>a)</sup> %	
Fleisch und Fleischerzeugnisse darunter: Fleischkonserven	257,3	80,8	6,6		799,1	79,6	88,2	11,0	+ 210,6
Verarbeitetes Obst und Gemüse darunter: Obst- und Gemüsekonserven	19,8	25,8	2,4		28,0	65,4	68,9	0,2	+ 41,4
	86,3	58,9	5,3		240,1	72,2	77,4	9,1	+ 178,2
	12,7	47,2	1,9		49,1	62,1	65,0	4,9	+ 296,6
Fisch und Fischerzeugnisse darunter: Fischkonserven	151,2	58,0	21,9		261,0	62,0	63,3	21,2	+ 72,6
	41,3	41,4	26,6		130,9	67,6	68,8	57,7	+ 216,9
Erzeugnisse der Zuckerindustrie	40,6	57,4	2,1		471,0	53,7	82,8	16,6	+ 1 060,1
Brot, Kleingebäck und Feinbackwaren	12,6	67,5	1,0		38,3	54,8	68,9	1,9	+ 204,0
Margarine, Platten- und Kunstspeisefette	11,1	80,2	0,9		49,4	88,1	88,1	2,8	+ 345,0
Milchprodukte darunter: Milch, Butter und Molkereikäse	465,0	77,9	5,2		1 999,5	76,0	86,1	15,7	+ 430,0
Dauermilch und Milchpräparate, Schmelzkäse und Kasein	172,5	74,7	2,4		1 250,3	77,1	92,3	13,0	+ 624,8
	292,5	79,8	16,0		749,2	74,2	75,7	24,0	+ 156,1
Süßwaren darunter: Schokoladenerzeugnisse	163,8	52,6	3,9		468,6	58,3	63,8	7,1	+ 186,1
Zuckerwaren	44,6	58,3	2,6		117,8	61,5	68,6	4,4	+ 164,1
Speiseeis	26,1	56,7	3,6		63,5	52,3	54,5	5,5	+ 143,3
	2,0	80,0	0,5		6,8	89,7	91,2	0,8	+ 240,0
Säuglings- und Kleinkindernahrung	14,9	51,7	.		47,8	40,2	44,4	12,0	+ 220,8
Kaffeemittel, Kaffee, Tee und teeähnliche Erzeugnisse	73,4	45,0	3,0		168,5	54,6	56,8	4,6	+ 129,6
Kartoffelerzeugnisse									

a) Exporte in % der Produktion.

Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

Trotz der genannten Handelshemmnisse hat sich der Export der untersuchten Branchen und Produktgruppen im Untersuchungszeitraum teilweise recht stürmisch entwickelt. Insbesondere die Zuckerindustrie sowie die Molkereien konnten überdurchschnittliche Absatzerfolge im Ausland erzielen. Dabei zeigte sich, daß bei den meisten Produktgruppen die Ausfuhren in die EG-Länder<sup>1)</sup> stärker zunahmen als die Gesamtausfuhren (vgl. Tabelle 4). Lediglich bei Dauermilch und Schmelzkäse, Zuckerwaren sowie Babynahrung gewannen Drittländer als Exportmärkte an Bedeutung. Insgesamt gesehen hat sich jedoch die strukturelle Bedeutung der Ausfuhren in Drittländer verringert. Bei dieser Verlagerung der Handelsströme spielten nicht zuletzt die Agrarpolitik der Gemeinschaft sowie die Marktordnungen eine Rolle. Vereinheitlichungstendenzen und die Liberalisierung des innergemeinschaftlichen Handels seit dem 1. Juli 1968 (Wegfall von Zöllen und Kontingenten), d.h. die Schaffung eines Gemeinsamen Marktes wirkten sich ohne Zweifel belebend auf den Warenverkehr aus<sup>2)</sup>.

Auch die Einfuhren von Erzeugnissen der Ernährungsindustrie profitierten von den genannten Maßnahmen. Sie haben sich im Untersuchungszeitraum ebenfalls erheblich erhöht, wenngleich ihr Wachstum im allgemeinen hinter dem der Ausfuhren (mit Ausnahmen wie bei Fisch und Fischerzeugnissen) zurückblieb (vgl. Tabellen 4 und 5). Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, daß das Ausland in einzelnen Branchen und Produktgruppen bereits einen relativ großen Teil des Inlandsmarktes versorgt, wodurch die heimische Ernährungsindustrie vor nicht unbeachtliche Probleme gestellt wird; denn durch die Einfuhren wurden nicht nur Versorgungslücken geschlossen, sondern der Wettbewerb hat sich erheblich verschärft. Hierbei war nicht nur ausschlaggebend, daß viele ausländische Hersteller bei konkurrierenden Produkten erheblich billiger anbieten konnten, sondern auch, daß aus dem Ausland Produkte eingeführt wurden, die die einheimischen zum Teil substituierten, weil neue Eßgewohnheiten zu einer Verschiebung der Nachfragestruktur geführt haben. Schließlich sind in den Einfuhren Produkte zu finden, die im Inland nicht hergestellt werden. Nicht

---

1) Es wurden jeweils die Ausfuhren in die Mitgliedsländer der "alten" EG der Sechs verglichen.

2) Vgl. Müller, Ernährungsindustrie (1973), S. 15.

Importe von Erzeugnissen ausgewählter Branchen und Produktgruppen der Ernährungsindustrie

Branche bzw. Produktgruppe	1968				1974				Veränderung Importe insgesamt 1974/68 %
	Insgesamt		dar. aus EG-Ländern		Insgesamt		dar. aus EG-Ländern		
	Mill. DM	%	%	Importquote <sup>a)</sup>	Mill. DM	%	%	Importquote	
Fleisch und Fleischerzeugnisse darunter: Fleischkonserven	1 807,3	71,7	33,0	33,0	3 566,8	69,2	77,4	35,5	+ 97,4
Verarbeitetes Obst und Gemüse darunter: Obst- und Gemüsekonserven	220,6	50,1	21,7	21,7	409,0	69,4	75,0	26,1	+ 85,4
Fisch und Fischerzeugnisse darunter: Fischkonserven	1 140,5	37,0	42,6	42,6	2 266,1	54,8	55,2	48,7	+ 98,7
Erzeugnisse der Zuckerindustrie	747,1	38,4	53,1	53,1	1 536,0	59,7	59,9	61,6	+ 105,6
Brot, Kleingebäck und Feinbackwaren	269,7	11,3	33,4	33,4	620,3	24,6	43,3	39,0	+ 130,0
Margarine, Platten- und Kunstseisefette	118,7	4,5	51,1	51,1	188,5	24,1	33,6	66,3	+ 58,8
Milchprodukte darunter: Milch, Butter und Molkereikäse	142,8	67,7	7,1	7,1	161,3	80,5	83,1	6,4	+ 13,0
Dauermilch und Milchpräparate, Schmelzkäse und Kasein	14,5	50,3	1,2	1,2	24,3	47,3	77,4	1,2	+ 67,6
Süßwaren darunter: Schokoladenerzeugnisse	1,0	90,0	0,1	0,1	34,8	99,1	100,0	2,0	+ 3 380,0
Zuckerwaren	749,9	80,0	8,1	8,1	1 351,6	83,0	93,7	11,2	+ 80,2
Speiseeis	593,4	80,8	7,8	7,8	1 168,2	81,2	93,2	12,2	+ 96,9
Säuglings- und Kleinkindernahrung	156,5	76,7	9,2	9,2	183,4	94,1	96,8	7,2	+ 17,2
Kaffeemittel, Kaffee, Tee und teeähnliche Erzeugnisse	398,2	86,3	9,0	9,0	716,8	88,6	93,4	10,4	+ 80,0
Kartoffelerzeugnisse	140,7	89,5	7,8	7,8	192,3	92,4	93,7	7,0	+ 36,7
	67,0	79,6	8,9	8,9	142,6	75,0	87,0	11,6	+ 112,8
	12,3	95,9	2,7	2,7	13,5	87,4	100,0	1,5	+ 9,8
	11,2	92,0	.	.	33,5	82,1	94,6	8,7	+ 199,1
	62,9	18,1	2,5	2,5	115,5	42,7	43,6	3,2	+ 83,6

a) Importe in % der Inlandsverfügbarkeit (= Produktion - Export + Import).

Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

zuletzt - und das gilt sinngemäß auch für die Exporte - haben die Verbesserung der Be- und Verarbeitungsmethoden, insbesondere aber der der Konservierung sowie des Transportes erheblich zur Erhöhung der Einfuhren beigetragen<sup>1)</sup>.

Die Auslandskonkurrenz ist besonders stark bei Kaffee und Tee (in erster Linie wegen der Rohstoffkostenvorteile) sowie bei Konserven<sup>2)</sup>. Aufgrund billiger Rohstoffe und geringerer Lohnkosten konnten sich ausländische Anbieter mit ihren preisgünstigeren Konserven relativ schnell am Markt etablieren. Den einheimischen Herstellern blieb in der Regel nichts anderes übrig als sich den niedrigeren Preisen der ausländischen Konkurrenz anzupassen oder auf höherwertige Ware auszuweichen; wo das nicht möglich war, stagnierte der Absatz, was um so problematischer war, als bei einigen Konservenerzeugnissen durch Überproduktion die Absatzlage bzw. durch Überkapazitäten die Rentabilität einiger Unternehmen bereits äußerst angespannt war<sup>3)</sup>

Ebenso wie bei den Ausfuhren wird auch das Importgeschäft zum überwiegenden Teil mit den anderen EG-Ländern getätigt. Dabei zeigt sich, daß sich in der Vergangenheit die Bezüge aus diesen Ländern bei den meisten Branchen und Produktgruppen strukturell erhöht haben (vgl. Tabelle 5).

## 2.2 Entwicklung von Produktion und Beschäftigten

### 2.2.1 Entwicklung der Produktion

Die Produktion<sup>4)</sup> von Fisch-, Obst- und Gemüsekonserven, von Säuglings- und Kleinkindernahrung sowie von Erzeugnissen der Margarine-Industrie ist im Beobachtungszeitraum gesunken (vgl. Tabelle 6). Ursächlich dafür war bei Margarine ein Verbrauchsrückgang, bei Konserven eine erhebliche Zunahme der Importe, welche sogar stärker

---

1) Vgl. Müller, Ernährungsindustrie (1973), S. 14.

2) In jüngster Zeit hat sich auch auf dem Margarinemarkt der Importdruck verstärkt.

3) Vgl. Müller, Obst- und Gemüse-, Fleisch- und Fischverarbeitung (1973), S. 18.

4) Bruttoproduktionswert in Preisen von 1970.

Entwicklung der Produktion<sup>a)</sup> in ausgewählten Branchen und  
 Produktgruppen der Ernährungsindustrie  
 (Mill. DM)

Branche bzw. Produktgruppe	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	Veränderung 1974 gegen- über 1968 %
Fleisch und Fleischerzeugnisse	4 293	4 734	4 989	5 571	5 590	5 634	5 871	+ 36,8
darunter: Fleischkonserven	869	901	938	965	951	931	957	+ 10,1
Verarbeitetes Obst und Gemüse	1 650	1 977	2 163	2 190	2 224	2 239	2 208	+ 33,8
darunter: Obst- und Gemüsekonserven	430	436	480	454	395	412	406	- 5,6
Fisch und Fischerzeugnisse	852	908	898	879	898	933	882	+ 3,5
darunter: Fischkonserven	191	194	178	154	144	139	162	- 15,6
Tiefkühlkost	.	.	430	480	490	590	584	+ 35,8 <sup>b)</sup>
Erzeugnisse der Zuckerindustrie	1 850	1 946	1 945	2 165	2 120	2 277	2 433	+ 31,5
Brot, Kleingebäck und Feinbackwaren	1 360	1 392	1 435	1 500	1 546	1 526	1 483	+ 9,0
Margarine, Platten- und Kunstspeisefette	1 291	1 242	1 231	1 227	1 299	1 273	1 202	- 6,9
Milchprodukte	8 899	9 353	9 587	9 457	9 782	10 140	10 060	+ 13,0
darunter: Milch, Butter und Molkereikäse	7 084	7 455	7 674	7 535	7 663	7 948	7 721	+ 9,0
Dauermilch und Milchpräparate, Schmelzkäse und Kasein	1 815	1 898	1 913	1 922	2 119	2 192	2 339	+ 28,9
Süßwaren	4 510	4 721	4 829	5 246	5 437	5 856	5 838	+ 29,4
darunter: Schokoladenerzeugnisse	1 912	1 883	1 932	2 082	2 244	2 434	2 473	+ 29,3
Zuckerwaren	799	816	845	936	995	1 042	1 071	+ 34,0
Speiseeis	476	559	558	663	671	784	784	+ 64,7
Säuglings- und Kleinkindernahrung	.	.	383	345	336	338	298	- 22,2 <sup>b)</sup>
Kaffeemittel, Kaffee, Tee und teeähnliche Erzeugnisse	2 568	2 607	2 671	2 897	3 127	3 155	3 399	+ 32,4
Kartoffelerzeugnisse	304	348	385	438	514	553	598	+ 96,7
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie insgesamt	46 838	49 795	51 825	54 364	55 717	57 239	59 200	+ 24,3

a) In Preisen von 1970. - b) 1974 gegenüber 1970.

Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

stiegen als der Mehrverbrauch an Konserven (vgl. auch Tabellen 2 und 5). Auf den Absatz von Säuglings- und Kleinkindernahrung wirkte sich der Geburtenrückgang negativ aus. Alle anderen untersuchten Branchen und Produktgruppen konnten seit 1968 den realen Produktionswert erhöhen; besonders expansiv war die Herstellung von Tiefkühlkost sowie von Kartoffelerzeugnissen. Aber auch die Expansionsraten der übrigen Bereiche sind angesichts eines mengenmäßig oft nur wenig steigenden Verbrauchs sowie zunehmender Importe recht beachtlich. Zur Illustration dieses generellen Trends sei die Brotindustrie näher betrachtet. Während der Verbrauch von Getreideerzeugnissen in der Untersuchungsperiode um fast 5 % rückläufig war, stieg der reale Produktionswert um 9 %. Dieser Unterschied in den Veränderungsraten ist vor allem damit zu erklären, daß die industriellen Backbetriebe die Qualität ihrer Erzeugnisse ständig erhöht haben und außerdem die Produktion von Spezialitäten, mit denen sich höhere Preise als für Massenware erzielen lassen, forciert haben<sup>1)</sup>. Generell läßt sich feststellen, daß das zunehmende Angebot qualitativ hochwertiger und damit teurer sowie neuer Produkte erheblich zum Produktionswachstum beigetragen hat.

#### 2.2.2 Anteile der Produktion und der Beschäftigten an der gesamten Ernährungsindustrie

Gemessen am realen Produktionswert waren die untersuchten Branchen und Produktgruppen im Jahre 1974 mit 58 % an der gesamten Ernährungsindustrie beteiligt. Im Vergleich zu 1968 bedeutet dies eine Stagnation des Anteilswertes. Anteilsverluste mußten lediglich die Fischverarbeitung, die Brotindustrie, die Margarine-Industrie, die Herstellung von Säuglings- und Kleinkindernahrung sowie von Milchprodukten hinnehmen (vgl. Tabelle 7). Bei der letztgenannten Produktgruppe war dafür ausschließlich die Produktionsentwicklung bei Milch, Butter und Molkereikäse verantwortlich; die Herstellung von Dauermilch und Milchpräparaten sowie von Schmelzkäse und Kasein konnte ihre Stellung innerhalb der gesamten Ernährungsindustrie im Beobachtungszeitraum sogar leicht verbessern.

---

1) Die Brotindustrie konnte dagegen den handwerklichen Backbetrieben keine Marktanteile abnehmen.

Anteile ausgewählter Branchen und Produktgruppen an der Produktion<sup>a)</sup>  
der gesamten Ernährungsindustrie  
 (%)

Branche bzw. Produktgruppe	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Fleisch und Fleischerzeugnisse	9,2	9,5	9,6	10,2	10,0	9,8	10,1
darunter: Fleischkonserven	1,9	1,8	1,8	1,8	1,7	1,6	1,6
Verarbeitetes Obst- und Gemüse	3,5	4,0	4,2	4,0	4,0	3,9	3,8
darunter: Obst- und Gemüsekonserven	0,9	0,9	0,9	0,8	0,7	0,7	0,7
Fisch und Fischerzeugnisse	1,8	1,8	1,7	1,6	1,6	1,6	1,5
darunter: Fischkonserven	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3
Tiefkühlkost	.	.	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0
Erzeugnisse der Zuckerindustrie	3,9	3,9	3,8	4,0	3,8	4,0	4,2
Brot, Kleingebäck und Feinbackwaren	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,7	2,5
Margarine, Platten- und Kunstspeisefette	2,8	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,1
Milchprodukte	19,0	18,8	18,5	17,5	17,6	17,7	17,3
darunter: Milch, Butter und Molkereikäse	15,1	15,0	14,8	13,9	13,8	13,9	13,3
Dauermilch und Milchpräparate, Schmelzkäse und Kasein	3,9	3,8	3,7	3,5	3,8	3,8	4,0
Süßwaren	9,6	9,5	9,3	9,6	9,8	10,2	10,0
darunter: Schokoladenerzeugnisse	4,1	3,8	3,7	3,8	4,0	4,3	4,2
Zuckerwaren	1,7	1,6	1,6	1,7	1,8	1,8	1,8
Speiseeis	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2	1,4	1,3
Säuglings- und Kleinkindernahrung	.	.	0,7	0,6	0,6	0,6	0,5
Kaffeemittel, Kaffee, Tee und teeähnliche Erzeugnisse	5,5	5,2	5,2	5,3	5,6	5,5	5,8
Kartoffelerzeugnisse	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
a) In Preisen von 1970.							

Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

Für die untersuchten Branchen läßt sich der Anteil an den Beschäftigten der gesamten Ernährungsindustrie berechnen (vgl. Tabelle 8). Vergleicht man die Entwicklung dieser Anteilswerte mit jener der Produktionsanteile, so kann man vier Gruppen von Branchen unterscheiden:

- Branche mit steigendem Produktions- und Beschäftigtenanteil:  
Fleischverarbeitung.
- Branchen mit steigendem Produktions- und sinkendem Beschäftigtenanteil:  
Obst- und Gemüseverarbeitung, Zuckerindustrie, Süßwarenindustrie, Kaffee- und Teeverarbeitung.

Diesen Branchen ist es offensichtlich gelungen, den Produktionsprozeß verstärkt zu rationalisieren, wodurch sich die Arbeitsproduktivität überdurchschnittlich erhöht hat. Speziell in der Obst- und Gemüseverarbeitung sowie in der Zuckerindustrie dürften Rationalisierungsmaßnahmen vor allem von dem Bestreben induziert worden sein, die Beschäftigungsprobleme, die aus den starken saisonalen Produktionsausschlägen resultieren, zu mindern. In der Obst- und Gemüseverarbeitung ist auch von der Importkonkurrenz ein Zwang zu Produktivitätsfortschritten ausgegangen, während in der Kaffee- und Teeverarbeitung der Konkurrenzdruck der inländischen Anbieter die wichtigste Triebfeder für Rationalisierungsinvestitionen gewesen sein dürfte.

- Branche mit sinkendem Produktions- und sinkendem Beschäftigtenanteil:  
Margarine-Industrie.
- Branchen mit sinkendem Produktions- und steigendem (oder gleichbleibendem) Beschäftigtenanteil:  
Fischverarbeitung, Brotindustrie, Herstellung von Milchprodukten.

In diesen Branchen konnten nur unterdurchschnittliche Produktivitätsfortschritte erzielt werden. Dies gilt insbesondere für die Brotindustrie, in der offensichtlich die Möglichkeiten zur Mechanisierung des Produktionsprozesses relativ begrenzt sind.

Tabelle 8

Anteile ausgewählter Branchen an den Beschäftigten  
der gesamten Ernährungsindustrie  
(%)

Branche	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Fleischverarbeitende Industrie	8,2	8,7	8,7	9,0	9,2	9,3	9,4
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	5,3	5,6	5,8	5,6	5,3	5,3	5,2
Fischverarbeitende Industrie	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6
Zuckerindustrie	2,9	2,8	2,7	2,6	2,4	2,3	2,4
Brotindustrie	5,6	5,7	5,8	6,0	6,4	6,5	6,3
Margarine-industrie	2,1	2,1	2,1	1,9	1,8	1,8	1,9
Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelz- käse- und Kaseinwerke	11,2	11,2	11,2	11,1	11,0	11,0	11,2
darunter: Molkerei und Käserei	8,9	8,9	8,8	8,8	8,7	8,6	8,6
Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke	2,4	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4	2,5
Süßwarenindustrie	14,4	14,7	14,6	14,5	14,6	14,7	14,3
Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeverarbeitende Industrie	3,7	3,6	3,5	3,3	3,3	3,3	3,3
Ernährungsindustrie insgesamt (%)	100	100	100	100	100	100	100
Beschäftigte (1000)	473	478	484	485	479	478	464

Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

### III. Entwicklung der Konzentration in den Branchen

#### 1. Entwicklung der Unternehmenszahl

Unter den betrachteten Branchen befindet sich nur eine, nämlich die fleischverarbeitende Industrie<sup>1)</sup>, in der im Zeitraum 1968 bis 1973 die Zahl der Unternehmen zugenommen hat (vgl. Tabelle 9). In sämtlichen anderen Branchen war die Unternehmenszahl rückläufig, besonders stark in der Obst- und Gemüseverarbeitung, in der Molkerei und Käserei sowie in der Kaffee- und Teeverarbeitung. Ursächlich für diese Entwicklung war in der Obst- und Gemüseverarbeitung der starke Importdruck bei Konserven und der ausgeprägte Saisonrhythmus der Produktion, der besonders für mittelständische Unternehmen erhebliche Probleme mit sich brachte, die sie nicht immer lösen konnten<sup>2)</sup>. In der abnehmenden Zahl der Molkereien und Käsereien zeigen sich die Wirkungen der staatlichen Beihilfen, die für Molkereifusionen gewährt wurden.

Betrachtet man die Entwicklung in den Beschäftigtengrößenklassen, so zeigt sich, daß insbesondere kleinere Unternehmen (mit weniger als 100 Beschäftigten) aus dem Markt ausgeschieden sind. Die Zahl der mittleren Unternehmen ist demgegenüber in zahlreichen Branchen gestiegen, während die Zahl der größeren Unternehmen (mit mehr als 1000 Beschäftigten) im allgemeinen konstant geblieben ist oder sogar rückläufig war (vgl. Tabellen A 1 bis A 13). Wenngleich die Verringerung der Unternehmenszahl in erster Linie auf die Entwicklung in den unteren Größenklassen zurückzuführen ist, so ist andererseits zu berücksichtigen, daß auch zahlreiche kleinere Unternehmen in höhere Größenklassen aufgestiegen sind. Eine genaue Analyse darüber, ob und in welchem Umfang die Veränderungen in den einzelnen Größenklassen auf Verlassen des Marktes oder auf Umschichtung von einer Größenklasse zur anderen zurückzuführen sind, ist jedoch nicht möglich.

---

1) Im folgenden immer einschließlich Talgschmelzen und Schmalzsiederreihen; diese erreichen nur etwa 1,4 % des Umsatzes der Fleischverarbeitung.

2) Vgl. hierzu Müller, Obst- und Gemüse-, Fleisch- und Fischverarbeitung (1973), S. 31 ff.

Veränderung der Zahl der Unternehmen in ausgewählten Branchen  
der Ernährungsindustrie im Zeitraum 1968 bis 1973

Branche	Veränderung %
Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie	+ 1,0
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	- 23,3
Fischverarbeitende Industrie	- 17,9
Zuckerindustrie	- 14,9
Brotindustrie	- 15,6
Ölmühlen- und Margarine-Industrie	- 16,3
Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelz- käse- und Kaseinwerke	- 33,4
dar.: Molkerei und Käserei	- 35,5
Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke	- 7,1
Süßwarenindustrie	- 14,2
Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie	- 32,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

Nicht nur absolut gesehen, sondern auch relativ ging die Entwicklung zulasten der kleineren Unternehmen. Gemessen an der Zahl der Unternehmen und an den Beschäftigten konnten die mittleren Unternehmen ihre Bedeutung erhöhen. Das Gewicht der größeren Unternehmen (mit mehr als 1000 Beschäftigten) hat sich dagegen in den meisten der untersuchten Branchen seit Anfang der siebziger Jahre nicht mehr erhöht bzw. sogar verringert (vgl. Tabellen A 53 bis A 65). Lediglich in der Kaffee- und Teeverarbeitung ist die Tendenz zu größeren Unternehmenseinheiten ungebrochen.

Ein ähnliches Ergebnis erhält man bei Betrachtung der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen (vgl. Tabellen A 1 bis A 13). Sowohl absolut als auch relativ (vgl. Tabellen A 66 bis A 78) ist in fast allen Branchen eine Abnahme der Unternehmenszahl bzw. des Anteils an den Gesamtunternehmen bei Unternehmen bis unter 5 Mill. DM Umsatz erkennbar. Gemessen an den Umsatzanteilen mußten im allgemeinen Unternehmen mit Umsätzen bis unter 50 Mill. DM Einbußen hinnehmen, während die größeren Unternehmen ihre Anteile erhöhen konnten. Dies gilt auch für die Unternehmen der höchsten Größenklasse.

Die Gründe dafür, daß vor allem kleinere und zum Teil auch mittlere Unternehmen den Markt verlassen mußten, dürften weniger konjunktureller als vielmehr struktureller Art gewesen sein. Billige Importe (z.B. durch die völlige Liberalisierung des Gemeinsamen Marktes) verschärften den Konkurrenzdruck vor allem auf kleinere und mittlere Unternehmen - und zwar sowohl seitens der ausländischen als auch seitens der inländischen Großunternehmen. Die notwendigen Anpassungsmaßnahmen, die zum Teil mit erheblichen Investitionen hätten bestritten werden müssen, wie Schaffung einer quasimonopolistischen Marktstellung durch bestimmte Gestaltung der Produkte (Trend zur Markenware), Trend zur modernen und zweckmäßigen Verpackung sowie eine werbewirksame Distribution der Erzeugnisse überstiegen oftmals den finanziellen Rahmen kleiner und auch mittlerer Unternehmen. Durch das Zusammenrücken der Märkte aufgrund verbesserter Transport- und Lagermöglichkeiten verloren Unternehmen manchmal auch ihre regionale Vormachtstellung, was, wenn es nicht zur Kooperation mit anderen Unternehmen, zum Ausscheiden aus dem Markt führte. Schließlich überschätzten nicht wenige Unternehmen ihre Entwicklungsmöglichkeiten<sup>1)</sup>.

---

1) Vgl. Müller, Ernährungsindustrie (1973), S. 17 f.

## 2. Entwicklung der Variablen je Unternehmen und je Beschäftigten

Die Entwicklung der Variablen je Unternehmen im Zeitablauf läßt nur bedingte Aussagen über die Entwicklung der Konzentration zu. Grundsätzlich wäre es verfehlt, von einer Erhöhung der durchschnittlichen Unternehmensgröße bereits auf Konzentrationstendenzen schließen zu wollen, da sich in diesen Quotienten die Entwicklung zweier Komponenten - nämlich die Veränderung der Variablen (Beschäftigte, Umsätze, Investitionen) und die Zahl der Unternehmen - niederschlägt. Zudem sind Umsätze und Investitionen von Preisbewegungen beeinflusst.

Mit Ausnahme der Beschäftigten je Unternehmen in der Zuckerindustrie haben sich die Durchschnittswerte je Unternehmen im Zeitraum 1968 bis 1973 für sämtliche untersuchten Branchen erhöht (vgl. Tabellen 10 und A 79 bis A 91). Dabei zeigt sich, daß das Wachstum der Quotienten "Umsätze bzw. Investitionen je Unternehmen" durchwegs größer war als jenes der Maßzahl "Beschäftigte je Unternehmen"; dies dürfte in erster Linie auf den Preisanstieg zurückzuführen sein, aber auch eine verstärkte Mechanisierung des Produktionsprozesses ließ die durchschnittliche Unternehmensgröße (gemessen an den Beschäftigten) nur relativ wenig ansteigen. Im Vergleich der Branchen untereinander hat sich die Unternehmensgröße am stärksten in der Herstellung von Milchprodukten, in der Obst- und Gemüseverarbeitung sowie in der Kaffee- und Teeverarbeitung erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die durchschnittliche Unternehmensgröße in der Obst- und Gemüseverarbeitung nach wie vor relativ niedrig ist.

Das Wachstum der durchschnittlichen Unternehmensgröße (gemessen am Umsatz und an den Investitionen) ist nur teilweise auf Konzentrationstendenzen zurückzuführen. Zur dargestellten Entwicklung der Unternehmensgröße hat auch das interne Unternehmenswachstum beigetragen; in der Statistik findet dies seinen Niederschlag in einem Aufrücken der Unternehmen in die nächsthöhere Größenklasse.

Die Entwicklung der Variablen je Beschäftigten verlief ebenfalls in allen Branchen aufwärtsgerichtet (vgl. Tabellen 10 und A 92 bis A 104). Die Umsätze je Beschäftigten, die ein Anhaltspunkt für die

Tabelle 10

Veränderung der Variablen je Unternehmen und je Beschäftigten in ausgewählten  
Branchen der Ernährungsindustrie im Zeitraum 1968 - 1973

(%)

Branche	Beschäftigte	Umsätze je Unternehmen	Investitionen	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
Fleischverarbeitende Industrie	+ 5,2	+ 67,3	+ 38,5	+ 59,5	+ 34,4
Obst- und Gemüseverarbeitende Industrie	+ 41,7	+ 136,1	+ 73,5	+ 67,1	+ 49,9
Fischverarbeitende Industrie	+ 9,7	+ 81,2	+ 47,8	+ 65,6	+ 38,1
Zuckerindustrie	- 8,6	+ 34,7	+ 166,5	+ 47,4	+ 142,3
Brotindustrie	+ 36,9	+ 84,2	+ 63,0	+ 34,8	+ 28,1
Ölmühlen- und Margarine-Industrie	+ 11,9	+ 85,7	+ 103,1	+ 66,0	+ 101,7
Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke	+ 53,2	+ 113,0	+ 57,2	+ 39,0	+ 31,7
dar.: Molkerei und Käseerei Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke	+ 37,7	+ 102,0	+ 51,4	+ 45,7	+ 41,3
Süßwarenindustrie	+ 46,2	+ 91,9	+ 69,7	+ 31,0	+ 22,6
Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeverarbeitende Industrie	+ 11,7	+ 61,8	+ 68,8	+ 45,3	+ 53,2
	+ 34,8	+ 111,0	+ 70,0	+ 56,7	+ 56,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

Entwicklung der Arbeitsproduktivität sind, haben sich in der Obst- und Gemüseverarbeitung, in der Fischverarbeitung sowie in der Ölmühlen- und Margarine-Industrie am stärksten erhöht. Bei der letztgenannten Branche ist dies um so bemerkenswerter, als das Niveau dieser Maßzahl bereits zu Beginn des Untersuchungszeitraums außerordentlich hoch war. Die in der Ölmühlen- und Margarine-Industrie erzielten "Produktivitätsfortschritte" waren nicht zuletzt eine Folge des schnellen Anstiegs der Investitionsintensität (Investitionen je Beschäftigten). Auch die Unternehmen der Zuckerindustrie haben im Untersuchungszeitraum die Investitionen je Beschäftigten überdurchschnittlich erhöht; im Jahre 1973 war das Niveau dieser Maßzahl das höchste aller untersuchten Branchen. Dies weist darauf hin, daß der Produktionsprozeß in der Zuckerindustrie äußerst kapitalintensiv ist.

### 3. Entwicklung der relativen Konzentrationsmaße<sup>1)</sup>

Im Jahre 1973 war der Stand der Konzentration - gemessen mit dem Gini(G)-Koeffizienten<sup>2)</sup> - in den beobachteten Branchen relativ hoch. In vier Branchen - nämlich Kaffee- und Teeverarbeitung, Süßwarenindustrie, Fleischverarbeitung sowie Obst- und Gemüseverarbeitung - überstieg der Wert des Koeffizienten bei den Umsätzen 0,7 (vgl. Tabelle 11). Der niedrigste Wert ergab sich für die Molkereien und Käsereien sowie für die Brotindustrie, aber auch für diese Branchen lag der Wert bei über 0,5. Auch für die Variable "Beschäftigte" deutet der Wert des Gini-Koeffizienten für sämtliche Branchen auf eine

---

1) Vgl. auch Tabellen A 105 bis A 117.

2) Minimum = 0, Maximum =  $\frac{n-1}{n}$  (n = Anzahl der Unternehmen).

Je größer der Gini-Koeffizient ist, um so ungleichmäßiger ist eine bestimmte Größe auf die einzelnen Einheiten verteilt.

relativ starke Konzentration hin. Für die Variable "Investitionen" ergeben sich niedrigere Werte, was ausschließlich darauf zurückzuführen sein dürfte, daß in die Berechnungen die Investitionen von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten eingehen, während der Gini-Koeffizient für Umsätze und Beschäftigte auf den Werten für Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten basiert. Insofern sind die absoluten Werte des Gini-Koeffizienten für Investitionen mit jenen für Umsätze und Beschäftigte nicht voll vergleichbar (diese Aussage gilt auch für die anderen Konzentrationsmaße).

Im Untersuchungszeitraum ist in den meisten Branchen eine Tendenz zu gleichmäßigerer Verteilung der Variablen Umsätze und Beschäftigten feststellbar, also eine Abnahme der relativen Konzentration. Ausnahmen von diesem generellen Trend sind zu konstatieren für die Brotindustrie (in der die relative Konzentration - verglichen mit den anderen Branchen - niedrig ist), für die Obst- und Gemüseverarbeitung (vor allem bedingt durch den starken Importdruck, wodurch zahlreiche Unternehmen aus dem Markt ausgeschieden sind) und für den Milchsektor (u.a. eine Folge der staatlichen Förderung von Fusionen im Molkereisektor).

Die Streuung um den Mittelwert, der Variations (V)-Koeffizient<sup>1)</sup>, liegt für die untersuchten Branchen zwischen den Werten 1 und 3. Auf den ersten Blick deutet dies auf eine nicht unerhebliche Inhomogenität der Unternehmen hin. Normiert man jedoch die V-Werte auf das Intervall  $\langle 0; 1 \rangle$  und vergleicht man sie mit den G-Werten, so zeigt sich, daß die mit dem Variations-Koeffizient gemessene relative Konzentration als gering zu bezeichnen ist<sup>2)</sup>. Eine eindeutige Aussage über das Niveau der relativen Konzentration ist daher

- 
- 1) Minimum = 0, Maximum =  $\sqrt{n-1}$ . Je größer der Variations-Koeffizient, um so ungleichmäßiger ist eine bestimmte Größe auf die einzelnen Einheiten verteilt.
  - 2) So beläuft sich beispielsweise der normierte Variations-Koeffizient bei den Umsätzen für die Fleischverarbeitung im Jahr 1973 auf 0,151.

## Relative Konzentrationsmaße für ausgewählte Branchen der Ernährungsindustrie

Branche	Variations-Koeffizient						Gini-Koeffizient					
	1973		Veränderung 1968/73 in %		1973		Veränderung 1968/73 in %		1973		Veränderung 1968/73 in %	
	Umsätze	Beschäftigte	Investitionen	Umsätze	Beschäftigte	Investitionen	Umsätze	Beschäftigte	Investitionen	Umsätze	Beschäftigte	Investitionen
Fleischverarbeitende Industrie	2,603	2,306	1,999	- 22,1	- 22,0	+ 2,9	0,706	0,648	0,564	- 1,3	- 2,1	+ 12,1
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	2,694	3,229	2,318	- 17,5	+ 19,9	+ 13,2	0,704	0,664	0,528	+ 4,1	+ 6,7	- 3,5
Fischverarbeitende Industrie	2,122	1,587	.	+ 16,0	- 15,9	.	0,624	0,578	.	+ 0,8	- 3,7	.
Zuckerindustrie	1,478	1,491	.	- 28,8	- 18,5	.	0,578	0,512	.	- 4,5	- 6,9	.
Brotindustrie	1,316	1,210	1,122	+ 10,1	+ 5,5	+ 29,3	0,566	0,532	0,487	+ 6,2	+ 4,9	+ 14,1
Ölmühlen- und Margarine-Industrie	1,145	2,300	.	- 50,3	- 16,8	.	0,576	0,716	.	- 26,0	- 5,0	.
Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Käseinwerke dar.: Molkerei und Käseerei	1,644	2,508	1,127	- 16,7	- 8,9	+ 27,2	0,622	0,688	0,454	+ 3,3	+ 4,7	+ 11,3
Dauermilch-, Schmelzkäse- und Käseinwerke	1,477	1,935	.	- 19,4	- 31,0	.	0,565	0,620	.	+ 3,1	+ 2,6	.
Süßwarenindustrie	1,127	1,914	.	- 14,6	+ 20,3	.	0,569	0,680	.	- 6,4	+ 7,3	.
Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeerarbeitende Industrie	2,216	2,209	.	- 7,0	- 1,6	.	0,748	0,729	.	- 0,1	- 0,3	.
	2,042	2,389	.	- 27,6	- 7,6	.	0,780	0,770	.	- 5,0	+ 0,3	.

Quelle: Eigene Berechnungen.

nicht möglich. Allenfalls läßt sich eine Aussage über die relative Konzentration in einer Branche im Vergleich zu einer anderen Branche machen: Die Rangfolge der einzelnen Branchen nach der Höhe des Variations-Koeffizienten entspricht nämlich weitgehend jener nach der Höhe des Gini-Koeffizienten.

Die Veränderungstendenz des V-Koeffizienten ist mit jener des G-Koeffizienten weitgehend gleichgerichtet (vgl. Tabelle 11). Dies weist darauf hin, daß in den meisten untersuchten Branchen die relative Konzentration seit 1968 abgenommen hat.

#### 4. Entwicklung der absoluten Konzentrationsmaße<sup>1)</sup>

Wie bei den relativen Konzentrationsmaßen ergeben sich auch bei den absoluten Konzentrationsindizes unterschiedliche Ergebnisse. Die Werte für den Hirschman-Herfindahl (H)-Index<sup>2)</sup> liegen für alle Branchen nahe an der Gleichverteilung (vgl. Tabelle 12). Die höchsten Werte sind für die Kaffee- und Teeverarbeitung sowie für die Zuckerindustrie ausgewiesen; beide Branchen sind dadurch charakterisiert, daß der Markt von einigen wenigen Firmen beherrscht wird. Demgegenüber befinden sich die Werte des Entropie (E)-Index<sup>3)</sup> etwa in der Mitte zwischen den Grenzen für die Gleich- bzw. Ungleichverteilung. Die Unterschiede in der Konzentrationsmessung durch beide Indices resultieren in erster Linie aus der voneinander abweichenden Bewertung der Unternehmensanteile in Relation zum jeweiligen

---

1) Vgl. auch Tabellen A 105 bis A 117.

2) Die Werte des Hirschman-Herfindahl-Index liegen im Intervall  $\frac{1}{n} \leq H \leq 1$ . Je mehr sich der Koeffizient dem Maximum nähert, um so größer ist die Konzentration.

3) Minimum =  $-\log n$ , Maximum = 0. Bei dem Entropie-Maß liegt ein Monopol vor, wenn das Ergebnis 0 ist.

Tabelle 12

Absolute Konzentrationsmaße für ausgewählte Branchen der Ernährungsindustrie

Branche	Hirschman-Herfindahl-Index					Entropie-Index						
	Umsätze	Beschäftigte	Investitionen	Umsätze	Beschäftigte	Investitionen	1973			Veränderung 1968/73 in %		
							Umsätze	Beschäftigte	Investitionen			
Fleischverarbeitende Industrie	0,026	0,021	0,027	- 36,6	- 36,4	+ 3,8	- 1,949	- 2,054	- 1,935	- 3,9	- 3,7	+ 1,7
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	0,030	0,042	0,051	- 9,1	+ 82,6	+ 18,6	- 1,925	- 1,921	- 1,738	+ 6,1	+ 9,3	+ 0,2
Fischerverarbeitende Industrie	0,048	0,031	.	+ 54,8	- 6,1	.	- 1,688	- 1,772	.	+ 6,2	+ 2,0	.
Zuckerindustrie	0,080	0,081	.	- 29,2	- 12,9	.	- 1,306	- 1,347	.	- 2,0	± 0	.
Brotindustrie	0,010	0,012	0,017	+ 30,0	+ 33,3	+ 30,8	- 2,056	- 2,087	- 1,922	+ 4,9	+ 4,4	+ 4,0
Ölmühlen- und Margarine-Industrie	0,064	0,175	.	- 56,5	- 12,9	.	- 1,253	- 1,043	.	- 21,2	- 3,0	.
Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Käsewerke	0,007	0,014	0,011	+ 16,7	+ 27,3	+ 37,5	- 2,377	- 2,239	- 2,143	+ 6,2	+ 7,5	+ 3,0
dar.: Molkerei und Käseerei	0,007	0,010	.	+ 16,7	- 16,7	.	- 2,394	- 2,310	.	+ 6,5	+ 5,5	.
Dauermilch-, Schmelzkäse- und Käsewerke	0,044	0,090	.	- 10,2	+ 42,9	.	- 1,448	- 1,296	.	+ 0,5	+ 8,1	.
Süßwarenindustrie	0,021	0,021	.	± 0	+ 10,5	.	- 1,925	- 1,940	.	+ 2,6	+ 3,0	.
Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeverarbeitende Industrie	0,069	0,089	.	- 14,8	+ 29,0	.	- 1,309	- 1,291	.	+ 2,2	+ 10,7	.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Gesamtmerkmalsbetrag. So bewertet der Entropie-Index die Konzentrationsvorgänge höher, an denen kleinere Unternehmen (gemessen an ihren Anteilen am gesamten Merkmalsbetrag) beteiligt waren; dagegen werden die Anteile größerer Unternehmen relativ geringer bewertet. Daher ist das Ergebnis einer höheren absoluten Konzentration, wie es der Entropie- gegenüber dem Hirschman-Herfindahl-Index zeigt, Ausdruck für die im Beobachtungszeitraum festzustellende Abnahme der Unternehmenszahl in den unteren Größenklassen.

Die Ergebnisse beider Indices differieren wenig hinsichtlich der Reihenfolge der Branchennach der Höhe des Konzentrationsmaßes: Bei beiden Meßkonzepten erweisen sich die Kaffee- und Teeverarbeitung sowie die Zuckerindustrie als relativ hoch konzentriert. Beim Entropie-Index ist zu diesen Branchen auch die Ölmühlen- und Margarine-Industrie zu rechnen. Die Veränderungstendenzen der beiden betrachteten absoluten Konzentrationsmaße im Zeitablauf sind weitgehend gleichgerichtet: Einer Abnahme beim Hirschman-Herfindahl-Index entspricht in den meisten Branchen ebenfalls eine Abnahme beim Entropie-Index und umgekehrt (vgl. Tabelle 12).

#### IV. Entwicklung der Konzentration bei den größten Unternehmen

Zur Berechnung der Konzentrationsraten und des Linda-Index auf der Basis von Individualdaten wurde für jede Branche und Produktgruppe eine Auswahl von Unternehmen herangezogen, die grundsätzlich mindestens die jeweils größten Unternehmen umfaßte. Die Repräsentationsgrade dieser Stichproben für die einzelnen Branchen und Variablen gehen aus den Tabellen A 118 bis A 130 hervor.

Bevor auf die Ergebnisse der Konzentrationsmessung im Teilbereich der größten Unternehmen eingegangen wird, soll ein kurzer Überblick über die wichtigsten Unternehmen gegeben werden.

##### 1. Überblick über die wichtigsten untersuchten Unternehmen nach Branchen und Produktgruppen

###### 1.1 Fleischkonserven<sup>1)</sup>

###### Schweisfurth-Gruppe, Herten

###### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Die Schweisfurth-Gruppe, die sich im Besitz der Familie Schweisfurth befindet, umfaßt folgende Unternehmen:

- Herta KG Karl Schweisfurth, Herten (1971 entstanden durch die Zusammenführung der Gesellschaften L. Schweisfurth, Inh. Karl Schweisfurth und Karl Schweisfurth GmbH)
- Artland Dörffler KG, Badbergen
- Casserole - Feine Fleischkost Filialgesellschaft mbH & Co, Herten.

Die Firmen Herta und Artland Dörffler besitzen Tochtergesellschaften im Ausland.

###### Produktionsprogramm

Das Produktionsprogramm des Konzerns umfaßt nahezu das gesamte Fleisch- und Wurstwarensortiment einschl. Konserven; der Schwerpunkt liegt bei Frischwurst (z.B. bei Herta 54 % des Umsatzes). Auch auf dem Markt für Convenience-Artikel ist die Unternehmensgruppe engagiert.

---

1) Vgl. hierzu Müller, Obst- und Gemüse-, Fleisch- und Fischverarbeitung (1973), S. 69 ff.

Umsatz

Herta KG: 370 Mill. DM (1974); in Europa hat Herta etwa 482 Mill. DM umgesetzt.

Artland-Dörffler KG: 230 Mill. DM (1974).

Die Schweisfurth-Gruppe dürfte 1974 auf einen Umsatz von etwa 700 Mill. DM gekommen sein.

Co op Zentrale AG, Hamburg

Besitzverhältnisse

Bank für Gemeinwirtschaft sowie ca. 130 Konsumgenossenschaften.

Produktionsprogramm

Sämtliche Wurst- und Fleischwaren sowie Fleischkonserven.

Marktstellung

Die co op-Gruppe dürfte (nach der Schweisfurth-Gruppe) der zweitgrößte Hersteller von Fleischwaren in der Bundesrepublik sein.

Noelke-Gruppe, Versmold

Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Die Gruppe befindet sich im Besitz der Familie Noelke. Wichtigstes Unternehmen ist die Fleischwarenfabrik Heinrich Noelke & Co.

Produktionsprogramm

Wurstwaren und Fleischkonserven aller Art.

Umsatz

H. Noelke & Co.: 130 Mill. DM (1974).

Der Umsatz der Gruppe dürfte etwa 180 Mill. DM (1974) betragen.

Schafft Fleischwerke GmbH, Ansbach

Besitzverhältnisse

Das Unternehmen ist eine 100 %ige Tochter der Deutschen Unilever GmbH (Tochtergesellschaft der Unilever N.V., Niederlande).

Produktionsprogramm

Fleisch- und Wurstspezialitäten sowie Fleisch- und Wurstkonserven (Marke Unox)<sup>1)</sup>.

Umsatz

1974: ca. 180 Mill. DM.

Stockmeyer-Gruppe, Versmold

Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Die im Familienbesitz befindliche Stockmeyer-Gruppe umfaßt folgende Unternehmen:

- Versmolder Fleischwarenfabrik Stockmeyer KG, Versmold
- Ehlers & Co Fleischwaren, Kiel (50 %ige Beteiligung)
- Fleisch- und Wurstwarenfabrik Franz Ostermeier, Regensburg (Kooperation)
- Friedrich Jüngten & Sohn Fleischwaren, Langenfeld/Rhld.
- Diedrich Buß KG Fleischwarenfabrik, Ottersberg/Nds. (50 %ige Beteiligung)

Produktionsprogramm

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren, insbesondere Konserven.

Umsatz

Der Umsatz der Stockmeyer KG erreichte 1974 ca. 150 Mill. DM. Der gesamte Gruppenumsatz mit Fleisch- und Wurstwaren wird auf 170 Mill. DM geschätzt.

---

1) Dosensuppen werden von der Hartog Lebensmittelwerke GmbH, tiefgekühlte Fleischwaren von der Langnese-Iglo-GmbH angeboten; beide Firmen sind ebenfalls Tochtergesellschaften der Deutschen Unilever GmbH.

Die Aufzählung der wichtigsten Unternehmen der Fleischverarbeitung (ohne Schlachtereien) zeigt, daß die Branche relativ stark konzentriert ist. An der Spitze des Sektors stehen die Unternehmen Schweisfurth, Coop, Noelke, Schafft und Stockmeyer, die nahezu das gesamte Sortiment an Fleisch- und Wurstwaren anbieten und zugleich als die wichtigsten Hersteller von Fleischkonserven bezeichnet werden können. Auf Spezialmärkten sind oftmals kleinere Unternehmen tätig, wie z.B. die Plumrose Böklunder GmbH, Kiel, eine Tochtergesellschaft der Kopenhagener Firma Plumrose; sie gilt als einer der führenden Hersteller von Würstchen und Dosenschinken.

## 1.2 Obst- und Gemüsekonserven<sup>1)</sup>

Carl Kühne KG, Hamburg

### Besitzverhältnisse

Privatunternehmen.

### Produktionsprogramm

Essig, Senf, Feinkost und Sauerkonserven. Eine Sortimentsausweitung wurde vor allem in Richtung auf tafelfertige Produkte, besonders auf dem Feinkostsektor und bei feinsauren Delikatessen vorgenommen.

### Umsatz

1974: ca. 200 Mill. DM.

Rich. Hengstenberg, Weinessig-, Sauerkonserven- und Feinkostfabriken, Esslingen

---

### Besitzverhältnisse

Das Familienunternehmen verfügt neben zehn Werken und sechs Fabriklagern in der Bundesrepublik über ein Werk in Frankreich und eine Verkaufsniederlassung in Österreich. Zum Firmen-Verbund gehört noch die Voss & Zobus GmbH, Weinessig- und Senffabriken, Wiesbaden. Die Tochtergesellschaft Königin Feinkost GmbH mußte geschlossen werden.

---

1) Vgl. Müller, Obst- und Gemüse-, Fleisch- und Fischverarbeitung (1973), S. 65 ff.

### Produktionsprogramm

Gurken- und Essigkonserven, Sauer- und Blaukraut, Senf, Essig und Feinkost.

### Umsatz und Marktanteil

Der Umsatz einschließlich der in- und ausländischen Töchter erreichte 1974 160 Mill. DM.

Hengstenberg ist mit Abstand Marktführer bei Sauerkraut, Rotkraut und Flaschenessig.

### Sonnenwerke Sieburg & Pförtner GmbH & Co KG, Seesen

#### Besitzverhältnisse und Beteiligung

Das Privatunternehmen ist mit der Schwesterfirma M. Bassermann & Cie, Schwetzingen verbunden.

#### Produktionsprogramm

Obst- und Gemüsekonserven, Fertiggerichte-Konserven, Konfitüren, Eier-Teigwaren.

#### Marktstellung

Auf dem Markt für Obst- und Gemüsekonserven dürfte das Unternehmen die dritte Stelle einnehmen.

### Eduard Durach, München

#### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Das Familienunternehmen ist Kern einer Firmengruppe, zu der folgende Firmen gehören:

- Adam Ballinger KG, Sauerkrautfabrik, München
- Feinkost- und Konservenfabrik Wurmansquick GmbH & Co KG, Wurmansquick.

Am Kapital der Develey Feinkostfabriken GmbH, München ist Durach mit 10 % beteiligt.

### Produktionsprogramm

Gemüsekonserven, insbesondere Sauerkonserven (Sauerkraut, Gewürzgurken), Senf, Fleischsalat, Party-Salate.

### Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz des Unternehmen belief sich 1974 auf ca. 50 Mill. DM.

Ein bedeutender Hersteller von Obst- und Gemüsekonserven ist auch Müller's Mühle Müller & Co KG, Gelsenkirchen. Die Firma ist allerdings schwerpunktmäßig in der Verarbeitung von Reis und Hülsenfrüchten tätig.

Von den sich im ausländischen Besitz befindlichen Herstellern ist zu nennen die Deutsche Libby GmbH, Hamburg, eine Tochter der Mc Neill & Libby, Chicago (USA) und der Food Products Inc., Chicago (USA). Libby stellt im Bereich der Obst- und Gemüseverarbeitung Tomatenketchup und Obstkonserven her.

Die in den vergangenen Jahren stark angestiegenen Importe von Obst- und Gemüsekonserven haben zu Überkapazitäten geführt, was eine Vielzahl von Unternehmensstillegungen zur Folge hatte. So mußten beispielsweise die Firmen Hofman (Echterdingen/Württ.), Pikanta-Werke GmbH (Nürnberg) und Nahrungsmittelwerke Ingelfingen Huber, Hofman & Co (Ingelfingen/Württ.) Konkurs anmelden. Die Unterland Konserven- und Tiefkühlkost AG (Bad Friedrichshall/Württ.) wurde zunächst stillgelegt und dann von einem Großhandelsunternehmen aufgekauft. Die Unterland-Schwestergesellschaft Wecker GmbH (Heilbronn) wurde von der Filder-Sauerkraut-Gottlieb Manz OHG (Bernhausen bei Stuttgart) übernommen, wobei die Branche noch nicht weiß, was Manz mit Wecker in Zukunft produzieren wird. Die H.W. Appel Feinkost AG (Hannover) wurde von der Firma Frenzel (Düsseldorf) übernommen.

### 1.3 Fischkonserven<sup>1)</sup>

#### "Nordsee" Deutsche Hochseefischerei GmbH, Bremerhaven

##### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft ist zu 69 % im Besitz der Deutschen Unilever GmbH und zu 25 % im Besitz der Dresdner Bank. Die wichtigsten Beteiligungen sind:

- Frostfilet GmbH, Bremerhaven
- "Fisch-ins Land" GmbH, Bremerhaven
- Lysell GmbH, Bremerhaven
- "Norda" Heringshandels GmbH, Hamburg
- Deutsche Heringsfischerei GmbH, Cuxhaven
- Walter von Eitzen GmbH, Cuxhaven (Beteiligung 60 %).

##### Produktionsprogramm

Die "Nordsee" deckt sämtliche Bereiche der Fischwirtschaft ab, also vom Fischfang bis zum Verkauf an den Verbraucher. Zur eigentlichen Fischverarbeitung zählt das Geschäft mit Frischfisch, Räucherfisch, Tiefkühlfisch sowie Fischwaren aller Art (Konserven). Die umsatzstärksten Marken sind "Norda" und "Lysell". Außerdem beliefert die "Nordsee" Langnese-Iglo in größerem Umfang mit verkaufsfertigen und halbfertigen Fischerzeugnissen.

##### Marktstellung

Das Unternehmen ist der mit Abstand größte Fischverarbeiter der Bundesrepublik. Der Umsatz mit Frischfisch, Räucherfisch, Tiefkühlfisch und Fischkonserven beläuft sich auf über 200 Mill. DM.

#### Fisch-Union GmbH & Co KG, Cuxhaven

##### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Das Unternehmen ist zu gleichen Teilen in Familienbesitz und in Besitz der New England Fish Co (USA). Es hält seinerseits eine 40 %ige Beteiligung an der Walter von Eitzen GmbH, einem Hersteller von Fisch-Feinkost (s. auch bei "Nordsee").

---

1) Vgl. Müller, Obst- und Gemüse-, Fleisch- und Fischverarbeitung (1973), S. 72 ff.

Produktionsprogramm

Das Unternehmen bietet das gesamte Sortiment von Fisch und Fischwaren an.

Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz mit Fisch und Fischwaren dürfte sich 1974 auf ca. 80 Mill. DM belaufen haben. Nach der "Nordsee" ist die Fisch-Union das zweitgrößte Unternehmen der Fischverarbeitung.

Hussmann & Hahn GmbH, Cuxhaven

Besitzverhältnisse

Familienunternehmen.

Produktionsprogramm

Das Unternehmen bietet das gesamte Sortiment von Fisch und Fischwaren an.

Umsatz

1974: 60 Mill. DM.

Als weiteres wichtiges Unternehmen ist zu nennen Hawesta-Feinkost Hans Westphal (Lübeck-Schlutup), das insbesondere auf Fischdauerkonserven spezialisiert ist.

Infolge von Überkapazitäten mußten Anfang der siebziger Jahre bedeutende Unternehmen der Branche aus dem Markt ausscheiden. Dazu zählten die Rönnau-Gruppe sowie die Leckermäulchen Feinkostwerke. Auch die H.W. Appel Feinkost AG, Hannover, hatte mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Dieses Unternehmen, das 1973 auf die Süddeutsche Zucker AG, Mannheim übergang, wurde 1975 von der Frenzel AG, Düsseldorf (Produzent von Senf und Sauerkonserven) übernommen.

## 1.4 Tiefkühlkost

### Langnese-Iglo GmbH, Hamburg

#### Besitzverhältnisse

Die Gesellschaft befindet sich zu 75 % im Besitz der Deutschen Unilever GmbH (Tochtergesellschaft der Unilever N.V., Niederlande) und zu 25 % im Besitz der Nestle Gruppe Deutschland GmbH (Tochtergesellschaft der Nestle Alimentana, Schweiz). Sie entstand 1969 aus dem Zusammenschluß von Langnese-Iglo GmbH (Unilever-Konzern) und Findus-Jopa GmbH (Nestle-Konzern).

#### Produktionsprogramm

Der Geschäftsbereich "Iglo" bietet Tiefkühlkost (einschl. Fertigménüs) aus Gemüse, Fisch und Fleisch an sowie Spezialitäten (z.B. Pizze).

#### Umsatz und Marktstellung

Vom Gesamtumsatz des Unternehmens (1974: 770 Mill. DM) dürften etwa 50 % auf Tiefkühlkost entfallen. Damit ist Langnese-Iglo der größte Anbieter von Tiefkühlkost in der Bundesrepublik; der Marktanteil beläuft sich auf mehr als 50 % (Haushaltsmarkt). Im Gesamtmarkt (also einschl. Nicht-Haushaltsbereich) dürfte Iglo einen Marktanteil von einem Drittel erreichen.

### Dr. Oetker Tiefkühlkost GmbH, Bielefeld

#### Besitzverhältnisse und Beteiligung

Das Unternehmen, das zur Oetker-Gruppe gehört, ist zu 100 % an der Ocean-Fisch, Bremerhaven beteiligt. Mitte 1976 wurde eine Minderheitsbeteiligung bei der Hansa-Fertigménü GmbH & Co KG, eines Unternehmens der Rau-Gruppe<sup>1)</sup> erworben.

#### Produktionsprogramm

Das Produktionsprogramm umfaßt sämtliche Artikel des Tiefkühlkost-Sortiments.

#### Umsatz und Marktstellung

1974: ca. 180 Mill. DM Umsatz (einschl. Speiseeis). Oetker ist der zweitgrößte Anbieter von Tiefkühlkost mit einem Marktanteil von über 10 % (Haushaltsmarkt).

---

1) Bedeutender Produzent von Margarine.

## TIKO-Tiefkühlkost, Wiesloch

### Besitzverhältnisse

Das Unternehmen ist mit der coop-Zentrale AG verbunden.

### Produktionsprogramm und Vertrieb

Das Angebot umfaßt sämtliche Tiefkühlkost-Artikel. Der Vertrieb wird seit 1975 von Langnese-Iglo wahrgenommen, und zwar unter den Marken "Tiko" und "Iglo".

### Marktstellung

Der Marktanteil von Tiko-Tiefkühlkost dürfte etwa 5 % erreichen (Haushaltsmarkt).

Ein weiterer bedeutender Anbieter von Tiefkühlkost ist die Tiefkühl-Union Vertriebsgesellschaft mbH, ein Zusammenschluß der Tiefkühl-Interessen der Firmen Schweisfurth, Kiel-Frost und Helvetia Conserven GmbH. Auch Handelsunternehmen sind im Tiefkühlgeschäft tätig; so betreibt die Neckermann KGaA ihren Tiefkühl-Heimdienst in Kooperation mit der Grönland GmbH (einer Tochter des US-Konzerns ITT), die wiederum mit der Firma Schöller (dem Branchenzweiten bei Eiskrem) kooperiert. Führend bei Tiefkühlmenüs ist die Firma apetito Fertighmenü Karl Düsterberg, die sich im Mehrheitsbesitz der kanadischen Versafood Services Ltd. befindet. Neben den genannten Herstellern von Tiefkühlkost gibt es eine Reihe weiterer Produzenten, die nur regionale Bedeutung haben und deren Marktanteil relativ niedrig ist. Häufig produzieren diese Hersteller für Handelsunternehmen.

## 1.5 Zucker

### Süddeutsche Zucker-AG, Mannheim

#### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Aktionäre sind die Deutsche Bank AG (über 25 %) und die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eGmbH (über 25 %); der Rest ist ein Blockposten (25 %) und Streubesitz.

Die Gesellschaft ist zu 25 % an der Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt, dem zweitgrößten Zuckerproduzenten in Süddeutschland, sowie zu 9 % an der Kleinwanzlebener Saatzucht AG beteiligt. Von 1973 bis 1975 hielt die Süddeutsche Zucker-AG eine Beteiligung an der H.W. Appel Feinkost AG. Dieses Engagement wurde aufgrund von Verlusten bei Appel gelöst.

#### Produktionsprogramm

Erzeugung von Kristall- und Raffinadezucker, Futtermitteln und landwirtschaftlichen Produkten.

#### Umsatz und Marktstellung

Mit einem Umsatz von 890 Mill. DM (1974) ist das Unternehmen der größte Zuckerhersteller der Bundesrepublik. Der Konzernumsatz beläuft sich auf 960 Mill. DM.

#### Pfeiffer & Langen KG, Köln

#### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Das Familienunternehmen ist mit 50 % an der funny-frisch Snack und Gebäck GmbH & Co KG, einem Hersteller von Kartoffelchips und anderen Knabberartikeln beteiligt. (Den Rest des Kapitals halten die Pfanni-Werke, der führende Kartoffelverarbeiter in der Bundesrepublik.)

#### Produktionsprogramm

Sämtliche Erzeugnisse der Zuckerindustrie sowie Futtermittel.

#### Umsatz

1974: 500 Mill. DM.

#### Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt

#### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft befindet sich im Besitz der Süddeutschen Zucker-Verwertungsgenossenschaft eGmbH (75 %) sowie der Süddeutschen Zucker AG (25 %). Zum Konzern gehören folgende Gesellschaften:

- Zuckerfabrik Franken GmbH, Zeil (Ufr.)
- Zuckerfabrik Obernjesa, Obernjesa über Göttingen
- Zuckerfabrik Warburg AG, Warburg
- Actien-Zuckerfabrik Wabern, Wabern.

Im Jahre 1973 wurde eine qualifizierte Minderheitsbeteiligung an der Naturella Südsaft AG, Winnenden bei Stuttgart erworben. Damit wurde der erste Schritt zur Schaffung einer neuen, breiteren Basis für die Zusammenarbeit genossenschaftlicher Vermarktungsunternehmen in Süddeutschland getan.

#### Produktionsprogramm

Sämtliche Erzeugnisse der Zuckerindustrie.

#### Umsatz

Der Konzernumsatz belief sich 1974 auf ca. 300 Mill. DM.

#### Zuckerfabrik Uelzen AG, Uelzen

#### Beteiligungen

Norddeutsche Zucker GmbH, Schleswig (20 %), Norddeutsche Zucker GmbH & Co KG, Uelzen (23 %).

#### Produktionsprogramm

Sämtliche Erzeugnisse der Zuckerindustrie sowie Futtermittel.

#### Umsatz

1974: 150 Mill. DM.

Zu den wichtigsten der insgesamt 40 Zuckerfabriken zählen - außer den genannten - noch folgende: Lehrter Zucker AG, Lehrte, Braunschweiger Zucker AG, Wierthe, Schleswig-Holsteinische Zucker AG, Schleswig, Nordharzer Zucker AG, Schladen sowie Hannoversche Zucker AG, Hannover. Insgesamt gesehen ist die Marktstellung der einzelnen

Zuckerfabriken relativ stark, da sie im allgemeinen ihre Produkte wegen der hohen Frachtkosten in einem regional eng begrenzten Raum anbieten und sich dadurch gegenseitig verhältnismäßig wenig Konkurrenz machen.

## 1.6 Brot, Klein- und Feingebäck

### Brokufa Backwaren GmbH & Co KG, Düsseldorf

#### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Die Brokufa Backwaren ist eine Ende 1972 gegründete Holdinggesellschaft mit folgenden Beteiligungen:

- Robert Peters OHG Rugenberger Mühle, Bönningstedt
- J. Hermann Lembcke, Kiel
- Fridoma Bäckerei Friedo Maack KG, Schneverdingen
- Grafschafter Brotfabrik Wwe. Johann Schütten, Rheinkamp-Utford
- Mühlheimer-Brotfabrik Heinr. Oesterwind, Mühlheim/Ruhr
- Brotfabrik Johann Schütten KG, Weiterstadt
- Frankenbrotfabrik Schütten KG, Schwabach
- Saarbrot Schütten KG, Saarbrücken
- Bellevue Feine Kuchen GmbH & Co, Lübeck
- Brot- und Teigwarenfabrik Wanne-Eickel GmbH, Wanne-Eickel
- Teutoburger Brotfabrik Schütten OHG  
vorm. Heinr. Jacke, Gütersloh.

#### Produktionsprogramm

Neben den herkömmlichen Backwaren (Brot, Kleingebäck und Feinbackwaren) umfaßt das Produktionsprogramm der Firmen insbesondere Toast-Brot, das unter der gemeinsamen Marke "Ideal-Toast" vertrieben wird<sup>1)</sup>.

#### Umsatz

Mit einem Umsatz von ca. 350 Mill. DM (1974) kommt der Firmenverbund auf einen Anteil von ca. 15 % am Gesamtumsatz der Brotindustrie.

---

1) Der frühere Verband der Förderer von Ideal-Toast ist in der Brokufa Backwaren aufgegangen.

Karl Jaus & Söhne GmbH & Co KG, Brot- und Backwarenfabrik, Stuttgart

Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Das Privatunternehmen ist an folgenden Firmen beteiligt:

- Steinmetz-Backhaus und Neckarbrotfabrik  
Friedr. E. Müller KG, Mannheim
- Jaus GmbH Steinmetzbackhaus & Co KG, Wendelstein
- Dinges Glockenbrot KG, Offenbach (50 %).

Es ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaften euroback, Steinmetz-Getreide-Erzeugnisse und Golden-Toast.

Produktionsprogramm

Brot, Kleingebäck und Feinbackwaren.

Umsatz

1974: ca. 100 Mill. DM im Konzern.

Paech-Brot GmbH, Berlin

Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Das Privatunternehmen ist an der Paech GmbH Brot und Backwaren, Berlin beteiligt. Es ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaften Golden-Toast, Steinmetz-Getreide-Erzeugnisse sowie Goldstern-Markenbackwaren.

Produktionsprogramm

Die Gesellschaft stellt sämtliche Backwaren her.

Umsatz

1974: 90 Mill. DM im Konzern.

Wilhelm Weber GmbH & Co KG, Pfungstadt

Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Das Familienunternehmen ist an folgenden Firmen beteiligt:

- W. Klemme KG, Heiligenrode
- Backwarenfrischdienst-Union, Nürnberg
- Backwaren-Verkaufsunion, Mannheim
- Paech-Weber-Frischdienst OHG, Dortmund.

Es ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Golden-Toast.

Produktionsprogramm

Brot, Kleingebäck und Feinbackwaren, insbesondere Kuchen.

Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz dürfte 1974 knapp 90 Mill. DM erreicht haben. Auf dem Kuchenmarkt gilt die Firma als der mit Abstand größte Hersteller der Bundesrepublik.

Weitere bedeutende Firmen der Brotindustrie sind Harry-Brot GmbH & Co KG, Schenefeld/Hamburg (Umsatz 1974: knapp 90 Mill. DM) sowie Wasa GmbH, Celle (Umsatz 1974: über 80 Mill. DM), eine Tochtergesellschaft der schwedischen Wasabröd. Das letztgenannte Unternehmen hält am Knäckebrötmarkt einen Anteil von über 50 %. Weitere wichtige Anbieter auf diesem Markt sind die bereits erwähnte Firma Karl Jaus & Söhne sowie die Batscheider Knäckebrötfabrik Lieken & Batscheider KG, Deisenhofen. Zusammen mit der Achimer Simonsbröt-Fabrik Fritz Lieken GmbH, Achim sowie der Ernst Simons Mitteldeutsche Simonsbröt-Fabrik KG, Eschwege, kooperiert die Batscheider Knäckebrötfabrik in der sog. ABK-Gruppe. Diese Gruppe erreichte 1974 einen Umsatz von knapp 100 Mill. DM. Daneben bestehen eine Reihe weiterer Kooperationen, die im allgemeinen Firmen jeglicher Größenordnung umfassen. Wichtigste Verbundformen sind die "euroback"-Gruppe, die Arbeitsgemeinschaft "Golden-Toast" sowie die "Goldstern-Markenbackwaren Hersteller- und Vertriebsgemeinschaft".

Auf dem Brot- und Backwarenmarkt sind in den letzten Jahren auch "branchenfremde" Anbieter tätig geworden. Dabei handelt es sich vielfach um die großen Konzerne der Ernährungsindustrie, wie Kraft, Oetker und Unilever. Über Tochterfirmen sind diese auf den Märkten für Knäckebrot, Kuchenmischungen und Tiefkühlbackwaren engagiert. Zu erwähnen ist auch noch der Dauerbackwarenersteller Bahlsen, der insbesondere auf dem Markt für Fertigmischungen eine starke Stellung besitzt.

### 1.7 Margarine und Speisefette

#### Union Deutsche Lebensmittelwerke GmbH, Hamburg

##### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Die Tochter der Deutschen Unilever GmbH, Hamburg ist - im Margarine-Sektor - zu 100 % an den Meistermarken-Werken GmbH, Bremen beteiligt.

##### Produktionsprogramm

Neben einem breiten Sortiment verschiedener Margarinesorten und -qualitäten (Marken: Rama, SB, Flora/Flora-Soft, Sanella, Becel-Diät, Ceres-Diät) bietet UDL auch Speiseöle und -fette an. Im übrigen ist UDL über Tochtergesellschaften auf zahlreichen anderen Märkten des Lebensmittelsektors engagiert.

##### Umsatz und Marktstellung

UDL ist der größte Margarinehersteller der Bundesrepublik. Das Unternehmen hat in einem Agreement mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten freiwillig darauf verzichtet, mehr als die Hälfte der Margarineproduktion der Bundesrepublik herzustellen. Dieses Agreement enthält außerdem die Abmachung, daß UDL durch Zukauf von Margarine rd. 60 % des gesamten Margarineabsatzes der Bundesrepublik bestreiten kann.

Fritz Homann Lebensmittelwerke GmbH & Co KG, Dissen

Besitzverhältnisse

Das Unternehmen wurde 1972 von folgenden Firmen gegründet:

- Fritz Homann GmbH Margarine- und Feinkostwerke, Dissen
- Duisburger Margarine-Fabrik Schmitz & Lohn, Duisburg
- Vereinigte Margarine-Werke Resi, Nürnberg.

Am Kapital der Gesellschaft sind Unilever und die Familie Fritz Homann je zur Hälfte beteiligt.

Produktionsprogramm

Neben Margarine (vor allem Billigpreismarken) hat der Firmenverband ein stark diversifiziertes Produktionsprogramm, das von Feinkosterzeugnissen bis zu Konfitüren reicht.

Umsatz und Marktstellung

Das Umsatzvolumen wird auf über 300 Mill. DM geschätzt. Am Margarineabsatz in der Bundesrepublik dürfte das Unternehmen mit knapp 15 % beteiligt sein.

Walter Rau Lebensmittelwerke, Hilter

Besitzverhältnisse

Die Gesellschaft ist das größte konzernfreie Unternehmen der Margarine-Industrie.

Produktionsprogramm

Margarine und Molkereierzeugnisse.

Marktstellung

Der Marktanteil des Unternehmens bei Margarine wird auf etwa 6 % geschätzt.

## Elite Margarine und Feinkost GmbH, Hamburg

### Besitzverhältnisse

Das Unternehmen entstand Mitte 1976 aus der Fusion folgender Firmen:

- Bayerische Margarine-Werke GmbH, München
- Hamburger Margarine- und Feinkost-Werke von Hinrich Voss, Hamburg
- Holsteinische Margarine-Werke Wagner & Co, Elmshorn.

### Produktionsprogramm

Die Gesellschaft produziert neben Margarine Speisefette und -öle sowie Feinkost und Diätartikel.

### Marktstellung

Als viertgrößter Margarineproduzent dürfte das Unternehmen auf einen Marktanteil von ca. 5 % kommen.

Außer den genannten Margarinewerken zählen zu den größten Herstellern:

- W. Vortmeyer KG, Margarinewerke, Preussisch-Oldendorf
- Holsteinisches Margarinewerk Elbgau, Hamburg
- Münsterländische Margarine-Werke J. Lülff, Osterwick
- Benedikt Klein, Köln.

In jüngster Zeit haben die Importe von Margarine in die Bundesrepublik stark zugenommen. Vor allem der belgische Margarinehersteller van de Moortele konnte auf dem deutschen Markt mit preisgünstiger Margarine große Absatzerfolge verbuchen<sup>1)</sup>. Die Margarine wird teilweise auch in der Bundesrepublik, wo van de Moortele ein Margarinewerk aufgekauft hat, produziert.

---

1) Der Importdruck wurde als eine der Ursachen für den Zusammenschluß von drei Margarineherstellern zur Elite Margarine und Feinkost GmbH bezeichnet.

Viele Firmen der Margarineherstellung sind in dem verwandten Produktbereich "Speisefette und -öle" tätig. Wichtigster Anbieter bei Speisefetten ist UDL mit den Marken "Biskin" und "Palmin"; der Marktanteil dürfte bei 80 bis 85 % liegen. Den Rest des Marktes beliefern kleinere Firmen, die für sich allein genommen keine größere Bedeutung besitzen.

UDL ist auch auf dem Sektor der Speiseöle (für Kleinverbraucher) führend. Mit den Marken Livio und Biskin erreicht sie einen Marktanteil von etwa einem Drittel. Wichtigste Konkurrenten sind die Maizena GmbH mit Mazola-Keimöl sowie der französische Hersteller Lesieur. Die Betätigung von UDL auf dem Speiseölsektor ist insofern naheliegend, als die Firma eine Reihe von Ölmühlen und -raffinerien besitzt, beispielsweise in Mannheim die größte Ölmühle der Welt<sup>1)</sup>. Auch andere Margarinehersteller unterhalten finanzielle Beziehungen zur Ölmühlenindustrie. So sind am Kapital der Ölmühle Hamburg, die auf einen Umsatz von ca. 560 Mill. DM kommt, die Walter Rau Neusser Oelwerke AG mit 25 % beteiligt, welche ihrerseits mit den Lebensmittelwerken Walter Rau durch einen Organschaftsvertrag verbunden sind.

## 1.8 Milchprodukte

In der amtlichen Statistik wird die Milchwirtschaft in

- Molkereien und Käsereien sowie in
- Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

unterteilt. Bedeutende Unternehmen der Milchwirtschaft sind in beiden Bereichen tätig. Im folgenden wird daher zunächst die Unternehmensstruktur im Molkereisektor betrachtet und anschließend werden für einige wichtige Produktmärkte die größten Anbieter aufgeführt.

---

1) Die Ölmühlen liefern Speiseöle in erster Linie an Großverbraucher.

### 1.8.1 Molkereiprodukte insgesamt

Gefördert durch staatliche Beihilfen haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Molkereien fusioniert. Gleichwohl ist ihre Zahl nach wie vor relativ groß; allerdings ist nicht zu übersehen, daß die Molkereien im allgemeinen - wegen der hohen Transportkosten - einen regional eng begrenzten Markt beliefern, so daß ihre Marktstellung dementsprechend stark ist.

Die Molkereien, deren Produktionsprogramm durchwegs Milch, Butter und Käse umfaßt, lassen sich in drei Kategorien einteilen:

- Genossenschafts-Molkereien,
- Marktmolkereien und
- Molkereien der großen Konzerne der Lebensmittelindustrie.

Etwa 60 % der gesamten Milchverarbeitung in der Bundesrepublik befinden sich in genossenschaftlicher Hand. Das größte Molkereunternehmen der Bundesrepublik, die Südmilch AG, Stuttgart ist dieser Kategorie von Molkereien zuzuordnen. Es erzielte 1975 einen Umsatz von ca. 460 Mill. DM. Die Südmilch ist Mitglied der Inter-milch (Interessengemeinschaft Milch), ein Verbund rechtlich selbständiger Unternehmer unter einheitlicher Leitung, dessen Umsatz sich im Jahre 1975 auf etwa 700 Mill. DM belief. Weitere bedeutende genossenschaftliche Molkereien sind beispielsweise die Bayerische Milchversorgung GmbH, Nürnberg, die Nordmilch eG, Zeven, die Hochwald Nahrungsmittelwerke GmbH, Thalfang<sup>1)</sup>, die Milchversorgung Köln-Bonn eGmbH, Köln sowie die Milchwerke Bergisch Land eGmbH, Wuppertal.

Die Marktmolkereien versorgen in erster Linie die Städte mit Trinkmilch. Zu diesen Molkereien, an denen zum Teil auch Genossenschaften beteiligt sind, zählen z.B. die Moha Milchversorgungsbetriebe GmbH, Frankfurt (Umsatz 1974 ca. 150 Mill. DM), J.A. Meggle Milchindustrie, Reitmehring, Milchversorgung Dortmund-Bochum sowie die Milch-Union Oberbayern GmbH & Co KG, München.

---

1) Die Hochwald Nahrungsmittelwerke stellen auch Fleischwaren und Futtermittel her.

Von den Konzernen der Lebensmittelindustrie, die Molkereien betreiben, sind vor allem Unilever, Gervais-Danone, Nestle und Kraft zu nennen. Diese Molkereien dürften zwischen 5 und 10 % der in der Bundesrepublik erzeugten Milch verarbeiten.

### 1.8.2 Käse<sup>1)</sup>

#### Kraft GmbH, Lindenberg/Allgäu

##### Besitzverhältnisse

Die Gesellschaft ist eine 100 %ige Tochter der Kraftco Corporation, New York/N.Y.

##### Produktionsprogramm

Hart- und Schnittkäse, Schmelzkäse, Frischkäse, Feinkostartikel, Knäckebrot, Kuchenmischungen, Margarine, Suppen und Saucen.

##### Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz erreichte 1974 ca. 650-700 Mill. DM. Kraft ist der größte Käsehersteller der Bundesrepublik.

#### Milkana GmbH, Hamburg und Edelweiß-Milchwerke K. Hoefelmayer GmbH, Schlachters b. Lindau

##### Besitzverhältnisse

Die Unternehmen gehören zur Union Deutsche Lebensmittelwerke GmbH, Hamburg, einer Tochter der Deutschen Unilever GmbH, Hamburg.

##### Produktionsprogramm

Unter den Marken "Milkana", "Ramee", "Cortina" und "Edelweiß" werden sämtliche Arten von Käse angeboten.

---

1) Bei Käse unterscheidet man folgende Produktgruppen:

- Hart- und Schnittkäse
- Weichkäse
- Schmelzkäse
- Frischkäse.

Gervais-Danone AG, München

Besitzverhältnisse

Tochtergesellschaft der Compagnie Gervais-Danone, Courbevoie/Seine (Frankreich).

Produktionsprogramm

Frischkäse, Quark, Sahne, Joghurt, Desserts.

Umsatz

1974: ca. 200 Mill. DM.

Adler Käse-Werke Gebrüder Wiedemann, Wangen/Allgäu

Besitzverhältnisse

Das Unternehmen ist im Besitz der Maizena GmbH, Hamburg, einer Tochtergesellschaft der CPC (USA).

Produktionsprogramm

Käsespezialitäten.

Weitere bedeutende Käsehersteller sind "Hochland" Reich, Summer & Co, Heimenkirch, Karwendel-Werke F.X. Huber, Buchloe und Champignon Käsewerk Camenbert-Industrie Heising, Heising über Kempten. Eine große Rolle als Anbieter spielen auch die regionalen Molkereien; auf dem Weichkäsemarkt konnten ausländische Hersteller große Erfolge erzielen. Insgesamt betrachtet ist der Marktanteil der Konzern-Unternehmen bei Schmelzkäse am größten.

Versucht man für die einzelnen Produktgruppen die wichtigsten Hersteller zu benennen, so ergibt sich nachstehende Reihenfolge:

Hart- und Schnittkäse (verpackt)

Kraft  
UDL (Milkana)  
Karwendel

Weichkäse

UDL (Edelweiß, Ramee)  
Champignon

Schmelzkäse

Kraft  
Hochland  
UDL (Milkana)

Frischkäse

Kraft  
Adler  
UDL (Cortina)  
Gervais.

1.8.3 Joghurt

Lünebest Molkerei, Lüneburg

Besitzverhältnisse

Privatunternehmen.

Produktionsprogramm

Joghurt, Milchfrischprodukte, Desserts.

### Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz belief sich 1974 auf 120 Mill. DM, davon entfielen 60 % auf Joghurt. Die Marke "Lünebest" hat eine überregionale Bedeutung und dürfte am gesamten Joghurtmarkt der Bundesrepublik einen Anteil von ca. 15 % haben.

Weitere wichtige Joghurt-Hersteller sind:

- Gervais-Danone AG, München. Marktanteil ca. 7 % (s. auch unter 1.8.2 Hersteller von Käse).
- Elite-Milchwerk GmbH, Hamburg (Tochtergesellschaft der Union Deutsche Lebensmittelwerke GmbH). Marktanteil ca. 5 %.
- Chambourcy GmbH, Lindau/Bodensee (Tochtergesellschaft der Deutschen Nestle GmbH, Lindau/Bodensee). Marktanteil ca. 3 %.

Der größte Teil des Joghurt-Marktes wird von regionalen Molkereien beliefert.

### 1.8.4 Kondensmilch

#### Allgäuer Alpenmilch AG, München

#### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Die Tochtergesellschaft der Nestle Alimentana AG, Cham und Vevey ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Alpursa GmbH Lebens- und Genußmittel, München
- Konservenfabrik Gifhorn GmbH, Gifhorn
- Ursa Vertriebs-Gesellschaft mbH, Bad Homburg
- Rademann Diätprodukte GmbH, Bad Homburg
- St. Ursula Weingut und Weinkellerei GmbH, Bingen.

#### Produktionsprogramm

Dauermilchprodukte, insbesondere Kondensmilch "Bären-Marke", diätetische Nahrungsmittel, Säuglings- und Kinderkost.

### Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz belief sich 1974 auf 475 Mill. DM (Konzernumsatz 490 Mill. DM). Der Anteil am Kondensmilchmarkt beträgt ca. 35 %.

Glücksklee GmbH, Hamburg

Besitzverhältnisse und Beteiligungen

An der Gesellschaft ist die Carnation Company, Los Angeles/Calif. (USA) mit 90 % und die Security Pacific National Bank, Los Angeles/Calif. (USA) mit 10 % beteiligt. Im Jahre 1969 wurde die Friskis Tiernahrung GmbH erworben.

Produktionsprogramm

Kondensmilch, Tubenmilch, Kindernahrung, Kaugummi.

Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz dürfte 1974 bei 250-300 Mill. DM gelegen haben. Bei Kondensmilch hält die Firma einen Marktanteil von etwa 15 %.

Deutsche Libby GmbH, Hamburg

Besitzverhältnisse

Am Kapital der Gesellschaft ist McNeill & Libby, Chicago/Ill. (USA) mit 60 % und Food Products Inc., Chicago/Ill. (USA) mit 40 % beteiligt.

Produktionsprogramm

Kondensmilch, Tomatencetchup, Obstkonserven.

Marktstellung

Der Marktanteil bei Kondensmilch beträgt etwa 10 %.

Einen bedeutenden Marktanteil hält auch der holländische Hersteller GOCON-Milchwerke Coberco, Deventer mit der Marke B & B (ca. 10 %). In den restlichen Markt teilen sich Handels- und Regionalmarken.

## 1.9 Süßwaren

### 1.9.1 Schokolade und Zuckerwaren

#### Monheim-Gruppe, Aachen

##### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Obergesellschaft der Gruppe ist die Leonhard Monheim KG, deren Kapital zu 100 % im Besitz der Gründerfamilie ist. Die KG ist Eigentümerin der Produktionsgesellschaft Leonhard Monheim GmbH, Aachen. Die wichtigsten deutschen Markenfirmen sind in Aachen:

- Trumpf Schokoladenfabrik GmbH
- Mauxion Schokoladenfabrik GmbH
- Van Houten GmbH.

Ferner stellt Monheim im Wege einer Lizenzfertigung Lindt-Erzeugnisse her, die über eine schweizerisch-deutsche Markenfirma, die Lindt & Sprüngli GmbH (Aachen) auf den Markt gelangen.

##### Produktionsprogramm

Schokolade, Pralinen, Weihnachts- und Osterartikel, Zuckerwaren, Kakao.

##### Umsatz und Marktstellung

Mit einem Umsatz von 580 Mill. DM ist die Monheim-Gruppe der bedeutendste Produzent von Schokoladeerzeugnissen in der Bundesrepublik.

#### B. Sprengel & Co, Hannover

##### Besitzverhältnisse

Die Gesellschaft ist im Besitz der Nabisco Inc., New York, des größten Dauerbackwarenherstellers der Welt. Enge Verbindungen bestehen zur XOX-Nabisco GmbH (Celle), die ebenfalls zum US-Konzern Nabisco gehört.

##### Produktionsprogramm

Schokolade, Pralinen, Marzipan, Kakaopulver.

Umsatz und Marktstellung

Die Gesellschaft erzielte 1974 einen Umsatz von ca. 250 Mill. DM.  
Sie ist der bedeutendste Hersteller von Tafelschokolade.

Sarotti GmbH, Frankfurt

Besitzverhältnisse

Das Unternehmen ist eine 100 %ige Tochter der Deutschen Nestle GmbH.

Produktionsprogramm

Schokolade, Pralinen, Marzipan, Zuckerwaren, Schokoladenpulver,  
Gebäck.

Umsatz und Marktstellung

Das Unternehmen erzielte 1974 einen Umsatz in Höhe von 220 Mill. DM.  
Es dürfte sowohl bei Tafelschokolade als auch bei Pralinen an dritter  
Stelle unter den führenden Herstellern liegen.

Ph. Suchard GmbH, Schokoladenwerke, Lörrach

Chocolat Tobler GmbH, Stuttgart

Besitzverhältnisse

Am Kapital beider Firmen ist die Interfood S.A., Lausanne mit über  
50 % beteiligt.

Produktionsprogramm

Beide Unternehmen stellen Schokolade und Pralinen her (bekannteste  
Marke ist "Milka"). Chocolat Tobler ist darüber hinaus im Vertrieb  
von Zuckerwaren und Tee tätig.

Umsatz und Marktstellung

Suchard erreichte 1974 einen Umsatz von 200 Mill. DM, Tobler einen  
solchen von 130 Mill. DM.  
Suchard dürfte bei Tafelschokolade - nach Sprengel - der zweitgrößte  
Hersteller sein, Tobler liegt etwa an 5. Stelle.

## Stollwerck-Imhoff-Gruppe, Köln

### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Kern der Unternehmensgruppe ist die Stollwerck AG, Köln, an der Hans Imhoff mit über 50 % beteiligt ist. Die wichtigsten Beteiligungen der Stollwerck AG sind:

- Imhoff Schokoladen- und Pralinenfabrik GmbH, Bullay
- Hansa Deutsche Automaten Service GmbH, Köln
- Stollwerck Pralinenfabrik GmbH, Köln.

### Produktionsprogramm

Das Produktionsprogramm umfaßt Schokolade (Marke "Alpia") und Pralinen. Seit 1975 werden keine Saisonartikel mehr produziert.

### Umsatz und Marktstellung

Die Stollwerck AG kam 1974 auf einen Umsatz von 110 Mill. DM, die Unternehmensgruppe auf einen solchen von 150 Mill. DM. Der Firma Stollwerck ist es in den vergangenen Jahren gelungen, verlorene Marktanteile wieder zurückzuerobern; zwischen 1971 und 1974 dürfte der Marktanteil bei Schokolade von 2 % auf ca. 8 % gestiegen sein.

Weitere bedeutende Hersteller von Schokolade und Pralinen sind Alfred Ritter Schokoladefabrik, Waldenbuch, Ferrero GmbH, Frankfurt (Tochtergesellschaft der P. Ferrero & C. SpA, Alba/Italien und Asferte S.A., Vaduz/Liechtenstein) sowie August Storck KG, Halle/Westfalen. Die Deutsche Unilever ist über die Bensdorp GmbH, Kleve am Schokoladenmarkt engagiert, die coop-Gruppe über die Euro-coop Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik GmbH, Dortmund.

In der Schokoladenbranche hat sich der Wettbewerb in den vergangenen Jahren erheblich verschärft. Zahlreiche Unternehmen mußten zeitweise die Dividende ausfallen lassen, so z.B. Sarotti und Stollwerck. Einige traditionsreiche Unternehmen, wie die Eszet-Kakao- und Schokoladefabrik, Stuttgart meldeten Konkurs an.

Mit den Firmen Sprengel, Sarotti, Suchard, Tobler, Ferrero und Bensdorf ist der Einfluß ausländischer Konzerne auf dem deutschen Markt für Tafelschokolade und Pralinen recht stark. Noch stärker ist der Auslandseinfluß bei Schokoladenriegeln. Unbestrittener Marktführer ist hier die Mars Schokoladen GmbH, Düsseldorf, die zur amerikanischen Mars-Gruppe, dem größten Süßwarenhersteller der Welt gehört. Das Unternehmen, das 1974 einen Umsatz von 160 Mill. DM erzielte, vertreibt seine Produkte unter den Marken "Mars", "Milky Way" und "Bounty"; die Produktion erfolgt in Veghel/Holland. Zweiter auf dem Markt für Schokoladenriegel ist die Ferrero GmbH, Frankfurt, gefolgt von Ph. Suchard GmbH, Lörrach. Erst an vierter Stelle ist ein deutsches Unternehmen, nämlich die Mauxion GmbH (Mitglied der Monheim-Gruppe) zu finden; dieses Unternehmen stellt in Lizenz der amerikanischen Firma Peter Paul Schokoladenriegel her.

Ähnliche marktbeherrschende Stellungen wie auf dem Markt für Schokoladenriegel gibt es auch auf dem Zuckerwarenmarkt. Bei Hartkaramellen nimmt das Rachengold-Werk Adolf Speck, Karlsruhe mit einem Umsatz von ca. 50 Mill. DM (1974) die mit Abstand führende Position ein. Bei Kaugummi steht die Deutsche Wrigley GmbH, München mit einem Umsatz in der Größenordnung von 100 Mill. DM (1974) an erster Stelle. Der Marktanteil dieser im amerikanischen Besitz befindlichen Vertriebsgesellschaft wird auf 50 % geschätzt; der Kaugummi wird von einer französischen Schwestergesellschaft bezogen. Nach Wrigley folgen mit Maple Leaf Chewing Gum GmbH<sup>1)</sup> und Beech-Nut GmbH zwei weitere Vertriebsgesellschaften amerikanischer Kaugummikonzerne. Erst an vierter Stelle liegt ein rein deutsches Unternehmen, nämlich Ferdinand Hitschler & Sohn, Köln. Der fünftgrößte Anbieter am deutschen Kaugummimarkt, OK-Kaugummi GmbH, Pinneberg wurde 1973 vom amerikanischen Grace-Konzern übernommen.

---

1) Tochtergesellschaft von General Foods Corporation (USA).

## 1.9.2 Speiseeis

Bei Speiseeis unterscheidet man:

- Markeneis (industriell hergestelltes Eis),
- Handwerkseis und
- Softeis.

Im folgenden werden nur die Hersteller von Markeneis betrachtet. Der Anteil von Markeneis am gesamten Speiseeismarkt dürfte etwa bei 70 % liegen.

### Langnese-Iglo-GmbH, Hamburg

#### Besitzverhältnisse

Die Gesellschaft befindet sich zu 75 % im Besitz der Deutschen Unilever GmbH (Tochtergesellschaft der Unilever N.V., Niederlande) und zu 25 % im Besitz der Nestle Gruppe Deutschland GmbH (Tochtergesellschaft der Nestle Alimentana, Schweiz). Sie entstand 1969 aus dem Zusammenschluß von Langnese-Iglo GmbH (Unilever-Konzern) und Findus-Jopa GmbH (Nestle-Konzern).

#### Produktionsprogramm

Der Geschäftsbereich "Langnese" bietet 28 verschiedene Speiseeis-Produkte an. Im Jahre 1974 wurde die nach der Fusion mit Findus eingestellte Marke "Jopa" als Zweitmarke wieder herausgebracht.

#### Umsatz und Marktstellung

Langnese-Iglo ist in der Bundesrepublik Marktführer bei Speiseeis; der Marktanteil bei Markeneis dürfte etwa 50 % betragen (jener für den gesamten Eismarkt beläuft sich auf rund ein Drittel). Im Jahre 1974 wurde im Speiseeisbereich ein Umsatz von 390 Mill. DM erzielt.

### Schöller Lebensmittel KG GmbH & Co., Nürnberg

#### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Das Privatunternehmen erwarb 1976 eine qualifizierte Mehrheit am Kapital der Lebkuchenfirma Haerberlein-Metzger Vereinigte Nürnberger Lebkuchen-, Keks- und Schokoladenfabriken.

Produktionsprogramm

Eiskrem, Lebkuchen und Tiefkühlkost.

Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz des Unternehmens belief sich 1974 auf 210 Mill. DM, davon entfielen 170 Mill. DM auf Speiseeis. Der Marktanteil von Schöller liegt bei 15 bis 18 %.

Südmilch Eiskrem- und Tiefkühlkost GmbH & Co KG, Stuttgart

Besitzverhältnisse

Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft des Molkereiunternehmens Südmilch AG, Stuttgart. Im Jahre 1973 erfolgte die Fusion mit der EFA Eiskremfabrikation E. und E. Freiberger, Amerang/Bayern.

Produktionsprogramm

Eiskrem und Tiefkühlkost.

Umsatz und Marktstellung

Das Unternehmen erzielte 1974 einen Umsatz von 140 Mill. DM, davon entfielen 100 Mill. DM auf Eiskrem. Der Marktanteil wird auf 9 bis 10 % geschätzt.

Dr. Oetker Eiskrem GmbH, Ettlingen

Besitzverhältnisse

Das Unternehmen, das zur Oetker-Gruppe gehört, ist eine reine Produktions-Gesellschaft. Der Vertrieb seiner Produkte erfolgt über die Dr. Oetker Tiefkühlkost GmbH, Bielefeld.

Produktionsprogramm

Eiskrem.

Marktstellung

Der Marktanteil bei Markeneis beträgt etwa 8 bis 9 %.<sup>1)</sup>

---

1) Für 1975 wurde von der Oetker-Gruppe ein Marktanteil von 14 % angegeben.

## 1.10 Säuglings- und Kleinkindernahrung

Bei Säuglings- und Kleinkindernahrung unterscheidet man:

- Babykost auf Obst- und Gemüsebasis (mit oder ohne Fleischanteil)
- Babymilchnahrung (pulverförmige Nahrung auf Milchbasis)
- Babynahrung auf Getreidebasis.

Unter den Herstellern von Säuglings- und Kleinkindernahrung gibt es sowohl spezialisierte Firmen, die nur Artikel einer der drei genannten Produktgruppen herstellen als auch Unternehmen, welche mit ihrem Produktionsprogramm die ganze Palette der Babykost abdecken.

### Allgäuer Alpenmilch AG, München

#### Besitzverhältnisse

Die Tochtergesellschaft der Nestle Alimentana AG, Cham und Vevey ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Alpursa GmbH Lebens- und Genußmittel, München
- Konservenfabrik Gifhorn GmbH, Gifhorn
- Ursa Vertriebs-Gesellschaft mbH, München
- Rademann Diätprodukte GmbH, Bad Homburg
- St. Ursula Weingut und Weinkellerei GmbH, Bingen.

#### Produktionsprogramm

Neben Dauermilchprodukten und diätetischen Nahrungsmitteln stellt die Firma Säuglings- und Kleinkindernahrung auf Obst- und Gemüse-, Milch- und Getriedebasis her; die Produkte werden unter dem Markennamen "Alete" vertrieben.

#### Marktstellung

Alete-Babynahrung zählt auf den drei Teilmärkten von Säuglings- und Kleinkindernahrung zu den jeweils größten Marken.

Deutsche Nestle GmbH, Lindau/Bodensee

Besitzverhältnisse

Das Unternehmen gehört zum Schweizerischen Nestle-Konzern (Nestle Alimentana S.A., Cham und Vevey).

Produktionsprogramm

Auf dem Gebiet der Säuglings- und Kleinkindernahrung Babykost auf Milch- und Getreidebasis.

Marktstellung

Nestle ist auf dem Markt für Babynahrung - ebenso wie die Schwesterfirma Allgäuer Alpenmilch - einer der führenden Anbieter.

Hipp-Werk, Pfaffenhofen (Ilm)

Besitzverhältnisse

Privatunternehmen.

Produktionsprogramm

Säuglings- und Kleinkindernahrung auf Getreide- sowie Obst- und Gemüsebasis, Diätahrung.

Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz des Unternehmens liegt schätzungsweise bei 150-160 Mill. DM. Die Hipp-Werke sind Marktführer bei Babykost auf Obst- und Gemüsebasis.

Milupa AG Kindernahrungsmittel, Friedrichsdorf

Besitzverhältnisse

Die Gesellschaft ist zu 100 % im Besitz der Busch-Jaeger Gesellschaft für Industriebeteiligungen AG, Frankfurt, die ihrerseits eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Varta AG, Frankfurt ist.

Produktionsprogramm

Kinder-Nährmittel, Zwieback, Bonbons, Schlankheitskost.

Marktstellung

Milupa ist Marktführer bei Babymilchnahrung.

Maizena GmbH, Hamburg

Besitzverhältnisse

Die Gesellschaft befindet sich im Besitz der Corn Products Company, USA.

Produktionsprogramm

Außer auf dem Gebiet der Kindernahrung (die unter den Marken "Gerber" und "Pomps" vertrieben wird) ist die Gesellschaft auf zahlreichen anderen Produktmärkten der Ernährungsindustrie sowie der Futtermittelindustrie tätig.

Marktstellung

Maizena zählt bei Babykost auf Getreide- sowie Obst- und Gemüsebasis zu den wichtigsten Anbietern.

Weitere bedeutende Hersteller von Säuglings- und Kleinkindernahrung sind die Glücksklee GmbH, Hamburg (Besitzverhältnisse s. bei Kondensmilch) sowie die Humana-Milchwerke Bielefeld-Herford eG, Herford.

Versucht man für die einzelnen Bereiche der Säuglings- und Kleinkindernahrung die wichtigsten Hersteller zu benennen, so ergibt sich nachstehende Reihenfolge:

Babykost auf Obst- und Gemüsebasis (mit und ohne Fleischanteil)

	Marktanteil in %
Hipp	42
Allgäuer Alpenmilch (Alete)	32
Maizena (Gerber)	15
Glücksklee	11

### Babymilchnahrung

Milupa  
Nestle  
Allgäuer Alpenmilch (Alete)  
Humana-Milchwerke

### Babynahrung auf Getreidebasis

Milupa  
Allgäuer Alpenmilch (Alete)  
Nestle  
Maizena (Pomps)

## 1.11 Kaffee und Tee<sup>1)</sup>

Auf dem Kaffee- und Teemarkt betätigen sich eine Reihe von Unternehmen, die schwerpunktmäßig ein spezielles Marktsegment beliefern. Im folgenden werden deshalb die wichtigsten Unternehmen getrennt für die Produktgruppen Röstkaffee, löslicher Kaffee, Kaffeemittel und Schwarztee dargestellt.

### 1.11.1 Röstkaffee

#### Joh. Jacobs & Co GmbH, Bremen

##### Besitzverhältnisse

Tochtergesellschaft der Jacobs AG, Zürich. Alle Aktien liegen bei der Familie Jacobs.

##### Produktionsprogramm

Röstkaffee, Kaffee-Extrakt, Tee.

##### Umsatz und Marktstellung

Die Firma erzielte 1974 einen Umsatz von 900 Mill. DM und war damit größter Kaffeeröster in der Bundesrepublik. Der Anteil am Röstkaffeemarkt wird mit 22 % angegeben.

---

1) Vgl. K. Broichhausen, Das Branchenbild: Kaffeemarkt (1976) sowie Das Branchenbild: Teemarkt (1973).

Tchibo-Frisch-Röst-Kaffee Max Herz, Hamburg

Besitzverhältnisse

Familienunternehmen.

Produktionsprogramm

Röstkaffee.

Umsatz und Marktstellung

Mit einem Umsatz von 850 Mill. DM (1974) ist das Unternehmen der zweitgrößte Hersteller von Röstkaffee in der Bundesrepublik. Der Marktanteil dürfte bei knapp 20 % liegen.

Eduscho Kaffee-, Tee-, Kakao-Import Eduard Schopf GmbH & Co KG, Bremen

---

Besitzverhältnisse

Familienunternehmen.

Produktionsprogramm

Röstkaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Pralinen.

Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz belief sich 1974 auf 580 Mill. DM. Eduscho gibt den Marktanteil für 1974 mit 12 % an; darin sei nicht das Geschäft der Abpacker-Firmen der Eduscho-Gruppe enthalten.

HAG AG, Bremen

Besitzverhältnisse

Ludwig Roselius GmbH, Bremen (im Besitz von Dr. Ludwig Roselius, Bremen).

### Produktionsprogramm

Röstkaffee und Extrakt-Kaffee werden unter den Marken HAG und Onko vertrieben. Daneben werden KABA-Produkte und Kräutertees hergestellt.

### Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz des Unternehmens lag 1974 bei 520 Mill. DM. Der Anteil am Röstkaffeemarkt wird mit 12 % angegeben.

Neben diesen vier wichtigsten Kaffee-Röstern sind noch zu erwähnen die beiden Albrecht-Unternehmen (Albrecht Einkauf oHG, Mülheim/Ruhr und Aldi GmbH & Co KG, Herten), die auf einen Marktanteil von etwa 8 % kommen dürften. Zur Spitzengruppe der Kaffeeröster gehören auch die Melitta-Werke Bentz & Sohn, Minden (Westf.), J.J. Darboven, Hamburg sowie die Edeka-Zentrale AG. Insgesamt dürften auf die acht größten Firmen rund 80 % des Röstkaffeemarktes entfallen. Dies ist das Ergebnis eines Konzentrationsprozesses, in dessen Verlauf zahlreiche Kaffeeröster aus dem Markt ausschieden. Insbesondere im Handel sind Röstkapazitäten abgebaut worden. Kleinere Röstereien wurden zunehmend härter bedrängt durch regional oder bundesweit vertriebene Kaffeemarken.

#### 1.11.2 Löslicher Kaffee

Ähnlich wie am Röstkaffeemarkt hat auch bei den Herstellern von löslichem Kaffee eine Konzentration stattgefunden. Derzeit gibt es in der Bundesrepublik noch sechs Instant-Kaffee-Unternehmen.

### Deutsche Nestele GmbH, Lindau/Bodensee

#### Besitzverhältnisse

Das Unternehmen gehört zum Schweizerischen Nestle-Konzern (Nestle Alimentana S.A., Cham und Vevey).

### Produktionsprogramm

Auf dem Gebiet der Kaffeeverarbeitung stellt Nestle ausschließlich löslichen Kaffee her. Die Firma führt neben den Marken "Nescafe Gold" und "Nescafe" ein Sortiment für Albrecht unter der Marke "ali".

### Marktstellung

Nestle ist bei löslichem Kaffee Marktführer. Der Marktanteil (einschließlich "ali") wird auf gut 40 % geschätzt.

Die weiteren Anbieter von löslichem Kaffee sind:

- DEK Extrakt Kaffee GmbH, Hamburg. Die Firma gehört zur Rothfos-Gruppe und bezieht ihren Instant-Kaffee im wesentlichen von Fine Foods International GmbH & Co KG, Berlin; Marktanteil ca. 20 %.
- General Foods/Allgemeine Nahrungsmittel GmbH, Elmshorn. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der General Foods Corporation (USA) und bietet seine Erzeugnisse unter der Marke "Maxwell" an. Marktanteil ca. 14 %.
- Berliner Instant Kaffeewerk GmbH & Co KG, Berlin. Marktanteil ca. 2 %.

Neben diesen Firmen, die auf dem Gebiet der Kaffeeverarbeitung ausschließlich löslichen Kaffee herstellen, produzieren zwei Unternehmen als "gemischte" Betriebe Röst- und Instantkaffee, nämlich Joh. Jacobs & Co GmbH, Bremen (Marktanteil etwa 20 %) und HAG AG, Bremen (Marktanteil rund 8 %).<sup>1)</sup>

#### 1.11.3 Kaffeemittel

Bei Kaffeemitteln kann man unterscheiden zwischen traditionellen Kaffeemitteln und Kaffee-Surrogat-Extrakten.

---

1) Weitere Einzelheiten über diese Unternehmen s. bei Röstkaffee.

## Unifranck Lebensmittelwerke GmbH, Ludwigsburg

### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft ist zu 78 % im Besitz der Nestle Alimentana S.A., Cham und Vevey (Schweiz). Sie ist beteiligt an Tino Lebensmittel GmbH, Ludwigsburg, Helvetia Conserven GmbH, Groß-Gerau, Alfa-Allgäuer Alpenmilch Unifranck Vertriebsgesellschaft mbH, München, Rietenauer Heil- und Mineralquellen GmbH, Rietenau, Ceres Malz GmbH, Krefeld-Uerdingen, VORLO Getränke GmbH, Bad Rietenau, Süddeutsche Verlagsanstalt und Druckerei GmbH, Ludwigsburg.

### Produktionsprogramm

Kaffeemittel (Marken Caro, Linde's, Kathreiner), Mayonnaise und Remoulade, Speiseöl, Tomatenerzeugnisse, Röstzwiebeln, Meerrettich.

### Umsatz und Marktstellung

Im Jahre 1974 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 250 Mill. DM. Bei traditionellen Kaffeemitteln beläuft sich der Marktanteil auf gut 80 %, bei Kaffee-Surrogat-Extrakten auf 70 %.

Die Quieta-Werke, Augsburg sind nach Unifranck zweitgrößter Anbieter traditioneller Kaffeemittel (Marktanteil ca. 6-7 %). Bei Kaffee-Surrogat-Extrakten sind noch zu nennen Günzburger Nahrungsmittelfabrik Gebr. Strehle, Günzburg (Marktanteil knapp 20 %; Marken "K"-pur und Belmont für Albrecht) sowie Melitta-Werke Bentz & Sohn, Minden (Marktanteil 4 % mit der Marke "Sonna").

#### 1.11.4 Schwarztee

### Teekanne GmbH, Düsseldorf

### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Gesellschafter sind R. Anders, Büderich und Johs. Nissle, Büderich. Zur Teekanne-Gruppe, deren Stammhaus die R. Seelig & Hille KG ist, zählen weiterhin:

- Pompadour Teehandels GmbH
- Westdeutsche Teehandels GmbH
- Teepack-Spezialmaschinen GmbH.

Produktionsprogramm

Schwarz- und Kräutertee, Zitronenteegetränke. Tee in Aufgußbeuteln wird unter der Marke "Teefix" vertrieben.

Umsatz und Marktstellung

Die Firma erzielte 1974 einen Umsatz von knapp 200 Mill. DM. Der Marktanteil bei Schwarztee wird auf rund 50 % geschätzt.

Ed. Meßmer, Frankfurt

Besitzverhältnisse

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Europa-Außenhandels-gesellschaft GmbH. Es wird vermutet, daß unter den Kommanditisten auch der Londoner Lebensmittelkonzern Brooke Bond Liebig sei.

Produktionsprogramm

Schwarz- und Kräutertee.

Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz des Unternehmens belief sich 1974 auf über 50 Mill. DM. Der Anteil am Schwarzteemarkt dürfte bei 15 bis 20 % liegen.

Außer den beiden oben aufgeführten Firmen zählen noch folgende zu den bedeutendsten Anbietern:

- Joh. Jacobs & Co. GmbH, Bremen (nähere Einzelheiten über diese Firma s. bei Röstkaffee). Marktanteil ca. 15 %.
- J. Bünting & Co, Leer. Marktanteil ca. 15 %.
- Ormo Berends, Tee-Import, Norden. Marktanteil ca. 5 bis 10 %.

Bemerkenswert ist, daß über die Lipton (Deutschland) GmbH, Hamburg, die zu den zehn größten Anbietern von Schwarztee zu rechnen ist, der niederländische Unilever-Konzern am deutschen Teemarkt engagiert ist.

## 1.12 Kartoffelerzeugnisse

### Pfanni-Werk Otto Eckart KG, München

#### Besitzverhältnisse und Beteiligungen

Das Privatunternehmen hat 1971 zusammen mit Deutschlands zweitgrößtem Zuckerhersteller, Pfeiffer & Langen, Köln eine gemeinsame Tochtergesellschaft, die Funny-Frisch Snack & Gebäck GmbH & Co KG, Köln gegründet.

#### Produktionsprogramm

Kartoffelknödel, Kartoffelpüree, Kartoffel-Chips.

#### Umsatz und Marktstellung

Der Umsatz des Unternehmens erreichte 1974 200 Mill. DM. Der Marktanteil bei Kartoffelfertigprodukten beträgt 57 %.

Neben dem Marktführer Pfanni erreichen nur noch zwei Firmen bedeutende Marktanteile bei Kartoffelfertigprodukten, nämlich Maggi GmbH, Singen (ein Unternehmen der Nestle-Gruppe; Marktanteil 20 %) und C.H. Knorr GmbH, Heimbrenn (ein Unternehmen der Maizena-Gruppe; Marktanteil 13 %). Auf dem Spezialmarkt für Kartoffelchips haben neben der bereits erwähnten Funny-Frisch Snack & Gebäck GmbH & Co KG, Köln auch die Unternehmen Bahlsen's Keksfabrik KG, Hannover (dem größten Hersteller von Dauerbackwaren in der Bundesrepublik) sowie Chio Chips Irmgard von Opel, Frankenthal/Pfalz eine starke Marktstellung.

## 2. Entwicklung der Konzentrationsraten und des Linda-Index

### 2.1 Konzentrationsraten

Der Anteil der jeweils vier größten Unternehmen am Gesamtumsatz differiert von Branche zu Branche erheblich. Die Konzentrationsrate  $CR_4$  war 1973 für die Molkerei und Käserei, die Fleischverarbeitung<sup>1)</sup>, die Brotindustrie, die Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke sowie die Obst- und Gemüseverarbeitung relativ niedrig (vgl. Tabelle 13). Demgegenüber entfällt in der Kaffee- und Teeverarbeitung, in der Zuckerindustrie sowie in der Fischverarbeitung ein Umsatzanteil von ca. 50 % und mehr auf die vier größten Unternehmen. Naturgemäß ist die Konzentrationsrate für einzelne Produktgruppen höher als für Branchen, in denen mitunter relativ heterogene Produktgruppen zusammengefaßt sind, die untereinander nicht unmittelbar in einem Konkurrenzverhältnis stehen. Bei Margarine, Speiseeis, Kaffeemittel, löslichem Kaffee, Schwarztee und Kartoffelfertigprodukten bestreiten die vier größten Anbieter 80 % des Gesamtumsatzes und mehr. Aber auch bei den anderen in die Untersuchung einbezogenen Produktgruppen liegt der Wert von  $C_4$  durchwegs relativ hoch.

Konzentrationsraten für Beschäftigte bzw. Investitionen konnten für sechs Branchen berechnet werden. Bei einem Vergleich der verschiedenen Konzentrationsraten ist zu berücksichtigen, daß die Bezugsbasis der Konzentrationsrate für Investitionen kleiner ist als jene für Umsätze und Beschäftigte<sup>2)</sup>. Dementsprechend liegt der Wert der Konzentrationsrate für Investitionen im allgemeinen über dem Wert der Konzentrationsrate für Umsätze bzw. Beschäftigte (vgl. Tabelle 13).

- 
- 1) In die Berechnung der Konzentrationsrate für die Fleischverarbeitung sind nur die Umsätze jener Firmen eingegangen, deren Umsatzschwerpunkt bei Fleisch- und Wurstwaren (einschl. Konserven) liegt. Fleischverarbeitende Unternehmen, deren Tätigkeitsschwerpunkt in der Schlachtereier liegt, wurden nicht erfaßt. Da die großen Schlachtereien relativ hohe Umsätze erreichen, wird für die Fleischverarbeitung insgesamt oftmals eine wesentlich höhere als die hier aufgeführte Konzentrationsrate ausgewiesen. Vgl. hierzu beispielsweise Bundeskartellamt (1976), S. 120 f.
- 2) Während die Gesamtumsätze und die Gesamtbeschäftigtenzahl für Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten ausgewiesen sind, beziehen sich die Investitionen auf Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten.



Die Konzentrationsrate hat sich im Zeitraum 1968/73 in den meisten der untersuchten Branchen erhöht. Eine Abnahme der Konzentration - gemessen an  $CR_4$  für Umsätze - war nur für die Zuckerindustrie, die Ölmühlen- und Margarine-Industrie sowie die Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke festzustellen. Betrachtet man nicht nur die vier größten, sondern sämtliche in die Stichprobe einbezogenen Unternehmen, so errechnet sich auch für die Fleisch- und Fischverarbeitung eine leichte Abnahme der Konzentration (vgl. Tabellen 13 und A 118 bis A 130).

## 2.2 Linda-Index<sup>1)</sup>

Der Linda-Index, der die Machtstruktur der betrachteten Unternehmen untereinander mißt, zeigt für alle drei Variablen (Umsätze, Beschäftigte und Investitionen) bei  $n^*_h = 2$  Maximalwerte (vgl. Tabelle 14). Die  $Ln^*_h$ -Werte für die Variable "Umsatz" deuten darauf hin, daß die zwei größten Unternehmen der Produktgruppen Tiefkühlkost, Margarine, Kaugummi und Kaffeemittel eine sehr starke Position einnehmen<sup>2)</sup>. Aber auch in anderen untersuchten Branchen und Produktgruppen ist die Stellung der beiden führenden Unternehmen relativ stark; dies gilt insbesondere für die Fischverarbeitung, die Herstellung von Speiseeis, Schwarztee, Kartoffelfertigprodukten, Joghurt, Kondensmilch und löslichem Kaffee sowie für die Obst- und Gemüseverarbeitung.

Etwas schwächer ist die Marktmacht der führenden Unternehmen in der Fleischverarbeitung, Brotindustrie und Zuckerindustrie sowie in der Herstellung von Tafelschokoladen, Pralinen, Röstkaffee und Babykost. Diese Ergebnisse sind für die Fleischverarbeitung und die Brotindustrie angesichts der relativ niedrigen Marktanteile der beiden größten Firmen dieser Branchen durchaus plausibel; sie sind jedoch für die Zuckerindustrie sowie die Herstellung von Tafelschokoladen, Pralinen, Röstkaffee und Babykost nicht unmittelbar einleuchtend, da

---

1) Vgl. Tabellen A 131 bis A 185.

2) Tendiert der Maximalwert des Linda-Index ( $Ln^*_h$ ) deutlich gegen 2 (oder liegt dieser sogar über 2), dann kann von einer marktbeherrschenden Stellung gesprochen werden.

Tabelle 14

## Linda-Index für ausgewählte Branchen und Produktgruppen der Ernährungsindustrie

Branche bzw. Produktgruppe	Maximum						Minimum <sup>a)</sup>											
	Beschäftigte		Investitionen		Umsätze		Besch.		Invest.		Umsätze							
	n* <sub>h</sub>	Ln* <sub>h</sub>	n* <sub>h</sub>	Ln* <sub>h</sub>	n* <sub>h</sub>	Ln* <sub>h</sub>	n* <sub>h</sub>	Ln* <sub>h</sub>	n* <sub>h</sub>	Ln* <sub>h</sub>	n* <sub>m</sub>	Ln* <sub>m</sub>						
	1973						1973											
	Veränderung 1968/73 in %						Veränderung 1968/73 in %											
Fleischverarbeitende Industrie	2	0,632	2	0,524	2	0,791	+12,5	-30,0	+42,3	5	0,454	21	0,186	5	0,455	-19,2	-75,2	+3,6
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	2	0,956	2	0,577	2	1,257	+29,5	+9,7	+9,1	5	0,348	3	0,438	11	0,278	-12,6	+55,9	-75,9
Fischverarbeitende Industrie	2	1,607	2	1,370	2	0,952	+11,0	-12,8	-68,8	9	0,382	8	0,428	6	0,524	+8,2	-30,9	-36,9
Tiefkühlkost insgesamt	2	3,500	.	.	.	.	.	.	.	4	3,370	.	.	.	.	.	.	.
dar.: Tiefkühlkost für Haushaltsbereich	2	2,500	.	.	.	.	.	.	.	4	2,352	.	.	.	.	.	.	.
Zuckerindustrie	2	0,787	2	1,224	2	1,284	+34,3	-3,4	+4,6	2	0,787	5	1,006	3	1,200	+34,3	-11,4	+63,0
Brotindustrie	2	0,571	2	0,517	2	0,500	-2,1	+3,0	-24,1	11	0,195	11	0,155	5	0,256	+21,1	+1,3	+34,0
Ölmöhlen- und Margarine-Industrie	2	1,119	.	.	.	.	-50,8	.	.	2	1,119	.	.	.	.	-50,8	.	.
dar.: Margarine	2	2,000	.	.	.	.	.	.	.	4	1,595	.	.	.	.	.	.	.
Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke	2	1,144	.	.	.	.	+102,8	.	.	51	0,081	.	.	.	.	-85,6	.	.
dar.: Molkerei und Käseerei	2	1,144	.	.	.	.	-2,8	.	.	8	0,255	.	.	.	.	+86,1	.	.
dar.: Joghurt	2	1,071	.	.	.	.	.	.	.	4	0,729	.	.	.	.	.	.	.
Dauermilch-, Schmelzkäse- u. Kaseinw.	2	0,558	.	.	.	.	-52,7	.	.	12	0,166	.	.	.	.	-23,4	.	.
dar.: Kondensmilch	2	1,167	.	.	.	.	.	.	.	4	0,625	.	.	.	.	.	.	.
Süßwarenindustrie	2	0,524	2	0,669	.	.	-36,6	-8,7	.	10	0,279	9	0,373	.	.	+11,6	+26,0	.
dar.: Tafelschokoladen	2	0,625	.	.	.	.	.	.	.	4	0,332	.	.	.	.	.	.	.
Pralinen	2	0,767	.	.	.	.	.	.	.	4	0,556	.	.	.	.	.	.	.
Kaugummi	2	2,500	.	.	.	.	.	.	.	4	1,306	.	.	.	.	.	.	.
Speiseeis	2	1,515	.	.	.	.	.	.	.	4	0,919	.	.	.	.	.	.	.
Babykost auf Obst- und Gemüsebasis	2	0,656	.	.	.	.	.	.	.	4	0,643	.	.	.	.	.	.	.
Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie	2	0,582	.	.	.	.	+1,7	.	.	4	0,390	.	.	.	.	.	.	.
dar.: Kaffeemittel	2	2,500	.	.	.	.	.	.	.	2	2,500	.	.	.	.	.	.	.
Röstkaffee	2	0,550	.	.	.	.	.	.	.	4	0,396	.	.	.	.	.	.	.
Löslicher Kaffee	2	1,000	.	.	.	.	.	.	.	4	0,665	.	.	.	.	.	.	.
Schwarztee	2	1,429	.	.	.	.	.	.	.	4	0,868	.	.	.	.	.	.	.
Kartoffelfertigprodukte	2	1,425	.	.	.	.	.	.	.	2	1,425	.	.	.	.	.	.	.

a) Die Minima der Linda-Indices (auf Basis Umsätze) der Branchen Zuckerindustrie sowie Ölmöhlen- und Margarine-Industrie entsprechen den Maxima; die Berechnungen ergaben nämlich für n\* > 2 steigende Werte des Linda-Index, was definitionsgemäß ausgeschlossen ist. Gleiches gilt für die Produktgruppen Kaffeemittel und Kartoffelfertigprodukte. Für die übrigen Produktgruppen wurde in der Minimum-Spalte der Linda-Index für die jeweils vier größten Unternehmen ausgewiesen.

die führenden Unternehmen auf den jeweiligen Märkten einen gewichtigen Teil des gesamten Absatzvolumens bestreiten. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß in den genannten Bereichen neben den beiden größten Firmen weitere potente Anbieter tätig sind, welche zu einer erheblichen Verschärfung des Wettbewerbs beitragen. Dies gilt vor allem für den Röstkaffeemarkt, wo zwei bedeutende Kaffeeröster sogar Gebrauchsartikel in ihr Verkaufssortiment aufgenommen haben, mit dem Ziel, auf diese Weise ihre Marktposition zu verbessern. In der Zuckerindustrie dürfte die Marktposition der führenden Fabrikanten etwas stärker sein als sie im Wert von  $\ln^*_h$  (0,787) zum Ausdruck kommt, insbesondere deshalb, weil die Absatzgebiete der einzelnen Zuckerhersteller regional mehr oder weniger stark gegeneinander abgegrenzt sind. Die relativ hohen Werte der Maxima des Linda-Index für die Variablen "Beschäftigte" und "Investitionen" (vgl. Tabelle 14) zeigen diese starke Marktmacht der beiden führenden Zuckerhersteller an.

Die Marktmacht der beiden größten Unternehmen hat sich im Untersuchungszeitraum in den meisten der betrachteten Branchen und Produktgruppen erhöht. Auf einen besonders ausgeprägten Machtzuwachs deutet das Maximum des Linda-Index für den gesamten Milchbereich (Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke) hin. Da jedoch die beiden größten Unternehmen dieses Bereichs, nämlich Kraft und Allgäuer Alpenmilch, schwerpunktmäßig auf verschiedenen Produktmärkten tätig sind und somit nur auf marginalen Bereichen in Konkurrenz stehen<sup>1)</sup>, ist die Aussagefähigkeit des Linda-Index für den gesamten Milchbereich erheblich beschränkt. Betrachtet man dagegen die beiden Teilmärkte für sich allein, dann zeigt die Entwicklung des Linda-Index, daß die Marktmacht der führenden Unternehmen sowohl bei den Molkereien und Käsereien als auch bei den Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerken im Untersuchungszeitraum abgenommen hat. Besonders ausgeprägt war diese Tendenz im letztgenannten Bereich, was keineswegs auf eine unterdurchschnittliche Entwicklung der zwei größten Unternehmen zurückzuführen ist, sondern auf einen Machtzuwachs kleinerer Firmen infolge von Konzentrationsvorgängen sowie auf das Vordringen eines ausländischen Anbieters auf dem Kondensmilchmarkt. Auch bei den Molkereien und

---

1) Während Kraft der größte Käsehersteller der Bundesrepublik ist, ist die Allgäuer Alpenmilch bei Kondensmilch führend.

Käsereien wurde die Marktposition der kleineren Anbieter durch Fusionen - wenn auch in geringerem Maße als in der Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinindustrie - gestärkt.

In der Zuckerindustrie, in der Obst- und Gemüseverarbeitung sowie in der Fleisch- und Fischverarbeitung konnten die beiden Marktführer eine Verbesserung ihrer Marktposition erreichen. Der größte deutsche Zuckerhersteller, die Süddeutsche Zucker AG, baute ihre Stellung in der Vergangenheit durch ein langfristig angelegtes Investitionsprogramm, das neben der Rationalisierung auch einer beträchtlichen Kapazitätserweiterung diente, erheblich aus. Auch beim Zweiten der Branche, nämlich Pfeifer & Langen, wird derzeit eine völlig neue Zuckerfabrik errichtet, die zur Kampagne 1977 einsatzbereit sein soll. Diese Kapazitätserweiterungen finden ihren Ausdruck in der Entwicklung des Wertes des Linda-Index für die Variable "Investitionen", der ebenfalls - wie für die Variable "Umsätze" - einen Machtzuwachs der größten Unternehmen anzeigt. Demgegenüber weist die Abnahme des Wertes des Linda-Index für die Variable "Beschäftigte" darauf hin, daß es den führenden Unternehmen offenbar mit Hilfe ihrer Investitionsprogramme gelungen ist, den Arbeitseinsatz stärker zu reduzieren als in den übrigen Unternehmen der Zuckerindustrie (vgl. Tabellen 14 und A 17).

In der Obst- und Gemüseverarbeitung ist der nicht unbeträchtliche Machtzuwachs der größten Firmen ebenfalls - wie in der Zuckerindustrie - in erster Linie auf internes Unternehmenswachstum und weniger auf Fusionsvorgänge zurückzuführen. Die stark gestiegenen Importe brachten in der Vergangenheit zahlreiche Unternehmen, die qualitativ weniger hochwertige Produkte anboten, in Schwierigkeiten. Jene Unternehmen, die sich den veränderten Marktverhältnissen durch eine Umstellung im Produktionsprogramm nicht rechtzeitig anpassen konnten, mußten aus dem Markt ausscheiden. Demgegenüber gelang es den führenden Firmen, wie beispielsweise der Carl Kühne KG, durch eine Sortimentsausweitung in Richtung auf tafelfertige Produkte und Delikatessen ein - gemessen an der Gesamtbranche - überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen.

In der Kaffee- und Teeverarbeitung blieben die Machtverhältnisse im Untersuchungszeitraum ziemlich konstant. Insbesondere der Kaffeemarkt, der in jüngster Zeit nur noch geringe Wachstumsraten aufwies, ist seit Jahren durch einen relativ starken Wettbewerb der größeren Unternehmen geprägt, wobei Marktanteilsverschiebungen kaum realisiert werden können. Bezeichnend für diese Situation ist die Diversifizierung einiger Firmen in branchenfremde Angebotsbereiche.

Ebenfalls kaum verändert hat sich im Untersuchungszeitraum - gemessen an der Entwicklung des Linda-Index - die Marktstellung der größten Unternehmen der Brotindustrie. Allerdings kann der Linda-Index, der auf Unternehmensdaten basiert, finanzielle Verflechtungen zwischen rechtlich selbständigen Unternehmen nicht berücksichtigen. So hat insbesondere die Gründung der Brokufa Backwaren GmbH im Jahre 1972 einen Unternehmensverbund entstehen lassen, dessen Gesamtumsatz sich auf ein Vielfaches des Umsatzes des größten Unternehmens der Brotindustrie beläuft. Es ist nicht auszuschließen, daß sich dadurch die Stellung der beiden führenden Unternehmen der Branche abgeschwächt hat.

Auch auf dem Sektor der Süßwarenherstellung mußten die beiden Marktführer, die den Produktgruppen Tafelschokoladen und Pralinen zuzurechnen sind, eine Verschlechterung ihrer Marktposition hinnehmen. Dies war in erster Linie bedingt durch äußerst unterschiedliche Firmenkonjunkturen, woraus ein häufiger Wechsel in der Rangfolge der größten Unternehmen resultierte. Während einerseits wichtige Unternehmen florierten, mußten andere, wie z.B. Sarotti und Stollwerck, zeitweise eine Dividendenzahlung völlig ausfallen lassen. Die letztgenannte Firma ist ein treffendes Beispiel dafür, wie unterschiedlich die Entwicklung in den einzelnen Firmen im Untersuchungszeitraum verlief; während nämlich ihr Anteil am Schokoladenmarkt bis Anfang der siebziger Jahre kontinuierlich bis auf etwa 2 % fiel, erreichte er 1974 einen Wert von ca. 8 %.

In der Ölmühlen- und Margarine-Industrie hat sich die beherrschende Stellung der zwei größten Firmen im Untersuchungszeitraum ebenfalls

merklich abgeschwächt (vgl. Tabelle 14). Diese Entwicklung liegt in erster Linie in der Tatsache begründet, daß der größte Margarinehersteller der Bundesrepublik, nämlich die Union Deutsche Lebensmittelwerke (UDL) mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ein Agreement abgeschlossen hat, demzufolge sie nicht mehr als 60 % des gesamten Margarineabsatzes bestreitet. Es liegt auf der Hand, daß beispielsweise die im Jahre 1972 erfolgte Fusion von drei Margarineherstellern die Position von UDL schwächen mußte (vgl. Seite 57); gleiche Wirkungen dürften von der 1976 vollzogenen Gründung der Elite Margarine und Feinkost GmbH ausgegangen sein.

Betrachtet man für die untersuchten Branchen den gesamten Oligopolbereich, also die Minimalwerte des Linda-Index<sup>1)</sup> auf der Basis von Umsätzen, so zeigt sich lediglich für die Brotindustrie und die Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke eine relativ ausgeglichene Struktur, die allerdings im Falle der Brotindustrie zu einer mittleren Struktur tendierte. Gegenüber 1968 hat sich in dieser Branche der Oligopolbereich leicht vergrößert, was auf eine Intensivierung des Wettbewerbs hindeutet.

In allen anderen Branchen ist die Struktur des Oligopolbereichs als mittel (Molkerei und Käserei, Fleischverarbeitung, Obst- und Gemüseverarbeitung, Fischverarbeitung, Süßwarenindustrie, Kaffee- und Teeverarbeitung) bzw. als unausgeglichener (Zuckerindustrie, Ölmühlen- und Margarine-Industrie) zu bezeichnen. Tendenzen zu ausgeglicheneren Marktstrukturen waren im Untersuchungszeitraum lediglich in der Fleischverarbeitung, in der Obst- und Gemüseverarbeitung sowie in der Ölmühlen- und Margarineindustrie zu verzeichnen. In der letztgenannten Branche umfaßt der Oligopolbereich - ebenso

---

1) Die Minimal-Werte des Linda-Index sind folgendermaßen zu interpretieren:

$\text{Ln}^*_m \leq 0,25$	ausgeglichene Struktur
$0,25 < \text{Ln}^*_m \leq 0,5$	mittlere Struktur
$1 < \text{Ln}^*_m$	unausgeglichene Struktur.

wie der Maximal-Wert des Linda-Index - nur zwei Unternehmen, was auf eine geringe Intensität des Wettbewerbs hindeutet. Da allerdings auf dem Produktmarkt "Margarine" mehr als zwei Firmen zum Oligopolbereich zählen, kann das Ergebnis der Konzentrationsmessung für die Ölmühlen- und Margarine-Industrie durch die relativ hohe Aggregationsebene dieser Branche verzerrt sein.

In allen anderen Branchen sind Tendenzen zu unausgeglichene Strukturen festzustellen. Dies gilt besonders für die Zuckerindustrie, wo in den Oligopolbereich nur zwei Unternehmen fallen, die Funktion des Wettbewerbs also zumindest teilweise beeinträchtigt sein dürfte. In diesem Ergebnis könnten nicht zuletzt die Reglementierungen zum Ausdruck kommen, die auf die Zuckerindustrie als Teil des Agrarsektors Anwendung finden.

Für die untersuchten Produktgruppen lassen sich wegen des Mangels an statistischen Informationen keine Minimalwerte angeben. Der Linda-Index für die vier größten Unternehmen deutet jedoch darauf hin, daß zumindest in der Herstellung von Tafelschokoladen und Röstkaffee der Oligopolbereich durch eine ausgeglichene Struktur gekennzeichnet sein dürfte. Diese Interpretation der Werte des Linda-Index (vgl. Tabelle 14) wird gestützt durch die intensiven Werbeanstrengungen, welche die führenden Firmen dieser Produktmärkte unternehmen.

Andererseits ist zu vermuten, daß der Oligopolbereich der Produktmärkte für Tiefkühlkost, Margarine, Kaugummi, Speiseeis, Schwarztee, Kaffeemittel und Kartoffelfertigprodukte zu einer unausgeglichene Struktur tendiert. Dies gilt zweifelsohne für die beiden letztgenannten Produktgruppen, da in deren Oligopolbereich nur zwei Unternehmen tätig sind. Die Marktmacht dieser beiden Firmen muß dementsprechend relativ groß sein. Tatsächlich zeigt sich, daß bei Kartoffelfertigerzeugnissen die zwei größten Anbieter fast vier Fünftel des Marktes beherrschen. Bei Kaffeemitteln entfallen auf den größten Anbieter allein 70 bis 80 % des Marktes. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Verbrauch von Kaffeemitteln wegen der starken Konkurrenz des Bohnenkaffees seit Jahren rückläufig ist.

## V. Zusammenfassung der Konzentrationsanalyse

Die Ergebnisse der Konzentrationsmessung für die untersuchten Branchen und Produktgruppen lassen keine eindeutigen Schlußfolgerungen über Höhe und Entwicklung der Konzentration zu (vgl. Tabellen 15 und A 186 bis A 198):

- Bei den relativen Konzentrationsmaßen zeigt der Variationskoeffizient für alle Branchen eine niedrige Konzentration an, die sich im Untersuchungszeitraum - mit Ausnahme der Fischverarbeitung und der Brotindustrie - vermindert hat. Zwar weist auch der Gini-Koeffizient für die meisten Branchen auf eine Abnahme der Konzentration hin, im Gegensatz zum Variationskoeffizienten deutet er jedoch auf einen hohen Stand der Konzentration hin. Allerdings ist festzustellen, daß die Rangfolge der einzelnen Branchen nach der Höhe des V- und G-Koeffizienten nur wenig voneinander abweicht. Die relativen Konzentrationsmaße weisen insbesondere die Fleischverarbeitung, die Obst- und Gemüseverarbeitung, die Süßwarenindustrie sowie die Kaffee- und Teeverarbeitung als im Vergleich zu den anderen untersuchten Branchen überdurchschnittlich konzentriert aus.
  
- Auch die absoluten Konzentrationsmaße geben keine eindeutige Antwort hinsichtlich des Standes der Konzentration. Während die Werte für den Hirschman-Herfindahl-Index für sämtliche Branchen nahe der Gleichverteilung liegen, zeigt der Entropie-Index eine durchschnittliche Konzentration an. Demgegenüber ist die Entwicklungstendenz im Untersuchungszeitraum für beide Indices in der Mehrzahl der Branchen gleich gerichtet. Im Gegensatz zu den relativen Konzentrationsmaßen signalisiert die Entwicklung der Werte der absoluten Konzentrationsindices für die meisten Branchen einen Anstieg der Konzentration.

Die Werte der beiden absoluten Konzentrationsmaße differieren wenig hinsichtlich der Reihenfolge der Branchen: Bei beiden Meßkonzepten erweisen sich die Kaffee- und Teeverarbeitung,

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung für Umsätze

Branche	Index						
	V	G	H	E	CR <sub>4</sub>	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
	Rang <sup>a)</sup>						
Fleischverarbeitende Industrie	2	3	7	8	9	6	3
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	1	4	6	6	6	4	6
Fischverarbeitende Industrie	4	5	4	5	3	1	5
Zuckerindustrie	6	6	1	2	2	5	2
Brotindustrie	8	9	9	9	8	8	9
Ölmühlen- und Margarine-Industrie	9	7	3	1	5	2	1
Molkerei und Käseerei	7	10	10	10	10	3	8
Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke	10	8	5	4	7	9	10
Süßwarenindustrie	3	2	8	6	4	10	7
Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie	5	1	2	3	1	7	4
	Entwicklung 1968/73						
Fleischverarbeitende Industrie	-	-	-	-	+	+	-
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	-	+	-	+	+	+	-
Fischverarbeitende Industrie	+	+	+	+	+	+	+
Zuckerindustrie	-	-	-	-	-	+	+
Brotindustrie	+	+	+	+	+	+	+
Ölmühlen- und Margarine-Industrie	-	-	-	-	-	-	-
Molkerei und Käseerei	-	+	+	+	+	-	+
Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke	-	-	-	+	-	-	-
Süßwarenindustrie	-	-	±	+	+	-	+
Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie	-	-	-	+	+	+	+
a) Die am höchsten konzentrierte Branche erhält den Wert 1.							

die Zuckerindustrie sowie die Ölmühlen- und Margarine-Industrie als relativ hoch konzentriert. Bemerkenswert ist, daß die beiden letztgenannten Branchen - gemessen an den Werten der relativen Konzentrationsmaße - als nicht überdurchschnittlich konzentriert anzusehen sind.

- Die Ergebnisse der Messung der Konzentration mit absoluten Konzentrationsmaßen ( $CR_4$ ) decken sich dagegen weitgehend mit jenen, die auf der Basis von Konzentrationsraten gewonnen wurden. Diese Raten, welche die Anteile der größten Unternehmen an den Gesamtmerkmalsbeträgen darstellen, sind insbesondere für die Kaffee- und Teeverarbeitung sowie für die Zuckerindustrie relativ hoch. Auch die Fischverarbeitung, die Süßwarenindustrie sowie die Ölmühlen- und Margarine-Industrie müssen nach diesem Meßkonzept als hoch konzentriert bezeichnet werden. Die Entwicklung der Konzentrationsraten über den Untersuchungszeitraum ergab für fast alle Branchen (mit Ausnahme der Zuckerindustrie, der Ölmühlen- und Margarine-Industrie sowie der Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke) eine Zunahme der Konzentration.
- Die Werte des Linda-Index - für Branchen - zeigen, daß innerhalb des Oligopol-Bereichs nur in der Brotindustrie und im Milchbereich insgesamt eine relativ ausgeglichene Struktur anzutreffen ist. In allen anderen Bereichen ist die Struktur als mittel bzw. unausgeglichener (letzteres gilt insbesondere für die Ölmühlen- und Margarine-Industrie sowie die Zuckerindustrie) zu bezeichnen. In der Ölmühlen- und Margarine-Industrie war jedoch eine nachhaltige Tendenz zu einer ausgeglicheneren Machtstruktur zu registrieren.

Versucht man, trotz der teilweise recht unterschiedlichen Ergebnisse aus der Konzentrationsanalyse ein gemeinsames Fazit zu ziehen, so läßt sich folgendes feststellen:

- Die Entwicklung der Konzentration verlief im Beobachtungszeitraum von Branche zu Branche unterschiedlich. Relativ ausgeprägt waren die Konzentrationstendenzen in der Fischverarbeitung, in der Brotindustrie, in der Molkerei und Käserei, in der Kaffee-

und Teeverarbeitung sowie in der Obst- und Gemüseverarbeitung. Demgegenüber hat sich in der Ölmühlen- und Margarine-Industrie die Marktstruktur verbessert.

- Nach wie vor ist jedoch die Ölmühlen- und Margarine-Industrie relativ hoch konzentriert. Zu dieser Kategorie von Branchen zählen auch die Zuckerindustrie, die Kaffee- und Teeverarbeitung sowie - mit Einschränkungen - die Fischindustrie.

Bei dieser Branchenbetrachtung darf jedoch nicht übersehen werden, daß die Unternehmen sämtlicher Branchen auf verschiedenen Produktmärkten tätig sind, sie also oftmals nicht in einem unmittelbaren Wettbewerb untereinander stehen. Vielfach haben die einzelnen Unternehmen auf ihren Märkten zum Teil ausgesprochen dominierende Positionen. Diese Aussage wird belegt durch die Konzentrationsraten, die für ausgewählte Produktgruppen berechnet wurden. So bestreiten bei Margarine, Kaffee, Tee und Kartoffelfertigprodukten die vier größten Anbieter 80 % des Gesamtumsatzes und mehr. Aber auch bei den anderen in die Untersuchung einbezogenen Produktgruppen liegt der Wert von  $CR_4$  relativ hoch.

Berücksichtigt man außerdem, daß im Untersuchungszeitraum die Zahl der Unternehmen in fast allen Branchen (Ausnahme: Fleischverarbeitung) abgenommen hat, die durchschnittliche Unternehmensgröße zunahm und die größeren Unternehmen ihre Anteile an der Gesamtzahl der Unternehmen und an den gesamten Merkmalsbeträgen verbessern konnten, so dürfte kein Zweifel daran bestehen, daß sich branchenweit eine Zunahme der Konzentration abzeichnet. Die hier dargestellten Konzentrationstendenzen geben allerdings nicht das gesamte Ausmaß der Konzentrationsvorgänge wider, da sie auf der Basis von Unternehmensdaten beruhen. Wie nämlich der Überblick über die größten Unternehmen gezeigt hat, kommt den finanziellen und sonstigen Verflechtungen der einzelnen Unternehmen erhebliches Gewicht zu.

Die wichtigsten Firmen ausgewählter Branchen  
und Produktgruppen der Ernährungsindustrie

1. Fleischkonserven

Artland Dörfler KG, Badbergen  
Fritz Ahrberg GmbH, Wurst-, Aufschnitt- und Fleischkonservenfabrik  
Co op Zentrale AG, Hamburg  
G & W Deutz Fleischwarenfabrik KG, Aachen  
EFHA-Werke Fleischwarenfabrik GmbH, Berlin  
Fleischwarenfabrik Waltner KG, Rodenkirchen/Köln  
Fleischwerke Edmund Zimmermann, Thannhausen  
Gebr. Schulte & Co, Dissen  
Gütersloher Fleischwarenfabrik J.F. Marten GmbH, Gütersloh  
Herta KG Karl Schweisfurth, Herten  
Karl Könecke Fleischwarenfabrik, Bremen  
Wilhelm Lutz KG Fleischwarenfabriken,  
Meica Ammerländische Fleischwarenfabrik Fritz Meinen, Edewecht /Oldb.  
Menzefricke Westfälische Dauerwurst- und Fleischwarenwerke, Versmold  
H. Noelke & Co, Versmold  
H. Redlefsen Kom.-Ges. Fleischwarenwerke, Satrup  
Plumrose Böklunder GmbH, Böklund  
Schafft Fleischwerke GmbH, Ansbach  
Versmolder Fleischwarenfabrik Stockmeyer KG, Versmold  
Wittmann Westfälische Fleischwarenfabrik, Versmold

2. Obst- und Gemüsekonserven

M. Bassermann & Cie, Schwetzingen  
Conservenfabrik Eugen Lacroix GmbH, Frankfurt/M.  
Deutsche Libby GmbH, Hamburg  
Eduard Durach, Sauerkraut- und Konservenfabrik, München  
Feinkost Popp, Spezialfabriken für Mayonnaisen und Salate, Kaltenkirchen  
Frenzel AG, Düsseldorf

Rich. Hengstenberg, Weinessig-, Sauerkonserven und Feinkostfabriken, Esslingen  
Konservenfabrik Kehr KG, Meckesheim  
Carl Kühne KG, Hamburg  
Lebensmittelwerk Effka GmbH, Duisburg  
Müller's Mühle Müller & Co KG, Gelsenkirchen  
Schwartauer Werke GmbH & Co, Bad Schwartau  
Sonnenwerke Sieburg & Pförtner GmbH & Co KG, Seesen  
Adam Titz, Glehn /Bez. Düsseldorf  
Winsenia Nahrungsmittelwerke J. Heinrich Weseloh AG, Winsen/Luhe  
Heinrich Wöhrle oHG, Konservenfabrik, Worms  
Franz Zentis Marmeladen- und Süßwarenfabrik, Aachen

### 3. Fischkonserven

H.W. Appel Feinkost AG, Düsseldorf  
Walter von Eitzen GmbH, Cuxhaven  
Fisch-Union GmbH & Co KG, Cuxhaven  
Gottfried Friedrichs KG, Hamburg  
Hawesta-Feinkost Hans Westphal, Lübeck-Schlutup  
Heyco Artur Heymann & Co, Lübeck-Siems  
Hussmann & Hahn GmbH, Cuxhaven  
Kähler-Fisch Klaus Möller KG, Hamburg  
Paul Körner, Lübeck  
Lysell GmbH, Bremerhaven  
"Norda" Heringshandel GmbH, Hamburg  
"Nordsee" Deutsche Hochseefischerei GmbH, Bremerhaven  
Otto Richter KG, Kiel  
F. Schottke, Bremerhaven  
Westfalia Fischindustrie und Fischgroßhandel Werner Hoffmeister oHG,  
Bremerhaven

4. Tiefkühlkost

apetito-Fertigmenü Karl Düsterberg, Rheine /Westf.  
Arktis-Tiefkühlkost Gebr. Bratzler, Karlsruhe  
Erasco GmbH oHG, Lübeck  
Hansa-Fertigmenü GmbH & Co KG, Hilter  
Langnese-Iglo GmbH, Hamburg  
Dr. Oetker Tiefkühlkost GmbH, Bielefeld  
Schöller Lebensmittel KG GmbH & Co, Nürnberg  
Südmilch Eiskrem- und Tiefkühlkost GmbH & Co KG, Stuttgart  
Tiefkühl-Union Vertriebsgesellschaft mbH  
TIKO-Tiefkühlkost, Wiesloch

5. Zucker

Aktien-Zuckerfabrik "Wetterau", Friedberg /Hess.  
Braunschweiger Zucker AG, Wierthe  
Hannoversche Zucker AG, Hannover  
Lehrter Zucker AG, Lehrte  
Lippe-Weser Zucker AG, Lage  
Nordharzer Zucker AG, Schladen  
Pfeiffer & Langen KG, Köln  
Schleswig-Holsteinische Zucker AG, Schleswig  
Schoeller, Peill & Co GmbH, Zuckerfabrik, Düren  
Süddeutsche Zucker-AG, Mannheim  
Zuckerfabrik Brühl AG, Brühl  
Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt  
Zuckerfabrik Jülich AG, Jülich  
Zuckerfabrik Rethen AG, Laatzen  
Zuckerfabrik Uelzen AG, Uelzen

6. Brot, Klein- und Feingebäck

Batscheider Knäckebrotfabrik Lieken & Batscheider KG, Deisenhofen  
Böker-Brot GmbH, Göttingen-Grone  
Brotfabrik Hans Westerhorstmann, Düsseldorf  
Dinges Glockenbrot KG, Offenbach  
Geschi-Brot Schiesser & Sohn GmbH, Berlin  
Grafschafter Brotfabrik Wwe. Johann Schütten, Rheinkamp/Ufport  
Harry-Brot GmbH & Co KG, Schenefeld/Hamburg  
Karl Jaus & Söhne, Brot- und Backwarenfabrik, Stuttgart  
Mülheimer Brotfabrik Heinr. Osterwind KG, Mülheim /Ruhr  
Müller Brot KG, München  
Paech-Brot GmbH, Berlin, einschl.  
Paech GmbH Brot und Backwaren  
Rheinbrot Hans Oebel KG, Remscheid-Lüttringhausen und Köln  
Rix Brot- und Mühlenwerke oHG, Bordesholm  
Schlüterbrot und Bärenbrot KG, Berlin  
Ant. Seidl GmbH & Co KG, München  
Erst Simons Mitteldeutsche Simonsbrot-Fabrik KG, Eschwege  
Wasa GmbH, Celle  
Wilhelm Weber GmbH & Co KG, Pfungstadt  
B. Wendeln jun. GmbH, Garrel /Oldb.  
Wollbacher Brot Inh. Anton Meitinger, Wollbach

7. Margarine und Speisefette

Benedikt Klein, Köln  
Elite Margarine und Feinkost GmbH, Hamburg  
Holsteinisches Margarinewerk Elbgau, Hamburg  
Fritz Homann Lebensmittelwerke GmbH & Co KG, Dissen  
Heinrich Hamker Lebensmittelwerke KG, Bad Essen  
Maizena GmbH, Heilbronn  
Meistermarken-Werke GmbH, Bremen  
Münsterländische Margarine-Werke J. Lülff, Osterwick  
Walter Rau, Lebensmittelwerke, Hilter  
Union Deutsche Lebensmittelwerke GmbH, Hamburg  
W. Vortmeyer KG Margarinewerke, Preussisch-Oldendorf  
Westfälisches Margarine-Werk W. Lindemann KG, Bünde /Westf.

## 8. Milchprodukte

### 8.1 Molkereiprodukte insgesamt

Bayerische Milchversorgung GmbH, Nürnberg  
Central-Molkerei Augsburg & Co, Augsburg  
Hochwald Nahrungsmittelwerke GmbH, Thalfang  
J.A. Meggle Milchindustrie, Reitmehring  
Meierei-Zentrale GmbH, Berlin  
Milchhof Düsseldorf eGmbH, Düsseldorf  
Milchhof Niederrhein eGmbH, Borken /Westf.  
Milchhof Niederrhein eGmbH, Duisburg-Meiderich  
Milch-Union Oberbayern GmbH & Co KG, München  
Milchversorgung Dortmund-Bochum, Dortmund  
Milchversorgung Köln-Bonn eGmbH, Köln  
Milchwerke Bergisch Land GmbH, Bergisch Gladbach  
Milchwerke Bergisch Land eGmbH, Wuppertal  
Moha Milchversorgungsbetriebe GmbH, Frankfurt/M.  
Nordmilch eG, Zeven  
Milchzentrale Karlsruhe GmbH, Karlsruhe  
Milchzentrale Mannheim-Heidelberg AG, Mannheim  
Milchzentrale Westfalen-Lippe eGmbH, Münster /Westf.  
Südmilch AG, Stuttgart  
Zentra-Molkerei Rhein-Main eGmbH, Frankfurt/M.

### 8.2 Käse

Adler Käse-Werke Gebrüder Wiedemann, Wangen /Allgäu  
J. Bauer KG, Milchverarbeitung, Wasserburg  
Bergader Käsewerk Basil Weixler, Waging a.See  
Champignon Käsewerk Camembert-Industrie Heising, Heising über Kempten  
Edelweiß-Milchwerke K. Hoefelmayr GmbH, Schlachters b. Lindau  
Gervais-Danone AG, München  
Grünland Allgäuer Käsewerke GmbH, Kempten  
Alfred Hindelang GmbH, Steingaden  
"Hochland" Reich, Summer & Co, Heimenkirch

Karwendel-Werke F.X. Huber, Buchloe  
Kraft GmbH, Lindenberg /Allgäu  
Mang-Werke, Unterkammloch /Allgäu  
Milchwerk Isny GmbH, Isny  
Milkana GmbH, Hamburg  
Zitzke & Mascher, Bodenfelde

### 8.3 Joghurt

Chambourcy GmbH, Lindau /Bodensee  
Elite-Milchwerk GmbH, Hamburg  
Gervais-Danone AG, München  
Lünebest Molkerei, Lüneburg

### 8.4 Kondensmilch

Allgäuer Alpenmilch AG, München  
Deutsche Libby GmbH, Hamburg  
Glücksklee GmbH, Hamburg  
GOCON-Milchwerke Coberco, Deventer /Holland

## 9. Süßwaren

### 9.1 Schokolade und Zuckerwaren

Chocolat Tobler GmbH, Stuttgart  
Deutsche Wrigley GmbH, München  
Ferreo GmbH, Frankfurt/M.  
Hans Imhoff Schokoladen-, Pralinen- und Kakaofabrik, Bullay  
Mars Schokoladen GmbH, Düsseldorf  
Mauxion Schokoladenfabrik GmbH, Aachen

Leonhard Monheim GmbH, Aachen  
Nosezia Schokolade GmbH & Co KG, Neuss  
Nuts Verkaufsdirektion Deutschland Heinz L. Fleischhauer, Köln  
Petzold & Aulhorn GmbH & Co KG, Hamburg  
Alfred Ritter, Schokoladefabrik, Waldenbuch  
Sarotti GmbH, Frankfurt/M.  
B. Sprengel & Co, Hannover  
Stollwerck AG, Köln  
August Storck KG, Halle /Westf.  
Ph. Suchard GmbH, Schokoladenwerke, Lörrach  
Trumpf Schokoladenfabrik GmbH, Aachen  
Van Houten GmbH, Aachen  
Wissol, Mühlheim-Speldorf

## 9.2 Speiseeis

Langnese-Iglo GmbH, Hamburg  
Milchhof Eiskrem GmbH & Co KG, Mettmann  
Dr. Oetker Eiskrem GmbH, Ettlingen  
Schöller Lebensmittel KG GmbH & Co, Nürnberg  
Südmilch Eiskrem- und Tiefkühlkost GmbH & Co KG, Stuttgart  
Warneke Eiskrem KG, Brundorf Post Meyenburg

## 10. Säuglings- und Kleinkindernahrung

Allgäuer Alpenmilch AG, München  
Deutsche Nestle GmbH, Lindau /Bodensee  
Glücksklee GmbH, Hamburg  
Hipp-Werk, Pfaffenhofen /Ilm  
Humana-Milchwerke Bielefeld-Herford eG, Herford  
Maizena GmbH, Hamburg  
Milupa AG Kindernahrungsmittel, Friedrichsdorf

11. Kaffee und Tee

11.1 Röstkaffee

Albrecht Einkauf oHG, Mülheim /Ruhr

Aldi GmbH & Co KG, Herten

arko GmbH Kaffee- und Genußmittel-Filialbetrieb, Wahlstedt

Brückenkaffee - Josef Mayer KG, Köln

Coffea Kaffee GmbH & Co Rösterei KG, Berlin

co op Gruppe / Parco GmbH, Hamburg

Alois Dallmayr, München

J.J. Darboven, Hamburg

Edeka-Zentrale AG, Hamburg

Eduscho Kaffee-, Tee-, Kakao-Import Eduard Schopf GmbH & Co KG, Bremen

HAG AG, Bremen

Joh. Jacobs & Co. GmbH, Bremen

May-Werke, Erfstadt - Köttingen

Melitta-Werke Bentz & Sohn, Minden /Westf.

Schirmer Kaffeegroßrösterei, Dortmund

Tchibo-Frisch-Röst-Kaffee Max Herz, Hamburg

Union Kaffee Rösterei GmbH, Hamburg

Westhoff Partner Service Gebr. Westhoff, Bremen

11.2 Löslicher Kaffee

Berliner Instant Kaffeewerk GmbH & Co KG, Berlin

DEK Extrakt Kaffee GmbH, Hamburg

Deutsche Nestle GmbH, Lindau /Bodensee

General Foods / Allgemeine Nahrungsmittel GmbH, Elmshorn

HAG AG, Bremen

Joh. Jacobs & Co GmbH, Bremen

### 11.3 Kaffeemittel

Günzburger Nahrungsmittelfabrik Gebr. Strehle, Günzburg  
Melitta-Werke Bentz & Sohn, Minden /Westf.  
Quieta-Werke, Augsburg  
Unifranck Lebensmittelwerke GmbH, Ludwigsburg

### 11.4 Schwarztee

Onno Behrends Tee-Import, Norden  
J. Bunting & Co. Leer  
Eduscho Kaffee-, Tee-, Kakao-Import Eduard Schopf GmbH & Co KG, Bremen  
Joh. Jacobs & Co GmbH, Bremen  
Lipton (Deutschland) GmbH, Hamburg  
Ed. Meßmer, Frankfurt/M.  
Hermann J. Schmidt GmbH / Carl Schneemilch, Hamburg  
Teekanne GmbH, Düsseldorf

### 12. Kartoffelerzeugnisse

Agrar-Frost GmbH & Co KG, Aldrup Post Wildeshausen  
Bahlsen's Keksfabrik KG, Hannover  
Chio Chips Irmgard von Opel, Frankenthal /Pfalz  
Funny-Frisch Snack & Gebäck GmbH & Co KG, Köln  
C.H. Knorr GmbH, Heilbronn  
Maggi GmbH, Singen  
Pfanni-Werk Otto Eckart KG, München

Warenverzeichnis für die ausgewählten Branchen und Produktgruppen

Erzeugnis	WI <sup>a)</sup>	Produktgruppe	N.A.C.E. <sup>b)</sup>
<u>Kartoffelerzeugnisse</u>			
Trockenspeisekartoffeln	6815 51	Kartoffel- erzeugnisse	
Pommes frites (ohne tiefgefrorene; diese siehe 6815 57)	6815 52		
Kartoffelpuffer- und -kloßmehl	6815 53		
Kartoffelbreipulver und Kartoffelbreiflocken	6815 54		
Kartoffelflocken zu Futterzwecken	6815 55		
Kartoffelchips	6815 56		
Kartoffelerzeugnisse, tiefgefroren	6815 57	Tiefkühlkost	
Kartoffelpülpe	6815 58	Kartoffel- erzeugnisse	
Sonstige Kartoffelerzeugnisse, z.B. Kartoffelpreßschrot, Kartoffelbackmehl	6815 59		
<u>Brot, Kleingebäck und Feinbackwaren</u>			
Brot auch Pumpernickel und Knäckebrot	6817 11	Brot, Klein- und Feingebäck	419 ex 419.2-5
Kleingebäck Wasser- und Milchbackwaren, Brötchen, Semmelbrösel usw.	6817 15		
Feinbackwaren (ohne Zwieback und andere Dauerbackwaren; diese siehe 6827 11 bis 6827 19)	6817 50		
<u>Erzeugnisse der Zuckerindustrie</u>			
Rübenroh Zucker (einschl. Nachprodukt auf Rohzucker 8:9 umgerechnet)	6821 11	Zucker	420
Sonstiger Rohzucker (Verbrauchsroh Zucker)	6821 19		
Verbrauchszucker (ohne Kandis)	6821 30		
Kandis und Kandisfarin	6821 50		
Melasse	6821 71		
Zuckerrübenschnitzel (ausgelaugt), auch mit Zusatz von Melasse und Kalkschlamm, sowie Brüh-(Steffen-) schnitzel (in Trockenschnitzelwert)	6821 74		
Vollwertige Zuckerrübenschnitzel (getrocknete Zuckerrüben)	6821 77		
Sonstige Erzeugnisse der Zuckerindustrie, z.B. Zuckersirup	6821 90		

a) Warenverzeichnis für die Industriestatistik. - b) Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften.

Erzeugnis	WI	Produktgruppe	N.A.C.E.
<u>Verarbeitetes Obst und Gemüse</u>			
Obstkonserven (luftdicht verschlossen)	6824 11	} Obst- und Gemüse- konserven	414
Gemüsekonserven (luftdicht verschl.)			
Erbsenkonserven	6824 12		
Bohnenkonserven	6824 13		
Sonstige Gemüsekonserven	6824 14		
Tiefgefrorenes Obst	6824 15	} Tiefkühlkost	
Tiefgefrorenes Gemüse	6824 16		
Trockenobst und -gemüse	6824 17		
Marmelade, Gelee, Pflaumenmus u.ä.	6824 20		
Obstkraut	6824 31		
Zitronat und Orangeat	6824 34		
Nüsse, gesalzen, geröstet oder ander zubereitet	6824 37		
Sauerkonserven		} Obst- und Gemüse- konserven	
Gurkenkonserven	6824 41		
Gemüse in Essig	6824 44		
Mixed Pickles, Perl- und Silber- zwiebeln in Essig, rote Beete usw.			
Sauerkraut und anderes milchsauer vergorenes Gemüse (ohne Gurken- konserven)	6824 47		
Frucht- und Gemüsesäfte u.ä., auch tiefgekühlt			
Kernobstsäfte	6824 51		
Traubensaft	6824 52		
Fruchtsäfte aus Steinobst, Beeren und Wildfrüchten	6824 53		
Fruchtsäfte aus Zitrusfrüchten	6824 55		
Fruchtsaftkonzentrate (Obstdicksäfte)			
aus Kernobst	6824 56		
aus sonstigem Obst	6824 57		
Fruchtsirup (ohne Rübensirup)	6824 58		
Gemüsesäfte	6824 59		
Säuglings- und Kindernahrungsmittel aus Obst- und Gemüsegrundlage	6824 70	Säuglings- u. Kleinkindernahrg.	
Obstpülpe, Obstmark, Trester und Maische	6824 81		
Obstpektin	6824 84		
Rübenkraut, Rübensirup und Rübensaft	6824 87		
Sonstiges verarbeitetes Obst und Gemüse, z.B. Tomatenketchup, Fruchtzucker	6824 90		

Erzeugnis	WI	Produktgruppe	N.A.C.E.
<u>Süßwaren</u>			
Dauerbackwaren (auch solche mit Schokoladenüberzug)			422 +419.4-5
Zwieback	6827 11		
Leb- und Honigkuchen, Printen	6827 14		
Hart- und Weichkeks, Waffeln	6827 15		
Salz-, Käse- und Laugengebäck	6827 17		
Sonstige Dauerbackwaren, z.B. Bisquit und Oblaten	6827 19		
Kakaoerzeugnisse (ohne Schokoladenerzeugnisse)			
Kakaomasse	6827 21		
Kakaopreßkuchen	6827 22		
Kakaobutter	6827 23		
Kakaopulver, nicht gezuckert	6827 25		
Kakaopulver mit beliebigem Gehalt an Zucker und anderen Zusätzen auch Schokoladenpulver, Trinkschokolade, Puderschokolade	6827 26		
Kakaoschalen, Kakaohäutchen und anderer Kakaoabfall	6827 27		
Sonstige Kakaoerzeugnisse, z.B. Kakaotrunkgrundmasse, Kakao-pasten, Kakaosirup	6827 29		
Schokoladenerzeugnisse			
Massive Tafelschokoladen z.B. Milch-, Sahne-, Magermilch-, Bitter- und Halbbitter-Schokoladen, Schokoladen mit Zusätzen von Nüssen, Mandeln und Früchten, Napolitains	6827 31	} Schokoladenerzeugnisse	
Sonstige massive Schokoladenerzeugnisse z.B. Schokoladenerzeugnisse in Phantasieausformungen, Kroketten und Kringel	6827 32		
Gefüllte Tafelschokoladen (auch Riegel)	6827 33		
Hohlfiguren, ungefüllt	6827 34		
Pralinen	6827 35		
Sonstige gefüllte Schokoladenwaren z.B. gefüllte Phantasieartikel	6827 36		
Überzugsmasse bzw. Kuvertüre, Schokoladenmasse	6827 37		
Mit Schokolade überzogene riegel-ähnliche Erzeugnisse, z.B. Bars	6827 38		
Schokoladenerzeugnisse sonstiger Art z.B. Schokoladenstreusel, Dragées mit Schokoladenüberzug	6827 39		

Erzeugnis	WI	Produktgruppe	N.A.C.E.
<b>Zuckerwaren</b>			
Weichkaramellen	6827 41	} Zuckerwaren	
Kaugummi	6827 42		
Hartkaramellen	6827 44		
Dragées (ohne solche mit Schokoladen- überzug; diese siehe 6827 39)	6827 45		
Komprimat und gestochene Pastillen	6827 46		
Marzipanwaren (ohne Pralinen und sonstige gefüllte Schokoladenwaren)	6827 47		
Gummibonbons	6827 48		
Sonstige Zuckerwaren (auch solche mit Kakaobestandteilen)	6827 49		
z.B. Lakritzwaren, kandierte Früchte, Fondant und Fondantmasse sowie Nougaterzeugnisse über 20 g in allen Formen (solche bis 20 g siehe 6827 35 und 6827 36, solche mit Schokoladen- oder Kuvertüreüberzug siehe 6827 36)			
Kunsthonig	6827 51		
Mischsirup	6827 55		
Eispulver und Eisbindemittel	6827 61		
Eiskonserven	6827 64		
Speiseeis	6827 67		} Speiseeis
auch Eiscreme			
Fettglasurmasse	6827 70		
Rohmassen (einschl. Nuß- und Mandel- präparate)			
Marzipan-, Persipan-, Haselnußroh- masse, Nougat-(roh-)masse	6827 81		
auch Makronen- und Persipanmakronen- masse			
Hack- und Hobelfabrikate aus Mandeln, Aprikosenkernen und Haselnußkernen (Kernpräparate)	6827 85		
Sonstige Rohmassen, auch angewirkte Massen, aus Mandeln, Aprikosenkernen und Haselnüssen	6827 89		
<b><u>Milch, Butter und Molkereikäse</u></b>			
Bearbeitete Milch (eingestellte Trink- milch)	6831 11	} Milchprodukte	413.1
z.B. erhitzte oder tiefgekühlte Milch			
Entrahmte Frischmilch (Magermilch) und Buttermilch zum Trinkmilchabsatz	6831 15		
Sahne (in Milchwert umgerechnet) (ohne Sahnekonserven)	6831 20		
auch Schlagrahm			
Butter	6831 31		
Butterschmalz (umgerechnet in Buttereinheiten)	6831 35		
Hartkäse	6831 41		
Schnittkäse	6831 44		
Weichkäse	6831 47		

Erzeugnis	WI	Produktgruppe	N.A.C.E.
Frischkäse	6831 50	} Milchprodukte	413.1
Speisequark, Schichtkäse, Doppelrahm u.a.			
Sauermilchquark	6831 61		
Rohkasein	6831 62		
Sauermilchkäse	6831 65		
Kochkäse, Harzerkäse usw.			
Milchmischgetränke	6831 80		
Milchzucker	6831 91		
Tiefgekühlte Quarkspeise mit oder ohne Früchte	6831 95	Tiefkühlkost	
Sonstige Milcherzeugnisse z.B. Joghurt	6831 99	} Milchprodukte	413.2
Dauermilch und Milchpräparate, Schmelzkäse und Kasein (ohne Rohkasein; dieses siehe 6831)			
Vollmilchpulver	6835 11	} Säuglings- und Kleinkinder- nahrung	
Magermilchpulver (ohne Eiaustauschstoffe; dieses siehe 6813)	6835 15		
Säuglings- und Kindernährmittel auf Milchbasis auch Sauermilchnahrung	6835 18		
Sonstige Trockenmilcherzeugnisse z.B. Molkepulver, Sahnepulver	6835 19	} Milchprodukte	
Kondensvollmilch	6835 31		
Kondensmagermilch	6835 35		
Sterilisierte Sahne	6835 39		
Sterilisierte Flaschenmilch	6835 50		
Schmelzkäse und Schmelzkäsezubereitungen	6835 70		
Säure- und Labkasein	6835 90		
<u>Erzeugnisse der Ölmühlen</u> (einschl. raffinierte und gehärtete Öle)			
Rohe Öle (auch gehärtet) z.B. Sonnenblumenöl	6841 11		
Raffinierte Öle (auch gehärtet) z.B. Sonnenblumenöl	6841 15		
Speiseöle, verbrauchsfertig	6841 40		
Derivate	6841 71		
Ölkuchen und Schrote	6841 75		
Sonstige feste Rückstände	6841 79		

Erzeugnis	WI	Produktgruppe	N.A.C.E.
<u>Margarine, Platten- und Kunstspeisefette</u>			
Margarine (einschl. Zieh- und Schmelzmargarine)	6844 10	} Margarine und Speisefette	411.5
Plattenfette und Kunstspeisefette	6844 50		
<u>Erzeugnisse der Talgschmelzen und Schmalzsiedereien</u>			
Oleo	6847 11		
Premier Jus	6847 14		
Secunda Jus	6847 17		
Speisetalg	6847 40		
Schmalz	6847 70		
Sonstige Erzeugnisse der Talgschmelzen und Schmalzsiedereien z.B. Grieben	6847 90		
<u>Fleisch und Fleischerzeugnisse</u>			
Fleisch, frisch			412
Schweinefleisch, frisch auch Schweinespeck, frisch	6851 11		ex
Rindfleisch und Kalbfleisch, frisch	6851 15		412.4
Schlachtgeflügel, frisch z.B. Hühner, Enten	6851 17		
Sonstiges frisches Fleisch	6851 19		
Tiefgefrorenes Fleisch		} Tiefkühlkost	
Tiefgefrorenes Schlachtgeflügel z.B. Hühner, Enten	6851 21		
Sonstiges tiefgefrorenes Fleisch	6851 29		
Fleischwaren			
Wurstwaren	6851 31		
Andere Fleischwaren	6851 39		
Tiefgefrorene tafelfertige Fleischgerichte (nur aus Fleisch bestehend)	6851 40	Tiefkühlkost	
Wurst-, Fleisch- und Mischkonserven (ohne Fleischsalat, Feinkost, tiefgefrorene tafelfertige Fleischgerichte und ohne Fleischextrakte)			
Wurstkonserven	6851 51	} Fleischkonserven	
Geflügelkonserven	6851 53		
Sonstige Fleischkonserven	6851 55		
Mischkonserven	6851 57		
Säuglings- und Kindernahrungsmittel mit wesentlichem Fleischanteil	6851 59	Säuglings- und Kleinkindernahrung	
Fleischsalat und ähnliche Feinkost auf Fleischbasis	6851 71		
Fleischextrakte	6851 75		
Naturdärme und sonstige Schlachtnebenprodukte	6851 90		

Erzeugnis	WI	Produktgruppe	N.A.C.E.
<u>Fisch und Fischerzeugnisse</u>			
Geräucherte Heringe und Sprotten	6855 11		415
Sonstige Räucherwaren	6855 19		
Marinaden (Kalt-, Koch- und Bratmarinaden)	6855 21	Fischkonserven	
Ölpräserven	6855 22		
Lachs, Seelachs, Matjesfilets usw.	6855 23		
Anchosen (Salzsardellen)	6855 24		
Fischdauerwaren (Vollkonserven)	6855 24		
Tiefgefrorene Fische (ohne Fischfilets)	6855 25	Tiefkühlkost	
Salzheringe	6855 26		
Sonstige gesalzene Fische und gesalzene Fischfilets, auch getrocknet	6855 27		
Krebs-, Krabben- und Muschelerzeugnisse für Speisezwecke (ohne solche für Futterzwecke; diese siehe 6889)	6855 28		
Fischfilets frisch (einschl. gefroren)	6855 31		
tiefgefroren	6855 35	Tiefkühlkost	
Fische, geköpft, ausgenommen u.ä. bearbeitet	6855 39		
Fischsalat	6855 41		
Tiefgefrorene tafelfertige Fisch- gerichte (nur aus Fisch bestehend)	6855 45	Tiefkühlkost	
Sonstige Erzeugnisse aus Fischen, Schal- und Krustentiere	6855 49		
z.B. Kaviar, Fischeiweiß			
Rohleberöl, geklärt	6855 60		
Fischtran, Fischöl (Preß- und Schleuder- tran, Extraktionstran)	6855 70		
<u>Kaffeemittel</u>			
Getreidekaffee	6861 10	Kaffeemittel	423.2
Kaffeemittelmischungen	6861 30		
Kaffeemittелеxtrakt	6861 50		
Kaffe Zusatzstoffe	6861 70		
Mischungen aus Kaffee und Kaffeemitteln	6861 90		
<u>Kaffee, Tee und teeähnliche Erzeugnisse</u>			
Kaffee	6865 10	Kaffee und Tee	423.1
Kaffee-Extrakt	6865 40		
Tee und teeähnliche Erzeugnisse			
Tee	6865 71		
Teeähnliche Erzeugnisse	6865 75		

Quelle: Statistisches Bundesamt, Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Ausgabe 1970, Stuttgart und Mainz 1970.

Abbildungsverzeichnis

Abb.-Nr.

Prozentuale Abweichungen der Produktion  
vom Trend;

- |    |  |
|----|--|
| 1  | Ernährungsindustrie  |
| 2  | Gesamte Industrie  |
| 3  | Fleischverarbeitende Industrie                                   |
| 4  | Obst- und gemüseverarbeitende Industrie                          |
| 5  | Fischverarbeitende Industrie                                     |
| 6  | Zuckerindustrie  |
| 7  | Margarine-Industrie  |
| 8  | Molkerei und Käseerei  |
| 9  | Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke                        |
| 10 | Süßwarenindustrie  |
| 11 | Kaffeemittelindustrie, kaffee- und<br>teeverarbeitende Industrie |

Abb. 1

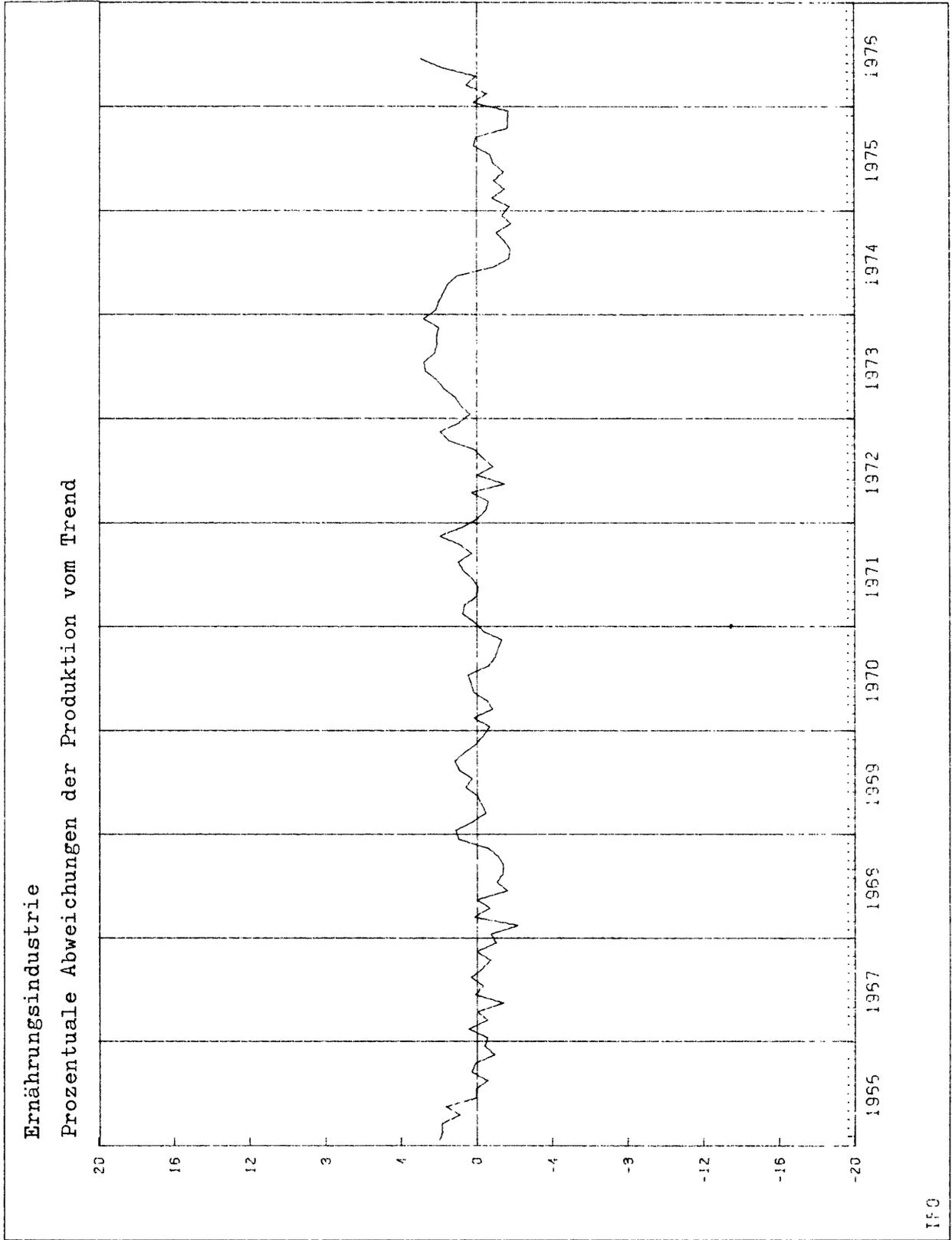


Abb. 2

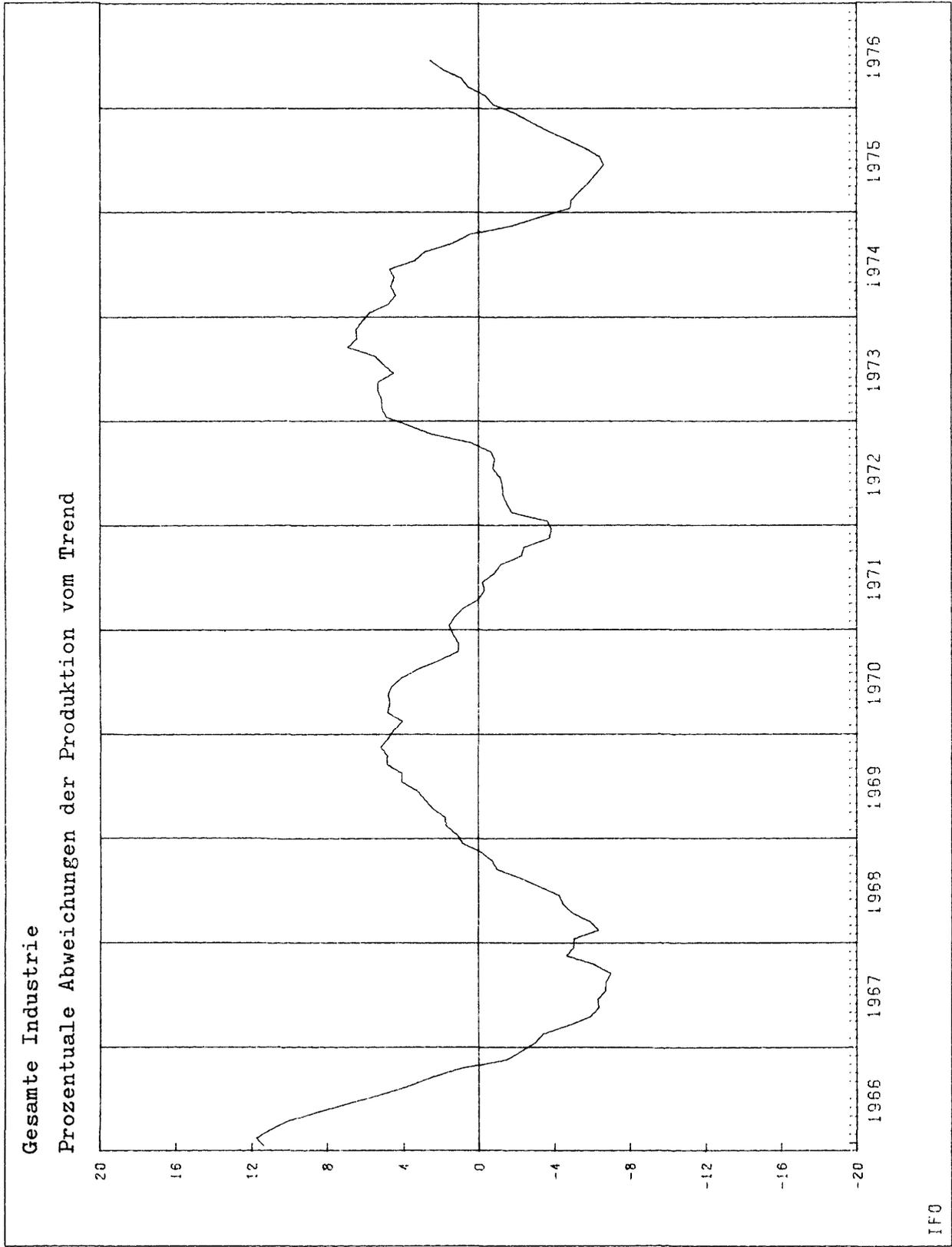


Abb. 3

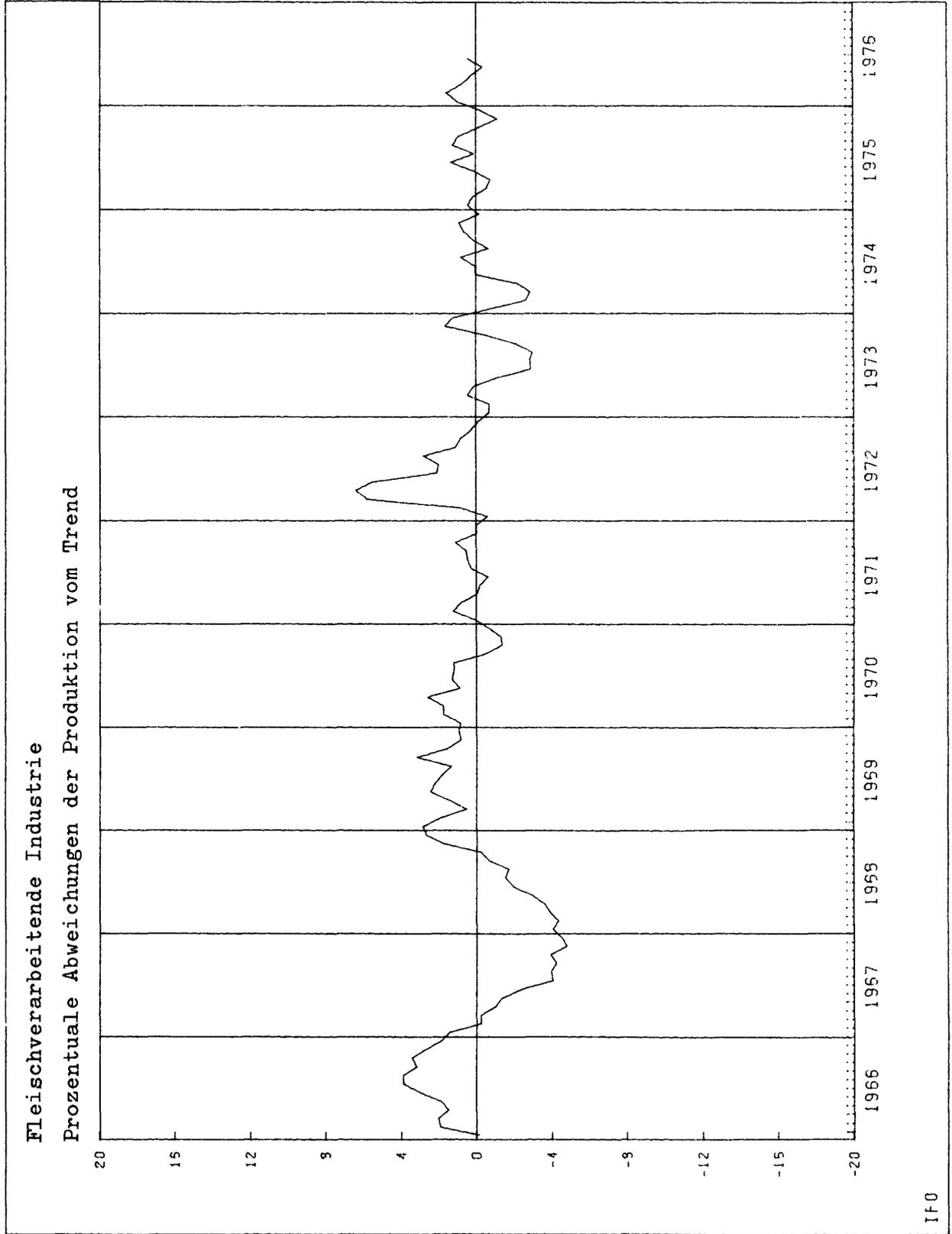


Abb. 4

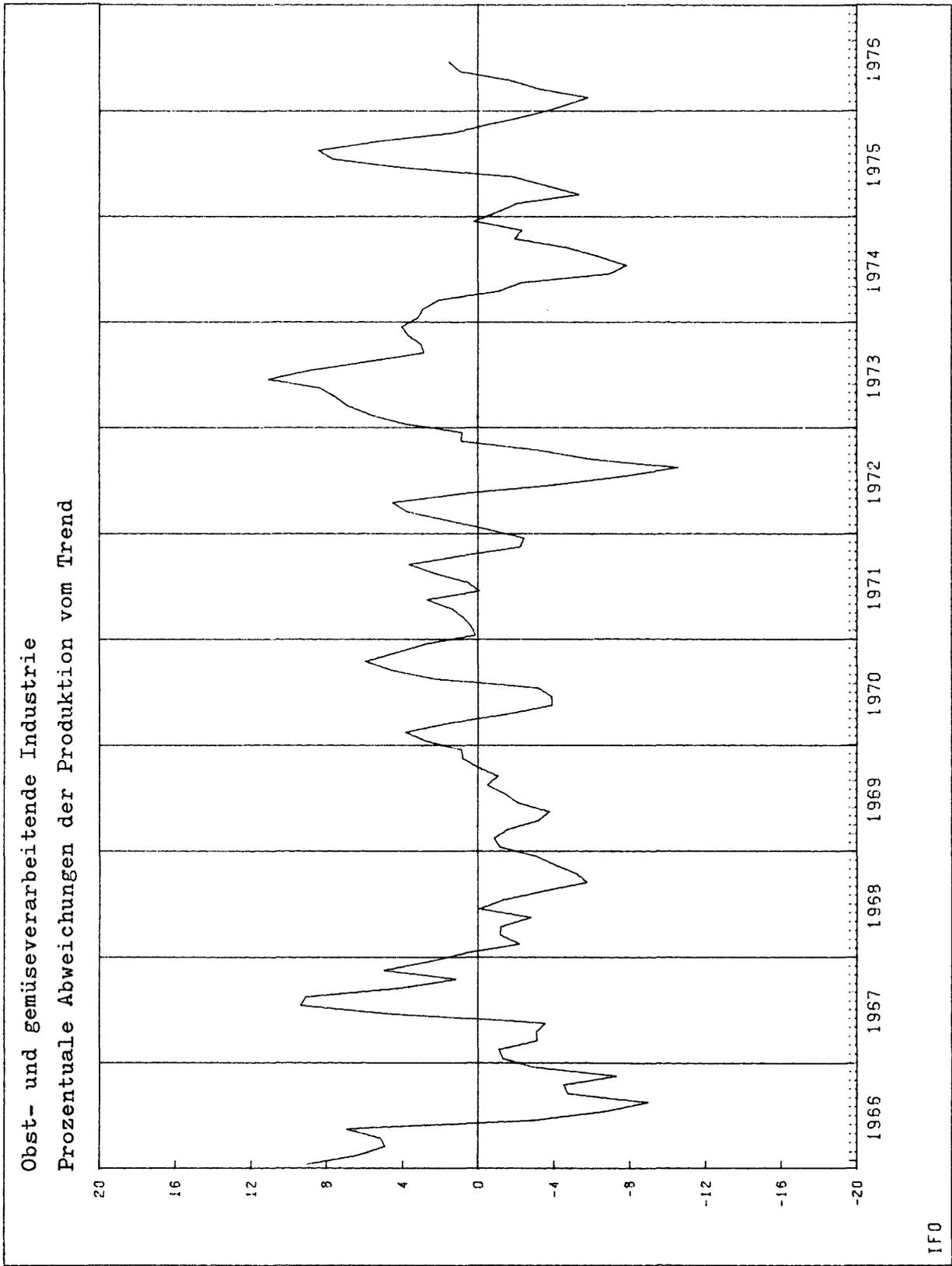


Abb. 5

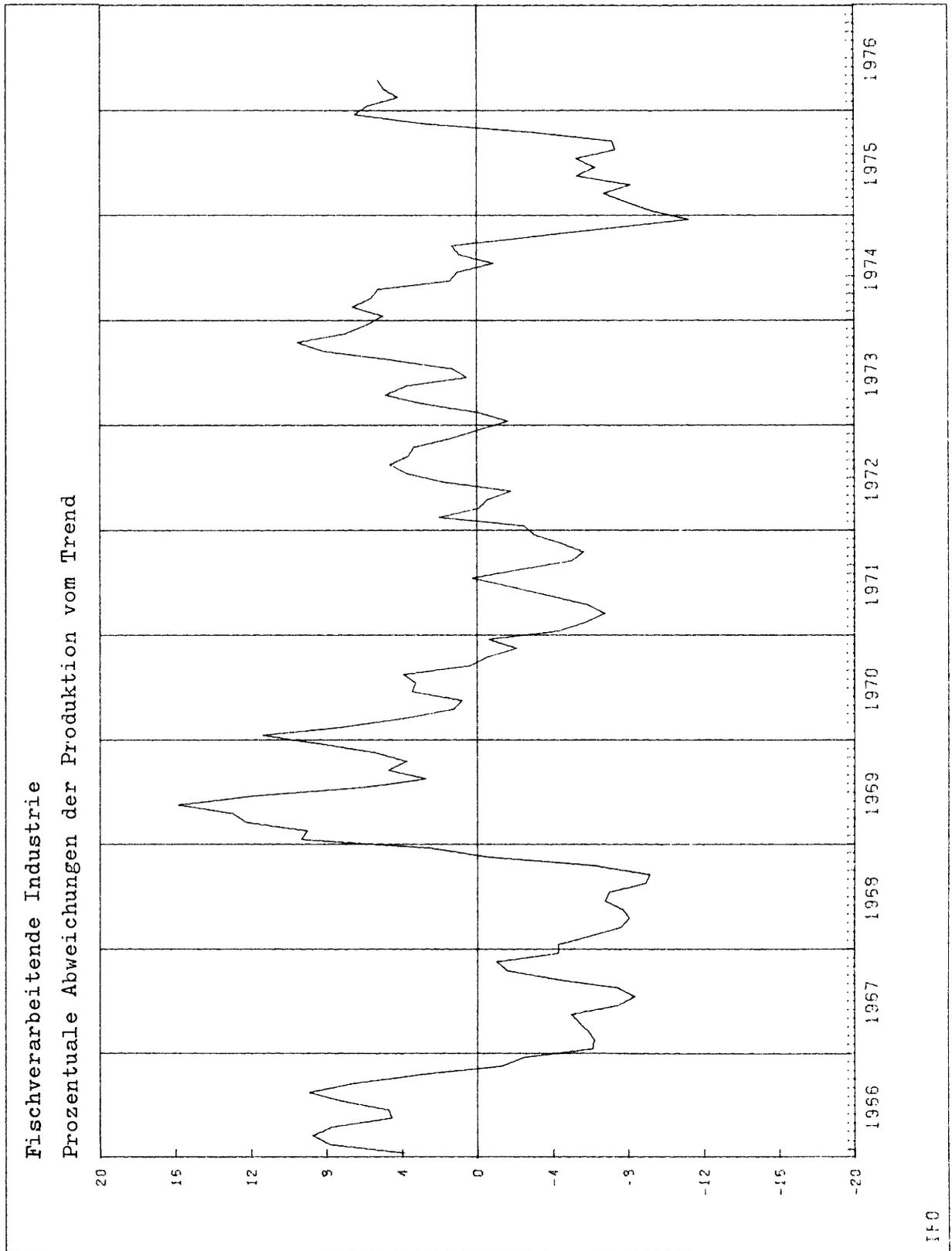


Abb. 6

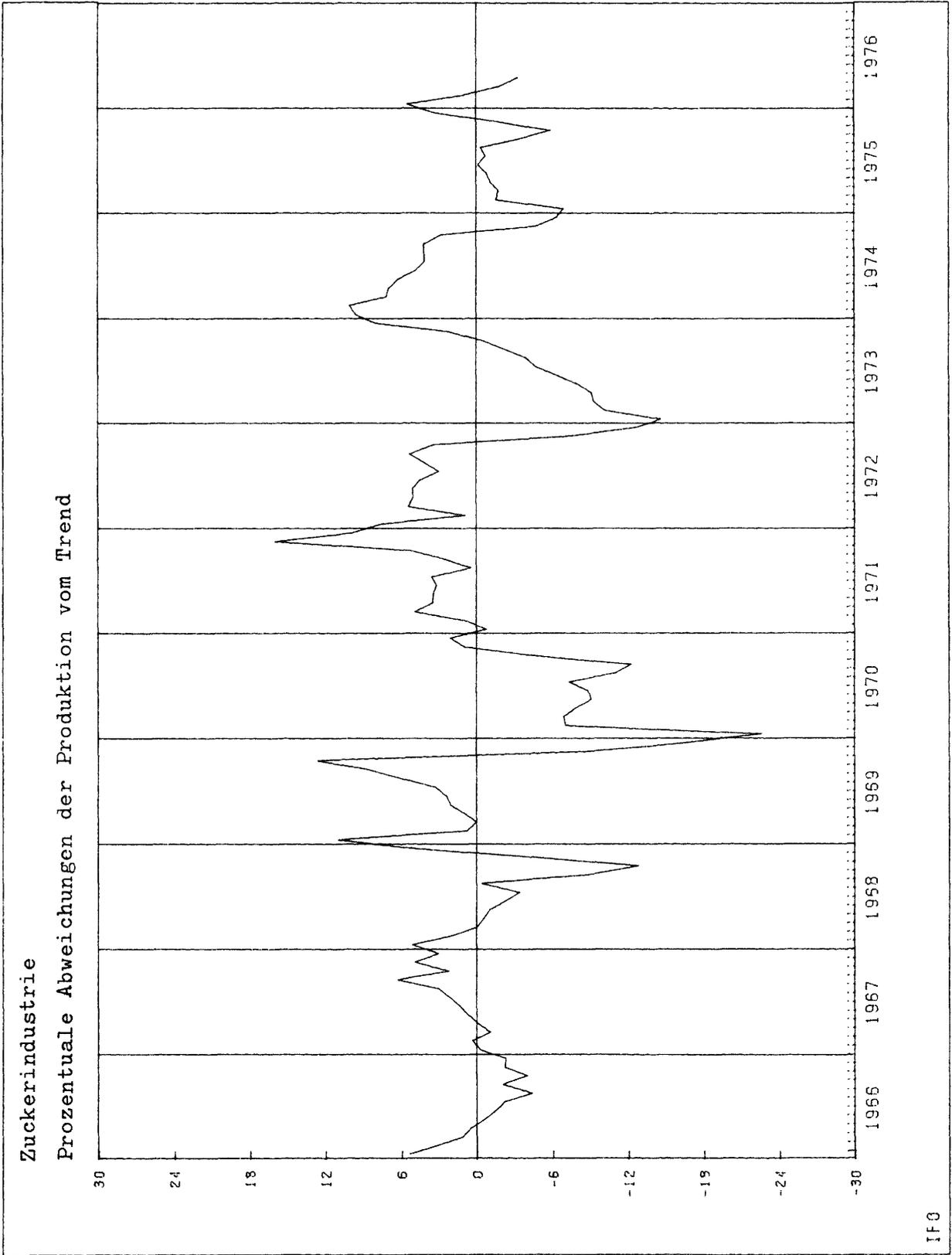


Abb. 7

Margarine-Industrie

Prozentuale Abweichungen der Produktion vom Trend

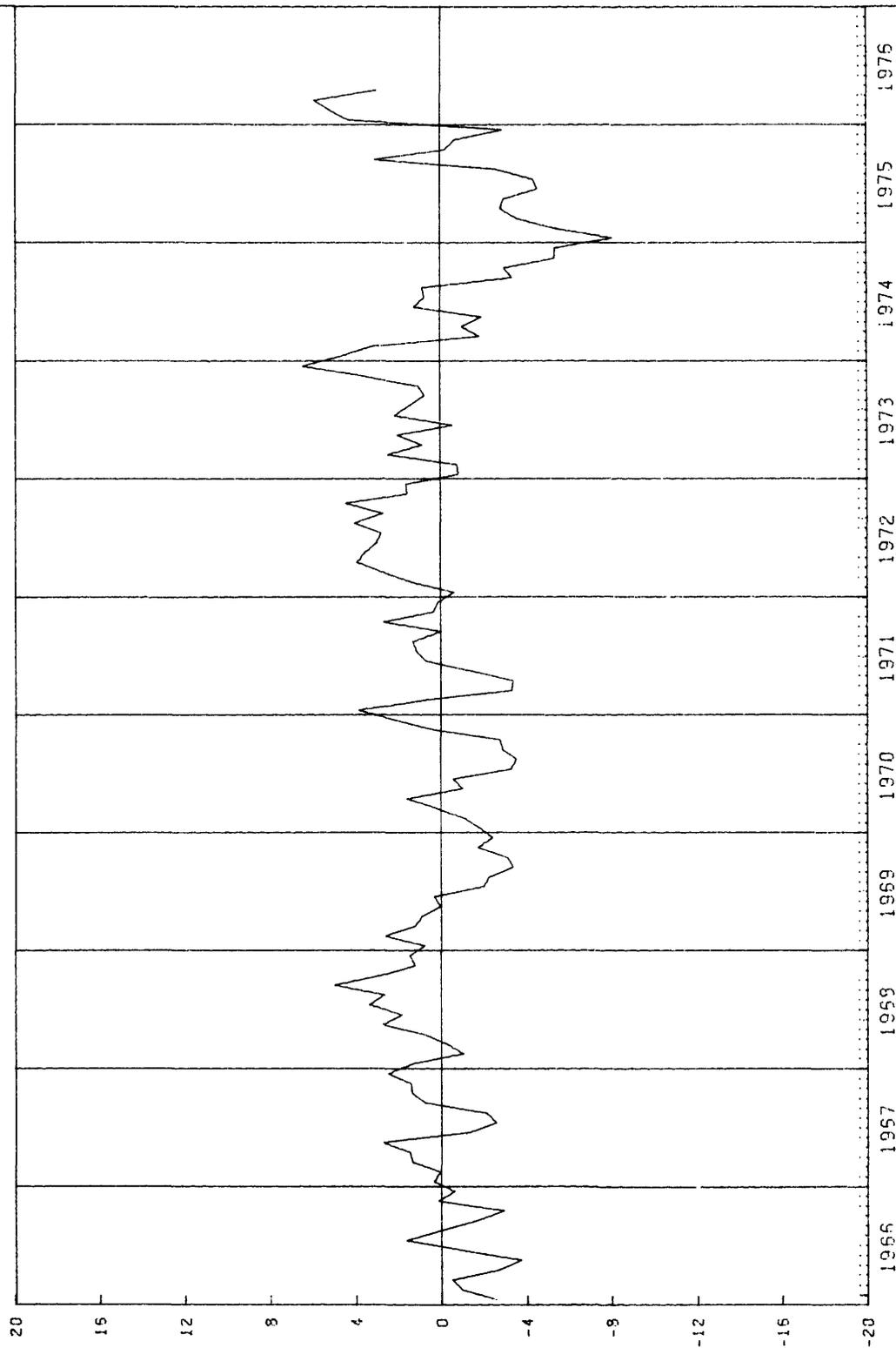
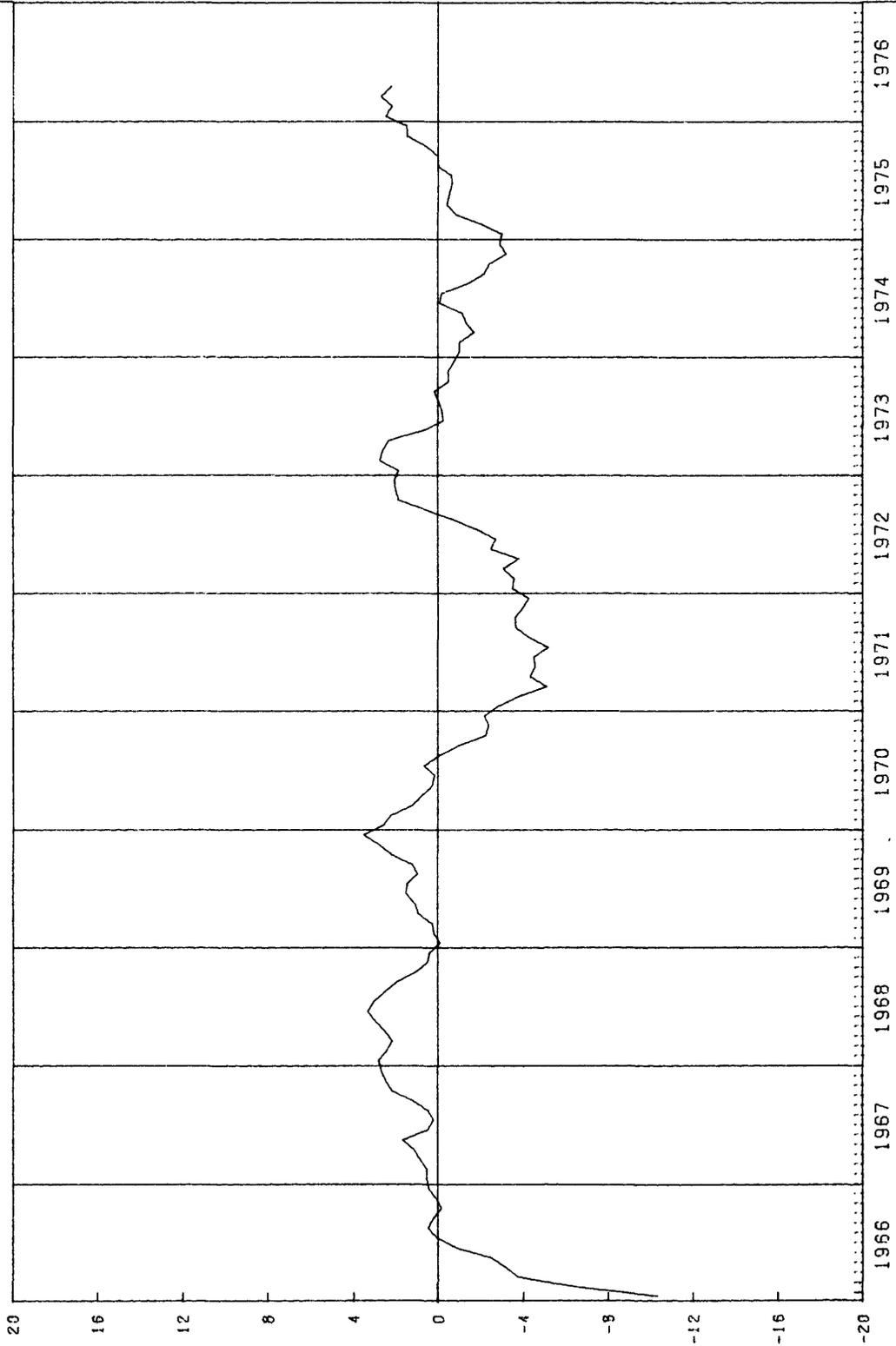


Abb. 8

Molkerei und Käseerei  
Prozentuale Abweichungen der Produktion vom Trend



IFO

Abb. 9

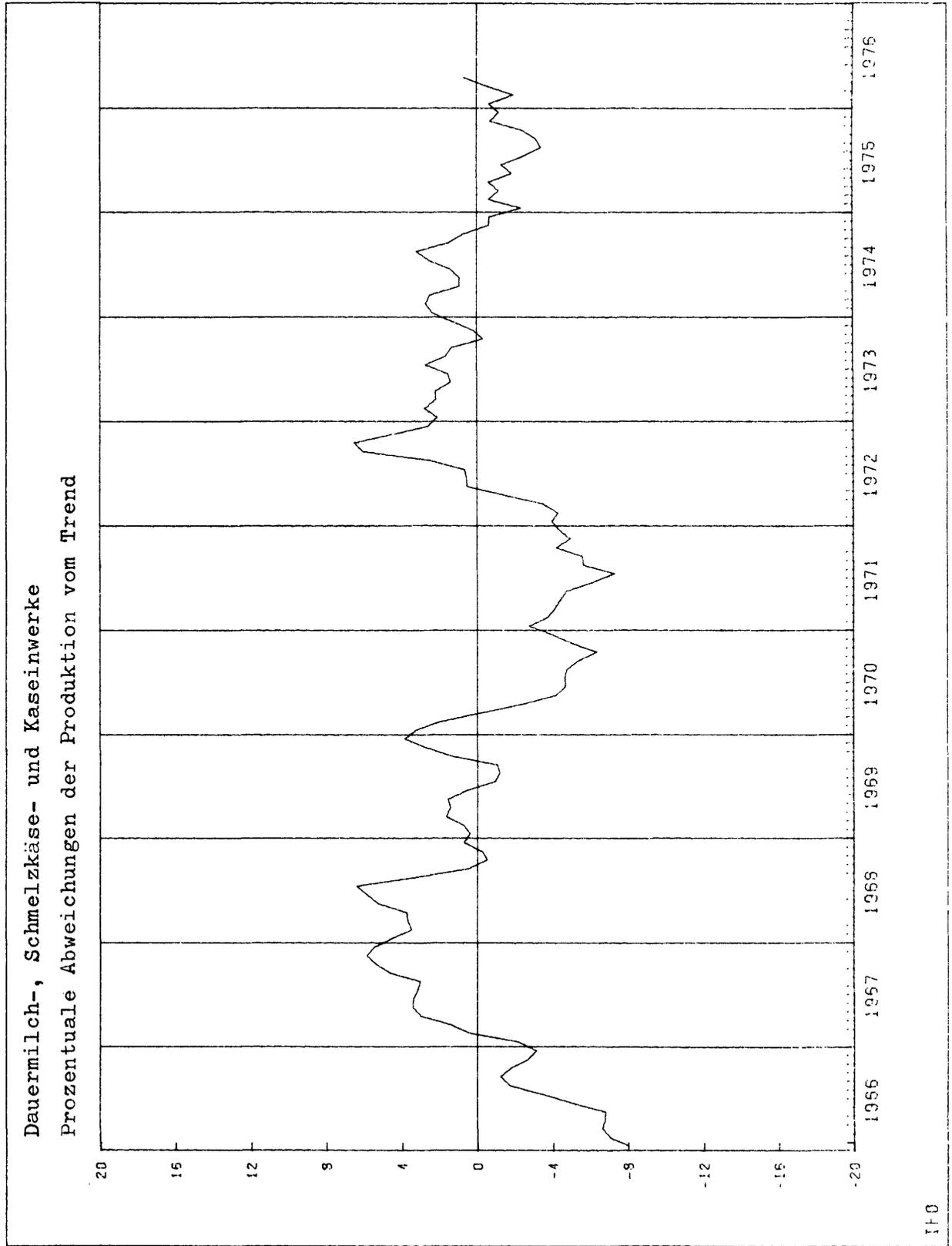


Abb. 10

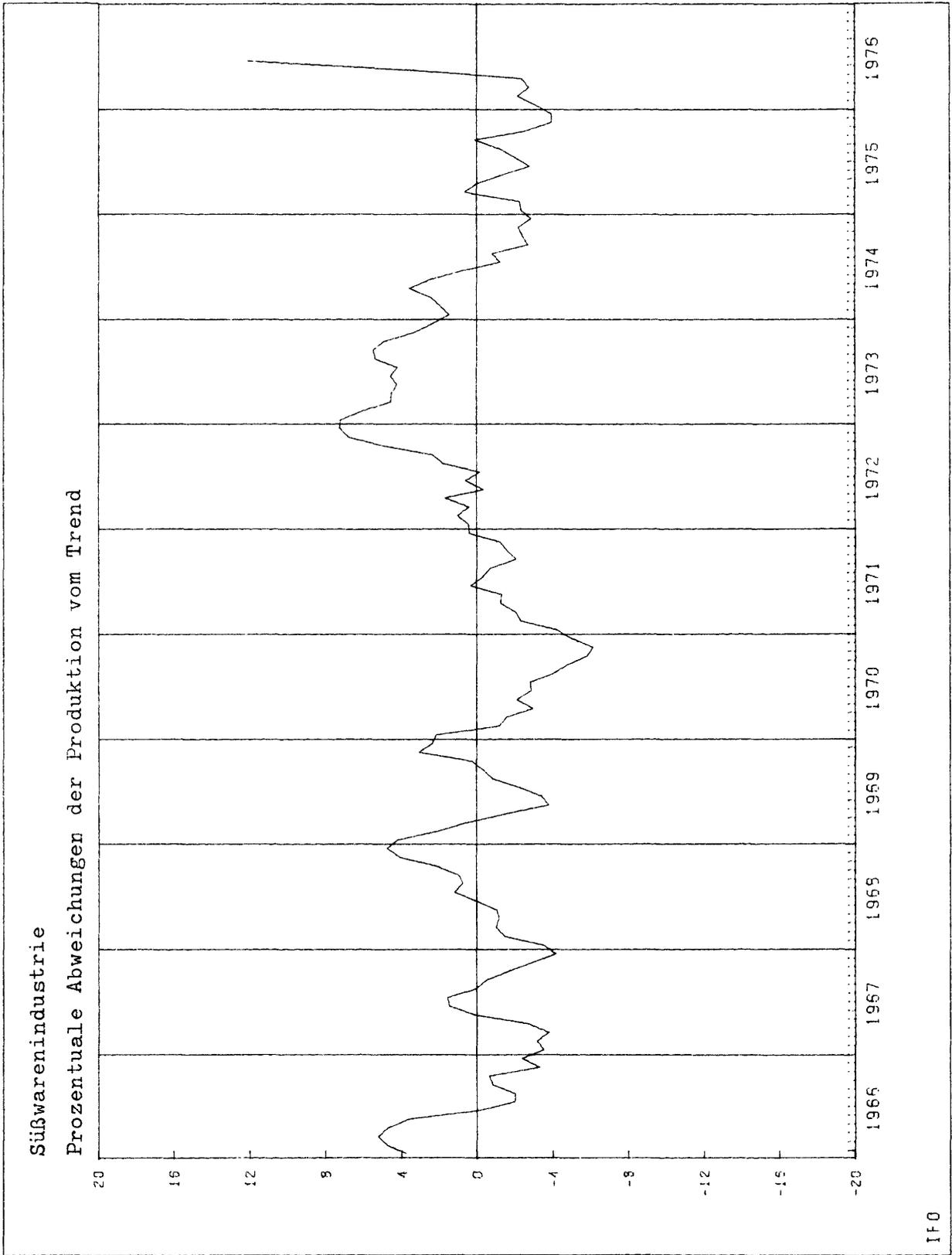
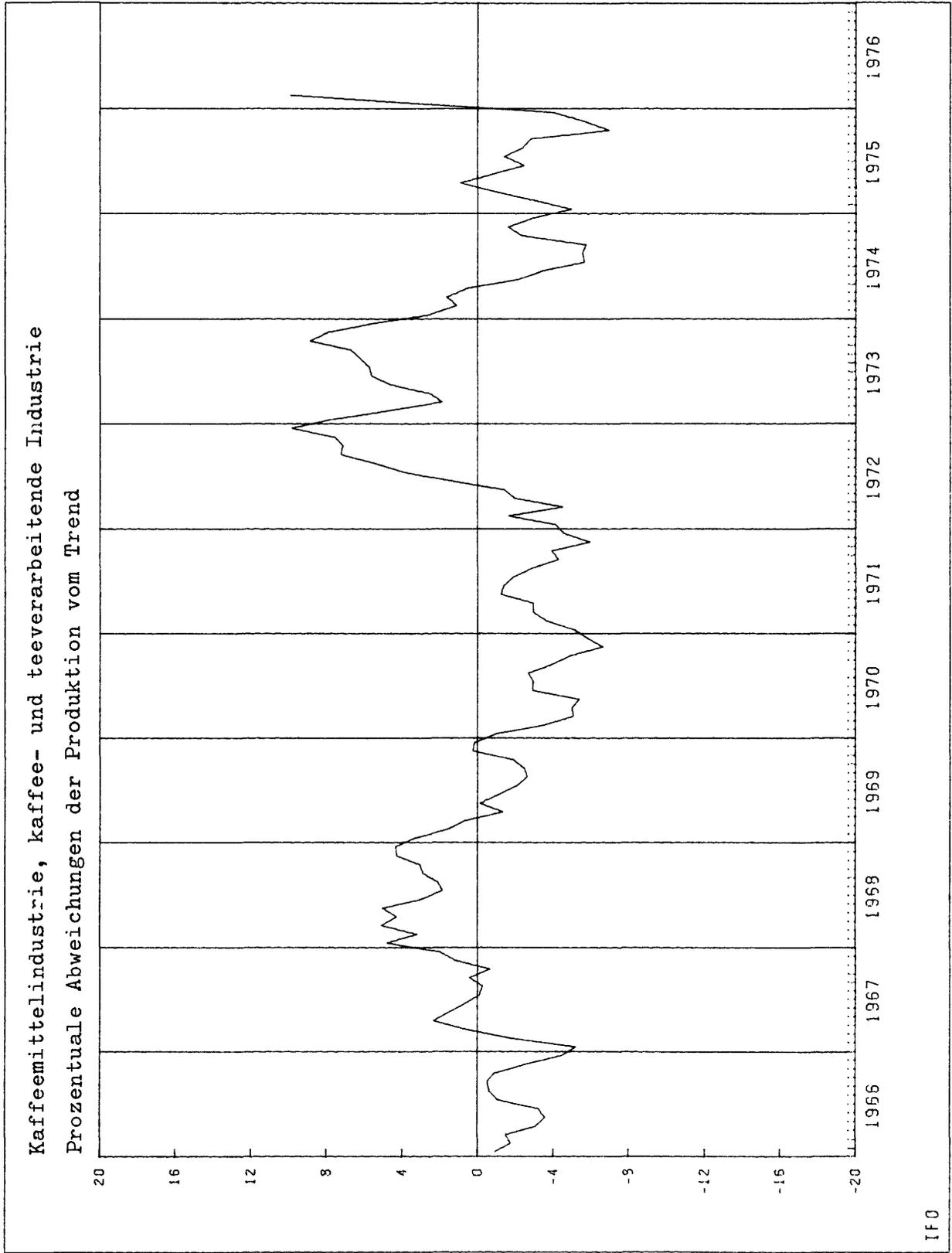


Abb. 11



Literaturverzeichnis

- Bericht des Bundeskartellamts über seine Tätigkeit im Jahre 1975 sowie über Lage und Entwicklung auf seinem Aufgabengebiet, Deutscher Bundestag, 7. Wahlperiode, Drucksache 7/5390
- Broichhausen, K., Das Branchenbild: Kaffeemarkt, in: Blick durch die Wirtschaft, Nr. 30, 5.2.76 und Nr. 36, 12.2.76
- Broichhausen, K., Das Branchenbild: Teemarkt, in: Blick durch die Wirtschaft, Nr. 36, 12.2.73 und Nr. 42, 19.2.73
- Müller, J., Entwicklung der Konzentration in der Ernährungsindustrie in der Bundesrepublik Deutschland von 1962 bis 1970 - Ernährungsindustrie (ohne Getränkeindustrie) insgesamt -, Gutachten erstellt im Auftrag der Kommission der EG, Generaldirektion Wettbewerb, München, August 1973
- Müller, J., Entwicklung der Konzentration in der Ernährungsindustrie in der Bundesrepublik Deutschland von 1962 bis 1970 - Obst- und Gemüse-, Fleisch- und Fischverarbeitung unter besonderer Berücksichtigung der Herstellung von Obst- und Gemüse-, Fleisch- und Fischkonserven -, Gutachten erstellt im Auftrag der Kommission der EG, Generaldirektion Wettbewerb, München, August 1973
- Plate, R., Agrarmarktpolitik, Band 1: Grundlagen, München, Bern, Wien 1975
- Struktur und Entwicklung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 9/1968, S. 455 ff.

Tabellen im Anhang

Tab.-Nr.

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten-  
bzw. Umsatzgrößenklassen:

- A 1 - Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischver-  
arbeitende Industrie
- A 2 - Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
- A 3 - Fischverarbeitende Industrie
- A 4 - Zuckerindustrie
- A 5 - Brotindustrie
- A 6 - Ölmühlen- und Margarine-Industrie
- A 7 - Molkerei und Käserei
- A 8 - Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 9 - Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse-  
und Kaseinwerke
- A 10 - Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von  
Dauerbackwaren)
- A 11 - Herstellung von Dauerbackwaren
- A 12 - Süßwarenindustrie
- A 13 - Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee-  
verarbeitende  
Industrie

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigten-  
größenklassen:

- A 14 - Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischver-  
arbeitende Industrie
- A 15 - Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
- A 16 - Fischverarbeitende Industrie
- A 17 - Zuckerindustrie
- A 18 - Brotindustrie
- A 19 - Ölmühlen- und Margarine-Industrie

Tab.-Nr.

- A 20 - Molkerei und Käserei
- A 21 - Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 22 - Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 23 - Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)
- A 24 - Herstellung von Dauerbackwaren
- A 25 - Süßwarenindustrie
- A 26 - Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen:

- A 27 - Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie
- A 28 - Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
- A 29 - Fischverarbeitende Industrie
- A 30 - Zuckerindustrie
- A 31 - Brotindustrie
- A 32 - Ölmühlen- und Margarine-Industrie
- A 33 - Molkerei und Käserei
- A 34 - Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 35 - Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 36 - Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)
- A 37 - Herstellung von Dauerbackwaren
- A 38 - Süßwarenindustrie
- A 39 - Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie

Tab.-Nr.

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigten-  
größenklassen:

- A 40 - Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischver-  
arbeitende Industrie
- A 41 - Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
- A 42 - Fischverarbeitende Industrie
- A 43 - Zuckerindustrie
- A 44 - Brotindustrie
- A 45 - Ölmühlen- und Margarine-Industrie
- A 46 - Molkerei und Käserei
- A 47 - Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 48 - Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse-  
und Kaseinwerke
- A 49 - Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von  
Dauerbackwaren)
- A 50 - Herstellung von Dauerbackwaren
- A 51 - Süßwarenindustrie
- A 52 - Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee-  
verarbeitende  
Industrie

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten  
nach Beschäftigtengrößenklassen:

- A 53 - Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischver-  
arbeitende Industrie
- A 54 - Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
- A 55 - Fischverarbeitende Industrie
- A 56 - Zuckerindustrie
- A 57 - Brotindustrie
- A 58 - Ölmühlen- und Margarine-Industrie
- A 59 - Molkerei und Käserei
- A 60 - Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Tab.-Nr.

- A 61 - Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 62 - Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)
- A 63 - Herstellung von Dauerbackwaren
- A 64 - Süßwarenindustrie
- A 65 - Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen:

- A 66 - Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie
- A 67 - Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
- A 68 - Fischverarbeitende Industrie
- A 69 - Zuckerindustrie
- A 70 - Brotindustrie
- A 71 - Ölmühlen- und Margarineindustrie
- A 72 - Molkerei und Käserei
- A 73 - Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 74 - Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 75 - Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)
- A 76 - Herstellung von Dauerbackwaren
- A 77 - Süßwarenindustrie
- A 78 - Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen:

- A 79 - Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie

Tab.-Nr.

- A 80 - Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
- A 81 - Fischverarbeitende Industrie
- A 82 - Zuckerindustrie
- A 83 - Brotindustrie
- A 84 - Ölmühlen- und Margarine-Industrie
- A 85 - Molkerei und Käserei
- A 86 - Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 87 - Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 88 - Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)
- A 89 - Herstellung von Dauerbackwaren
- A 90 - Süßwarenindustrie
- A 91 - Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie

Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten:

- A 92 - Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie
- A 93 - Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
- A 94 - Fischverarbeitende Industrie
- A 95 - Zuckerindustrie
- A 96 - Brotindustrie
- A 97 - Ölmühlen- und Margarine-Industrie
- A 98 - Molkerei und Käserei
- A 99 - Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 100 - Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 101 - Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)
- A 102 - Herstellung von Dauerbackwaren

Tab.-Nr.

- A 103 - Süßwarenindustrie
- A 104 - Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee-  
verarbeitende Industrie

Entwicklung der Konzentration: Gesamter Sektor:

- A 105 - Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischver-  
arbeitende Industrie
- A 106 - Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
- A 107 - Fischverarbeitende Industrie
- A 108 - Zuckerindustrie
- A 109 - Brotindustrie
- A 110 - Ölmühlen- und Margarine-Industrie
- A 111 - Molkerei und Käserei
- A 112 - Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 113 - Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse-  
und Kaseinwerke
- A 114 - Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von  
Dauerbackwaren)
- A 115 - Herstellung von Dauerbackwaren
- A 116 - Süßwarenindustrie
- A 117 - Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee-  
verarbeitende Industrie

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe:

- A 118 - Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischver-  
arbeitende Industrie
- A 119 - Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
- A 120 - Fischverarbeitende Industrie
- A 121 - Zuckerindustrie
- A 122 - Brotindustrie
- A 123 - Ölmühlen- und Margarine-Industrie

Tab.-Nr.

- A 124 - Molkerei und Käserei
- A 125 - Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 126 - Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 127 - Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)
- A 128 - Herstellung von Dauerbackwaren
- A 129 - Süßwarenindustrie
- A 130 - Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeerarbeitende Industrie

Entwicklung der Konzentration: Linda-Index (L)  
und Konzentrationsraten (CR):

- Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie
  - A 131 - Umsätze -
  - A 132 - Beschäftigte -
  - A 133 - Investitionen -
- Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
  - A 134 - Umsätze -
  - A 135 - Beschäftigte -
  - A 136 - Investitionen -
- Fischverarbeitende Industrie
  - A 137 - Umsätze -
  - A 138 - Beschäftigte -
  - A 139 - Investitionen -
- Zuckerindustrie
  - A 140 - Umsätze -
  - A 141 - Beschäftigte -
  - A 142 - Investitionen -
- Brotindustrie
  - A 143 - Umsätze -
  - A 144 - Beschäftigte -
  - A 145 - Investitionen -
- Ölmühlen- und Margarine-Industrie
  - A 146 - Umsätze -

Tab.-Nr.

- Molkerei und Käserei
- A 147 - Umsätze -
- Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 148 - Umsätze -
- Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 149 - Umsätze -
- Süßwarenindustrie
- A 150 - Umsätze -
- A 151 - Beschäftigte -
- Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie
- A 152 - Umsätze -

Entwicklung des LINDA-Index:

- A 153 - Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie
- A 154 - Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
- A 155 - Fischverarbeitende Industrie
- A 156 - Zuckerindustrie
- A 157 - Brotindustrie
- A 158 - Ölmühlen- und Margarine-Industrie
- A 159 - Molkerei und Käserei
- A 160 - Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 161 - Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 162 - Süßwarenindustrie
- A 163 - Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$ :

- Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie
- A 164 - Umsätze -
- A 165 - Beschäftigte -
- A 166 - Investitionen -

Tab.-Nr.

- Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
  - A 167 - Umsätze -
  - A 168 - Beschäftigte -
  - A 169 - Investitionen -
- Fischverarbeitende Industrie
  - A 170 - Umsätze -
  - A 171 - Beschäftigte -
  - A 172 - Investitionen -
- Zuckerindustrie
  - A 173 - Umsätze -
  - A 174 - Beschäftigte -
  - A 175 - Investitionen -
- Brotindustrie
  - A 176 - Umsätze -
  - A 177 - Beschäftigte -
  - A 178 - Investitionen -
- Ölmühlen- und Margarine-Industrie
  - A 179 - Umsätze -
- Molkerei und Käserei
  - A 180 - Umsätze -
- Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
  - A 181 - Umsätze -
- Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
  - A 182 - Umsätze -
- Süßwarenindustrie
  - A 183 - Umsätze -
  - A 184 - Beschäftigte -
- Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie
  - A 185 - Umsätze -

Tab.-Nr.

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten  
Ergebnisse der Konzentrationsmessung:

- A 186 - Talgschmelzen, Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie
- A 187 - Obst- und gemüseverarbeitende Industrie
- A 188 - Fischverarbeitende Industrie
- A 189 - Zuckerindustrie
- A 190 - Brotindustrie
- A 191 - Ölmühlen- und Margarine-Industrie
- A 192 - Molkerei und Käserei
- A 193 - Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 194 - Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke
- A 195 - Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)
- A 196 - Herstellung von Dauerbackwaren
- A 197 - Süßwarenindustrie
- A 198 - Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende Industrie

Tabelle A 1

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen

Talgsmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	295	298	301	301	307	298	309
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	39	42	42	41	38	36	34
20 - 49	74	73	82	79	83	74	84
50 - 99	77	75	66	67	72	77	73
100 - 199	55	54	56	59	57	50	56
200 - 499	35	37	39	38	40	43	43
500 - 999	12	13	12	11	11	13	14
1000 und mehr	3	4	4	6	6	5	5
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	22	17	11	12	9	6	5
1 - 2	36	41	33	30	23	16	18
2 - 5	74	68	72	68	72	62	61
5 - 10	67	64	66	70	64	71	66
10 - 25	58	65	67	68	75	76	82
25 - 50	24	26	29	33	36	34	39
50 - 100	10	10	13	11	19	24	27
100 - 250	3	6	7	9	9	9	11
250 und mehr	1	1	3	3	3	3	3

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 2

## Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen

## Obst- und gemüseverarbeitende Industrie

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	356	337	323	317	294	273	270
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	85	82	79	75	72	57	60
20 - 49	151	123	116	117	107	92	94
50 - 99	55	65	62	59	49	58	55
100 - 199	39	37	36	37	39	41	38
200 - 499	20	24	22	21	19	14	13
500 - 999	3	3	4	4	5	9	8
1000 und mehr	3	3	4	4	3	2	2
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	110	89	82	69	56	38	35
1 - 2	76	66	58	57	52	44	45
2 - 5	89	84	86	84	78	73	62
5 - 10	43	47	43	42	47	50	56
10 - 25	28	40	35	42	40	42	45
25 - 50	6	6	11	13	12	16	15
50 - 100	3	4	6	6	6	6	8
100 - 250	-	-	1	)			
250 und mehr	1	1	1	4	3	4	4

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 3

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen

Fischverarbeitende Industrie

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	140	133	129	126	121	115	114
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	50	39	40	39	39	35	30
20 - 49	38	44	38	39	39	36	41
50 - 99	30	25	27	20	18	17	17
100 - 199	12	11	10	16	14	17	17
200 - 499	8	10	11	10	10	9	8
500 - 999	1	1	1	1	1	-	-
1000 und mehr	1	3	2	1	-	1	1
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	43	34	28	24	17	14	14
1 - 2	32	25	27	28	28	25	21
2 - 5	36	38	39	37	35	31	32
5 - 10	15	17	16	18	20	23	18
10 - 25	11	14	13	12	12	12	19
25 - 50	2	2	3	5	8	8	7
50 - 100	1	2	3	2	1	1	2
100 - 250	-	1	-	-	-	1	1
250 und mehr	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 4

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen

Zuckerindustrie

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	47	44	43	39	40	40	39
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	2	1	1	-	-	1	1
20 - 49	1	1	-	-	1	1	3
50 - 99	8	7	9	5	5	7	3
100 - 199	13	15	13	14	15	12	14
200 - 499	19	17	17	16	16	15	14
500 - 999	2	1	1	2	1	2	2
1000 und mehr	2	2	2	2	2	2	2
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	-	-	-	-	-	-	1
1 - 2	1	-	-	-	-	-	-
2 - 5	2	-	-	-	1	1	-
5 - 10	3	5	6	4	4	3	2
10 - 25	22	20	18	17	15	16	7
25 - 50	11	10	10	10	7	7	14
50 - 100	6	6	6	5	9	9	9
100 - 250	-	1	1	3	4	4	6
250 und mehr	2	2	2	3	4	4	6

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 5

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen

Brotindustrie

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	243	227	216	210	205	205	206
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	30	25	16	15	16	16	18
20 - 49	74	69	63	60	56	58	56
50 - 99	68	60	60	54	49	50	54
100 - 199	39	42	43	45	46	41	40
200 - 499	26	24	24	25	25	28	25
500 - 999	6	7	10	11	13	12	13
1000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	43	31	26	22	21	22	17
1 - 2	54	53	43	41	34	27	28
2 - 5	79	73	70	59	55	58	50
5 - 10	33	31	33	37	39	43	50
10 - 25	28	32	33	38	40	36	37
25 - 50	6	7	10	10	11	15	18
50 - 100	-	-	1	3	5	4	6
100 - 250	-	-	-	-	-	-	-
250 und mehr	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 6

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen

Ölmühlen- und Margarine-Industrie

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	43	42	44	43	38	36	39
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	4	5	3	4	4	4	5
20 - 49	7	5	8	5	3	2	6
50 - 99	9	10	8	7	7	10	6
100 - 199	8	5	7	6	5	3	5
200 - 499	11	13	13	14	13	10	10
500 - 999	2	2	3	4	4	5	5
1000 und mehr	2	2	2	3	2	2	2
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	-	1	-	1	-	-	-
1 - 2	3	2	3	1	3	4	1
2 - 5	8	6	7	4	3	1	5
5 - 10	6	8	6	5	5	5	4
10 - 25	10	9	9	7	4	3	6
25 - 50	5	6	6	9	7	7	6
50 - 100	7	6	7	6	7	3	5
100 - 250	3	3	5	6	7	3	3
250 und mehr	1	1	1	10	9	13	14

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 7

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen

Molkerei und Käseerei

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	722	651	603	555	508	466	447
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	281	227	208	180	156	140	133
20 - 49	260	237	212	202	183	156	143
50 - 99	94	104	86	78	81	79	78
100 - 199	46	40	52	53	50	50	53
200 - 499	34	33	34	32	27	29	28
500 - 999	4	7	8	7	7	9	9
1000 und mehr	3	3	3	3	4	3	3
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	6	4	5	5	4	3	4
1 - 2	46	26	24	17	10	9	6
2 - 5	255	202	175	140	104	76	59
5 - 10	224	208	178	164	143	116	111
10 - 25	126	138	136	141	152	150	146
25 - 50	41	43	51	53	56	65	66
50 - 100	18	21	23	22	24	31	37
100 - 250	4	8	10	13	15	16	18
250 und mehr	2	1	1	1	1	1	1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 8

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen

Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	56	58	53	48	50	52	49
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	5	5	3	2	3	5	4
20 - 49	13	15	16	13	10	9	8
50 - 99	5	5	4	3	6	6	6
100 - 199	14	10	7	8	7	9	8
200 - 499	11	15	14	11	12	11	11
500 - 999	5	6	6	8	8	9	9
1000 und mehr	3	2	3	3	4	3	3
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	1	-	1	-	-	-	-
1 - 2	1	3	1	1	-	-	-
2 - 5	9	9	9	9	6	7	5
5 - 10	8	8	10	8	9	9	7
10 - 25	10	9	4	2	5	3	5
25 - 50	11	12	12	10	10	10	8
50 - 100	9	10	8	8	6	8	9
100 - 250	5	5	6	10	14	15	15
250 und mehr	2	2	2	)	)		

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 9

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen

Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	778	709	656	603	558	518	496
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	286	232	211	182	159	145	137
20 - 49	273	252	228	215	193	165	151
50 - 99	99	109	90	81	87	85	84
100 - 199	60	50	59	61	57	59	61
200 - 499	45	48	48	43	39	40	39
500 - 999	9	13	14	15	15	18	18
1000 und mehr	6	5	6	6	8	6	6
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	7	4	6	5	4	3	4
1 - 2	47	29	25	18	10	9	6
2 - 5	264	211	184	149	110	83	64
5 - 10	232	216	188	172	152	125	118
10 - 25	136	147	140	143	157	153	151
25 - 50	52	55	63	63	66	75	74
50 - 100	27	31	31	30	30	39	46
100 - 250	9	13	16	23	29	31	33
250 und mehr	4	3	3	)	)	)	)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 10

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen

Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	223	210	177	185	175	178	176
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	38	30	34	32	23	33	32
20 - 49	60	56	40	51	53	43	41
50 - 99	43	46	27	30	27	32	36
100 - 199	34	29	29	26	21	23	19
200 - 499	25	29	25	24	28	25	27
500 - 999	10	8	9	8	10	10	10
1000 und mehr	13	12	13	14	13	12	11
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	50	42	38	36	32	29	27
1 - 2	27	33	25	23	20	21	19
2 - 5	58	46	33	38	35	38	36
5 - 10	25	23	17	22	22	21	24
10 - 25	33	36	31	31	29	29	32
25 - 50	14	12	15	18	19	20	15
50 - 100	9	10	10	8	7	9	10
100 - 250	6	7	7	)	11	11	13
250 und mehr	1	1	1	9	11	11	13

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 11

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen

Herstellung von Dauerbackwaren

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	101	94	116	105	106	100	94
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	18	20	14	8	15	12	9
20 - 49	24	20	32	31	25	29	30
50 - 99	26	18	32	28	23	17	21
100 - 199	15	19	19	19	23	24	15
200 - 499	13	11	13	12	13	12	13
500 - 999	1	3	3	4	4	3	3
1000 und mehr	4	3	3	3	3	3	3
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	26	20	18	14	13	12	8
1 - 2	19	23	26	24	22	19	15
2 - 5	32	26	38	28	23	23	23
5 - 10	10	13	12	16	22	20	21
10 - 25	9	7	16	17	20	18	17
25 - 50	2	2	2	2	2	4	5
50 - 100	2	2	3	2	2	2	2
100 - 250	-	-	-	)	2	2	3
250 und mehr	1	1	1	)	2	2	3

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 12

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen

Süßwarenindustrie

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	324	304	293	290	281	278	270
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	56	50	48	40	38	45	41
20 - 49	84	76	72	82	78	72	71
50 - 99	69	64	59	58	50	49	57
100 - 199	49	48	48	45	44	47	34
200 - 499	38	40	38	36	41	37	40
500 - 999	11	11	12	12	14	13	13
1000 und mehr	17	15	16	17	16	15	14
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	76	62	56	50	45	41	35
1 - 2	46	56	51	47	42	40	34
2 - 5	90	72	71	66	58	61	59
5 - 10	35	36	29	38	44	41	45
10 - 25	42	43	47	48	49	47	49
25 - 50	16	14	17	20	21	24	18
50 - 100	11	12	13	10	9	11	12
100 - 250	6	7	7	11	13	13	18
250 und mehr	2	2	2	11	13	13	18

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 13

Unternehmen insgesamt und nach Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen  
 Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeerarbeitende Industrie

Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen insgesamt	111	101	97	88	78	75	67
davon:							
mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	28	26	19	18	17	16	13
20 - 49	37	30	35	30	22	19	16
50 - 99	15	15	12	11	12	15	13
100 - 199	13	14	15	12	10	8	9
200 - 499	9	8	8	10	10	10	8
500 - 999	4	3	3	2	2	2	3
1000 und mehr	5	5	5	5	5	5	5
mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	16	16	14	11	10	7	7
1 - 2	21	15	16	14	11	10	8
2 - 5	25	23	19	17	13	15	11
5 - 10	18	19	13	14	10	11	8
10 - 25	16	13	16	15	17	13	11
25 - 50	6	4	8	5	3	4	6
50 - 100	3	5	3	4	5	6	4
100 - 250	2	2	3	8	9	9	12
250 und mehr	4	4	5	)	)	)	)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 14

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen  
Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	50 779	52 059	51 845	52 866	53 727	53 816	53 356
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	565	625	591	610	546	516	461
20 - 49	2 428	2 409	2 789	2 709	2 850	2 515	2 811
50 - 99	5 460	5 242	4 836	4 899	5 093	5 410	5 165
100 - 199	7 745	7 509	7 921	8 354	8 169	7 268	7 948
200 - 499	11 036	11 298	12 549	12 100	12 690	13 564	13 565
500 - 999	8 658	9 292	8 678	7 204	7 273	8 783	9 504
1000 und mehr	14 887	15 684	14 481	16 990	17 106	15 760	13 902
a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 15

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

Obst- und gemüseverarbeitende Industrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	30 059	31 499	35 631	35 181	32 291	32 554	30 763
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	1 168	1 153	1 120	1 056	1 029	873 <sup>a)</sup>	827 <sup>a)</sup>
20 - 49	4 787	3 977	3 774	3 779	3 572	2 968	3 046
50 - 99	3 851	4 500	4 358	4 176	3 442	4 130	3 838
100 - 199	5 593	5 174	5 030	5 412	5 402	5 804	5 491
200 - 499	5 503	6 623	6 203	6 407	5 256	3 928	3 604
500 - 999	2 058	2 081	2 612	2 572	3 078	6 155	5 300
1000 und mehr	7 099	7 991	12 554	11 779	10 512	8 696 <sup>a)</sup>	8 657 <sup>a)</sup>

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 16

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen  
Fischverarbeitende Industrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	10 113	12 861	10 896	9 964	9 113	9 085	8 989
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	701	566 <sup>a)</sup>	563	573 <sup>a)</sup>	583 <sup>a)</sup>	515 <sup>a)</sup>	439 <sup>a)</sup>
20 - 49	1 137	1 358	1 140	1 139	1 187	1 082	1 157
50 - 99	2 161	1 806	1 985	1 420	1 370	1 227	1 198
100 - 199	1 590	1 419	1 368	2 063	1 921	2 371	2 544
200 - 499	2 449	2 618	3 120	2 717	3 108	2 796	2 519
500 - 999	949 <sup>a)</sup>	560 <sup>a)</sup>	720 <sup>a)</sup>	949 <sup>a)</sup>	944 <sup>a)</sup>	-	-
1000 und mehr	1 126 <sup>a)</sup>	4 534	2 000 <sup>a)</sup>	1 103 <sup>a)</sup>	-	1 094 <sup>a)</sup>	1 132 <sup>a)</sup>

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 17

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

Zuckerindustrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	16 398	15 666	15 020	14 111	13 339	12 757	12 666
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	21 <sup>a)</sup>	18 <sup>a)</sup>	18 <sup>a)</sup>	-	-	18 <sup>a)</sup>	18 <sup>a)</sup>
20 - 49	21 <sup>a)</sup>	47 <sup>a)</sup>	-	-	21 <sup>a)</sup>	47 <sup>a)</sup>	125
50 - 99	660	546	686	363	382	540	212
100 - 199	1 838	2 329	1 905	2 092	2 126	1 701	2 059
200 - 499	5 969	5 618	5 426	4 974	5 200	4 567	4 412
500 - 999	1 275 <sup>a)</sup>	750 <sup>a)</sup>	750 <sup>a)</sup>	1 275 <sup>a)</sup>	750 <sup>a)</sup>	1 275 <sup>a)</sup>	1 250 <sup>a)</sup>
1000 und mehr	6 614 <sup>a)</sup>	6 358 <sup>a)</sup>	6 235 <sup>a)</sup>	5 407 <sup>a)</sup>	4 860 <sup>a)</sup>	4 609 <sup>a)</sup>	4 590 <sup>a)</sup>
<p>a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.</p>							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 18

## Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

## Brotindustrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	25 042	25 113	26 043	27 466	29 104	28 879	28 380
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	438	391	239	227	237	242	263
20 - 49	2 493	2 331	1 999	1 904	1 891	2 024	1 852
50 - 99	4 964	4 379	4 213	3 847	3 511	3 743	4 130
100 - 199	5 294	5 798	5 921	6 192	6 298	5 678	5 525
200 - 499	8 321	8 028	7 376	7 868	8 009	8 488	7 671
500 - 999	3 532	4 186	6 295	7 428	9 158	8 704	8 939
1000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 19

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

Ölmühlen- und Margarine-Industrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	21 364	20 031	22 644	21 323	20 137	20 007	18 319
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	59	85	36 <sup>a)</sup>	57	59	49	116 <sup>a)</sup>
20 - 49	221	162	241	183	140 <sup>a)</sup>	81 <sup>a)</sup>	211
50 - 99	734	792	643	556	532	812	492
100 - 199	1 278	759	995	855	650	454	668
200 - 499	4 257	4 596	4 659	4 802	4 578	3 429	3 385
500 - 999	1 500 <sup>a)</sup>	1 500 <sup>a)</sup>	2 005	2 760	3 056	3 705	3 582
1000 und mehr	13 315 <sup>a)</sup>	12 137 <sup>a)</sup>	14 065 <sup>a)</sup>	12 110	11 122 <sup>a)</sup>	11 477 <sup>a)</sup>	9 865 <sup>a)</sup>

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 20

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

Molkerei und Käseerei

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	43 747	42 696	43 928	42 501	38 982	39 121	37 754
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	3 857	3 121	2 825	2 436	2 136	1 884	1 811
20 - 49	8 035	7 274	6 465	6 338	5 794	5 063	4 605
50 - 99	6 535	7 330	6 114	5 580	5 840	5 550	5 250
100 - 199	5 921	5 332	6 795	6 917	6 907	6 796	7 148
200 - 499	9 770	9 519	10 187	9 896	8 540	9 003	8 686
500 - 999	2 310	4 188	5 281	4 808	4 430	6 272	5 930
1000 und mehr	7 319	5 932	6 261	6 526	5 335	4 553	4 324
a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 21

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Beschäftigten- Größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	16 109	15 751	16 110	16 012	21 204	21 917	21 489
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	88	89	51	36 <sup>a)</sup>	47	87	66
20 - 49	417	491 <sup>a)</sup>	518	391	293	254	239
50 - 99	352	297	243	189 <sup>a)</sup>	474	485	474
100 - 199	2 043	1 285	891	1 091	933	1 216	1 062
200 - 499	3 459	4 215	4 105	3 049	3 228	3 148	3 130
500 - 999	3 701	4 440	4 143	5 048	4 766	6 070	6 185
1000 und mehr	6 049	4 934 <sup>a)</sup>	6 159	6 208	11 463	10 657	10 333

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 22

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen  
Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	59 856	58 447	60 038	58 513	60 186	61 038	59 245
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	3 945	3 210	2 876	2 472 <sup>a)</sup>	2 183	1 971	1 877
20 - 49	8 452	7 765 <sup>a)</sup>	6 983	6 729	6 087	5 317	4 844
50 - 99	6 887	7 627	6 357	5 769 <sup>a)</sup>	6 314	6 035	5 724
100 - 199	7 964	6 617	7 686	8 008	7 840	8 012	8 210
200 - 499	13 229	13 734	14 292	12 945	11 768	12 151	11 816
500 - 999	6 011	8 628	9 424	9 856	9 196	12 342	12 115
1000 und mehr	13 368	10 866 <sup>a)</sup>	12 420	12 734	16 798	15 210	14 657
a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 23

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

H. v. Süßwaren (ohne H. v. Dauerbackwaren)

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	51 242	49 031	46 897	48 305	46 496	46 172	44 598
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	546	426	482	459	330	442	438
20 - 49	1 936	1 742	1 267	1 655	1 733	1 380	1 249
50 - 99	2 955	3 186	1 850	2 256	2 007	2 293	2 617
100 - 199	4 867	3 971	3 945	3 828	2 828	3 303	2 624
200 - 499	7 815	9 545	8 244	7 908	8 359	7 903	8 481
500 - 999	6 528	5 581	5 809	4 923	6 224	6 581	6 924
1000 und mehr	26 595	24 580	25 300	27 276	25 015	24 270	22 265
<p>a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.</p>							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 24

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

H. v. Dauerbackwaren

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	23 566	23 866	26 055	26 190	25 458	25 671	23 999
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	239	277	202	106	213	160	117
20 - 49	707 <sup>a)</sup>	699	1 079	1 044	909	1 060	1 055
50 - 99	1 877	1 294	2 283	2 078	1 711	1 231	1 608
100 - 199	2 139	2 562	2 633	2 679	3 161	3 244	2 163
200 - 499	4 448	3 611	4 215	3 605	3 548	3 714	4 142
500 - 999	728 <sup>a)</sup>	2 024	1 674	2 297	2 106	2 111	1 977
1000 und mehr	13 428	13 399	13 969	14 381	13 810	14 151	12 937

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 25

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

Süßwarenindustrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	74 808	72 897	72 952	74 495	71 954	71 843	68 597
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	785	703	684	565	543	602	555
20 - 49	2 643 <sup>a)</sup>	2 441	2 346	2 699	2 642	2 440	2 304
50 - 99	4 832	4 480	4 133	4 334	3 718	3 524	4 225
100 - 199	7 006	6 533	6 578	6 507	5 989	6 547	4 787
200 - 499	12 263	13 156	12 459	11 513	11 907	11 617	12 623
500 - 999	7 256 <sup>a)</sup>	7 605	7 483	7 220	8 330	8 692	8 901
1000 und mehr	40 023	37 979	39 269	41 657	38 825	38 421	35 202

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 26

Beschäftigte insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen  
Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeerarbeitende Industrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Beschäftigte insgesamt	23 301	22 757	23 128	22 421	21 635	21 200	20 583
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
10 - 19	430	383	256	289 <sup>a)</sup>	278 <sup>a)</sup>	223	185
20 - 49	1 234	1 004	1 127	1 004	703	595	483
50 - 99	1 123	1 081	902	836	869	1 090	872
100 - 199	1 800	1 952	2 200	1 595	1 258	1 196 <sup>a)</sup>	1 220
200 - 499	3 013	2 545	2 650	3 111	3 043	2 974	2 584
500 - 999	2 558	1 953	1 974	1 372 <sup>a)</sup>	1 446 <sup>a)</sup>	1 309 <sup>a)</sup>	1 908
1000 und mehr	13 143	13 839	14 019	14 214	14 038	13 813	13 331

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 27

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen  
Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	5 306,7	5 945,3	6 821,2	6 968,9	7 879,6	8 969,9	9 938,0
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	18,1 <sup>a)</sup>	12,0 <sup>a)</sup>	8,0	7,7	5,1	4,0	3,5
1 - 2	52,7	61,9	47,5	46,9	33,5	23,6	27,4
2 - 5	252,8	228,8	232,1	233,4	238,3	205,1	207,9
5 - 10	485,3	454,4	486,7	506,7	449,3	509,5	488,0
10 - 25	879,8	1 017,0	1 058,4	1 065,5	1 108,7	1 222,9	1 340,0
25 - 50	830,2	918,5	994,4	1 202,6	1 263,9	1 259,9	1 415,7
50 - 100	727,3	726,3	777,9	653,1	1 179,6	1 583,1	1 817,0
100 - 250	489,3	882,0	902,1	)	)	)	)
250 und mehr	1 571,2 <sup>a)</sup>	1 644,4 <sup>a)</sup>	2 314,0	)3 253,0	)3 601,2	)4 161,9	)4 638,5

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 31

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen

Brotindustrie

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	1 202,0	1 280,4	1 416,7	1 620,7	1 812,9	1 868,7	2 133,7
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	27,3	20,9	20,7 <sup>a)</sup>	14,8	14,2	15,6	11,6
1 - 2	76,2	73,7	60,1	59,4	48,9	41,3	42,5
2 - 5	269,3	252,8	231,9	203,0	183,9	192,8	169,9
5 - 10	221,8	207,7	229,8	249,7	257,9	282,9	353,8
10 - 25	427,9	489,9	498,3	599,1	623,2	558,6	576,1
25 - 50	179,5	235,5	324,1	321,0	380,1	509,3	602,7
50 - 100	-	-	51,8 <sup>a)</sup>	173,7	304,6	268,3	377,1
100 - 250	-	-	-	)	)	)	-
250 und mehr	-	-	-	)	)	)	-

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 30

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen

Zuckerindustrie

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	2 322,3	2 392,4	2 346,6	2 261,1	2 512,0	2 662,4	3 109,7
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	-	-	-	-	-	-	0,5 <sup>a)</sup>
1 - 2	1,1 <sup>a)</sup>	-	-	-	-	-	-
2 - 5	4,1 <sup>a)</sup>	-	-	-	2,1 <sup>a)</sup>	3,5 <sup>a)</sup>	-
5 - 10	22,6	38,2	50,9	32,3	35,7	27,6 <sup>a)</sup>	14,0 <sup>a)</sup>
10 - 25	384,2	361,6	320,5	304,4	291,8	307,9	107,8
25 - 50	410,2	409,9	379,3	408,8	284,9 <sup>a)</sup>	270,6	464,2
50 - 100	448,0	425,6	427,2	369,3	598,6	634,4	646,6
100 - 250	-	) 1 157,1 <sup>a)</sup>	) 1 168,7 <sup>a)</sup>	) 1 146,3	) 1 298,9	) 1 418,4	1 876,6
250 und mehr	1 052,1 <sup>a)</sup>	)	)	)	)	)	

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 29

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen

Fischverarbeitende Industrie

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	619,2	681,6	797,0	793,4	837,5	920,9	1 033,6
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	30,4	25,0	20,2	18,0 <sup>a)</sup>	13,8	11,1	11,8
1 - 2	44,4	35,1	37,1	41,6	41,1 <sup>a)</sup>	34,8	30,1
2 - 5	111,3	111,6	124,6	120,8	110,6	97,2	104,6
5 - 10	114,1	119,7	118,4	136,1	137,2	162,1	125,0
10 - 25	166,9	21,7	223,9	186,3	178,6	184,4	295,5
25 - 50	85,6 <sup>a)</sup>	77,4 <sup>a)</sup>	87,6	155,3	268,8	194,3 <sup>a)</sup>	250,1
50 - 100	66,5 <sup>a)</sup>	132,8 <sup>a)</sup>	185,2	135,3 <sup>a)</sup>	87,4 <sup>a)</sup>	77,0 <sup>a)</sup>	95,0 <sup>a)</sup>
100 - 250	-	158,3 <sup>a)</sup>	-	)	)	)	)
250 und mehr	-	-	-	)	-	)160,0 <sup>a)</sup>	)121,5 <sup>a)</sup>

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 28

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen  
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	1 922,8	2 204,5	2 667,8	3 172,6	3 148,2	3 480,1	3 703,4
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	60,2	66,8 <sup>a)</sup>	62,9 <sup>a)</sup>	39,1	30,7	25,3	22,4
1 - 2	118,8 <sup>a)</sup>	98,5	86,8	82,1	77,8	66,0	65,9
2 - 5	299,0	268,0	283,2	273,6	262,9	249,2	216,0
5 - 10	305,1	311,7	304,4	285,8	338,3	372,7	393,2
10 - 25	421,5	596,6	489,8	611,8	635,7	676,2	738,1
25 - 50	204,7	196,2	318,2	431,1	400,6	563,4	519,8
50 - 100	215,1	309,7	450,0	432,4	460,0	430,0	544,0
100 - 250	-	-	)	)	)	)	)
250 und mehr	298,4 <sup>a)</sup>	357,0 <sup>a)</sup>	) 672,5 <sup>a)</sup>	) 1 016,7	) 942,2	) 1 097,5	) 1 204,0

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen  
 Ölmühlen- und Margarine-Industrie

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	3 576,9	3 578,2	4 160,2	4 874,9	4 723,8	5 559,8	7 831,3
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	-	0,9 <sup>a)</sup>	-	0,9 <sup>a)</sup>	-	-	-
1 - 2	3,6 <sup>a)</sup>	3,4 <sup>a)</sup>	3,2 <sup>a)</sup>	1,5 <sup>a)</sup>	5,5	7,4	3,2 <sup>a)</sup>
2 - 5	26,3	17,1	21,6	11,7	10,0	4,8 <sup>a)</sup>	16,6
5 - 10	45,4	59,5	47,8	30,5	38,0	35,6 <sup>a)</sup>	30,2 <sup>a)</sup>
10 - 25	169,6	159,7	166,4	114,9 <sup>a)</sup>	61,9	39,3	86,0
25 - 50	168,7	208,7	219,4	327,7	247,7	228,2	220,5
50 - 100	453,1	399,9	530,1	486,6	504,5	191,2	188,6
100 - 250	470,0	495,0	759,0	)	)	)	)
250 und mehr	2 240,2 <sup>a)</sup>	2 234,0 <sup>a)</sup>	2 412,7 <sup>a)</sup>	) 3 901,1	) 3 856,1	) 5 053,3	) 7 286,2

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 33

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen

Molkerei und Käseerei

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	8 369,5	8 869,3	9 206,6	9 704,1	10 131,5	10 907,5	11 842,5
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	3,0 <sup>a)</sup>	3,8 <sup>a)</sup>	4,8 <sup>a)</sup>	3,0	2,6	2,5	2,6
1 - 2	74,4	42,1	38,2	27,6	16,1	15,1	9,9
2 - 5	931,1	731,5	635,5	504,3	382,4	286,4	226,8
5 - 10	1 582,2	1 477,6	1 266,6	1 177,8	1 022,6	815,4	802,6
10 - 25	1 892,0	2 077,8	2 056,0	2 182,8	2 388,1	2 351,0	2 368,9
25 - 50	1 397,5	1 488,7	1 750,8	1 907,5	2 043,8	2 335,2	2 322,6
50 - 100	1 289,6	1 540,2	1 622,1	1 568,0	1 657,0	2 189,4	2 701,1
100 - 250	) 199,7 <sup>a)</sup>	) 507,6 <sup>a)</sup>	) 832,6 <sup>a)</sup>	) 333,2	) 618,8	) 912,4	) 408,0
250 und mehr	)	)	)	)	)	)	)

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 34

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen

Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	2 632,7	2 921,7	2 860,3	3 094,8	4 312,9	4 692,3	5 142,3
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	0,9 <sup>a)</sup>	-	0,9 <sup>a)</sup>	-	-	-	-
1 - 2	1,9 <sup>a)</sup>	3,2 <sup>a)</sup>	1,9 <sup>a)</sup>	1,9 <sup>a)</sup>	-	-	-
2 - 5	29,8	29,2	29,1	31,7	17,7	23,6	18,3
5 - 10	59,6	51,2	69,3	64,0 <sup>a)</sup>	60,7	65,3	57,1
10 - 25	162,4	149,2	76,3 <sup>a)</sup>	39,9 <sup>a)</sup>	86,8	41,1	82,8
25 - 50	350,6	445,5	433,0	381,5	397,4	369,0	329,5
50 - 100	623,6	744,0	593,9	577,6	424,8	485,0	565,2
100 - 250	) 1 403,9 <sup>a)</sup>	) 1 499,4 <sup>a)</sup>	) 1 655,9 <sup>a)</sup>	) 1 998,2	) 3 325,5	) 3 708,2	) 4 089,4
250 und mehr	)	)	)	)	)	)	)

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 35

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen  
Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	11 002,2	11 791,0	12 066,9	12 798,9	14 444,4	15 599,8	16 984,8
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	3,9	3,8	5,7	3,0	2,6	2,5	2,6
1 - 2	76,3	45,3	40,1	29,5	16,1	15,1	9,9
2 - 5	960,9	760,7	664,6	536,0	400,1	310,0	245,1
5 - 10	1 641,8	1 528,8	1 335,9	1 241,8	1 083,3	880,7	859,7
10 - 25	2 054,4	2 227,0	2 132,3	2 222,7	2 474,9	2 392,1	2 451,7
25 - 50	1 748,1	1 934,2	2 183,8	2 289,0	2 441,2	2 704,2	2 652,1
50 - 100	1 913,2	2 284,2	2 216,0	2 145,6	2 081,8	2 674,4	3 266,3
100 - 250	)	)	)	)	)	)	)
250 und mehr	) 2 603,6	) 3 007,0	) 3 488,5	) 4 331,4	) 5 944,3	) 6 620,6	) 7 497,4

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 36

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen

H.v. Süßwaren (o. H. v. Dauerbackwaren)

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	3 189,9	3 355,4	3 358,2	3 634,1	3 803,8	4 240,6	4 807,7
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	30,4	32,5 <sup>a)</sup>	34,3 <sup>a)</sup>	23,5	19,5	18,1	18,5
1 - 2	39,3	46,8	37,7	34,7	30,6	29,0	27,0
2 - 5	188,9 <sup>a)</sup>	154,4	110,3	117,4	113,7	123,9	118,9
5 - 10	186,2	171,1	122,7	155,0	152,4	142,1	165,2
10 - 25	522,2	566,7	503,3	498,8	468,0	464,3	569,1
25 - 50	509,2	444,5	517,2	610,5	692,7	708,4	566,5
50 - 100	604,4	697,6	695,4	577,2	468,1	626,5	655,7
100 - 250	802,1	920,7	)	)	)	)	)
250 und mehr	307,2 <sup>a)</sup>	321,1 <sup>a)</sup>	)1 337,3 <sup>a)</sup>	)1 617,1	)1 859,0	)2 128,2	)2 686,8

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 37

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen

H. v. Dauerbackwaren

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	900,3	943,9	1 262,2	1 385,4	1 443,0	1 468,1	1 597,4
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	14,0	9,9	9,7	7,7	7,7	7,7	5,1
1 - 2	26,6	31,7	37,6	34,5	32,3	29,1	12,1
2 - 5	106,3	85,0	131,9	102,6	76,1	75,3	72,8
5 - 10	74,4	98,9	84,7	110,0	146,0	136,0	148,7
10 - 25	125,0	113,0	223,0	261,1	310,2	268,7	262,3
25 - 50	75,0 <sup>a)</sup>	76,2 <sup>a)</sup>	63,8 <sup>a)</sup>	75,0 <sup>a)</sup>	75,0 <sup>a)</sup>	152,1	100,0 <sup>a)</sup>
50 - 100	150,0 <sup>a)</sup>	160,2 <sup>a)</sup>	237,9	150,0 <sup>a)</sup>	150,0 <sup>a)</sup>	150,0 <sup>a)</sup>	207,4 <sup>a)</sup>
100 - 250	-	-	-	)	)	)	)
250 und mehr	329,0 <sup>a)</sup>	369,0 <sup>a)</sup>	473,6 <sup>a)</sup>	644,5 <sup>a)</sup>	645,7 <sup>a)</sup>	649,2 <sup>a)</sup>	778,0

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 38

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen

Süßwarenindustrie

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	4 090,2	4 299,3	4 620,4	5 019,5	5 246,8	5 708,7	6 405,1
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	44,4	22,4	44,0	31,2	27,2	25,8	23,6
1 - 2	65,9	78,5	75,3	69,2	62,9	58,1	50,1
2 - 5	295,2	239,4	242,2	220,2	189,8	199,2	191,7
5 - 10	260,6	270,0	207,4	265,0	298,4	278,1	313,9
10 - 25	647,2	679,7	726,3	759,9	778,2	733,0	831,4
25 - 50	584,2	520,7	581,0	685,5	767,7	860,5	666,5 <sup>a)</sup>
50 - 100	754,4	857,8	933,3	727,2	618,1	776,5	863,1 <sup>a)</sup>
100 - 250	802,1	920,7	)	)	)	)	)
250 und mehr	636,2	690,1	) 1 810,9	) 2 261,6	) 2 504,7	) 2 777,4	) 3 464,8
<p>a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.</p>							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 39

Umsätze insgesamt und nach Umsatzgrößenklassen  
Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeverarbeitende Industrie

Umsatzgrößenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Umsätze insgesamt (Mill. DM)	2 965,1	3 045,8	3 664,1	3 644,8	3 917,7	4 226,6	4 649,3
davon in Unternehmen mit ... bis unter ... Mill. DM Umsatz							
unter 1	9,5 <sup>a)</sup>	14,0 <sup>a)</sup>	10,9	8,1	7,7	4,9	5,0
1 - 2	28,0	20,3	24,6	19,7	17,1	13,8	12,0
2 - 5	77,4	73,0	63,6	52,5	43,0	44,6	36,3
5 - 10	125,2	134,6	89,0	102,3	68,0	82,6	65,3
10 - 25	257,6	209,2	248,6	242,3	279,9	234,2	178,5
25 - 50	234,4	127,1	281,9	176,2	110,9	131,1	201,2
50 - 100	214,6	316,1	195,7	267,3	374,7	443,9	265,6
100 - 250	247,7 <sup>a)</sup>	236,6 <sup>a)</sup>	356,9	)	)	)	)
250 und mehr	1 770,7	1 914,9	2 393,0	)2 776,4	)3 016,3	)3 271,5	3 885,4

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 40

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen  
Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, Fleischverarbeitende Industrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	118,9	116,1	142,2	193,5	203,1	169,8	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99	18,5	14,6	16,7	20,9	20,6	14,4	
100 - 199	17,7	24,1	22,2	43,3	30,3	30,7	
200 - 299	7,3	11,9	11,6	12,8	17,3	24,3	
300 - 399	18,1	10,4	20,9	14,0	13,1	10,8	
400 - 499	10,1	4,6	7,2	12,0	14,8	9,5	
500 - 999	17,2	19,2	22,4	24,7	26,6	22,7	
1000 und mehr	30,0	31,3	41,2	65,7	80,3	57,4	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 41

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

Obst- und gemüseverarbeitende Industrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	81,7	105,2	153,8	175,8	152,7	145,9	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99	11,2 <sup>v</sup>	15,5	16,1	20,5	27,8	24,8	
100 - 199	17,7	15,3	21,4	32,4	35,3	29,3	
200 - 299	)	)	)	)	)	)	
300 - 399	) 19,3 <sup>a)</sup>	) 24,3 <sup>a)</sup>	) 33,7	) 60,4	) 33,9 <sup>a)</sup>	) 19,2 <sup>a)</sup>	
400 - 499	)	)	)	)	)	)	
500 - 999	6,3 <sup>a)</sup>	6,4	9,1	6,8	14,2	29,2	
1000 und mehr	27,2	43,7	73,7	55,5	41,5	43,4 <sup>a)</sup>	

a) Aufteilung wurde geschätzt; die amtliche Statistik berücksichtigt die Merkmalsbeträge zwar in der Gesamtsumme, nicht aber in den entsprechenden Größenklassen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 42

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

Fischverarbeitende Industrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	12,0	42,6	31,7	13,4	20,2	15,0	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99							
100 - 199							
200 - 299							
300 - 399							
400 - 499							
500 - 999							
1000 und mehr							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 43

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

Zuckerindustrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	77,4	126,4	169,1	210,5	223,2	178,2	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99							
100 - 199							
200 - 299							
300 - 399							
400 - 499							
500 - 999							
1000 und mehr							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 44

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

Brotindustrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	74,6	59,3	77,5	134,4	138,9	115,0	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99	12,9	13,0	7,8	12,7	15,5	13,3	
100 - 199	18,8	16,0	24,7	34,3	28,5	20,4	
200 - 299	8,5	6,8	9,5	14,6	14,0	23,1	
300 - 399	18,7	6,1	5,8	23,7	10,1	6,3	
400 - 499	5,4	5,0	5,5	14,9	17,6	7,2	
500 - 999	10,4	12,5	24,2	34,2	53,3	44,7	
1000 und mehr	-	-	-	-	-	-	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 45

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

Ölmühlen- und Margarine-Industrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	82,6	104,5	114,1	140,5	142,6	157,1	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99							
100 - 199							
200 - 299							
300 - 399							
400 - 499							
500 - 999							
1000 und mehr							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 46

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

Molkerei und Käseerei

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	252,6	305,7	352,7	437,3	403,7	360,6	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99							
100 - 199							
200 - 299							
300 - 399							
400 - 499							
500 - 999							
1000 und mehr							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 47

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen  
 Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	80,2	77,5	91,7	98,8	147,9	136,0	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99							
100 - 199							
200 - 299							
300 - 399							
400 - 499							
500 - 999							
1000 und mehr							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 48

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen  
Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	332,8	383,2	444,4	536,0	551,6	496,5	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99	59,4	78,6	92,1	76,9	64,9	60,8	
100 - 199	71,1	62,1	78,2	122,8	136,2	108,1	
200 - 299	73,6	80,9	67,9	100,4	64,9	41,5	
300 - 399	28,6	37,0	42,4	46,5	65,7	69,5	
400 - 499	19,0	24,8	26,9	39,7	23,0	36,4	
500 - 999	40,7	64,4	87,8	90,5	74,5	85,4	
1000 und mehr	40,4	35,3	49,0	59,3	122,4	94,9	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 49

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

H. v. Süßwaren (ohne H. v. Dauerbackwaren)

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	127,6	150,8	146,7	163,8	177,6	176,7	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99	2,8	7,1	4,8	8,2	8,1	13,4	
100 - 199	15,9	23,1	13,6	16,2	16,4	18,1	
200 - 299	14,8	10,3	8,3	16,0	15,7	23,6	
300 - 399	7,2	10,5	7,1	8,1	15,4	6,4	
400 - 499	3,9	14,3	16,2	12,0	9,0	16,8	
500 - 999	17,3	15,1	20,1	12,6	17,3	29,3	
1000 und mehr	65,8	70,5	76,8	90,7	95,7	69,1	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 50Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen

H. v. Dauerbackwaren

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	49,2	53,3	100,3	76,9	85,6	84,5	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99							
100 - 199							
200 - 299							
300 - 399							
400 - 499							
500 - 999							
1000 und mehr							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 51

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen  
Süßwarenindustrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	176,8	204,1	247,0	240,7	263,2	261,2	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99							
100 - 199							
200 - 299							
300 - 399							
400 - 499							
500 - 999							
1000 und mehr							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 52

Bruttoinvestitionen insgesamt und nach Beschäftigtengrößenklassen  
 Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeerarbeitende Industrie

Beschäftigten- größenklassen	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Investitionen insgesamt (Mill. DM)	78,3	97,2	102,1	117,0	93,1	115,7	
davon in Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten							
50 - 99							
100 - 199							
200 - 299							
300 - 399							
400 - 499							
500 - 999							
1000 und mehr							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie D, Reihe 1/II.

Tabelle A 53

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen

Talgschmelzen und Schmalziedereien, fleischverarbeitende Industrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	13,2	25,1	26,1	18,6	11,9	4,1	1,0	1,1	4,8	10,8	15,3	21,7	17,1	29,3
1969	14,1	24,5	25,2	18,1	12,4	4,4	1,3	1,2	4,6	10,1	14,4	21,7	17,8	30,1
1970	14,0	27,2	21,9	18,6	13,0	4,0	1,3	1,1	5,4	9,3	15,3	24,2	16,7	27,9
1971	13,6	26,2	22,3	19,6	12,6	3,7	2,0	1,2	5,1	9,3	15,8	22,9	13,6	32,1
1972	12,4	27,0	23,4	18,6	13,0	3,6	2,0	1,0	5,3	9,5	15,2	23,6	13,5	31,8
1973	12,1	24,8	25,8	16,8	14,4	4,4	1,7	1,0	4,7	10,1	13,5	25,2	16,3	29,3
1974	11,0	27,2	23,6	18,1	13,9	4,6	1,6	0,9	5,3	9,7	14,9	25,4	17,8	26,0

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen

Obst- und gemüseverarbeitende Industrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	23,9	42,4	15,5	11,0	5,6	0,8	0,8	3,9	15,9	12,8	18,6	18,3	6,8	23,6
1969	24,3	36,5	19,3	11,0	7,1	0,9	0,9	3,7	12,6	14,3	16,4	21,0	6,6	25,4
1970	24,5	35,9	19,2	11,2	6,8	1,2	1,2	3,1	10,6	12,2	14,1	17,4	7,3	35,2
1971	23,6	36,9	18,6	11,7	6,6	1,3	1,3	3,0	10,7	11,9	15,4	18,2	7,3	33,5
1972	24,5	36,4	16,7	13,3	6,4	1,7	1,0	3,2	11,1	10,7	16,7	16,3	9,5	32,6
1973	20,9	33,7	21,3	15,0	5,1	3,3	0,7	2,7	9,1	12,7	17,8	12,1	18,9	26,7
1974	22,2	34,8	20,4	14,1	4,8	3,0	0,7	2,7	9,9	12,5	17,9	11,7	17,2	28,1

Tabellle A 55

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen

Fischverarbeitende Industrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	35,7	27,2	21,4	8,6	5,7	0,7	0,7	6,9	11,2	21,4	15,7	24,2	9,4	11,2
1969	29,3	33,1	18,8	8,3	7,5	0,7	2,3	4,4	10,6	14,0	11,0	20,4	4,3	35,3
1970	31,0	29,5	20,9	7,8	8,5	0,8	1,5	5,2	10,5	18,2	12,6	28,6	6,7	18,4
1971	31,0	31,0	15,8	12,7	7,9	0,8	0,8	5,7	11,4	14,3	20,7	27,3	9,5	11,1
1972	32,2	32,2	14,9	11,6	8,3	0,8	-	6,4	13,0	15,0	21,1	34,1	10,4	-
1973	30,4	31,3	14,8	14,8	7,8	-	0,9	5,7	11,9	13,5	26,1	30,8	-	12,0
1974	26,3	36,0	14,9	14,9	7,0	-	0,9	4,9	12,9	13,3	28,3	28,0	-	12,6

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen

Zuckerindustrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	4,3	2,1	17,0	27,7	40,4	4,3	4,3	0,1	0,1	4,0	11,2	36,4	7,8	40,4
1969	2,3	2,3	15,9	34,1	38,6	2,3	4,5	0,1	0,3	3,5	14,9	35,9	4,8	40,5
1970	2,3	-	20,9	30,2	39,6	2,3	4,7	0,1	-	4,6	12,7	36,1	5,0	41,5
1971	-	-	12,9	35,9	41,0	5,1	5,1	-	-	2,6	14,8	35,3	9,0	38,3
1972	-	2,5	12,5	37,5	40,0	2,5	5,0	-	0,2	2,9	15,9	39,0	5,6	36,4
1973	2,5	2,5	17,5	30,0	37,5	5,0	5,0	0,2	0,4	4,2	13,3	35,8	10,0	36,1
1974	2,6	7,7	7,7	35,9	35,9	5,1	5,1	0,1	1,0	1,7	16,3	34,8	9,9	36,2

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen

Brotindustrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	12,3	30,5	28,0	16,0	10,7	2,5	-	1,8	10,0	19,8	21,1	33,2	14,1	-
1969	11,0	30,4	26,4	18,5	10,6	3,1	-	1,5	9,3	17,4	23,1	32,0	16,7	-
1970	7,4	29,2	27,8	19,9	11,1	4,6	-	0,9	7,7	16,2	22,7	28,3	24,2	-
1971	7,2	28,6	25,7	21,4	11,9	5,2	-	0,8	6,9	14,0	22,6	28,7	27,0	-
1972	7,8	27,3	23,9	22,4	12,2	6,4	-	0,8	6,5	12,1	21,6	27,5	31,5	-
1973	7,8	28,3	24,4	20,0	13,7	5,8	-	0,8	7,0	13,0	19,7	29,4	30,1	-
1974	8,8	27,2	26,2	19,4	12,1	6,3	-	0,9	6,5	14,6	19,5	27,0	31,5	-

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen

Ölmühlen- und Margarine-Industrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	9,3	16,2	20,9	18,6	25,6	4,7	4,7	0,3	1,0	3,4	6,0	19,9	7,0	62,4
1969	11,9	11,9	23,8	11,9	30,9	4,8	4,8	0,4	0,8	4,0	3,8	22,9	7,5	60,6
1970	6,8	18,2	18,2	15,9	29,5	6,8	4,6	0,2	1,1	2,8	4,4	20,6	8,9	62,1
1971	9,3	11,6	16,3	13,9	32,6	9,3	7,0	0,3	0,9	2,6	4,0	22,5	12,9	56,8
1972	10,5	7,9	18,4	13,2	34,2	10,5	5,3	0,3	0,7	2,6	3,2	22,7	15,2	55,3
1973	11,1	5,5	27,8	8,3	27,8	13,8	5,6	0,2	0,4	4,1	2,3	17,1	18,5	57,4
1974	12,8	15,4	15,4	12,8	25,7	12,8	5,1	0,6	1,1	2,7	3,6	18,5	19,6	53,9

Tabelle A 59

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigungsgrößenklassen

Molkerei und Käseerei

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	38,9	36,0	13,0	6,4	4,7	0,6	0,4	8,8	18,4	14,9	13,5	22,3	5,3	16,7
1969	34,9	36,4	16,0	6,1	5,1	1,1	0,4	7,3	17,0	17,2	12,5	22,3	9,8	13,9
1970	34,5	35,2	14,3	8,6	5,6	1,3	0,5	6,4	14,7	13,9	15,5	23,2	12,0	14,3
1971	32,4	36,4	14,1	9,5	5,8	1,3	0,5	5,7	14,9	13,1	16,3	23,3	11,3	15,4
1972	30,7	36,0	16,0	9,8	5,3	1,4	0,8	5,5	14,9	15,0	17,7	21,9	11,4	13,7
1973	30,0	33,5	17,0	10,7	6,2	1,9	0,7	4,8	12,9	14,2	17,4	23,0	16,0	11,6
1974	29,7	32,0	17,4	11,9	6,3	2,0	0,7	4,8	12,2	13,9	18,9	23,0	15,7	11,5

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigungsgrößenklassen

Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	8,9	23,2	8,9	25,0	19,7	8,9	5,4	0,5	2,6	2,2	12,7	21,5	23,0	37,6
1969	8,6	25,9	8,6	17,2	25,9	10,3	3,5	0,6	3,1	1,9	8,2	26,8	28,2	31,2
1970	5,7	30,2	7,5	13,2	26,4	11,3	5,7	0,3	3,2	1,5	5,5	25,5	25,7	38,2
1971	4,2	27,1	6,2	16,7	22,9	16,7	6,2	0,3	2,4	1,2	6,8	19,0	31,5	38,8
1972	6,0	20,0	12,0	14,0	24,0	16,0	8,0	0,2	1,4	2,2	4,4	15,2	22,5	54,1
1973	9,6	17,3	11,5	17,3	21,2	17,3	5,8	0,4	1,2	2,2	5,5	14,4	27,7	48,6
1974	8,2	16,3	12,2	16,3	22,5	18,4	6,1	0,3	1,1	2,2	4,9	14,6	28,8	48,1

Tabelle A 61

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen

Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten halten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	36,8	35,1	12,7	7,7	5,8	1,1	0,8	6,6	14,1	11,5	13,3	22,1	10,1	22,3
1969	32,7	35,5	15,4	7,1	6,8	1,8	0,7	5,5	13,3	13,0	11,3	23,5	14,8	18,6
1970	32,2	34,8	13,7	9,0	7,3	2,1	0,9	4,8	11,6	10,6	12,8	23,8	15,7	20,7
1971	30,2	35,7	13,4	10,1	7,1	2,5	1,0	4,2	11,5	9,9	13,7	22,1	16,8	21,8
1972	28,5	34,6	15,6	10,2	7,0	2,7	1,4	3,6	10,1	10,5	13,0	19,6	15,3	27,9
1973	28,0	31,8	16,4	11,4	7,7	3,5	1,2	3,3	8,7	9,9	13,1	19,9	20,2	24,9
1974	27,6	30,5	16,9	12,3	7,9	3,6	1,2	3,2	8,2	9,7	13,9	19,9	20,4	24,7

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigungsgrößenklassen

Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	17,0	26,9	19,3	15,3	11,2	4,5	5,8	1,1	3,8	5,8	9,5	15,3	12,7	51,9
1969	14,3	26,7	21,9	13,8	13,8	3,8	5,7	0,9	3,6	6,5	8,1	19,5	11,4	50,1
1970	19,2	22,6	15,3	16,4	14,1	5,1	7,3	1,0	2,7	3,9	8,4	17,6	12,4	53,9
1971	17,3	27,6	16,2	14,0	13,0	4,3	7,6	1,0	3,4	4,7	7,9	16,4	10,2	56,5
1972	13,2	30,3	15,4	12,0	16,0	5,7	7,4	0,7	3,7	4,3	6,1	18,0	13,4	53,8
1973	18,5	24,2	18,0	12,9	14,1	5,6	6,7	1,0	3,0	5,0	7,2	17,1	14,3	52,6
1974	18,2	23,3	20,5	10,8	15,3	5,7	6,2	1,0	2,8	5,9	5,9	19,0	15,5	49,9

Tabelle A 63

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen

Herstellung von Dauerbackwaren

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	17,8	23,8	25,7	14,8	12,9	1,0	4,0	1,0	3,0	8,0	9,1	18,9	3,0	57,0
1969	21,3	21,3	19,1	20,2	11,7	3,2	3,2	1,2	2,9	5,4	10,7	15,1	8,5	56,1
1970	12,0	27,6	27,6	16,4	11,2	2,6	2,6	0,8	4,1	8,8	10,1	16,2	6,4	53,6
1971	7,6	29,5	26,7	18,1	11,4	3,8	2,9	0,4	4,0	7,9	10,2	13,8	8,8	54,9
1972	14,1	23,6	21,7	21,7	12,3	3,8	2,8	0,8	3,6	6,7	12,4	13,9	8,3	54,2
1973	12,0	29,0	17,0	24,0	12,0	3,0	3,0	0,6	4,1	4,8	12,6	14,5	8,2	55,1
1974	9,6	31,9	22,3	16,0	13,8	3,2	3,2	0,5	4,4	6,7	9,0	17,3	8,2	53,9

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigtenrößenklassen

Süßwarenindustrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten halten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	17,3	25,9	21,3	15,1	11,7	3,4	5,3	1,0	3,5	6,5	9,4	16,4	9,7	53,5
1969	16,4	25,0	21,1	15,8	13,2	3,6	4,9	1,0	3,4	6,1	9,0	18,0	10,4	52,1
1970	16,4	24,6	20,1	16,4	13,0	4,1	5,4	0,9	3,2	5,7	9,0	17,1	10,3	53,8
1971	13,8	28,3	20,0	15,5	12,4	4,1	5,9	0,8	3,6	5,8	8,7	15,5	9,7	55,9
1972	13,5	27,7	17,8	15,7	14,6	5,0	5,7	0,7	3,7	5,2	8,3	16,5	11,6	54,0
1973	16,2	25,9	17,6	16,9	13,3	4,7	5,4	0,8	3,4	4,9	9,1	16,2	12,1	53,5
1974	15,2	26,3	21,1	12,6	14,8	4,8	5,2	0,8	3,3	6,2	7,0	16,4	13,0	51,3

Tabelle A 65

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen

Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeerarbeitende Industrie

Jahr	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Beschäftigten insgesamt								
	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u.m.
1968	25,2	33,4	13,5	11,7	8,1	3,6	4,5	1,8	5,3	4,8	7,7	12,9	11,0	56,4
1969	25,7	29,7	14,9	13,9	7,9	3,0	4,9	1,7	4,4	4,8	8,6	11,2	8,6	60,8
1970	19,6	36,1	12,4	15,5	8,2	3,1	5,1	1,1	4,9	3,9	9,5	11,5	8,5	60,6
1971	20,4	34,1	12,5	13,6	11,4	2,3	5,7	1,3	4,5	3,7	7,1	13,9	6,1	63,4
1972	21,8	28,2	15,4	12,8	12,8	2,6	6,4	1,3	3,2	4,0	5,8	14,1	6,7	64,9
1973	21,3	25,3	20,0	10,7	13,3	2,7	6,7	1,1	2,8	5,1	5,6	14,0	6,2	65,2
1974	19,4	23,9	19,4	13,4	11,9	4,5	7,5	0,9	2,3	4,2	5,9	12,6	9,3	64,8

Tabellle A 66

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Talgsmelzen und Schmalziedereien, fleischverarbeitende Industrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Umsätzen insgesamt																	
	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.
1968	7,5	12,2	25,1	22,7	19,7	8,1	3,4	1,0	0,3	0,4	1,0	4,8	9,1	16,6	15,6	13,7	9,2	29,6
1969	5,7	13,8	22,8	21,5	21,8	8,7	3,4	2,0	0,3	0,2	1,0	3,9	7,6	17,1	15,5	12,2	14,8	27,7
1970	3,7	11,0	23,9	21,9	22,3	9,6	4,3	2,3	1,0	0,1	0,7	3,4	7,1	15,5	14,6	11,4	13,2	33,9
1971	4,0	10,0	22,6	23,2	22,6	11,0	3,6	3,0	3,0	0,1	0,7	3,3	7,3	15,3	17,2	9,4	46,7	
1972	2,9	7,5	23,5	20,9	24,4	11,7	6,2	2,9	2,9	0,1	0,4	3,0	5,7	14,1	16,0	15,0	45,7	
1973	2,0	5,4	20,8	23,8	25,5	11,4	8,1	3,0	3,0	0,0	0,3	2,3	5,7	13,6	14,0	17,7	46,4	
1974	1,6	5,8	19,8	21,4	26,5	12,6	8,7	3,6	3,6	0,0	0,3	2,1	4,9	13,5	14,2	18,3	46,7	

Tabellle A 67

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Obst- und gemüseverarbeitende Industrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Umsätzen insgesamt																	
	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.
1968	30,9	21,3	25,0	12,1	7,9	1,7	0,8	-	0,3	3,1	6,2	15,6	15,9	21,9	10,6	11,2	-	15,5
1969	26,4	19,6	24,9	13,9	11,9	1,8	1,2	-	0,3	2,4	4,5	12,2	14,1	27,1	8,9	14,0	-	16,8
1970	25,4	18,0	26,6	13,3	10,8	3,4	1,9	0,3	0,3	2,3	3,3	10,6	11,4	18,4	11,9	16,9	-	25,2
1971	21,8	18,0	26,5	13,2	13,2	4,1	1,9	1,3	1,3	1,2	2,6	8,6	9,0	19,3	13,6	13,6	-	32,0
1972	19,0	17,7	26,5	16,0	13,6	4,1	2,0	1,0	1,0	1,0	2,5	8,4	10,7	20,2	12,7	14,6	-	29,9
1973	13,9	16,1	26,7	18,3	15,4	5,9	2,2	1,5	1,5	0,7	1,9	7,2	10,7	19,4	16,2	12,4	-	31,5
1974	13,9	16,7	23,0	20,7	16,7	5,5	2,9	1,5	1,5	0,6	1,8	5,8	10,6	19,9	14,1	14,7	-	32,5

Tabelle A 68

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Fischverarbeitende Industrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Umsätzen insgesamt										Unternehmen insgesamt							
	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.
1968	30,7	22,9	25,7	10,7	7,9	1,4	0,7	-	-	4,9	7,2	18,0	18,4	27,0	13,8	10,7	-	-
1969	25,6	18,8	28,6	12,8	10,5	1,5	1,5	0,7	-	2,8	4,0	12,7	13,6	25,2	8,8	15,1	17,8	-
1970	21,7	20,9	30,3	12,4	10,1	2,3	2,3	-	-	2,5	4,7	15,6	14,9	28,1	11,0	23,2	-	-
1971	19,0	22,2	29,4	14,3	9,5	4,0	1,6	-	-	2,3	5,2	15,2	17,2	23,5	19,6	17,0	-	-
1972	14,1	23,2	28,9	16,5	9,9	6,6	0,8	-	-	1,7	4,9	13,2	16,4	21,3	32,1	10,4	-	-
1973	12,2	21,7	27,0	20,0	10,4	8,9	0,9	0,9	0,9	1,2	3,8	10,6	17,6	20,0	21,1	8,3	17,4	-
1974	12,3	18,4	28,1	15,8	16,7	6,1	1,7	0,9	0,9	1,1	2,9	10,1	12,1	28,6	24,2	9,2	11,8	-

Tabelle A 69

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Zuckerindustrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt										Umsätzen insgesamt									
	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.		
1968	-	2,1	4,3	6,4	46,8	23,4	12,7	-	4,3	-	0,1	0,2	1,0	16,5	17,7	19,3	-	45,2		
1969	-	-	-	11,4	45,5	22,7	13,6	2,3	4,5	-	-	-	1,6	15,1	17,1	17,8	4,3	44,0		
1970	-	-	-	13,9	41,9	23,3	13,9	2,3	4,7	-	-	-	2,2	13,7	16,2	18,2	-	49,7		
1971	-	-	-	10,3	43,6	25,6	12,8	-	7,7	-	-	-	1,4	13,5	18,1	16,3	-	50,7		
1972	-	-	2,5	10,0	37,5	17,5	22,5	10,0	-	-	-	0,1	1,4	11,6	11,4	23,8	-	51,7		
1973	-	-	2,5	7,5	40,0	17,5	22,5	10,0	-	-	-	0,1	1,0	11,6	10,2	23,8	-	53,3		
1974	2,6	-	-	5,1	17,9	35,9	23,1	15,4	-	-	-	-	0,5	3,5	14,9	20,8	-	60,3		

Tabellle A 70

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Brotindustrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt					Umsätzen insgesamt												
	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.
1968	17,7	22,2	32,5	13,6	11,5	2,5	-	-	-	2,3	6,3	22,4	18,5	35,6	14,9	-	-	-
1969	13,7	23,3	32,1	13,7	14,1	3,1	-	-	-	1,6	5,8	19,7	16,2	38,3	18,4	-	-	-
1970	12,0	19,9	32,4	15,3	15,3	4,6	0,5	-	-	1,5	4,2	16,4	16,2	35,2	22,9	3,6	-	-
1971	10,5	19,5	28,1	17,6	18,1	4,8	1,4	-	-	0,9	3,7	12,5	15,4	37,0	19,8	10,7	-	-
1972	10,3	16,6	26,8	19,0	19,5	5,4	2,4	-	-	0,8	2,7	10,1	14,2	34,4	21,0	16,8	-	-
1973	10,7	13,2	28,3	21,0	17,6	7,3	1,9	-	-	0,8	2,2	10,3	15,1	29,9	27,3	14,4	-	-
1974	8,2	13,6	24,3	24,3	18,0	8,7	2,9	-	-	0,5	2,0	8,0	16,6	27,0	28,2	17,7	-	-

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Ölmühlen- und Margarineindustrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt							Umsätzen insgesamt										
	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.
1968	-	7,0	18,6	14,0	23,2	11,6	16,3	7,0	2,3	-	0,1	0,7	1,3	4,7	4,7	12,7	13,1	62,7
1969	2,4	4,8	14,3	19,0	21,4	14,3	14,3	7,1	2,4	0,0	0,1	0,5	1,7	4,5	5,8	11,2	13,8	62,4
1970	-	6,8	15,9	13,6	20,5	13,6	15,9	11,4	2,3	-	0,1	0,5	1,1	4,0	5,3	12,7	18,2	58,1
1971	2,3	2,3	9,3	11,6	16,3	20,9	14,0	23,3		0,0	0,1	0,2	0,6	2,4	6,7	10,0	80,0	
1972	-	7,9	7,9	13,2	10,5	18,4	18,4	23,7		-	0,1	0,2	0,8	1,3	5,3	10,7	81,6	
1973	-	11,1	2,6	13,9	8,3	19,5	8,3	36,1		-	0,1	0,1	0,7	0,7	4,1	3,4	90,9	
1974	-	2,6	12,8	10,2	15,4	15,4	7,7	35,9		-	0,1	0,2	0,4	1,1	2,8	2,4	93,0	

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Molkerei und Käseerei

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt							Umsätzen insgesamt										
	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.
1968	0,8	6,4	35,3	31,0	17,5	5,7	2,5	0,6	0,3	0,1	0,9	11,1	18,9	22,6	16,7	15,4	6,3	8,0
1969	0,6	4,0	31,0	32,0	21,2	6,6	3,2	1,2	0,2	0,0	0,5	8,2	16,7	23,4	16,8	17,4	12,0	5,0
1970	0,8	4,0	29,0	29,5	22,5	8,5	3,8	1,7	3,2	0,1	0,4	6,9	13,8	22,3	19,0	17,6	14,7	5,2
1971	0,9	3,1	25,2	29,6	25,4	9,5	4,0	2,3		0,0	0,3	5,2	12,1	22,5	19,7	16,2	24,0	
1972	0,8	2,0	20,5	28,1	29,9	11,0	4,7	3,0		0,0	0,2	3,8	10,1	23,6	20,2	16,4	25,8	
1973	0,6	1,9	16,3	24,9	32,2	14,0	6,7	3,4		0,0	0,1	2,6	7,5	21,6	21,4	20,1	26,7	
1974	0,9	1,3	13,2	24,8	32,7	14,8	8,3	4,0		0,0	0,1	1,9	6,8	20,0	19,6	22,8	28,8	

Tabelle A 73

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Unternehmen insgesamt										Umsätzen insgesamt							
	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.
1968	1,8	1,8	16,1	14,3	17,8	19,6	16,1	8,9	3,6	0,0	0,1	1,1	2,3	6,2	13,3	23,7	25,8	27,5
1969	-	5,2	15,5	13,8	15,5	20,7	17,4	8,6	3,5	-	0,1	1,0	1,8	5,1	15,2	25,5	24,0	27,3
1970	1,9	1,9	17,0	18,9	7,5	22,6	15,1	11,3	3,8	0,0	0,1	1,0	2,4	2,7	15,1	20,8	28,7	29,2
1971	-	2,1	18,7	16,7	4,2	20,8	16,7	20,8	-	-	0,1	1,0	2,1	1,4	12,3	18,7	64,6	-
1972	-	-	12,0	18,0	10,0	20,0	12,0	28,0	-	-	-	0,4	1,4	2,0	9,2	9,9	77,1	-
1973	-	-	13,5	17,3	5,8	19,2	15,4	28,8	-	-	-	0,5	1,4	0,9	7,9	10,3	79,0	-
1974	-	-	10,2	14,3	10,2	16,3	18,4	30,6	-	-	-	0,4	1,1	1,6	6,4	11,0	79,5	-

Tabelle A 74

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Umsätzen insgesamt						Unternehmen insgesamt											
	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.
1968	0,9	6,0	33,9	29,8	17,5	6,7	3,5	1,2	0,5	0,0	0,7	8,7	14,9	18,7	15,9	17,4	23,7	
1969	0,6	4,1	29,8	30,5	20,7	7,7	4,4	1,8	0,4	0,0	0,4	6,4	13,0	18,9	16,4	19,4	25,5	
1970	0,9	3,8	28,1	28,7	21,3	9,6	4,7	2,4	0,5	0,0	0,3	5,5	11,1	17,7	18,1	18,4	28,9	
1971	0,8	3,0	24,7	28,5	23,7	10,5	5,0	3,8		0,0	0,2	4,2	9,7	17,4	17,9	16,8	33,8	
1972	0,7	1,8	19,7	27,3	28,1	11,8	5,4	5,2		0,0	0,1	2,8	7,5	17,1	16,9	14,4	41,2	
1973	0,6	1,8	16,0	24,1	29,5	14,5	7,5	6,0		0,0	0,1	2,0	5,7	15,3	17,3	17,2	42,4	
1974	0,8	1,2	12,9	23,8	30,4	14,9	9,3	6,7		0,0	0,1	1,5	5,1	14,4	15,6	19,2	44,1	

Tabellle A 75

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Umsätzen insgesamt										unter 1	Umsätzen insgesamt						
	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	1-2	2-5		5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	
1968	22,4	12,1	26,0	11,2	14,8	6,3	4,0	2,7	0,5	1,0	1,2	5,9	5,8	16,4	16,0	18,9	25,1	9,7
1969	20,0	15,7	21,9	11,0	17,1	5,7	4,8	3,3	0,5	0,8	1,4	4,6	5,1	16,9	13,2	20,8	27,4	9,8
1970	21,5	14,1	18,6	9,6	17,5	8,5	5,6	4,0	0,6	1,0	1,1	3,3	3,7	15,0	15,4	20,7	30,2	9,6
1971	19,5	12,4	20,5	11,9	16,8	9,7	4,3	4,9	0,6	0,6	1,0	3,2	4,3	13,7	16,8	15,9	44,5	
1972	18,3	11,4	20,0	12,6	16,6	10,8	4,0	6,3	0,5	0,5	0,8	3,0	4,0	12,3	18,2	12,3	48,9	
1973	16,3	11,8	21,3	11,8	16,3	11,2	5,1	6,2	0,4	0,4	0,7	2,9	3,4	10,9	16,7	14,8	50,2	
1974	15,3	10,8	20,5	13,6	18,2	8,5	5,7	7,4	0,4	0,4	0,6	2,5	3,4	11,8	11,8	13,6	55,9	

Tabelle A 76

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Herstellung von Dauerbackwaren

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Umsätzen insgesamt																	
	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.									
1968	25,7	18,8	31,7	9,9	8,9	2,0	2,0	-	1,0	1,6	3,0	11,8	8,3	13,9	8,3	16,7	-	36,5
1969	21,3	24,5	27,7	13,8	7,4	2,1	2,1	-	1,1	1,1	3,4	9,0	10,5	12,0	8,1	17,0	-	39,1
1970	15,5	22,4	32,8	10,3	13,8	1,7	2,6	-	0,9	0,8	3,0	10,5	6,7	17,7	5,0	18,8	-	37,5
1971	13,3	22,9	26,7	15,2	16,2	1,9	1,9	1,9	1,9	0,6	2,5	7,4	7,9	18,8	5,4	10,9	46,5	
1972	12,3	20,7	21,7	20,7	16,9	1,9	1,9	1,9	1,9	0,5	2,2	5,3	10,1	21,5	5,2	10,4	44,8	
1973	12,0	19,0	23,0	20,0	18,0	4,0	2,0	2,0	2,0	0,5	2,0	5,1	9,3	18,3	10,4	10,2	44,2	
1974	8,5	16,0	24,5	22,3	18,1	5,3	2,1	3,2	3,2	0,3	1,4	4,6	9,3	16,4	6,3	13,0	48,7	

Tabelle A 77

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Süßwarenindustrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Umsätzen insgesamt										Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Umsätzen insgesamt						
	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250
1968	23,5	14,2	27,8	10,8	13,0	4,9	3,4	1,8	0,6	1,1	1,6	7,2	6,4	15,8	14,3	18,4	35,2
1969	20,4	18,4	23,7	11,8	14,1	4,6	4,0	2,3	0,7	1,0	1,8	5,6	6,3	15,8	12,1	19,9	37,5
1970	19,1	17,4	24,2	9,9	16,1	5,8	4,4	2,4	0,7	1,0	1,6	5,2	4,5	15,7	12,6	20,2	39,2
1971	17,2	16,2	22,8	13,1	16,6	6,9	3,4	3,8		0,6	1,4	4,4	5,3	15,1	13,7	14,5	45,0
1972	16,0	15,0	20,6	15,7	17,4	7,5	3,2	4,6		0,5	1,2	3,6	5,7	14,8	14,6	11,8	47,8
1973	14,7	14,4	22,0	14,7	16,9	8,6	4,0	4,7		0,4	1,0	3,5	4,9	12,8	15,1	13,6	48,7
1974	13,0	12,6	21,8	16,7	18,1	6,7	4,4	6,7		0,3	0,8	3,0	4,9	13,0	10,4	13,5	54,1

Prozentuale Aufteilung der Unternehmen und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeerarbeitende Industrie

Größenklasse Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM hatten einen Anteil von ... % an den Umsätzen insgesamt																	
	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.	unter 1	1-2	2-5	5-10	10-25	25-50	50-100	100-250	250 u.m.
1968	14,4	18,9	22,6	16,2	14,4	5,4	2,7	1,8	3,6	0,4	0,9	2,6	4,2	8,7	7,9	7,2	8,4	59,7
1969	15,8	14,8	22,8	18,8	12,9	4,0	4,9	2,0	4,0	0,4	0,7	2,4	4,4	6,9	4,2	10,4	7,8	62,8
1970	14,4	16,5	19,6	13,4	16,5	8,2	3,1	3,1	5,2	0,3	0,7	1,7	2,4	6,8	7,7	5,3	9,7	65,3
1971	12,5	15,9	19,3	15,9	17,1	5,7	4,5	9,1	9,1	0,2	0,5	1,4	2,8	6,6	4,8	7,3	76,2	76,2
1972	12,8	14,1	16,7	12,8	21,8	3,9	6,4	11,5	11,5	0,2	0,4	1,1	1,7	7,1	2,8	9,6	77,0	77,0
1973	9,3	13,4	20,0	14,7	17,3	5,3	8,0	12,0	12,0	0,1	0,3	1,1	2,0	5,5	3,1	10,5	77,4	77,4
1974	10,4	11,9	16,4	11,9	16,4	9,0	6,0	17,9	17,9	0,1	0,3	0,8	1,4	3,8	4,3	5,7	83,6	83,6

Tabelle A 79

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen

Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen Mill.DM	Investitionen je Unternehmen Mill.DM
1968	172	17,99	0,65
1969	175	19,95	0,63
1970	172	22,66	0,80
1971	176	23,15	1,07
1972	175	25,67	1,09
1973	181	30,10	0,90
1974	173	32,16	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 80

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen  
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen Mill.DM	Investitionen je Unternehmen Mill.DM
1968	84	5,40	0,68
1969	93	6,56	0,80
1970	110	8,26	1,20
1971	111	10,01	1,40
1972	110	10,71	1,33
1973	119	12,75	1,18
1974	114	13,72	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 81

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen

Fischverarbeitende Industrie

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen Mill. DM	Investitionen je Unternehmen Mill. DM
1968	72	4,42	0,23
1969	97	6,63	0,85
1970	84	6,18	0,62
1971	79	6,30	0,28
1972	75	6,92	0,47
1973	79	8,01	0,34
1974	79	9,07	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 82Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen**Zuckerindustrie**

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen	Investitionen je Unternehmen
1968	349	49,41	1,76
1969	356	54,37	3,01
1970	349	54,57	4,03
1971	362	57,98	5,40
1972	333	62,80	5,72
1973	319	66,56	4,69
1974	325	79,74	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 83

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen

Brotindustrie

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen	Investitionen je Unternehmen
1968	103	4,95	0,54
1969	111	5,64	0,45
1970	121	6,56	0,57
1971	131	7,72	1,00
1972	142	8,84	1,05
1973	141	9,12	0,88
1974	138	10,36	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 84

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen  
Ölmühlen- und Margarine-Industrie

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen Mill.DM	Investitionen je Unternehmen Mill.DM
1968	497	83,18	2,58
1969	477	85,20	3,27
1970	515	94,55	3,46
1971	496	113,37	4,13
1972	530	124,31	4,60
1973	556	154,44	5,24
1974	470	200,80	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 85

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen

Molkerei und Käseerei

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen	Investitionen je Unternehmen
1968	61	11,59	1,40
1969	66	13,62	1,63
1970	73	15,27	1,93
1971	77	17,49	2,53
1972	77	19,94	2,39
1973	84	23,41	2,12
1974	84	26,49	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 86

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen  
 Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen	Investitionen je Unternehmen
1968	288	Mill.DM 47,01	Mill.DM 2,11
1969	272	50,37	2,04
1970	304	53,97	2,70
1971	334	64,48	2,99
1972	424	68,26	4,00
1973	421	90,23	3,58
1974	439	104,94	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 87

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen  
 Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen Mill.DM	Investitionen je Unternehmen Mill.DM
1968	77	14,14	1,52
1969	82	16,63	1,70
1970	92	18,39	2,05
1971	97	21,23	2,60
1972	108	25,89	2,68
1973	118	30,12	2,39
1974	119	34,24	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 88

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen

Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen Mill. DM	Investitionen je Unternehmen Mill. DM
1968	230	14,30	1,02
1969	233	15,98	1,22
1970	265	18,97	1,43
1971	261	19,64	1,61
1972	266	21,74	1,79
1973	259	23,82	1,73
1974	253	27,32	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 89

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen

Herstellung von Dauerbackwaren

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen	Investitionen je Unternehmen
1968	233	8,91	0,83
1969	254	10,04	0,99
1970	225	10,88	1,43
1971	249	13,19	1,17
1972	240	13,61	1,30
1973	257	14,68	1,43
1974	255	16,99	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 90

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen

Süßwarenindustrie (6828 + 6829)

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen Mill. DM	Investitionen je Unternehmen Mill. DM
1968	231	12,69	0,96
1969	240	14,14	1,15
1970	249	15,77	1,43
1971	257	17,31	1,43
1972	256	18,67	1,60
1973	258	20,53	1,62
1974	254	23,72	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 91

Durchschnittswerte der Variablen je Unternehmen  
 Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeerarbeitende Industrie

Jahr	Beschäftigte je Unternehmen	Umsätze je Unternehmen Mill.DM	Investitionen je Unternehmen Mill.DM
1968	210	26,71	1,70
1969	225	30,16	2,16
1970	238	37,78	2,37
1971	255	41,42	2,93
1972	277	50,23	2,39
1973	283	56,35	2,89
1974	307	69,59	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 92

Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten

(in DM)

Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	104 506	2 488
1969	114 203	2 368
1970	131 569	2 934
1971	131 822	3 905
1972	146 660	4 035
1973	166 677	3 344
1974	186 258	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 93

Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten

(in DM)

Obst- und gemüseverarbeitende Industrie

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	63 968	3 389
1969	69 986	3 990
1970	74 873	5 004
1971	90 179	5 793
1972	97 495	5 515
1973	106 902	5 081
1974	120 385	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 94

Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten

(in DM)

Fischverarbeitende Industrie

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	61 228	1 450
1969	68 393	3 895
1970	73 146	3 448
1971	79 627	1 624
1972	91 902	2 751
1973	101 365	2 003
1974	114 985	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 95

Durchschnittswerte der Umsätze je Beschäftigten

(in DM)

Zuckerindustrie

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	141 621	5 795
1969	152 713	8 102
1970	156 232	11 272
1971	160 237	14 917
1972	188 320	16 759
1973	208 701	14 040
1974	245 516	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 96

Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten

(in DM)

Brotindustrie

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	47 999	3 374
1969	50 986	2 648
1970	54 398	3 256
1971	59 008	5 305
1972	62 290	5 149
1973	64 708	4 321
1974	75 183	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 97

Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten

(in DM)

Ölmühlen- und Margarine-Industrie

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	167 427	3 918
1969	178 633	5 282
1970	183 722	5 101
1971	228 622	6 664
1972	234 583	7 152
1973	277 893	7 904
1974	427 496	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 98Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten

(in DM)

Molkerei und Käseerei

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	191 316	7 930
1969	207 731	9 464
1970	209 584	10 185
1971	228 326	12 966
1972	259 902	13 001
1973	278 814	11 208
1974	313 675	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 99

Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten

(in DM)

Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	163 430	5 140
1969	185 493	5 108
1970	177 548	5 901
1971	193 280	6 339
1972	203 400	7 089
1973	214 094	6 303
1974	239 299	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 100

Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten

(in DM)

Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	183 811	7 012
1969	201 738	8 072
1970	200 988	8 856
1971	218 736	8 539
1972	239 996	10 625
1973	255 575	9 237
1974	286 697	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 101

Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten

(in DM)

Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	62 252	2 617
1969	68 434	3 218
1970	71 608	3 249
1971	75 232	3 546
1972	81 809	3 997
1973	91 844	3 984
1974	107 801	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 102

Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten

(in DM)

Herstellung von Dauerbackwaren

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	38 203	2 175
1969	39 550	2 329
1970	48 444	4 049
1971	52 898	3 071
1972	56 682	3 517
1973	57 189	3 456
1974	66 561	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 103

Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten

(in DM)

Süßwarenindustrie

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	54 676	2 477
1969	58 978	2 926
1970	63 335	3 533
1971	67 380	3 379
1972	72 919	3 827
1973	79 461	3 796
1974	93 375	

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 104

Durchschnittswerte der Variablen je Beschäftigten

(in DM)

Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeerarbeitende Industrie

J a h r	Umsätze je Beschäftigten	Investitionen je Beschäftigten
1968	127 252	3 619
1969	133 840	4 548
1970	158 427	4 695
1971	162 562	5 538
1972	181 082	4 508
1973	199 368	5 677
1974	225 881	

Quelle: Eigene Berechnungen.

## ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: FLEISCHVERARBEITENDE INDUSTRIE  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

Jahr	Var.	N	M	V	G	H	E
1968	01	295	17.99	3.341	.715	.041	-1.875
	02	295	172	2.957	.662	.033	-1.980
	03	182	.65	1.943	.503	.026	-1.968
1969	01	298	19.95	2.752	.715	.029	-1.930
	02	298	175	2.653	.664	.027	-2.006
	03	183	.63	1.778	.502	.023	-1.990
1970	01	301	22.66	2.520	.710	.024	-1.959
	02	301	172	2.490	.655	.024	-2.037
	03	177	.80	1.884	.526	.026	-1.947
1971	01	301	23.15	2.633	.707	.026	-1.949
	02	301	176	2.298	.652	.021	-2.052
	03	181	1.07	1.768	.508	.023	-1.971
1972	01	307	25.67	2.609	.708	.025	-1.962
	02	307	175	2.302	.652	.021	-2.061
	03	186	1.09	2.114	.582	.029	-1.896
1973	01	298	30.10	2.603	.706	.026	-1.949
	02	298	181	2.306	.648	.021	-2.054
	03	188	.90	1.999	.564	.027	-1.935

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

## ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: OBST- UND GEMUESEVERARBEITENDE INDUSTRIE  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

JAHR	VAR.	N	M	V	G	H	E
1968	01	356	5.40	3.266	.676	.033	-2.050
	02	356	84	2.694	.622	.023	-2.119
	03	120	.68	2.047	.547	.043	-1.741
1969	01	337	6.54	3.283	.670	.035	-2.031
	02	337	93	2.782	.633	.026	-2.080
	03	132	.80	2.677	.594	.062	-1.665
1970	01	323	8.26	3.416	.713	.039	-1.933
	02	323	110	3.191	.680	.035	-1.963
	03	128	1.20	2.610	.652	.061	-1.613
1971	01	317	10.01	2.991	.735	.031	-1.926
	02	317	111	3.020	.677	.032	-1.978
	03	125	1.40	1.737	.566	.032	-1.781
1972	01	294	10.71	3.102	.723	.036	-1.901
	02	294	110	3.263	.672	.040	-1.931
	03	115	1.33	1.601	.443	.031	-1.831
1973	01	273	12.75	2.694	.704	.030	-1.925
	02	273	119	3.229	.664	.042	-1.921
	03	124	1.18	2.318	.528	.051	-1.738

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

## ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: FISCHVERARBEITENDE INDUSTRIE  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

JAHR	VAR.	N	M	V	G	H	E
1968	01	140	4.42	1.830	.619	.031	-1.799
	02	140	72	1.886	.600	.033	-1.808
	03	.	.	.	.	.	.
1969	01	133	6.63	2.474	.681	.054	-1.658
	02	133	97	2.368	.661	.050	-1.674
	03	.	.	.	.	.	.
1970	01	129	6.18	1.702	.630	.030	-1.766
	02	129	84	1.762	.613	.032	-1.773
	03	.	.	.	.	.	.
1971	01	126	6.30	1.636	.610	.029	-1.780
	02	126	79	1.773	.595	.033	-1.779
	03	.	.	.	.	.	.
1972	01	121	6.32	1.603	.604	.029	-1.771
	02	121	75	1.519	.576	.027	-1.800
	03	.	.	.	.	.	.
1973	01	115	8.01	2.122	.624	.048	-1.683
	02	115	79	1.587	.578	.031	-1.772
	03	.	.	.	.	.	.

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: ZUCKERINDUSTRIE  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

Jahr	Var.	N	M	V	G	H	E
1968	01	47	49.41	2.076	.605	.113	-1.280
	02	47	349	1.830	.550	.093	-1.347
	03	.	.	.	.	.	.
1969	01	44	54.37	1.687	.580	.087	-1.318
	02	44	356	1.769	.534	.074	-1.334
	03	.	.	.	.	.	.
1970	01	43	54.57	1.718	.591	.092	-1.297
	02	43	349	1.790	.543	.098	-1.316
	03	.	.	.	.	.	.
1971	01	39	57.98	1.649	.584	.095	-1.267
	02	39	362	1.546	.496	.087	-1.332
	03	.	.	.	.	.	.
1972	01	40	62.80	1.427	.566	.076	-1.321
	02	40	333	1.495	.494	.081	-1.352
	03	.	.	.	.	.	.
1973	01	40	66.56	1.478	.578	.080	-1.306
	02	40	319	1.491	.512	.081	-1.347
	03	.	.	.	.	.	.

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: BROTINDUSTRIE  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

Jahr	Var.	N	M	V	G	H	E
1968	01	243	4.95	1.195	.533	.010	-2.161
	02	243	103	1.136	.507	.009	-2.183
	03	139	.54	.868	.427	.013	-2.002
1969	01	227	5.64	1.210	.537	.011	-2.127
	02	227	111	1.141	.511	.010	-2.151
	03	133	.45	.825	.353	.013	-2.017
1970	01	216	6.56	1.223	.543	.012	-2.102
	02	216	121	1.166	.517	.011	-2.124
	03	137	.57	1.046	.476	.015	-1.952
1971	01	210	7.72	1.257	.553	.012	-2.080
	02	210	131	1.190	.527	.012	-2.103
	03	135	1.00	.927	.469	.014	-1.963
1972	01	205	8.84	1.316	.569	.013	-2.053
	02	205	142	1.212	.537	.012	-2.083
	03	133	1.05	1.067	.477	.016	-1.940
1973	01	205	9.12	1.316	.566	.013	-2.056
	02	205	141	1.210	.532	.012	-2.087
	03	131	.88	1.122	.487	.017	-1.922

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

## ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: OELMUEHLEN- UND MARGARINE-INDUSTRIE  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

Jahr	Var.	N	M	V	G	H	E
1968	01	43	83.18	2.302	.778	.147	-1.034
	02	43	497	2.764	.754	.201	-1.013
	03	.	.	.	.	.	.
1969	01	42	85.20	2.287	.777	.148	-1.026
	02	42	477	2.649	.738	.191	-1.034
	03	.	.	.	.	.	.
1970	01	44	94.55	1.842	.733	.100	-1.158
	02	44	515	2.786	.749	.199	-1.024
	03	.	.	.	.	.	.
1971	01	43	113.37	1.360	.643	.066	-1.284
	02	43	496	1.994	.682	.116	-1.190
	03	.	.	.	.	.	.
1972	01	38	124.31	1.376	.647	.076	-1.222
	02	38	530	2.276	.637	.163	-1.086
	03	.	.	.	.	.	.
1973	01	36	154.44	1.145	.576	.064	-1.253
	02	36	556	2.300	.716	.175	-1.043
	03	.	.	.	.	.	.

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

## ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: MOLKEREI UND KAFSEREI  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

Jahr	Var.	N	M	V	G	H	E
1968	01	722	11.59	1.833	.548	.006	-2.560
	02	722	61	2.806	.604	.012	-2.445
	03	.	.	.	.	.	.
1969	01	651	13.62	1.679	.555	.006	-2.523
	02	651	66	2.366	.603	.010	-2.432
	03	.	.	.	.	.	.
1970	01	603	15.27	1.648	.570	.006	-2.484
	02	603	73	2.369	.626	.011	-2.380
	03	.	.	.	.	.	.
1971	01	555	17.49	1.671	.579	.007	-2.429
	02	555	77	2.406	.628	.012	-2.339
	03	.	.	.	.	.	.
1972	01	508	19.24	1.558	.567	.007	-2.420
	02	508	77	1.936	.609	.009	-2.354
	03	.	.	.	.	.	.
1973	01	466	23.41	1.477	.565	.007	-2.394
	02	466	84	1.935	.620	.010	-2.310
	03	.	.	.	.	.	.

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: DAUERMILCH-, SCHMELZKAESE- U. KASEINWERKE  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

JAHR	VAR.	N	M	V	G	H	E
1968	01	56	47.01	1.319	.608	.049	-1.456
	02	56	288	1.591	.634	.063	-1.410
	03	.	.	.	.	.	.
1969	01	58	50.37	1.300	.608	.046	-1.472
	02	58	272	1.714	.636	.068	-1.411
	03	.	.	.	.	.	.
1970	01	53	53.97	1.273	.609	.049	-1.432
	02	53	304	1.563	.636	.065	-1.386
	03	.	.	.	.	.	.
1971	01	48	64.48	1.136	.574	.048	-1.422
	02	48	334	1.481	.619	.067	-1.365
	03	.	.	.	.	.	.
1972	01	50	86.26	1.119	.569	.045	-1.435
	02	50	424	1.756	.669	.082	-1.305
	03	.	.	.	.	.	.
1973	01	52	90.23	1.127	.569	.044	-1.448
	02	52	421	1.914	.680	.090	-1.296
	03	.	.	.	.	.	.

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: MOLKEREI U. KAESEREI, DAUERMILCH U. SCHMELZKAESEW.  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

JAHR	VAR.	N	M	V	G	H	E
1968	01	778	14.14	1.974	.602	.006	-2.535
	02	778	77	2.754	.657	.011	-2.420
	03	219	1.52	.886	.408	.008	-2.209
1969	01	709	16.63	1.824	.607	.006	-2.506
	02	709	82	2.501	.651	.010	-2.411
	03	225	1.70	.852	.400	.008	-2.226
1970	01	656	18.39	1.772	.615	.006	-2.473
	02	656	92	2.433	.669	.011	-2.366
	03	217	2.05	.833	.361	.008	-2.225
1971	01	603	21.23	1.744	.622	.007	-2.433
	02	603	97	2.426	.671	.011	-2.328
	03	206	2.60	.788	.390	.008	-2.199
1972	01	558	25.89	1.737	.628	.007	-2.393
	02	558	108	2.474	.683	.013	-2.275
	03	206	2.68	1.087	.454	.011	-2.141
1973	01	518	30.12	1.644	.622	.007	-2.377
	02	518	118	2.508	.688	.014	-2.239
	03	208	2.39	1.127	.454	.011	-2.143

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: SUESSWAREN (OHNE HERST. V. DAUERBACKWAREN)  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

Jahr	Var.	N	M	V	G	H	E
1968	01	223	14.30	2.092	.732	.024	-1.866
	02	223	230	2.067	.720	.024	-1.872
	03	125	1.02	1.431	.626	.024	-1.775
1969	01	210	15.98	2.003	.728	.024	-1.852
	02	210	233	2.021	.711	.024	-1.861
	03	124	1.22	1.322	.566	.022	-1.826
1970	01	177	18.97	1.923	.725	.027	-1.791
	02	177	265	1.882	.713	.026	-1.802
	03	103	1.43	1.267	.576	.025	-1.749
1971	01	185	19.64	2.019	.735	.027	-1.787
	02	185	261	1.930	.718	.026	-1.808
	03	102	1.61	1.250	.550	.025	-1.759
1972	01	175	21.74	1.895	.726	.026	-1.785
	02	175	266	1.860	.705	.025	-1.807
	03	99	1.79	1.238	.532	.026	-1.758
1973	01	178	23.82	1.960	.736	.027	-1.774
	02	178	259	1.930	.717	.027	-1.795
	03	102	1.73	.965	.474	.019	-1.840

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: HERSTELLUNG VON DAUERBACKWAREN  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

Jahr	Var.	N	M	V	G	H	E
1968	01	101	8.91	3.818	.767	.154	-1.299
	02	101	233	2.767	.753	.086	-1.397
	03	.	.	.	.	.	.
1969	01	94	10.04	3.916	.783	.174	-1.236
	02	94	254	3.062	.764	.110	-1.320
	03	.	.	.	.	.	.
1970	01	116	10.88	4.143	.756	.157	-1.345
	02	116	225	3.256	.739	.100	-1.416
	03	.	.	.	.	.	.
1971	01	105	13.19	3.379	.758	.118	-1.352
	02	105	249	3.163	.738	.105	-1.380
	03	.	.	.	.	.	.
1972	01	106	13.61	3.262	.741	.110	-1.391
	02	106	240	3.136	.730	.102	-1.397
	03	.	.	.	.	.	.
1973	01	100	14.68	3.132	.744	.108	-1.380
	02	100	257	3.101	.745	.106	-1.360
	03	.	.	.	.	.	.

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

## ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: SUESSWARENINDUSTRIE  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

Jahr	Var.	N	M	V	G	H	E
1968	01	324	12.62	2.382	.749	.021	-1.976
	02	324	231	2.246	.731	.019	-1.999
	03	.	.	.	.	.	.
1969	01	304	14.14	2.301	.750	.021	-1.955
	02	304	240	2.263	.728	.020	-1.973
	03	.	.	.	.	.	.
1970	01	293	15.77	2.320	.748	.022	-1.939
	02	293	249	2.204	.726	.020	-1.965
	03	.	.	.	.	.	.
1971	01	290	17.31	2.324	.750	.022	-1.929
	02	290	257	2.197	.727	.020	-1.959
	03	.	.	.	.	.	.
1972	01	281	18.67	2.191	.742	.021	-1.939
	02	281	256	2.153	.717	.020	-1.963
	03	.	.	.	.	.	.
1973	01	278	20.53	2.216	.748	.021	-1.925
	02	278	258	2.209	.729	.021	-1.940
	03	.	.	.	.	.	.

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

ENTWICKLUNG DER KONZENTRATION: GESAMTER SEKTOR

LAND: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
 INSTITUT: IFO-INSTITUT FUER WIRTSCHAFTSFORSCHUNG. MUENCHEN  
 SEKTOR: KAFFEE- UND TEEVERARBEITENDE INDUSTRIE  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: 01-UMSAETZE: 02-BESCHAEFTIGTE: 03-INVESTITIONEN

JAHR	VAR.	N	M	V	G	H	E
1968	01	111	26.71	2.819	.821	.081	-1.338
	02	111	210	2.585	.768	.069	-1.446
	03	.	.	.	.	.	.
1969	01	101	30.16	2.777	.821	.086	-1.297
	02	101	225	2.637	.776	.079	-1.383
	03	.	.	.	.	.	.
1970	01	97	37.78	2.455	.809	.072	-1.334
	02	97	238	2.569	.772	.078	-1.380
	03	.	.	.	.	.	.
1971	01	88	41.42	2.361	.806	.075	-1.306
	02	88	255	2.542	.772	.085	-1.337
	03	.	.	.	.	.	.
1972	01	78	50.23	2.080	.783	.068	-1.317
	02	78	277	2.437	.774	.089	-1.296
	03	.	.	.	.	.	.
1973	01	75	56.35	2.042	.780	.069	-1.309
	02	75	283	2.389	.770	.089	-1.291
	03	.	.	.	.	.	.

QUELLE: EIGENE BERECHNUNGEN

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Talgsmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)							
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe			CR E/T in %
	n	Wert (T)	1968=100	n*	Wert (E)	1968=100	
1968	295	5 306,7	100,0	22	1 357,3	100,0	25,6
1969	298	5 945,3	112,0	22	1 518,3	111,9	25,5
1970	301	6 821,2	128,5	22	1 694,0	124,8	24,8
1971	301	6 968,9	131,3	22	1 796,8	132,4	25,8
1972	307	7 879,6	148,5	22	1 909,0	140,7	24,2
1973	298	8 969,9	169,0	22	2 179,1	160,6	24,3
1974							
VARIABLE: Beschäftigte							
1968	295	50 779	100,0	22	15 348	100,0	30,2
1969	298	52 059	102,5	22	15 617	101,8	30,0
1970	301	51 845	102,1	22	15 227	99,2	29,4
1971	301	52 866	104,1	22	16 398	106,8	31,0
1972	307	53 727	105,8	22	15 584	101,5	29,0
1973	298	53 816	106,6	22	15 831	103,2	29,4
1974							
VARIABLE: Investitionen (in Mill. DM)							
1968	182	118,9	100,0	22	29,0	100,0	24,4
1969	183	116,1	97,6	22	30,5	105,2	26,3
1970	177	142,2	119,6	22	48,1	165,9	33,8
1971	181	193,5	162,7	22	79,7	274,8	41,2
1972	186	203,1	170,8	22	66,7	230,0	32,8
1973	188	169,8	142,8	22	69,7	240,3	41,0
1974							

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Obst- und gemüseverarbeitende Industrie  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)							
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe			CR E/T in %
	n	Wert (T)	1968=100	n*	Wert (E)	1968=100	
1968	356	1 922,8	100,0	19	648,3	100,0	33,7
1969	337	2 204,5	114,6	19	739,2	114,0	33,5
1970	323	2 667,8	138,7	19	1 045,3	161,2	39,2
1971	317	3 172,6	165,0	19	1 208,2	186,4	38,1
1972	294	3 148,2	163,7	19	1 281,7	197,7	40,7
1973	273	3 480,1	181,0	19	1 458,2	224,9	41,9
1974							
VARIABLE: Beschäftigte							
1968	356	30 059	100,0	19	10 790	100,0	35,9
1969	337	31 499	104,8	19	11 360	105,3	36,1
1970	323	35 631	118,5	19	14 248	132,1	40,0
1971	317	35 181	117,0	19	13 778	127,7	39,2
1972	294	32 291	107,4	19	13 734	127,3	42,5
1973	273	32 554	108,3	19	13 958	129,4	42,9
1974							
VARIABLE: Investitionen (in Mill. DM)							
1968	120	81,7	100,0	19	27,6	100,0	33,8
1969	132	105,2	128,8	19	39,3	142,4	37,4
1970	128	153,8	188,2	19	69,5	251,8	45,2
1971	125	175,8	215,2	19	61,7	223,6	35,1
1972	115	152,7	186,9	19	59,0	213,8	38,6
1973	124	145,9	178,6	19	67,5	244,6	46,3
1974							

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Fischverarbeitende Industrie  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)							
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe			CR E/T in %
	n	Wert (T)	1968=100	n*	Wert (E)	1968=100	
1968	140	619,2	100,0	12	457,0	100,0	73,8
1969	133	879,6	142,1	12	594,7	130,1	67,6
1970	129	797,0	128,7	12	565,1	123,7	70,9
1971	126	793,4	128,1	12	567,6	124,2	71,5
1972	121	837,5	135,3	12	599,0	131,1	71,5
1973	115	920,9	148,7	12	672,1	147,1	73,0
1974							
VARIABLE: Beschäftigte							
1968	140	10 113	100,0	12	6 582	100,0	65,1
1969	133	12 861	127,2	12	8 513	129,3	66,2
1970	129	10 896	107,7	12	7 638	116,0	70,1
1971	126	9 964	98,5	12	7 054	107,2	70,8
1972	121	9 113	90,1	12	6 819	103,6	74,8
1973	115	9 085	89,8	12	7 282	110,6	80,2
1974							
VARIABLE: Investitionen (in Mill. DM)							
1968	52	12,0	100,0	12	10,8	100,0	90,0
1969	50	42,6	355,0	12	37,3	345,4	87,6
1970	51	31,7	264,2	12	31,4	290,7	99,1
1971	48	13,4	111,7	12	13,1	121,3	97,8
1972	43	20,2	168,3	12	11,1	102,8	55,0
1973	44	15,0	125,0	12	11,2	103,7	74,7
1974							

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Zuckerindustrie  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)							
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe			CR E/T in %
	n	Wert (T)	1968=100	n*	Wert (E)	1968=100	
1968	47	2 322,3	100,0	5	1 272,6	100,0	54,8
1969	44	2 392,4	103,0	5	1 189,7	93,5	49,7
1970	43	2 346,6	101,0	5	1 248,0	98,1	53,2
1971	39	2 261,1	97,4	5	1 235,7	97,1	54,7
1972	40	2 512,0	108,2	5	1 276,5	100,3	50,8
1973	40	2 662,4	114,6	5	1 403,2	110,3	52,7
1974							
VARIABLE: Beschäftigte							
1968	47	16 398	100,0	5	8 213	100,0	50,1
1969	44	15 666	95,5	5	7 964	97,0	50,8
1970	43	15 020	91,6	5	7 761	94,5	51,7
1971	39	14 111	86,1	5	6 775	82,5	48,0
1972	40	13 339	81,3	5	6 095	74,2	45,7
1973	40	12 757	77,8	5	6 010	73,2	47,1
1974							
VARIABLE: Investitionen (in Mill. DM)							
1968	44	77,4	100,0	5	52,4	100,0	67,7
1969	42	126,4	163,3	5	86,2	164,5	68,2
1970	42	169,1	218,5	5	82,4	157,3	48,7
1971	39	210,5	271,9	5	123,1	234,9	58,5
1972	39	223,2	288,4	5	143,1	273,1	64,1
1973	38	178,2	230,2	5	84,1	160,5	47,2
1974							

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Brotindustrie  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)							
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe			CR E/T in %
	n	Wert (T)	1968=100	n*	Wert (E)	1968=100	
1968	243	1 202,0	100,0	13	263,9	100,0	22,0
1969	227	1 280,4	106,5	13	300,1	113,7	23,4
1970	216	1 416,7	117,9	13	363,9	137,9	25,7
1971	210	1 620,7	134,8	13	440,4	166,9	27,2
1972	205	1 812,9	150,8	13	507,2	192,2	28,2
1973	205	1 868,7	155,5	13	535,8	203,0	28,7
1974							
VARIABLE: Beschäftigte							
1968	243	25 042	100,0	13	5 326	100,0	21,3
1969	227	25 113	100,3	13	5 590	105,0	22,3
1970	216	26 043	104,0	13	5 970	112,1	22,9
1971	210	27 466	109,7	13	6 280	117,9	22,9
1972	205	29 104	116,2	13	7 676	114,1	26,4
1973	205	28 879	115,3	13	7 886	148,1	27,3
1974							
VARIABLE: Investitionen (in Mill. DM)							
1968	139	74,6	100,0	13	18,1	100,0	24,3
1969	133	59,3	79,5	13	18,5	102,2	31,2
1970	137	77,5	103,9	13	26,8	148,1	34,6
1971	135	134,4	180,1	13	40,7	224,9	30,3
1972	133	138,9	186,2	13	46,1	254,7	33,2
1973	131	115,0	154,1	13	41,3	228,2	35,9
1974							

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Ölmühlen- und Margarine-Industrie  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)							
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe			CR E/T in %
	n	Wert (T)	1968=100	n*	Wert (E)	1968=100	
1968	43	3 576,9	100,0	10	1 446,8	100,0	40,4
1969	42	3 578,2	100,0	10	1 498,8	103,6	41,9
1970	44	4 160,2	116,3	10	1 677,9	116,0	40,3
1971	43	4 874,9	136,3	10	1 846,9	127,7	37,9
1972	38	4 723,9	132,1	10	1 858,2	128,4	39,3
1973	36	5 559,8	155,4	10	2 070,1	143,1	37,2
1974							

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Molkerei und Käseerei  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)							
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe			CR E/T in %
	n	Wert (T)	1968=100	n*	Wert (E)	1968=100	
1968	722	8 369,5	100,0	36	1 977,7	100,0	23,6
1969	651	8 869,3	106,0	36	2 163,7	109,4	24,4
1970	603	9 206,6	110,0	36	2 271,7	114,9	24,7
1971	555	9 704,1	115,9	36	2 652,4	134,1	27,3
1972	508	10 131,5	121,1	36	2 858,4	114,5	28,2
1973	466	10 907,5	130,3	36	3 121,8	157,9	28,6
1974							

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)							
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe			CR E/T in %
	n	Wert (T)	1968=100	n*	Wert (E)	1968=100	
1968	56	2 632,7	100,0	15	1 338,5	100,0	50,8
1969	58	2 921,7	111,0	15	1 516,0	113,3	51,9
1970	53	2 860,3	108,6	15	1 555,5	116,2	54,4
1971	48	3 094,8	117,6	15	1 633,3	122,0	52,8
1972	50	4 312,9	163,8	15	1 833,0	136,9	42,5
1973	52	4 692,3	178,2	15	1 740,4	130,0	37,1
1974							

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)							
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe			CR E/T in %
	n	Wert (T)	1968=100	n*	Wert (E)	1968=100	
1968	778	11 002,2	100,0	51	3 316,2	100,0	30,1
1969	709	11 791,0	107,2	51	3 679,7	110,0	31,2
1970	656	12 066,9	109,7	51	3 827,2	115,4	31,7
1971	603	12 798,9	116,3	51	4 285,7	129,2	33,5
1972	558	14 444,4	131,3	51	4 691,4	141,5	32,5
1973	518	15 599,8	141,8	51	4 862,2	146,6	31,2
1974							

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Herstellung von Süßwaren (ohne Herstg. v. Dauerbackwaren)  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)						
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe		CR E/T in %
	n	Wert (T)	1968=100	n*	Wert (E)	
1968	223	3 189,9	100,0			
1969	210	3 355,4	105,2			
1970	177	3 358,2	105,3			
1971	185	3 634,1	113,9			
1972	175	3 803,8	119,2			
1973	178	4 240,6	132,9			
1974						
VARIABLE: Beschäftigte						
1968	223	51 242	100,0			
1969	210	49 031	95,7			
1970	177	46 897	91,5			
1971	185	48 305	94,3			
1972	175	46 496	90,7			
1973	178	46 172	90,1			
1974						
VARIABLE: Investitionen (in Mill. DM)						
1968	125	127,6	100,0			
1969	124	150,8	118,2			
1970	103	146,7	115,0			
1971	102	163,8	128,4			
1972	99	177,6	139,2			
1973	102	176,7	138,5			
1974						

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Herstellung von Dauerbackwaren  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)						
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe		CR E/T in %
	n	Wert (T)	1968=100	n*	Wert (E) 1968=100	
1968	101	900,3	100,0			
1969	94	943,9	104,8			
1970	116	1 262,2	140,2			
1971	105	1 385,4	153,9			
1972	106	1 443,0	160,3			
1973	100	1 468,1	163,1			
1974						
VARIABLE: Beschäftigte						
1968	101	23 566	100,0			
1969	94	23 866	101,3			
1970	116	26 055	110,6			
1971	105	26 190	111,1			
1972	106	25 458	108,0			
1973	100	25 671	108,9			
1974						
VARIABLE: Investitionen (in Mill. DM)						
1968	59	49,2	100,0			
1969	54	53,3	108,3			
1970	70	100,3	203,9			
1971	66	76,9	156,3			
1972	66	85,6	174,0			
1973	59	84,5	171,7			
1974						

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Süßwarenindustrie  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)							
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe			CR E/T in %
	n	Wert (T)	1968=100	n*	Wert (E)	1968=100	
1968	324	4 090,2	100,0	19	1 572,1	100,0	38,4
1969	304	4 299,3	105,1	19	2 021,8	128,6	47,0
1970	293	4 620,4	113,0	19	2 241,1	142,6	48,5
1971	290	5 019,5	122,7	19	2 508,0	159,5	50,0
1972	281	5 246,8	128,3	19	2 732,3	173,8	52,1
1973	278	5 708,7	139,6	19	3 013,0	191,7	52,8
1974							
VARIABLE: Beschäftigte							
1968	324	74 808	100,0	19	32 280	100,0	43,2
1969	304	72 897	97,4	19	32 710	101,3	44,9
1970	293	72 952	97,5	19	33 724	104,5	46,2
1971	290	74 495	99,6	19	35 275	109,3	47,4
1972	281	71 954	96,2	19	35 414	109,7	49,2
1973	278	71 843	96,0	19	36 142	112,0	50,3
1974							
VARIABLE: Investitionen (in Mill. DM)							
1968	184	176,8	100,0				
1969	178	204,1	115,4				
1970	173	247,0	139,7				
1971	168	240,7	136,1				
1972	165	263,2	148,9				
1973	161	261,2	147,7				
1974							

Entwicklung der Variablen: Gesamter Sektor und Stichprobe

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Kaffeemittelindustrie, Kaffee- und teeerarbeitende Industrie  
 UNTERNEHMEN

VARIABLE: Umsätze (in Mill. DM)							
Jahr	gesamter Sektor			Stichprobe			CR E/T in %
	n	Wert (I)	1968=100	n*	Wert (E)	1968=100	
1968	111	2 965,1	100,0	4	1 771,0	100,0	59,7
1969	101	3 045,8	102,7	4	1 915,0	108,1	62,9
1970	97	3 664,1	123,6	4	2 167,0	122,4	59,1
1971	88	3 644,8	122,9	4	2 346,0	132,5	64,4
1972	78	3 917,7	132,1	4	2 444,0	138,0	62,4
1973	75	4 226,6	142,5	4	2 596,7	146,6	61,4
1974							
VARIABLE: Beschäftigte							
1968	111	23 301	100,0				
1969	101	22 757	97,7				
1970	97	23 128	99,3				
1971	88	22 421	96,2				
1972	78	21 635	92,9				
1973	75	21 200	91,0				
1974							
VARIABLE: Investitionen (in Mill. DM)							
1968	46	78,3	100,0				
1969	45	97,2	124,1				
1970	43	102,1	130,4				
1971	40	117,0	149,4				
1972	39	93,1	118,9				
1973	40	115,7	147,8				
1974							































Tabelle A 146

Entwicklung der Konzentration: Linda-Index (L) und Konzentrationsraten (CR)

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Ölmühlen- und Margarineindustrie  
 UNTERNEHMEN

Jahr	VARIABLE: Umsätze											Gesamter Sektor n	Stichprobe		Linda-Index				
	L und CR (%)	4	8	10	12	15	20	25	50	75	100		125	n*	CRn*	Maximum n* <sub>h</sub> Ln* <sub>h</sub>	Minimum n* <sub>h</sub> Ln* <sub>h</sub>		
1968	L CR	1,316 32,5	0,740 39,3	0,854 40,4									10	0,854 40,4	2	2,273	7	0,727	
1969	L CR	1,336 34,3	0,760 40,9	0,927 41,9									10	0,927 41,9	2	2,174	8	0,760	
1970	L CR	1,182 32,9	0,689 39,5	0,921 40,3									10	0,921 40,3	2	1,620	8	0,689	
1971	L CR	1,084 30,5	0,653 37,0	0,822 37,9									10	0,822 37,9	2	1,378	8	0,653	
1972	L CR	1,219 31,6	0,685 38,3	0,844 39,3									10	0,844 39,3	2	1,436	2	1,436	
1973	L CR	1,024 29,3	0,583 36,1	0,723 37,2									10	0,723 37,2	2	1,119	2	1,119	
1974	L CR																		















Tabelle A 154

Entwicklung des LINDA-Index

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Obst- und gemüseverarbeitende Industrie  
 UNTERNEHMEN

Variable	J a h r														
	1968				1969				1970						
	n*	Maximum		Minimum	n*	Maximum		Minimum	n*	Maximum		Minimum			
n <sub>h</sub>		Ln <sub>h</sub>	n <sub>h</sub>			Ln <sub>h</sub>	n <sub>h</sub>			Ln <sub>h</sub>	n <sub>h</sub>		Ln <sub>h</sub>		
Umsätze	19	2	0,738	4	0,398	19	2	0,746	4	0,413	19	2	0,910	5	0,361
Beschäftigte	19	2	0,526	7	0,281	19	2	0,530	3	0,352	19	2	0,712	3	0,452
Investitionen	19	2	1,152	2	1,152	19	2	1,556	4	0,805	19	2	1,406	6	0,610
Umsätze	19	2	0,839	5	0,346	19	2	0,908	5	0,346	19	2	0,956	5	0,348
Beschäftigte	19	2	0,628	3	0,453	19	2	0,560	3	0,423	19	2	0,577	3	0,438
Investitionen	19	2	0,989	4	0,532	19	2	0,993	5	0,340	19	2	1,257	11	0,278
Umsätze															
Beschäftigte															
Investitionen															

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 155

Entwicklung des LINDA-Index

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Fischverarbeitende Industrie  
 UNTERNEHMEN

Variable	J a h r											
	1968				1969				1970			
	n*	Maximum		Minimum	n*	Maximum		Minimum	n*	Maximum		Minimum
n <sub>h</sub> *		Ln <sub>h</sub> *	n <sub>h</sub> *			Ln <sub>h</sub> *	n <sub>h</sub> *			Ln <sub>h</sub> *	n <sub>h</sub> *	
Umsätze	12	2	1,448	0,353	8	2	1,097	0,445	12	2	1,105	0,410
Beschäftigte	12	2	1,572	0,619	4	2	1,191	0,546	12	2	1,201	0,511
Investitionen	12	2	3,050	0,831	7	2	2,413	1,155	12	2	2,037	0,916
Umsätze	12	2	1,240	0,356	9	2	1,424	0,376	12	2	1,607	0,382
Beschäftigte	12	2	1,347	0,467	7	2	1,530	0,432	12	2	1,370	0,428
Investitionen	12	2	2,731	0,895	5	2	0,972	0,422	12	2	0,952	0,524
Umsätze												
Beschäftigte												
Investitionen												

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 156

Entwicklung des LINDA-Index

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Zuckerindustrie  
 UNTERNEHMEN

Variable	J a h r														
	1968				1969				1970						
	n*	Index L		n*	n*	Index L		n*	n*	Index L		n*			
Maximum Ln* <sub>h</sub>		Minimum Ln* <sub>m</sub>	Maximum Ln* <sub>h</sub>			Minimum Ln* <sub>m</sub>	Maximum Ln* <sub>h</sub>			Minimum Ln* <sub>m</sub>					
Umsätze	5	2	0,586	2	0,586	5	2	0,823	2	0,823	5	2	0,625	2	0,625
Beschäftigte	5	2	1,267	3	1,135	5	2	1,244	3	1,061	5	2	1,168	3	1,027
Investitionen	5	2	1,227	3	0,736	5	2	2,063	3	1,127	5	2	2,371	2	2,371
Umsätze	5	2	0,693	2	0,693	5	2	0,722	2	0,722	5	2	0,787	2	0,787
Beschäftigte	5	2	0,954	2	0,954	5	2	1,160	2	1,160	5	2	1,224	5	1,006
Investitionen	5	2	3,500	2	3,500	5	2	5,357	2	5,357	5	2	1,284	3	1,200
Umsätze															
Beschäftigte															
Investitionen															

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 157

Entwicklung des LINDA-Index

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Brotindustrie  
 UNTERNEHMEN

Variable	J a h r																				
	1968			1969			1970			1971			1972			1973			1974		
	n*	Index L		n*	Index L		n*	Index L		n*	Index L		n*	Index L		n*	Index L		n*	Index L	
Maximum Ln* <sub>h</sub>		Minimum Ln* <sub>m</sub>	Maximum Ln* <sub>h</sub>		Minimum Ln* <sub>m</sub>	Maximum Ln* <sub>h</sub>		Minimum Ln* <sub>m</sub>	Maximum Ln* <sub>h</sub>		Minimum Ln* <sub>m</sub>	Maximum Ln* <sub>h</sub>		Minimum Ln* <sub>m</sub>	Maximum Ln* <sub>h</sub>		Minimum Ln* <sub>m</sub>	Maximum Ln* <sub>h</sub>		Minimum Ln* <sub>m</sub>	Maximum Ln* <sub>h</sub>
Umsätze	13	2	0,583	10	0,161	13	2	0,514	10	0,173	13	2	0,553	10	0,192	13	2	0,571	11	0,195	
Beschäftigte	13	2	0,502	10	0,153	13	2	0,510	11	0,151	13	2	0,587	10	0,149	13	2	0,517	11	0,155	
Investitionen	13	2	0,659	7	0,191	13	2	0,696	8	0,211	13	2	0,905	6	0,298	13	2	0,500	5	0,256	
Umsätze																					
Beschäftigte																					
Investitionen																					

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 158

Entwicklung des LINDA-Index

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Ölmühlen- und Margarine-Industrie  
 UNTERNEHMEN

Variable	J a h r																							
	1968			1969			1970			1971			1972			1973			1974					
	n*	Maximum Ln <sup>*h</sup>	Minimum Ln <sup>*m</sup>	n*	Maximum Ln <sup>*h</sup>	Minimum Ln <sup>*m</sup>	n*	Maximum Ln <sup>*h</sup>	Minimum Ln <sup>*m</sup>	n*	Maximum Ln <sup>*h</sup>	Minimum Ln <sup>*m</sup>	n*	Maximum Ln <sup>*h</sup>	Minimum Ln <sup>*m</sup>	n*	Maximum Ln <sup>*h</sup>	Minimum Ln <sup>*m</sup>	n*	Maximum Ln <sup>*h</sup>	Minimum Ln <sup>*m</sup>			
Umsätze Beschäftigte Investitionen	10	2,273	0,727	10	2,174	0,760	10	2,174	0,760	10	1,620	0,689	10	2,273	0,727	10	1,378	0,653	10	1,436	1,436	10	2,119	1,119
Umsätze Beschäftigte Investitionen	10	1,378	0,653	10	1,436	1,436	10	1,436	1,436	10	1,378	0,653	10	1,436	1,436	10	1,436	1,436	10	1,436	1,436	10	1,436	1,436
Umsätze Beschäftigte Investitionen	10	1,378	0,653	10	1,436	1,436	10	1,378	0,653	10	1,436	1,436	10	1,436	1,436	10	1,436	1,436	10	1,436	1,436	10	1,436	1,436

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 159

Entwicklung des LINDA-Index

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Molkerei und Käseerei  
 UNTERNEHMEN

Variable	J a h r																				
	1968			1969			1970			1971			1972			1973			1974		
	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>
Umsätze Beschäftigte Investitionen	36	1,177	0,137	36	1,126	0,287	36	1,110	0,302	36	1,177	0,137	36	1,164	0,272	36	1,144	0,255	36	1,144	0,255
Umsätze Beschäftigte Investitionen	36	0,953	0,287	36	1,164	0,272	36	1,144	0,255	36	1,144	0,255	36	1,144	0,255	36	1,144	0,255	36	1,144	0,255
Umsätze Beschäftigte Investitionen																					

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A. 160

Entwicklung des LINDA-Index

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke  
 UNTERNEHMEN

Variable	J a h r											
	1968				1969				1970			
	n*	Maximum		Minimum	n*	Maximum		Minimum	n*	Maximum		Minimum
n <sub>h</sub>		L n <sub>h</sub>	n <sub>h</sub>			L n <sub>h</sub>	n <sub>h</sub>			L n <sub>h</sub>	n <sub>h</sub>	
Umsätze	15	2	1,180	15	2	1,209	15	2	1,294	15	2	1,211
Beschäftigte												
Investitionen												
Umsätze	15	2	1,180	15	2	1,102	15	2	0,558	12	2	0,166
Beschäftigte												
Investitionen												

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A 161

Entwicklung des LINDA-Index

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke  
 UNTERNEHMEN

Variable	J a h r												
	1968				1969				1970				
	n*	Maximum		Minimum	n*	Maximum		Minimum	n*	Maximum		Minimum	
n <sup>*h</sup>		Ln <sup>*h</sup>	n <sup>*h</sup>			Ln <sup>*h</sup>	n <sup>*h</sup>			Ln <sup>*h</sup>	n <sup>*h</sup>		Ln <sup>*h</sup>
Umsätze	51	2	0,564	2	0,564	2	0,519	2	0,519	2	0,538	2	0,538
Beschäftigte													
Investitionen													
Umsätze	51	2	0,595	51	0,094	51	0,629	51	0,092	51	1,144	51	0,081
Beschäftigte													
Investitionen													
Umsätze													
Beschäftigte													
Investitionen													

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle A.162

Entwicklung des LINDA-Index

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Sübwarenindustrie  
 UNTERNEHMEN

Variable	J a h r																								
	1968			1969			1970			1971			1972			1973			1974						
	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>	n*	Maximum Ln* <sub>h</sub>	Minimum Ln* <sub>m</sub>				
Umsätze	19	0,827	0,250	19	0,558	0,255	19	0,597	0,293	19	0,511	0,303	19	0,529	0,290	19	0,524	0,279	19	0,524	0,293	19	0,524	0,279	
Beschäftigte	19	0,733	0,296	19	0,687	0,687	19	0,784	0,330	19	0,645	0,339	19	0,690	0,354	19	0,669	0,373	19	0,669	0,373	19	0,669	0,373	
Investitionen																									
Umsätze																									
Beschäftigte																									
Investitionen																									

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle 4 163

Entwicklung des LINDA-Index

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Kaffeemittelindustrie, Kaffee- und teeverarbeitende Industrie  
 UNTERNEHMEN

Variable	J a h r													
	1968				1969				1970					
	n*	Index L		n*	Index L		n*	Index L		n*	Index L			
	n <sup>*</sup> <sub>h</sub>	Ln <sup>*</sup> <sub>h</sub>	Minimum n <sup>*</sup> <sub>m</sub> Ln <sup>*</sup> <sub>m</sub>	n <sup>*</sup>	n <sup>*</sup> <sub>h</sub>	Ln <sup>*</sup> <sub>h</sub>	Minimum n <sup>*</sup> <sub>m</sub> Ln <sup>*</sup> <sub>m</sub>	n <sup>*</sup>	n <sup>*</sup> <sub>h</sub>	Ln <sup>*</sup> <sub>h</sub>	Maximum n <sup>*</sup> <sub>h</sub> Ln <sup>*</sup> <sub>h</sub>	Minimum n <sup>*</sup> <sub>m</sub> Ln <sup>*</sup> <sub>m</sub>		
Umsätze Beschäftigte Investitionen	4	2	0,572	4	0,375	4	0,518	4	0,392	4	2	0,556	4	0,390
Umsätze Beschäftigte Investitionen														
Umsätze Beschäftigte Investitionen														

Quelle: Eigene Berechnungen.

**Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$**

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende  
 UNTERNEHMEN Industrie

Variable: Umsätze							
n* bis n*_m	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,562	0,655	0,569	0,586	0,541	0,632	
3					0,538	0,575	
4					0,460	0,487	
5					0,423	0,454	
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$ 

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende  
 UNTERNEHMEN Industrie

Variable: Beschäftigte							
n* bis n*_m	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,749	0,753	0,624	0,538	0,535	0,524	
3			0,557	0,531	0,477	0,480	
4			0,477	0,481	0,439	0,435	
5			0,392	0,414	0,375	0,383	
6			0,325	0,347	0,314	0,344	
7			0,295	0,323	0,303	0,339	
8			0,277	0,294	0,289	0,315	
9			0,266	0,276	0,269	0,289	
10			0,247	0,257	0,249	0,264	
11			0,237	0,249	0,246	0,258	
12			0,231	0,246	0,240	0,248	
13			0,220	0,239	0,232	0,238	
14			0,212	0,231	0,224	0,228	
15			0,209	0,224	0,214	0,221	
16			0,202	0,216	0,204	0,211	
17			0,202	0,213	0,203	0,203	
18			0,198	0,209	0,198	0,199	
19			0,195	0,202	0,192	0,193	
20			0,193	0,197	0,185	0,187	
21			0,190	0,195	0,184	0,186	
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$ 

**LAND:** Bundesrepublik Deutschland  
**INSTITUT:** Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
**SEKTOR:** Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende  
**UNTERNEHMEN** Industrie

Variable: Investitionen							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,556	0,598	2,451	0,972	1,108	0,791	
3	0,486		1,691	0,936	0,669	0,576	
4	0,439		1,168	0,794	0,496	0,548	
5			0,966	0,692	0,383	0,455	
6			0,810	0,615	0,306		
7			0,687		0,256		
8			0,593		0,227		
9			0,514		0,203		
10			0,470		0,191		
11			0,440		0,188		
12			0,406				
13			0,380				
14			0,354				
15			0,334				
16			0,314				
17			0,312				
18			0,304				
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$ 

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Obst- und gemüseverarbeitende Industrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Umsätze							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,738	0,746	0,910	0,839	0,908	0,956	
3	0,517	0,561	0,616	0,587	0,631	0,610	
4	0,398	0,413	0,436	0,420	0,450	0,452	
5			0,361	0,346	0,346	0,348	
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Obst- und gemüseverarbeitende Industrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Beschäftigte							
n* bis n*_m	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,526	0,530	0,712	0,628	0,560	0,577	
3	0,352	0,352	0,452	0,453	0,423	0,438	
4	0,325						
5	0,286						
6	0,283						
7	0,281						
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$ 

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Obst- und gemüseverarbeitende Industrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Investitionen							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	1,152	1,556	1,406	0,989	0,993	1,257	
3		0,934	0,975	0,661	0,631	0,726	
4		0,805	0,782	0,532	0,449	0,500	
5			0,700		0,340	0,408	
6			0,610			0,386	
7						0,376	
8						0,344	
9						0,313	
10						0,285	
11						0,278	
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Fischverarbeitende Industrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Umsätze							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	1,448	1,097	1,105	1,240	1,424	1,607	
3	0,826	0,767	0,768	0,784	0,829	0,948	
4	0,566	0,667	0,626	0,652	0,657	0,712	
5	0,426	0,589	0,529	0,529	0,545	0,578	
6	0,371	0,523	0,486	0,476	0,496	0,507	
7	0,368	0,455	0,435	0,420	0,449	0,448	
8	0,353	0,445	0,410	0,375	0,402	0,406	
9				0,356	0,376	0,382	
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Fischverarbeitende Industrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Beschäftigte							
n* bis n*_m	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	1,572	1,191	1,201	1,347	1,530	1,370	
3	0,896	0,823	0,825	0,843	0,850	0,911	
4	0,619	0,674	0,617	0,594	0,585	0,660	
5		0,640	0,549	0,539	0,532	0,528	
6		0,580	0,511	0,481	0,452	0,455	
7		0,577		0,467	0,432	0,438	
8		0,546				0,428	
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$ 

**LAND:** Bundesrepublik Deutschland  
**INSTITUT:** Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
**SEKTOR:** Fischverarbeitende Industrie  
**UNTERNEHMEN**

Variable: Investitionen							
n* bis n*_m	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	3,050	2,413	2,037	2,731	0,972	0,952	
3	1,728	1,552	1,228	1,623	0,593	0,828	
4	1,274	1,285	0,935	1,119	0,479	0,633	
5	1,010	1,155	0,929	0,895	0,446	0,561	
6	0,854		0,916		0,423	0,524	
7	0,831						
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

---

 Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$ 


---

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Zuckerindustrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Umsätze							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,586	0,823	0,625	0,693	0,722	0,787	
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Zuckerindustrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Beschäftigte							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	1,262	1,244	1,168	0,954	1,160	1,224	
3	1,135	1,061	1,027			1,195	
4						1,135	
5						1,006	
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Zuckerindustrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Investitionen							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	1,227	2,063	2,371	3,500	5,357	1,284	
3	0,736	1,127				1,200	
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

**Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$**

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Brotindustrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Umsätze							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,583	0,514	0,553	0,552	0,567	0,571	
3	0,375	0,340	0,378	0,390	0,389	0,390	
4	0,284	0,263	0,292	0,290	0,295	0,301	
5	0,241	0,229	0,239	0,243	0,252	0,256	
6	0,207	0,209	0,225	0,222	0,229	0,230	
7	0,185	0,194	0,217	0,217	0,227	0,228	
8	0,176	0,186	0,201	0,203	0,212	0,212	
9	0,168	0,181	0,200	0,200	0,207	0,197	
10	0,161	0,173	0,192	0,197		0,195	
11						0,195	
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Brotindustrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Beschäftigte							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,502	0,510	0,587	0,547	0,568	0,517	
3	0,344	0,340	0,402	0,384	0,385	0,368	
4	0,276	0,259	0,299	0,291	0,287	0,289	
5	0,224	0,210	0,240	0,240	0,250	0,251	
6	0,188	0,185	0,204	0,201	0,220	0,217	
7	0,172	0,164	0,176	0,180	0,200	0,197	
8	0,166	0,162	0,168	0,163	0,182	0,184	
9	0,160	0,159	0,157	0,149	0,169	0,171	
10	0,153	0,153	0,149	0,139	0,156	0,160	
11		0,151			0,150	0,155	
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$ 

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Brotindustrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Investitionen							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,659	0,696	0,905	0,556	0,685	0,500	
3	0,443	0,445	0,570	0,361	0,430	0,367	
4	0,332	0,339	0,437	0,294	0,348	0,288	
5	0,260	0,273	0,358	0,243		0,256	
6	0,212	0,242	0,298	0,233			
7	0,191	0,216		0,210			
8		0,211		0,198			
9				0,194			
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

**Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$**

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Ölmühlen- und Margarine-Industrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Umsätze							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	2,273	2,174	1,620	1,378	1,436	1,119	
3	1,800	1,608	1,414	1,337			
4	1,316	1,336	1,182	1,084			
5	1,061	1,077	0,939	0,914			
6	0,862	0,884	0,858	0,770			
7	0,727	0,785	0,746	0,692			
8		0,760	0,689	0,653			
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

---

 Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$ 


---

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Molkerei und Käserei  
 UNTERNEHMEN

Variable: Umsätze							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	1,177	1,126	1,110	0,953	1,164	1,144	
3	0,794	0,810	0,798	0,791	0,837	0,669	
4	0,578	0,580	0,593	0,581	0,588	0,509	
5	0,447	0,438	0,454	0,464	0,461	0,405	
6	0,407	0,369	0,380	0,374	0,371	0,342	
7	0,360	0,332	0,337	0,321	0,316	0,291	
8	0,321	0,301	0,302	0,287	0,272	0,255	
9	0,308	0,294					
10	0,300	0,287					
11	0,297						
12	0,285						
13	0,271						
14	0,262						
15	0,250						
16	0,239						
17	0,229						
18	0,218						
19	0,208						
20	0,198						
21	0,190						
22	0,182						
23	0,176						
24	0,171						
25	0,166						
26	0,161						
27	0,157						
28	0,154						
29	0,152						
30	0,149						
31	0,146						
32	0,143						
33	0,141						
34	0,138						
35	0,138						
36	0,137						
37							
38							
39							
40							

**Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$**

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke  
 UNTERNEHMEN

Variable: Umsätze							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	1,180	1,209	1,294	1,180	1,102	0,558	
3	0,938	0,961	1,018	0,953	0,800	0,382	
4	0,702	0,724	0,732	0,694	0,625	0,322	
5	0,543	0,551	0,561	0,555	0,487	0,272	
6	0,436	0,441	0,444	0,447	0,402	0,243	
7	0,361	0,364	0,371	0,385	0,346	0,215	
8	0,329	0,332	0,335	0,339	0,301	0,192	
9	0,299	0,301	0,302	0,298	0,266	0,178	
10	0,270	0,271	0,271	0,269	0,237	0,168	
11	0,246	0,245	0,248	0,246	0,230	0,166	
12	0,229	0,225	0,227	0,230	0,225	0,166	
13	0,225	0,223	0,221	0,216	0,219		
14	0,219	0,215	0,214	0,210	0,213		
15	0,216	0,214	0,211	0,205	0,207		
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$ 

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Molkerei und Käseerei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und  
 UNTERNEHMEN Kaseinwerke

Variable: Umsätze							
n* bis n*_m	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,564	0,519	0,538	0,595	0,629	1,144	
3				0,537	0,621	0,669	
4				0,504	0,518	0,474	
5				0,436	0,443	0,376	
6				0,368	0,369	0,307	
7				0,324	0,321	0,260	
8				0,282	0,280	0,225	
9				0,255	0,249	0,202	
10				0,237	0,224	0,183	
11				0,219	0,203	0,168	
12				0,203	0,190	0,154	
13				0,123	0,177	0,143	
14				0,182	0,167	0,137	
15				0,175	0,159	0,131	
16				0,168	0,152	0,126	
17				0,162	0,145	0,122	
18				0,156	0,139	0,120	
19				0,151	0,137	0,116	
20				0,146	0,133	0,114	
21				0,141	0,130	0,112	
22				0,137	0,128	0,110	
23				0,133	0,126	0,109	
24				0,130	0,125	0,109	
25				0,128	0,123	0,108	
26				0,127	0,122	0,107	
27				0,125	0,120	0,106	
28				0,123	0,119	0,105	
29				0,121	0,118	0,104	
30				0,119	0,116	0,102	
31				0,116	0,114	0,100	
32				0,115	0,112	0,099	
33				0,114	0,110	0,098	
34				0,112	0,108	0,096	
35				0,111	0,106	0,094	
36				0,109	0,105	0,093	
37				0,107	0,104	0,092	
38				0,105	0,103	0,090	
39				0,104	0,101	0,089	
40				0,103	0,100	0,088	
..				-	-	-	
51				0,094	0,092	0,081	

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Süßwarenindustrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Umsätze							
n* bis n*_m	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,827	0,558	0,597	0,511	0,529	0,524	
3	0,587	0,522	0,484	0,474	0,479	0,458	
4	0,423	0,420	0,426	0,433	0,445	0,433	
5	0,337	0,357	0,388	0,395	0,384	0,369	
6	0,296	0,308	0,334	0,341	0,329	0,324	
7	0,263	0,271	0,293	0,303	0,290	0,292	
8	0,263	0,266				0,287	
9	0,250	0,266				0,285	
10		0,256				0,279	
11		0,255					
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung  
 SEKTOR: Süßwarenindustrie  
 UNTERNEHMEN

Variable: Beschäftigte							
$n^*$ bis $n^*_m$	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,733	0,687	0,787	0,645	0,690	0,669	
3	0,694		0,652	0,614	0,639	0,599	
4	0,558		0,560	0,534	0,528	0,460	
5	0,459		0,447	0,440	0,450	0,427	
6	0,380		0,398	0,409	0,432	0,424	
7	0,323		0,352	0,365	0,387	0,397	
8	0,296		0,330	0,339	0,354	0,389	
9						0,373	
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Entwicklung des Linda-Index für die Hypothesen  $n^* = 2$  bis  $n^*_m$

LAND: Bundesrepublik Deutschland  
 INSTITUT: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München  
 SEKTOR: Kaffeemittelindustrie, kaffee- und tee- verarbeitende  
 UNTERNEHMEN Industrie

Variable: Umsätze							
n* bis n*_m	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
2	0,572	0,518	0,556	0,582	0,598	0,582	
3	0,496	0,508	0,514	0,503	0,519	0,503	
4	0,375	0,392	0,390	0,384	0,396	0,390	
5							
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

Talgschmelzen, Schmalzsiedereien, fleischverarbeitende Industrie

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	1	1	1	1	3	1	1
Beschäftigte	2	2	3	3	2	2	3
Investitionen	3	3	2	2	1	3	2
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	-	-	-	-	-	+	-
Beschäftigte	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen	+	+	+	+	+	+	+
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1968	1968	1968	1968	1971	1969	1969
Beschäftigte	1968	1969	1968	1968	1971	1969	1969
Investitionen	1972	1972	1972	1972	1971	1970	1971
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1970	1973	1970	1972	1972	1972	1972
Beschäftigte	1971	1973	1973	1972	1972	1973	1972
Investitionen	1971	1969	1971	1969	1968	1968	1972
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

Obst- und gemüseverarbeitende Industrie

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	1	1	2	2	3	2	3
Beschäftigte	2	2	3	3	1	3	2
Investitionen	3	3	1	1	2	1	1
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	-	+	-	+	+	+	-
Beschäftigte	+	+	+	+	+	+	+
Investitionen	+	-	+	+	+	+	-
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1970	1971	1970	1972	1973	1973	1969
Beschäftigte	1972	1970	1973	1973	1973	1970	1971
Investitionen	1969	1970	1969	1970	1973	1969	1968
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1973	1968	1973	1968	1969	1968	1972
Beschäftigte	1968	1968	1968	1968	1968	1968	1968
Investitionen	1972	1972	1972	1972	1968	1971	1973
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

Fischverarbeitende Industrie

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	1	1	1	1	2	3	3
Beschäftigte	2	2	2	2	3	2	2
Investitionen	.	.	.	.	1	1	1
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	+	+	+	+	-	+	+
Beschäftigte	-	-	-	+	+	-	-
Investitionen	.	.	.	.	-	-	-
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1969	1969	1969	1969	1968	1973	1969
Beschäftigte	1969	1969	1969	1969	1973	1968	1968
Investitionen	.	.	.	.	1970	1968	1969
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1972	1972	1972	1968	1969	1969	1968
Beschäftigte	1972	1972	1972	1968	1968	1969	1973
Investitionen	.	.	.	.	1972	1973	1972
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

Zuckerindustrie

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	1	1	1	1	2	3	3
Beschäftigte	2	2	2	2	3	2	2
Investitionen	.	.	.	.	1	1	1
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	-	-	-	-	-	+	+
Beschäftigte	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen	.	.	.	.	-	+	+
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1968	1968	1968	1971	1968	1969	1969
Beschäftigte	1968	1968	1968	1970	1970	1968	1968
Investitionen	.	.	.	.	1969	1972	1972
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1972	1972	1972	1972	1969	1968	1968
Beschäftigte	1973	1972	1973	1972	1972	1971	1971
Investitionen	.	.	.	.	1973	1968	1968
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

Brotindustrie

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	1	1	2	2	2	2	2
Beschäftigte	2	2	3	3	3	3	3
Investitionen	3	3	1	1	1	1	1
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	+	+	+	+	+	-	+
Beschäftigte	+	+	+	+	+	+	+
Investitionen	+	+	+	+	+	-	+
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1973	1972	1973	1972	1973	1968	1972
Beschäftigte	1972	1972	1973	1972	1973	1970	1973
Investitionen	1973	1973	1973	1973	1973	1970	1972
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1968	1968	1968	1968	1968	1969	1968
Beschäftigte	1968	1968	1968	1968	1968	1968	1971
Investitionen	1969	1969	1968	1969	1968	1973	1968
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

Ölmühlen- und Margarine-Industrie

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	2	2	2	2	2	2	2
Beschäftigte	1	1	1	1	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	-	-	-	-	-	-	+
Beschäftigte	-	-	-	-	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1968	1968	1969	1971	1969	1968	1972
Beschäftigte	1970	1968	1968	1971	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1973	1971	1973	1969	1973	1973	1971
Beschäftigte	1971	1971	1971	1968	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

Molkerei und Käserei

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	2	2	2	2	3	2	3
Beschäftigte	1	1	1	1	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	-	+	+	+	+	-	+
Beschäftigte	-	+	-	+	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1958	1971	1973	1973	1973	1968	1970
Beschäftigte	1968	1971	1971	1973	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1973	1968	1968	1968	1968	1971	1968
Beschäftigte	1973	1969	1972	1968	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	2	2	2	2	3	2	3
Beschäftigte	1	1	1	1	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	-	-	-	+	-	-	-
Beschäftigte	+	+	+	+	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1968	1970	1970	1971	1970	1970	1968
Beschäftigte	1973	1973	1973	1973	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1972	1973	1973	1969	1973	1973	1973
Beschäftigte	1971	1971	1968	1969	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

Molkerei und Käserei, Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	2	2	3	3	3	2	2
Beschäftigte	1	1	1	2			
Investitionen	3	3	2	1			
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	-	+	+	+	+	+	-
Beschäftigte	-	+	+	+			
Investitionen	+	+	+	+			
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1968	1972	1973	1973	1971	1973	1968
Beschäftigte	1968	1973	1973	1973			
Investitionen	1973	1973	1973	1972			
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1973	1968	1968	1968	1968	1969	1973
Beschäftigte	1971	1969	1969	1968			
Investitionen	1971	1970	1968	1969			
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	1	1	1	2			
Beschäftigte	2	2	2	3			
Investitionen	3	3	3	1			
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	-	+	+	+			
Beschäftigte	-	-	+	+			
Investitionen	-	-	-	-			
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1968	1973	1973	1973			
Beschäftigte	1968	1968	1973	1973			
Investitionen	1968	1968	1972	1970			
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1972	1970	1968	1968			
Beschäftigte	1972	1972	1968	1968			
Investitionen	1973	1973	1973	1973			
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

(Herstellung von Dauerbackwaren)

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	1	1	1	1			
Beschäftigte	2	2	2	2			
Investitionen	.	.	.	.			
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	-	-	-	-			
Beschäftigte	+	-	+	+			
Investitionen	.	.	.	.			
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1970	1969	1969	1969			
Beschäftigte	1970	1969	1969	1969			
Investitionen	.	.	.	.			
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1973	1972	1973	1972			
Beschäftigte	1968	1972	1968	1970			
Investitionen	.	.	.	.			
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

Süßwarenindustrie

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	1	1	1	1	1	2	2
Beschäftigte	2	2	2	2	2	1	1
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	-	-	+	+	+	-	+
Beschäftigte	-	-	+	+	+	-	+
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1968	1971	1971	1973	1973	1968	1971
Beschäftigte	1969	1968	1973	1973	1973	1970	1969
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1972	1972	1973	1968	1968	1971	1968
Beschäftigte	1972	1972	1968	1968	1968	1971	1968
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse  
der Konzentrationsmessung

Kaffeemittelindustrie, kaffee- und teeerarbeitende Industrie

Beurteilung	I n d e x						
	V	G	H	E	CR	Ln* <sub>h</sub>	Ln* <sub>m</sub>
<b>Rang<sup>a)</sup></b>							
Umsätze	1	1	2	2	1	1	1
Beschäftigte	2	2	1	1	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Entwicklung<sup>b)</sup></b>							
Umsätze	-	-	-	+	+	+	+
Beschäftigte	-	+	+	+	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Jahr der höchsten Konzentration</b>							
Umsätze	1968	1968	1969	1969	1971	1972	1972
Beschäftigte	1969	1969	1973	1973	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<b>Jahr der niedrigsten Konzentration</b>							
Umsätze	1973	1973	1972	1968	1970	1969	1968
Beschäftigte	1973	1968	1968	1968	.	.	.
Investitionen	.	.	.	.	.	.	.
<p>a) Die im Durchschnitt am höchsten konzentrierte Variable erhält den Wert 1 usw.</p> <p>b) (+) bedeutet Zunahme, (-) bedeutet Abnahme der Konzentration, gemessen anhand der Werte des Anfangs- und Endjahres.</p>							

## Vertriebsbüros

### Belgique - België

*Moniteur belge* — *Belgisch Staatsblad*  
Rue de Louvain 40-42 —  
Leuvenseweg 40-42  
1000 Bruxelles — 1000 Brussel  
Tél. (02) 512 00 26  
CCP 000-2005502-27 —  
Postrekening 000-2005502-27

*Sous-dépôt* — *Agentschap*  
Librairie européenne —  
Europese Boekhandel  
Rue de la Loi 244 — Wetstraat 244  
1040 Bruxelles — 1040 Brussel

### Danmark

*J H Schultz* — *Boghandel*  
Møntergade 19  
1116 København K  
Tel 14 11 95  
Girokonto 1195

### BR Deutschland

*Verlag Bundesanzeiger*  
5 Köln 1 — Breite Straße — Postfach 108 006  
Tel (0221) 21 03 48  
(Fernschreiber Anzeiger Bonn 08 882 595)  
Postcheckkonto 834 00 Köln

### France

*Service de vente en France des publications  
des Communautés européennes*  
*Journal officiel*  
26 rue Desaix  
75 732 Paris Cedex 15  
Tél (1) 578 61 39 — CCP Paris 23-96

### Ireland

*Stationery Office*  
Beggars Bush  
Dublin 4  
Tel 68 84 33

### Italia

*Libreria dello Stato*  
Piazza G Verdi 10  
00198 Roma — Tel (6) 8508  
Telex 62008  
CCP 1/2640

#### *Agenzie*

00187 Roma — Via XX Settembre  
(Palazzo Ministero  
del tesoro)  
20121 Milano — Galleria  
Vittorio Emanuele 3  
Tel 80 64 06

### Grand-Duché de Luxembourg

*Office des publications officielles  
des Communautés européennes*  
5, rue du Commerce  
Boîte postale 1003 — Luxembourg  
Tél. 49 00 81 — CCP 191-90  
Compte courant bancaire  
BIL 8-109/6003/300

### Nederland

*Staatsdrukkerij- en uitgeverijbedrijf*  
Christoffel Plantijnstraat, 's Gravenhage  
Tel (070) 81 45 11  
Postgiro 42 53 00

### United Kingdom

*H M Stationery Office*  
P O Box 569  
London SE1 9NH  
Tel (01) 928 6977 ext 365  
National Giro Account 582-1002

### United States of America

*European Community Information Service*  
2100 M Street NW  
Suite 707  
Washington D C 20 037  
Tel. (202) 872 8350

### Schweiz - Suisse - Svizzera

*Librairie Payot*  
6, rue Grenus  
1211 Genève  
Tél. 31 89 50  
CCP 12 236 Geneve

### Sverige

*Librairie C E Fritze*  
2, Fredsgatan  
Stockholm 16  
Post Giro 193, Bank Giro 73/4015

### España

*Libreria Mundi-Prensa*  
Castelló 37  
Madrid 1  
Tel 275 46 55

### Andere Länder

*Amt für amtliche Veröffentlichungen  
der Europäischen Gemeinschaften*  
5, rue du Commerce  
Boîte postale 1003 — Luxembourg  
Tél 49 00 81 — CCP 191-90  
Compte courant bancaire  
BIL 8-109/6003/300

8769

---

FB 275,-      DKr. 42,30      DM 17,50      FF 35,50      Lit. 6100      Fl. 18,40      £ 4,30      \$ 7,-

---

AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN  
Boîte postale 1003 — Luxembourg

7421